

WESER KURIER



TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

SONNABEND, 21. NOVEMBER 2020 | 76. JAHRGANG | NR. 272 | EINZELPREIS 2,30 €



Kein Geld für die „Gorch Fock“

Nach einer Entscheidung des Bremer Landgerichts vom Freitag erhält die Bredo-Werft in Bremerhaven vom Verteidigungsministerium kein weiteres Geld für Arbeit, Material und Dockkosten im Zusammenhang mit der Sanierung des Segelschulschiffes „Gorch Fock“. Die Werft hatte 10,5 Millionen Euro gefordert.

TEXT: HI / FOTO: CARSTEN REHDER
Bericht Seite 13

CORONAVIRUS

DEUTSCHLAND

Akut Infizierte	286 834
Fälle insgesamt	(+23648) 879 564
Genesene	(+16400) 579 100
Todesfälle	(+260) 13 630

BREMEN

Akut Infizierte	2049
Fälle insgesamt	(+174) 9051
Genesene	(+159) 6897
Todesfälle	(+1) 105

Durchgeführte Tests

in der Woche vom 9.11. – 15.11.2020 ca. **16 400**

Letzte sieben Tage / 100 000 Einwohner (Grenzwert: 50)

Bremen **161,9**

Bremerhaven **96,8**

NIEDERSACHSEN

Akut Infizierte	20 019
Fälle insgesamt	(+1633) 61 307
Genesene	(+1303) 40 306
Todesfälle	(+18) 982

Alle aktuellen Daten aus den Landkreisen der Region unter weser-kurier.de

Zahlen in Klammern: Veränderung zum Vortag

QUELLEN: RKI.de/Stand: 20.11., 8.05 Uhr,

Senatsrat für Gesundheit/Stand: 20.11., 15 Uhr/15.45 Uhr,

Gesundheitsministerium Niedersachsen/Stand: 20.11., 9 Uhr

ET: 21.11. © WESER-KURIER / MAJESTIC

Biontech beantragt Notfallzulassung

Mainz. Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareise Pfizer haben bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragt. Die Lieferung des Impfstoffs namens BNT162b2 könnte Ende dieses Jahres beginnen, sollte es eine Genehmigung geben, teilten Biontech und Pfizer mit. Sie sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht und eine Notfallzulassung beantragt haben.

Zuvor hatten die Unternehmen bekannt gegeben, dass die Impfung einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen. Die Behörde muss den Antrag nun prüfen. Wie lange das dauern könnte, ist unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der europäischen Arzneimittelbehörde EMA und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits permanent Daten ein. Mit diesem rollierenden Verfahren können Hersteller schon vor dem kompletten Zulassungsantrag einzelne Teile zu Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit eines Präparats weitergeben. Einen kompletten Zulassungsantrag wie bei der FDA haben sie bei der EMA noch nicht gestellt. Dennoch könnte bereits in der zweiten Dezemberhälfte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen.

DPA

ÜBRIGENS ...

... hat es auch Magnus nicht in den Polizeidienst geschafft. „Die Ausbildung wurde beendet, weil er einen wichtigen Zwischenstest nicht bestanden hat“, erklärte ein Sprecher der Polizeidirektion Osnabrück in brutaler Offenheit. Nach anderthalb Jahren ist damit Schluss – mit der Ausbildung zum Polizeihund. Der Rottweiler ist nämlich zu lieb für diesen Job, sein natürlicher Schutztrieb nicht ausgeprägt genug. Magnus ist beileibe kein Einzelfall: Erst vor wenigen Wochen musste die Polizei Bremerhaven die Ausbildung ihres Nachwuchshundes Balou abbrechen. Auch dieser Rottweiler erwies sich als ungeeignet für den Job. DPA

WETTER

Tagsüber Nachts Niederschlag



4 194176 302306 6 0 0 4 7 Graue Wolken und etwas Regen
Ausführliches Wetter Seite 6

Geldstrafe für Pastor Olaf Latzel gefordert

Bremen. Die Staatsanwaltschaft sieht den Vorwurf der Volksverhetzung erfüllt und fordert eine Geldstrafe, die Verteidigung plädiert auf Freispruch – unter großem Zuschauer hat Freitag der Prozess gegen Olaf Latzel, Pastor der Bremer St.-Martini-Gemeinde, begonnen. Der Verhandlungstag endete mit den Plädoyers, das Urteil wird am 25. November verkündet. Latzel hatte sich in einem Eheseminar seiner Gemeinde in einer Art und Weise über Homosexualität geäußert, die zu einer Anklage wegen Volksverhetzung führte. Der Fall sorgte bundesweit für Schlagzeilen. Schon Stunden vor Prozessbeginn hatte sich vor der Glocke eine lange Zuschauerschlange gebildet, darunter auch zahlreiche Mitglieder von Latzels Gemeinde. Das Amtsgericht war in den Konzertsaal umgezogen, um trotz des Andrangs die Corona-Abstandsregeln einzuhalten zu können.

MIC
Bericht Seite 7

BREMEN

Mittelloses Paar wollte Villa kaufen

Ein früherer Bremer Jura-Professor und seine Frau haben erneut versucht, eine Luxusimmobilie zu erwerben, obwohl sie als zahlungsunfähig galten. Der Kauf scheiterte kurz vor dem Betrugsvorfall gegen das Paar.

9

NIEDERSACHSEN

Grüne fordern mehr Schutz für Alleen

Der Niedersächsische Heimatbund und die Grünen sind sich einig: Die Alleen im Land sind schützenswert. Doch für den Autoverkehr stellen die malerischen Landstraßen auch eine Gefahr dar.

12

KULTUR

Fernsehen im digitalen Wandel

Das deutsche Fernsehen hat ein Überalterungsproblem. Immer mehr junge Menschen schauen immer weniger TV, dafür nutzen sie häufiger Streaming-Dienste. Die Marktführer Netflix und Amazon Prime sind vor allem im Unterhaltungssegment starke Wettbewerber. Medienwissenschaftler sehen das klassische Fernsehen in einem tief greifenden Wandel.

Foto: DPA

18



H 7166 • 28189 BREMEN



6 0 0 4 7

4 194176 302306

Familienanzeigen 25-31
Fernsehen 44
Kinderzeitung extra 24

Lesermeinung 11
Rätsel & Roman 16
Reise 39-42

Interview Seite 4

Mulmiges Gefühl



Marc Hagedorn
über volle Züge

Dass wir uns zurzeit in einem Teil-Lockdown befinden, kann man leicht vergessen, wenn man morgens mit dem Zug zur Arbeit fährt. Die Abteile sind zwar nicht so voll wie zu Stoßzeiten in der Vor-Corona-Zeit, aber deutlich mehr ausgelastet als zu Beginn der Pandemiebekämpfung.

Das Bild von gut besetzten Zügen ist die Folge der Strategie, die Deutschland gerade bei der Eindämmung des Virus fährt: Man tut ein bisschen was, schränkt die Möglichkeiten bei der Freizeitgestaltung ein, aber sonst bleibt vieles beim Alten.

Entschlossen und schlüssig wirkt das im Moment nicht. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer etwa sagt einerseits, dass Züge keine Hotspots seien, andererseits will er seine Mitarbeiter auf Dienstfahrten aus Sicherheitsgründen zwei Sitzplätze buchen lassen. Die Kanzlerin wiederum bittet einerseits darum, den Aktionsradius und die Zahl der Sozialkontakte einzuschränken, andererseits muss man als Arbeitnehmer, zumal als Pendler, die Wege zur Arbeit aber ja irgendwie zurücklegen. Ein Dilemma, das kaum zu lösen ist und das mulmige Gefühl dieser Tage verstärkt.

Bericht Seite 1

marc.hagedorn@weser-kurier.de



Mario Lars

Weg damit



Lisa Boekhoff
über die Mehrweg-Pflicht

Geraut hat es Hochkonjunktur, vom Lieblingsrestaurant Gerichte mit nach Hause zu nehmen. Das freut Gaumen und Gastronomie: Zumdest machen die Lokale so etwas Umsatz. Eigentlich ist aber klar, dass die Mahlzeit go einen Beigeschmack hat, denn es entsteht viel zu viel Verpackungsmüll.

Der Ansatz ist richtig, dass Restaurants und Cafés Alternativen anbieten sollen – ohne Preisaufschlag. Der Zeitpunkt ist jedoch ungünstig. In der arg gebeutelten Branche dürfte es im Moment wenig Begeisterung für neue Regeln geben, die Kraft abverlangen. Die Lage hat sich hoffentlich längst entspannt, wenn das Gesetz 2022 kommen sollte. Viele Gastronomen bieten bereits Mehrwegbecher oder -dosen gegen Pfand an, was sich allerdings in der Breite noch nicht durchgesetzt hat. Weg vom Einweg, von Strohalm, Plastiktüte und -teller, das ist nötig. Verbraucher müssen sich dafür auf Mehrweg einlassen – wenn gleich es Mühe macht. Für den Müll ist ein zu hoher Preis zu zahlen.

Bericht Seite 15

lisa.boekhoff@weser-kurier.de

Behagliches Wohnen in der Gesetzeslücke



Jürgen Theiner
über Hausnomaden

Dieser Stoff eignet sich wirklich für eine Verfilmung: Ein früherer Bremer Jura-Professor und seine Frau geraten in Geldnot, wollen aber von ihrem gehobenen Lebensstandard nicht lassen. Immer wieder kaufen sie Häuser, die sie nicht bezahlen können, zwischendurch quartieren sie sich für längere Zeit in Luxushotels ein und lassen die Betreiber auf der Rechnung sitzen. Die Masche läuft jahrelang erfolgreich, bis die Bremer Justiz eingreift und dem Treiben ein Ende setzt.

Das Drehbuch beruht auf Fakten, sieht man einmal vom Finale ab. Den früheren Lehrstuhlinhaber für Rechtswissenschaften gibt es tatsächlich, er schlägt seit Jahren eine Schneise der Verwüstung durch das Vermögen fremder Leute. So wurde es beispielsweise einem älteren Borgfelder Ehepaar zum Verhängnis, beim Verkauf ihres Heims zufällig an den Ex-Professor und seine Frau geraten zu sein. Die zahlten nie den Kaufpreis, richteten sich aber in der Villa behaglich ein und konnten erst nach langen zivilrechtlichen Mühen wieder hinausbugsiert werden. Am Ende stand für die Eigentümer ein sechsstelliger Schaden zu Buche. Ernsthhaft belangt wurden die Hausbesitzer in edlem Zwirn allerdings lange Zeit nicht.

Wie ist es möglich, so fragt man sich als juristischer Laie, dass ein zum Rechtsbruch entschlossener Rechtskun-

diger seine Tour immer wieder aufs Neue durchziehen kann, ohne dass ihm die Justiz in den Arm fällt?

Glaubt man der Staatsanwaltschaft, fehlt es an geeignetem rechtlichen Instrumentarium. In der vergangenen Woche unternahm die Anklagebehörde immerhin den Versuch, den Ex-Professor und seine Frau für einen kleinen Ausschnitt der begangenen Taten zur Verantwortung zu ziehen. Doch schon der Anklageschrift merkte man an, dass dies ein schwieriges Unterfangen sein würde. So wurde dem Ehepaar nicht etwa vorgeworfen, sich in betrügerischer Absicht Wohnraum angeeignet zu haben, son-

Die Taten stehen in keinem angemessenen Verhältnis zur Sanktion.

dern in diesem Wohnraum Handwerker beschäftigt und anschließend nicht bezahlt zu haben. Ersteres kann man nämlich kaum nachweisen, Letzteres schon. Das heißt aber auch: Der weitaus größere wirtschaftliche Schaden bleibt ungesühnt. Das gilt zumindest für die Causa Borgfeld. Andere, ähnlich gelagerte Fälle tauchten in der Anklage gar nicht erst auf. Am Ende reichte das Beweismaterial für jeweils ein Jahr Haft auf Bewährung und Geldstrafen von insgesamt 3600 Euro. Der Sprecher der Staatsanwaltschaft sieht darin ein „gut vertretbares Ergebnis“.

Aus der professionellen Sicht von Strafverfolgern mag das eine nachvoll-

ziehbare Bewertung sein. Sie hatten es im Fall des Ex-Professors mit einem Akteur zu tun, der die Lücken des Gesetzes genau kennt, und für die Lücken sind Staatsanwälte nun einmal nicht zuständig. Das Strafrecht kann nicht alles menschliche Handeln abdecken, das ethisch verwerflich ist. Gleichwohl muss die Formulierung „gut vertretbares Ergebnis“ in den Ohren der Geschädigten wie Hohn klingen. Der frühere Bremer Rechtslehrer und seine Frau haben über Jahre immer wieder das Vertrauen wechselnder Opfer ausgenutzt und ihnen schweren materiellen Schaden zugefügt.

Es hat nichts mit Stammtischparolen zu tun, wenn man konstatiert: Die Sanktion steht in keinem angemessenen Verhältnis zu den Taten – erst recht nicht, wenn man berücksichtigt, wie planvoll und mit welcher Ausdauer und Chuzpe gutgläubige Menschen um ihre Ersparnisse gebracht wurden.

Unterm Strich bleibt das ungute Gefühl, dass der Rechtsstaat keinen wirklichen Schutz bietet vor Leuten, die weder vor den Buchstaben noch vor dem Geist von Gesetzen Respekt haben, auch nicht vor den Regeln menschlichen Miteinanders. Der Missbrauch von Vertrauen ist schändlich, aber es gibt nicht den Straftatbestand der Schweinerei. Was freilich nicht heißt, dass die Politik vor dem Problem kapitulieren darf. Sie muss es als ihre Aufgabe ansehen, bestehende Schlupflöcher im Strafrecht so gut es geht zu schließen – beim Betrug gibt es sie, das zeigt der Bremer Fall. Die Lücken sind offenbar groß genug, um sich darin über längere Zeit häuslich einrichten zu können. Das ist verstörend.

Bericht Seite 7

juergen.theiner@weser-kurier.de



FOTO: ARNE DEDERT

Die Bremer Justiz hat sich mit einem Serie betrügerischer Hauseinfälle schwer getan.

WESER KURIER TAGEZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

Bremer Nachrichten

WESER-ZEITUNG · DIE NORDDEUTSCHE

Verdener Nachrichten

TAGEZEITUNG FÜR STADT UND KREIS VERDEN

Bremer Tageszeitungen AG
Martinistraße 43, 28195 Bremen

Chefredakteurin: Silke Hellwig

Mitglied der Chefredaktion:

Jörg Helge Wagner

Art-Direktor: Franz Berding

Leiter Zentralredaktion und Politik: Markus Peters · Chefreporter:
Jürgen Hinrichs · Bremen/Niedersachsen und Wirtschaft:

Maren Beneke, Matthias Sonnenberg (komm.) · Kommunal- und Landespolitik: Jürgen Theiner · Sport: Mathias Sonnenberg

Kultur: Iris Hetscher · DIE NORDDEUTSCHE: Michael Brandt

WUMME-ZEITUNG: André Fesser · OSTERHOLZER KREISBLATT:

Antje Borstelmann · ACHIMER KURIER/Verden Stadt und Land:

Kai Puschke* · DELMENHORSTER KURIER: Gerwin Möller*

SYKER KURIER/REGIONALE RUNDschau: Esther Nöggerath*

Büro Hannover: Peter Mlodoch · Büro Berlin: Georg Ismar

Büro Paris: Birgit Holzer · Büro Brüssel: Detlef Drewes

Büro London: Katrin Pribyl · Büro Washington: Thomas Spang

*Pressedienst Nord GmbH

Der Abdruck einzelner Artikel, auch auszugsweise, ist unzulässig; ausgenommen sind die durch § 49 UrhG geregelten Fälle.

Bezugspreis bei Zustellung im Bremer Wirtschaftsraum monatlich 40,00 € einschließlich 5% USt.

Für den Anzeigenbeitrag verantwortlich: Tanja Bittner

Anzeigenpreise und -bedingungen nach Preisliste Nr. 74/a.

Öffnungszeiten Kundenzentrum im Pressehaus Bremen:

montags bis freitags von 9,30 bis 17 Uhr. Telefonisch erreichen

Sie uns montags bis freitags von 6,30 bis 17 Uhr, sonntags von

7 bis 12 Uhr und sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Öffnungszeiten unserer regionalen Zeitungshäuser entnehmen Sie bitte Ihrer beigefügten Regionalausgabe.

Verlag:

Telefon: 04 21/36 71 000 Telefax: 04 21/36 71 10 00

Abonnenten-Service:

Telefon: 04 21/36 71 66 77 Telefax: 04 21/36 71 10 20

E-Mail: abonnentenservice@weser-kurier.de

abonnentenservice@bremer-nachrichten.de

Redaktion:

Telefon: 04 21/36 71 000 Telefax: 04 21/36 71 10 00

E-Mail: redaktion@weser-kurier.de

redaktion@bremer-nachrichten.de

Anzeigenannahme:

Telefon: 04 21/36 71 66 55

Telefax: 04 21/36 71 42 21 (Anzeigen)

Telefax: 04 21/36 71 10 10 (Kleinanzeigen)

E-Mail: anzeigen@weser-kurier.de

anzeigen@bremer-nachrichten.de

Frankfurter Allgemeine Zeitung

über den Teil-Lockdown: „Inzwischen ist nicht mehr zu leugnen, dass die Reaktion auf den Anstieg der Infektionszahlen zu spät kam. Der Teil-Lockdown hat die gewünschte Wirkung verfehlt, bis jetzt jedenfalls. Nur wenn es gelingen sollte, wie im Frühjahr das Wachstum der Fallzahlen um ehrgeizige 25 Prozent pro Woche zu senken, würde die bundesweite Inzidenz frühestens Mitte Dezember unter die politisch geforderten 50 Fälle pro 100 000 Personen sinken. Die zweite Welle ist aber schon deshalb härter, weil die äußeren Bedingungen für das Virus besser und die Menschen anfälliger sind.“

Stuttgarter Zeitung

über den Grünen-Parteitag: „Die Grünen haben sich zu einer professionellen Regierungspartei entwickelt, die weiß, wie man mit der Macht umgeht und sie bewahrt. Was aber passiert, wenn eine Partei ihren Markenkern verliert, ist am Niedergang der SPD zu beobachten. In dieser Situation sind die Grünen noch nicht. Aber mit pseudoradikaler Rhetorik („Radikal ist das neue Realistisch“) à la Habeck stellen sich die Grünen selbst bloß, wenn wenig daraus folgt. Dann gibt es echten Grund zur Sorge.“

Mitteldeutsche Zeitung (Halle)

über die Corona-Hilfen: „Tatsächlich wirkt vieles an den überlebenswichtigen Hilfsprogrammen unkoordiniert und unvorbereitet. Zwar benötigten die Ministerpräsidenten nur wenige Tage, um den Teil-Lockdown zu beschließen. Doch die Hilfen für betroffene Branchen sind auch drei Wochen später noch nicht richtig auf der Schiene. Man könnte fast denken, die zweite Infektionswelle im Herbst und die nötigen Gegenmaßnahmen seien völlig unerwartet, aus heiterem Himmel gekommen.“

Reutlinger General-Anzeiger

über den Armutsbereich: „Was am Bericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes wirklich erschreckt: Jeder Dritte, der in Deutschland als arm gilt, ist erwerbstätig. Ein weiteres Drittel der Menschen beziehen Rente – die kaum ausreicht. Ein Grund dafür liegt in geringfügigen Beschäftigungen. Gerade Menschen, die in der Pandemie besonders gefordert waren – Reinigungskräfte, Pfleger, Kassierer – verdienen oft nur so viel, dass es gerade reicht. Für die Rente etwas beiseitezulegen, ist ein frommer Wunsch. Da reicht es nicht, die Kassiererin oder Reinigungskraft zu qualifizieren. Stattdessen müssen diese Jobs besser bezahlt werden.“

KORREKTUR

Der Impfstoff wird nach der Einwohnerzahl auf die Bundesländer verteilt. Darauf weist die Bremer Gesundheitsbehörde hin, die zunächst irrtümlich eine andere Angabe gemacht hatte. Beim erwähnten „Königsteiner Schlüssel“ wird auch das Steueraufkommen der Länder berücksichtigt. Das spielt aber bei der Verteilung der Impfdosen keine Rolle. Bremen rechnet mit knapp einem Prozent der bundesweiten Gesamtmenge.

DAS LEHРАMT IST WEIBLICH: SIEBEN VON ZEHN LEHRKRÄFTEN SIND FRAUEN

Schulen ohne Männer

VON MARC HAGEDORN

Da staunten die Kinder nicht schlecht. Gleich zwei männliche Lehrkräfte an ihrer Schule? „Seid ihr verwandt, seid ihr Brüder?“, fragten sie Christopher Loch. Der muss heute noch schmunzeln, wenn er die Geschichte erzählt. Loch war zu der Zeit Referendar an einer Grundschule in Dörverden und tatsächlich nicht der einzige Mann im Kollegium. „Für die Schüler war das total überraschend“, sagt Loch, „zwei männliche Lehrkräfte!“

Tatsächlich werden Schüler, vor allem Grundschüler, in Niedersachsen und Bremen in der Mehrzahl von Frauen unterrichtet. Das Statistische Landesamt Niedersachsen hat gerade aktuelle Zahlen veröffentlicht. Demnach sind sieben von zehn Lehrkräften an allgemeinbildenden Schulen weiblich, an Grundschulen sind es sogar 90,2 Prozent. Die Bremer Zahlen erscheinen zwar erst im Dezember im Jahrbuch 2020, dem WESER-KURIER liegen sie aber schon jetzt vor. Sie sind ähnlich wie im Nachbarland. In Bremen sind knapp 71 Prozent der Lehrkräfte Frauen, an Grundschulen 88 Prozent.

„Mädchen sind klug, Jungs stark“

Neu ist der Trend nicht, er hält schon seit vielen Jahren an. Aber die Kluft wird immer größer. Die Zahl der weiblichen Lehrkräfte wächst und wächst, die Zahl der männlichen Kollegen nimmt ab – über alle Schulformen. Christoph Fantini will sich damit nicht abfinden. Der Erziehungswissenschaftler an der Universität Bremen ist Initiator der Aktion „Männer in die Grundschule“, zu der das Projekt „Rent a teacherman“ gehört (siehe unten stehenden Text).

In der Begleitforschung zu dem Projekt sind Jungs in der Grundschule gefragt worden, warum es wohl weniger Lehrer als Lehrerinnen gebe. Zwei bezeichnende Antworten lauteten: „Ich glaube immer, dass Frauen schlauer sind als Jungs. Das ist ein bisschen schade, aber wahr.“ Und: „Ich würde mal sagen: Wenn es um die Uni geht, wenn es um den Spruch geht, Mädchen sind klug, Jungen sind stark, dann ist das ein wahrer Spruch.“

Dem ersten Schnuppern über solche Aussagen, muss laut Fantini ein ernsthaftes Nachdenken folgen: Was ist da los? Woher kommt die Unterlegenheitsannahme der Jungen? Antwort: Unter anderem daher, dass die Jungs in ihrem Schulalltag keine Gegenbeispiele erleben, keine männlichen Lehrer, die



Ein typisches Bild an deutschen Schulen, vor allem an Grundschulen: Dort sind neun von zehn Lehrkräften weiblich, über alle Schulformen gesehen sind es 70 Prozent.

FOTO: DPA

als Identifikationsfigur dienen könnten. „Es muss viel mehr in diversitätsorientierte Personalentwicklung in Schulen, vorweg die Grundschulen, investiert werden“, sagt Fantini, „männliche Lehrkräfte sind kein ‚nice to have‘, sondern es ist bedeutsam, ob man es schafft, Jungen Orientierungspunkte zur Verfügung zu stellen, die ihre Männlichkeitssbilder erweitern.“

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft hat sich schon 2011 positioniert und eine Mindestquote von 30 Prozent männlichen Lehrkräften an Grundschulen für wünschenswert erklärt. Warum es trotzdem nicht mehr werden? Erklärungsversuche dafür gibt es einige. Das geringe Prestige. Die eingeschränkten Aufstiegsmöglichkeiten. Die schlechteren Bezahlung im Vergleich zu Kollegen an weiterführenden Schulen, zumindest in Niedersachsen noch.

Mit den Erfahrungen von Fantini decken sich diese Annahmen nicht. Er erzählt von einer Studie aus Hamburg: „Kollegen haben dort in der Berufsorientierungsphase junge Leute nach ihren Berufswünschen gefragt. Und dabei hat sich herausgestellt, dass 17-, 18-Jährige, die sich für Lehramt interessieren, nichts über Gehaltsgruppen wissen, aber eine Menge darüber, was sie für männlich annehmen. Bis dahin ist ihnen durch ihr Umfeld, aber auch durch die Abwesenheit von Männern in Care-Berufen signalisiert worden: Kümmer ist nichts für Männer.“

Tatsächlich haben Geld und Karriere für Christopher Loch bei seiner Entscheidung fürs Grundschullehramt keine Rolle gespielt. „Mir ist wichtig, den Kindern bei ihrer Entwicklung helfen zu können, beim Schrift-

erb, bei der Ausbildung ihrer Persönlichkeit“, sagt Loch, der inzwischen an einer Grundschule in Twistringen unterrichtet. Der 29-Jährige hat außerdem die Erfahrung gemacht, dass Care-Berufe sehr wohl etwas für Männer sein können. Seinen Zivildienst hat Loch in der Altenpflege gemacht. Während der Schulzeit hat er ein Praktikum bei einem Logopäden absolviert, und vor Beginn des Studiums war er eine Zeit lang an zwei Bremer Grundschulen.

Für Forscher Fantini ist das ein Muster, das er kennt. Wer später Lehrer wird, war vorher als Jugendlicher oft Gruppenleiter, Trainer oder Zivi, also ein Kümmerer. Oder er hatte, wie Lehramtsstudent Philip Biskup, das Glück, in der eigenen Grundschulzeit einen Mann als Lehrer gehabt zu haben. „Das habe ich heute noch im Hinterkopf“, sagt der 24-Jährige, „das hat mich geprägt.“

Bis in die 1960er-Jahre hinein waren Männer in den Lehrerkollegien in der Überzahl.

Dann kam die antiautoritäre Revolution. Die Frauenbewegung sorgte für Frauenpower, und dafür, dass sich viele Türen öffneten. „Den Männern dagegen“, sagt Fantini, „wurden keine neuen Angebote gemacht. Sie zogen sich aus dem Lehramt zurück und suchten sich andere Jobs.“ Im Finanzwesen oder im IT-Bereich etwa, „Maschinen und Moneten sage ich manchmal“, so Fantini.

Aus Sicht des Erziehungswissenschaftlers hat sich viel zu wenig getan, um den Trend zu stoppen. Zuerst gab es den „Girls Day“, erst später und nach Diskussionen auch den „Boys Day“. Förderprojekte für Frauen in MINT-Berufen, also aus dem Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, seien längst etabliert. „Dagegen fallen die Maßnahmen für Jungs in Care-Berufen überschaubar aus“, sagt Fantini.

„Das ist diskriminierend“

Manchmal, sagt Fantini, werde ihm vorgeworfen, dass er den Aspekt der Männlichkeit überbetone, dass er unnötigerweise das Geschlecht thematisiere. „Aber wer das sagt, hat das Drama an den Grundschulen nicht erlebt“, sagt er. Er hat selbst eine Tochter, „ich bin für Empowerment der Mädchen.“ Er freut sich, dass seine Tochter heute mehr Möglichkeiten hat, als Mädchen sie noch vor 30 oder 40 Jahren hatten. Wenn Jungs zum Beispiel auf Klassenfahrt seien und ein Problem zu besprechen hätten, bis heute aber keine männliche Lehrkraft als Ansprechpartner fänden, sei das schlimm. Fantini sagt: „Wenn wir den Jungs vorenthalten, bestimmte Fragen stellen zu können, etwa zu ihrer Sexualität, ist das diskriminierend.“

Kommentar Seite 2

Das Ende einer Domäne

Dem Universitätsprofessor Heinrich Wilhelm Waldeyer wird folgender Satz zugeschrieben: „Möge alles vermieden werden, was ein ungesundes Eindringen in die bisher von Männern wahrgenommenen Lebensberufe fördert.“ Der Anatom Waldeyer kommentierte damit eine Entwicklung, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts an Fahrt aufgenommen hatte: Frauen drängten vermehrt in angebliche Männerberufe. Dazu zählten auch viele akademische Berufe, etwa das Lehramt.

Wenn Frauen bis dahin unterrichtet hatten, dann an Mädchengeschulen. Höhere Schulen wie das Gymnasium waren Männerdomänen.

Erst Mitte des 19. Jahrhunderts als eine Folge der Industrialisierung wurde eine sogenannte außerhäusliche Tätigkeit für Frauen überhaupt ein Thema. Die Städte wuchsen, die Kinderarbeit wurde eingeschränkt und die Schulpflicht eingeführt. Es gab großen Bedarf an Erziehern und Lehrern.

1869 gründete sich der „Verein Deutscher Lehrerinnen und Erzieherinnen“, und es entstanden erste Ausbildungsseminare. Anfang des 20. Jahrhunderts lag der Frauenanteil unter Volksschullehrkräften bei 15 Prozent, an Gymnasien unterrichteten nach wie vor fast ausschließlich Männer.

Erst 1896 wurden die ersten Frauen an Universitäten als Gasthörer zugelassen, Preußen öffnete die Hörsäle 1908 für die ersten Studentinnen. Es dauerte noch einmal elf Jahre, bis das sogenannte Lehrerinnenzölibat abgeschafft wurde, das es Frauen vorschrieb, ihren Beruf aufzugeben, sobald sie heiraten.

Tatsächlich angekommen waren Frauen im Lehrerberuf mit Einführung der Volkschulpflicht mit mindestens acht Schuljahren ab 1919. Vor allem als Lehrkraft an der Volksschule und ab Mitte der 1960er-Jahre mit Einführung der Grundschule waren Frauen in diesen Schulformen in der Überzahl.

MHD

Das besondere Projekt: Leih dir eine männliche Lehrkraft aus

VON MARC HAGEDORN

Bei dem ersten Mal hat Jack Lindner noch gedacht: klar, ein Versprecher, kann ja mal passieren. Als „Frau Lindner“ hatte ihn ein Kind im Unterricht angesprochen. Aber es sollte nicht das letzte Mal bleiben. „Es ist gerade in der Anfangszeit noch häufiger passiert“, sagt der angehende Grundschullehrer. In solchen Momenten merkt der 23-Jährige, dass es eine gute und richtige Entscheidung war, beim Projekt „Rent a teacherman“ mitzumachen, zu Deutsch „Leih dir eine männliche Lehrkraft aus“.

Dass er anfangs häufiger mit „Frau Lindner“ angesprochen wurde, „nie bös gemeint“, führt er darauf zurück, dass die Schüler es gar nicht anders kennen als so: Vorne, am Pult, da sitzt eine Lehrerin, eine Frau. Einen Mann als Lehrkraft erwarten viele Grund-



Christopher Fantini

FOTO: KUHAUPT

Jack Lindner, heute im fünften Semester, ist seit März 2019 ein

schüler nicht. Dieselbe Erfahrung, also als „Frau“ angesprochen zu werden, sagt Lindner, hätten andere Kommilitonen, die ebenfalls bei „Rent a teacherman“ dabei sind, auch gemacht.

Das Teacherman-Projekt der Universität Bremen gibt es seit 2012. Mit im Boot ist das Bildungsressort, deren Sprecherin Annette Kemp sagt: „Wir schicken männliche Studierende in die Grundschulen, um den Kindern zu signalisieren: Erziehung und Bildung ist nicht nur Frauensache.“ In 19 Bremer Grundschulen fehlten damals bei Projektbeginn männliche Lehrkräfte. „Und da ich einige fähige, junge Männer in meinen Seminaren hatte, war klar: Das sind starke Typen, mit denen könnte das klappen“, sagt Projektleiter Christopher Fantini von der Universität Bremen.

Jack Lindner, heute im fünften Semester, ist seit März 2019 ein

Teacherman. Er ist wie alle Projektteilnehmer an der Uni als Honorarkraft für 20 Stunden im Monat angestellt. Das macht fünf Stunden pro Woche, heißt: Er ist einen Vormittag in der Woche in der Schule. In seinem Fall ist es die Grundschule Arsten, die noch einen zweiten Standort hat, den Lindner bereits während seines Freiwilligendienstes nach dem Abitur kennengelernt hatte.

Aktuell macht Lindner Kinder aus der zweiten bis vierten Klasse in Kleingruppen für die Mathe-Olympiade fit. Er hat auch schon Projektwochen begleitet und einmal einer Kollegin im Sexualunterricht assistiert. Da hat er mit den Jungs aus der Klasse über das Thema Pubertät gesprochen. Ganz schön gelöchert hätten sie ihn mit der Zeit, sagt Lindner, ganz gezielt mit Fragen, die sie der Lehrerin nicht gestellt hätten, etwa: „Was passiert bei einem Samenerguss?“ Oder: „Warum

passiert das?“ Gerade in diesem sensiblen Bereich schult das Projekt die Teilnehmer besonders gezielt.

Fantini berichtet von Teachermen, die Leseclubs gegründet oder eine Theater-AG aufgemacht hätten. „Einer hat sogar eine Näh-AG angeboten“, sagt Fantini, „auf die fragenden Blicke der Jungs in der Klasse hat er gesagt: ‚Wollt ihr, dass eure Mama bis an euer Lebensende eure Socken stopft, Knöpfe annäht und Hosen flickt?‘ Die AG ist tatsächlich zustande gekommen.“ Wichtig ist Fantini und den Teachermen, dass sie Stereotype aufbrechen und nicht reproduzieren. „Deshalb sollen die Studenten auch nicht unbedingt die Fußball-AG oder den PC-Raum übernehmen.“ Nach knapp acht Jahren zeigt das Teacherman-Projekt Wirkung: Im Herbst 2020 gibt es nur noch neun Grundschulen im Land Bremen ohne männliche Lehrkraft.



John Lindner

FOTO: PRIVAT

„Wollt ihr,
dass eure Mama
bis an euer Lebensende
eure Socken stopft,
Knöpfe annäht
und Hosen flickt.“

Christoph Fantini

Mehr Hilfe für ärmere Länder gefordert

Erwartungen an G 20-Gipfel

VON ANSGAR HAASE
UND JAN KUHLMANN

Brüssel. Die EU will beim G 20-Gipfel der führenden Wirtschaftsnationen eine stärkere Unterstützung von ärmeren Ländern einfordern. Nach Angaben von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen soll um zusätzliches Geld für die wegen der Corona-Krise gestartete Impfstoff-Initiative Covax geworben werden. Zudem will sich die EU für weitere Schuldenerleichterungen starkmachen.

Um ärmere Länder mit Impfstoffen versorgen zu können, würden im kommenden Jahr schätzungsweise weitere fünf Milliarden US-Dollar (4,2 Milliarden Euro) benötigt, erklärte von der Leyen am Freitag in einer Pressekonferenz zu den von Saudi-Arabien organisierten Spitzengesprächen an diesem Wochenende. Zudem brauche es Geld für Tests und Behandlungen. Insgesamt würden voraussichtlich Mittel in Höhe von 38 Milliarden Dollar (32 Milliarden Euro) benötigt.

Werben für Kooperation

EU-Ratspräsident Charles Michel bezeichnete den wegen der Corona-Pandemie als Videokonferenz organisierten Gipfel als wichtige Gelegenheit, um für eine intensive internationale Zusammenarbeit zu werben. „Beim G 20-Gipfel wird es in vieler Hinsicht darum gehen, wie die Welt nach Covid aussiehen wird und wie sie aus unserer Sicht aussehen soll“, sagte er. Aus Perspektive der EU werde es darum gehen, die Zukunft stabiler, nachhaltiger und inklusiver zu gestalten. So sei es aus Sicht der EU auch wichtig, wirtschaftlich schwache Länder in der Corona-Krise stärker zu unterstützen.

„Wir sind davon überzeugt, dass mehr Schuldenerleichterungen erforderlich sind“, sagte Michel. Dazu müssten alle Gläubiger ihren Teil beitragen. Das G 20-Schuldenmotor sei ein guter Schritt in die richtige Richtung. Er sei aber selbst dann nicht genug, wenn es über 2021 hinaus verlängert werde.

Neben dem Kampf gegen die Corona-Pandemie sowie deren Folgen für die Weltwirtschaft wird es bei dem virtuellen treffen am Sonnabend und Sonntag um den Klimawandel gehen. Bei diesem Thema, bei dem die USA bei früheren Gipfeln eine gemeinsame Abschlusserklärung verhindert hatten, wurden in deutschen Regierungskreisen schwierige Verhandlungen erwartet.

Die G 20-Staats- und Regierungschefs repräsentieren mehr als 85 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung und zwei Drittel der Weltbevölkerung.

EU-VERTEIDIGUNGUNION

Aufbau kommt nur schleppend voran

Brüssel. Der geplante Aufbau einer europäischen Verteidigungsunion kommt nur schleppend voran. Durch die Kooperationsplattform Pesco sei zwar wichtige strukturelle Grundlagenarbeit geleistet worden und es gebe auch erste praktische Fortschritte, heißt es in einer als Verschlussache eingestuften Analyse der Bundesregierung. Gleichzeitig zeige die Bilanz nach drei Jahren, dass bislang kein Durchbruch erreicht worden sei, der die europäische Handlungsfähigkeit signifikant steigere. Die maue Zwischenbilanz der Pesco war am Freitag auch Thema einer Videoschalte der EU-Verteidigungsminister. Sie verständigten sich nach Angaben aus dem Verteidigungsministerium in Berlin darauf, Projekte, die nicht die erhofften Resultate erzielen, in andere Projekte zu überführen oder auch zu beenden. Zudem sollen die Initiativen zukünftig noch stärker auf die operative Handlungsfähigkeit für Einsätze ausgerichtet werden, hieß es weiter.

DPA

ARMENIEN

Mehrere Minister treten zurück

Eriwan. Nach dem Ende der Kämpfe um die Konfliktregion Berg-Karabach im Südkarabas sind in Armenien Verteidigungsminister David Tonoyan und weitere Regierungsmitglieder zurückgetreten. Er wolle mit dem Schrift zu einer Beruhigung der Lage beitragen, sagte Tonoyan am Freitag in der Hauptstadt Eriwan. Auch die Minister für Zivilschutz und für Bildung traten zurück. Präsident Armen Sarkissian setzte den 63-jährigen Wagarschak Arutjunjan als neuen Verteidigungsminister ein. Die Opposition fordert bei Protesten seit Tagen vor allem den Rücktritt von Regierungschef Nikol Paschinian. Im Gegensatz zu zahlreichen Regierungsmitgliedern hatte er einen Rücktritt wegen des umstrittenen Abkommens mit Russland und Aserbaidschan über das Kriegsende aber mehrfach abgelehnt. DPA

„Die EU hat viel zu lange zugesehen“

Die Vizepräsidentin des Europaparlaments kritisiert Polen und Ungarn im Streit um Rechtsstaatsprinzipien scharf

Katarina Barley

wurde 1968 in Köln geboren. Die Juristin war Bundesfamilienministerin und Bundesjustizministerin. Barley wurde bei der Europawahl 2019 als Spitzenkandidatin der deutschen Sozialdemokraten in das Europäische Parlament gewählt. Seit 2. Juli 2019 ist sie eine von insgesamt 14 Vizepräsidenten des EU-Abgeordnetenhauses.

Polen und Ungarn bewegen sich im aktuellen Streit mit den anderen 25 EU-Staaten nicht. Sie wollen den Rechtsstaatsmechanismus nicht akzeptieren, sie blockieren deswegen den EU-Haushalt und den Corona-Aufbaufonds. Können Sie sich vorstellen, dass das EU-Parlament den bereits gefassten Beschluss noch einmal überarbeitet?

Katarina Barley: Nein, das halte ich für völlig ausgeschlossen. Wir haben bereits viel Kompromissbereitschaft gezeigt. Zum Beispiel wurde vereinbart, nur solche Rechtsstaatsverstöße zu ahnden, die sich auf das EU-Budget auswirken. Der Rechtstext steht und wird nicht mehr angefasst.

Man könnte noch einen Anhang basteln, eine Protokollerklärung hinzufügen.

Das ist eine Möglichkeit. Aber dies darf nicht zu einer Abschwächung des Textes führen. Allen Beteiligten sollte klar sein, dass viele Mitgliedstaaten Polen und Ungarn keine weiteren Zugeständnisse mehr machen wollen. Ich nenne hier nur die Niederlande oder die skandinavischen Länder, die überhaupt nicht bereit sind, Warschau und Budapest noch irgendwelche Ausnahmen zuzugestehen.

Dann bleibt ja eigentlich nur noch der Weg, diese Widerständler auszgrenzen, damit der Aufbaufonds kommen kann?

Das würde nicht so einfach, wie es klingt. Es gibt die Überlegung, den Aufbaufonds als Vereinbarung zwischen den verbleibenden 25 Staaten zu konstruieren – nach dem Vorbild des ESM-Rettungsfonds in der Finanzkrise. Das Problem ist nur, dass sich die Coronavirus-Hilfskasse durch neue Eigenmittel wie eine Plastik- oder eine Digitalsteuer refinanzieren soll, damit die europäischen Steuerzahler nicht zur Kasse gebeten werden müssen. Den Aufbaufonds könnte man gegen Ungarn und Polen beschließen, die Eigenfinanzierung braucht aber Einstimme.

Wo sehen Sie denn Spielraum für einen Kompromiss?

Man sollte sich die Lage in Polen und Ungarn genau ansehen. Erst diese Woche hat eine Umfrage ergeben, dass 70 Prozent der Menschen dort eine Bindung von EU-Geldern an Rechtsstaatlichkeit befürworten. In Polen hat ein neues, strenges Abtreibungsverbot zu heftigem Widerstand geführt, nachdem das dortige Verfassungsgericht ein entsprechendes Urteil gefällt hatte. Die Menschen erleben plötzlich, dass der Streit um Rechtsstaatlichkeit keine demokratische Theorie ist, sondern dass es um ganz konkrete Auswirkungen für ihr Leben geht. Da gibt es also massiven Druck auf die Regierung und die Verfassungsinstitutionen. In Ungarn ist die



Ist „verhalten optimistisch“, was ein Handelsabkommen mit Großbritannien angeht: Katarina Barley, Vizepräsidentin des EU-Parlaments.

FOTO: BERND THISSEN/DPA

Korruption des Orban-Clans ein offenes Geheimnis. Auch da wird den Menschen immer klarer, wie isoliert ihr Land in Europa ist. Und dass die EU sich solche Verstöße gegen demokratische Grundwerte nicht mehr gefallen lassen will. Mit anderen Worten: Ich

schließe nicht aus, dass sich beide Regierungen vielleicht doch noch bewegen.

Wie auch immer die EU sich entscheidet – am Ende könnten die Regierungen Polens und Ungarns vor dem Europäischen Ge-

richtshof (EuGH) klagen. Also auf den Hof bauen, dessen Urteile sie bisher mit Füßen treten...

Das stimmt. Aber genau darauf setzen wir. Warschau und Budapest argumentieren, Rechtsstaatlichkeit sei in der Union bisher nicht definiert und sie dürfen dieses Prinzip deshalb selbst und für sich auslegen, weil das zu den Freiheiten jedes Mitgliedstaats gehört. Das ist natürlich Unsinn. Was rechtsstaatlich ist, definiert der EuGH. Und der hat längst klarstellend, dass die Unabhängigkeit des Justizwesens ein Grundwert ist, der nicht zur Diskussion stehen darf und dass Polen dagegen verstößt.

Wie kann die EU damit leben, dass sie ständig von zwei Mitgliedern attackiert und bekämpft wird?

Es ist an der Zeit, dass sich sowohl die Europäische Kommission wie auch der Europäische Rat eingestehen, viel zu lange zugesehen zu haben. Das rächt sich jetzt.

Ist das auch ein Appell an die europäischen Christdemokraten, die ungarische Regierungspartei Fidesz endlich aus ihren Reihen zu entfernen?

Dieser Schritt ist überfällig. Die Europäische Volkspartei (EVP) verweist zwar stets auf ähnliche Kräfte in anderen Parteienfamilien, aber das ist heuchlerisch. Es stimmt zwar, dass es Rechtsstaatsdefizite in allen EU-Staaten gibt. Aber das ist ja kein Argument, nichts zu tun, sondern das zu tun, was jede Partei tun sollte. Überdies sind Polen und Ungarn die einzigen Länder, die die Europäische Union zu einer „illiberalen“ Gemeinschaft machen wollen.

Ein weiteres Thema bremst die EU derzeit noch aus: die Verhandlungen mit dem Vereinigten Königreich. Rechnen Sie noch mit einem Deal?

Die Prognose ändert sich wirklich jeden Tag. Aber ja, im Moment bin ich verhalten optimistisch, weil man inzwischen wenigstens an einem Text arbeitet, also eine Vorlage hat. Das ist über Monate hinweg nicht passiert. Ich weiß nur nicht, ob die Zeit noch reicht.

Halten Sie es denn für denkbar, dass man mit einem Trick die Verhandlungen doch noch über den 1. Januar 2021 hinaus ausdehnen kann?

Die Frist zur Verlängerung der Übergangsphase ist im Sommer abgelaufen. Zudem hat Premierminister Boris Johnson dies immer so kategorisch ausgeschlossen, dass es schwerfällt, sich eine solche Variante vorzustellen. Ich würde eine Fortsetzung der Gespräche über dieses Datum hinaus für vernünftig halten, wenn das Abkommen dafür besser wird. Aber da müssen wir erstmal eine rechtliche Konstruktion finden, um einen vorübergehenden No Deal zu vermeiden, und Johnson müsste sich weiter an alle EU-Regeln halten. Aber wer weiß? Man hat sich schon oft über Johnsons plötzliche und überraschende Wendungen gewundert. Jetzt wäre so etwas willkommen.

Das Gespräch führte Detlef Drewes.

Spannungen auf Asien-Pazifik-Gipfel

US-Präsident Donald Trump und Chinas Staatschef Xi Jinping treffen in Videokonferenz erstmals seit März wieder aufeinander

VON ANDREAS LANDWEHR

Kuala Lumpur. Der Kontrast war auffällig: Während Chinas Präsident Xi Jinping auf dem Asien-Pazifik-Gipfel über den Kampf gegen die Pandemie sprach, spuckte das Twitter-Konto von US-Präsident Donald Trump eine Mitteilung nach der anderen über angeblichen Betrug bei seiner Wahlnerlerlage aus. Schon zum Auftakt der Videokonferenz der 21 Staats- und Regierungschefs der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (Apec) wirkte der vom Weißen Haus zugeschaltete Trump auffällig abgelenkt, fast desinteressiert.

Es war nicht der große Auftritt, den sich der abgewählte, amtierende US-Präsident auf dem wichtigsten Gipfel der Pazifik-Anrainern am Freitag vielleicht gewünscht hätte. Gastgeber Malaysia unterbrach die Live-TV-Übertragung nach dem Auftakt – noch bevor Trump seine Rede hielte. Das Treffen der Apec-Wirtschaftsgemeinschaft war aber der erste, wenn auch virtuelle Kontakt mit seinem Rivalen, Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping, seit acht Monaten.

Zuletzt hatten Trump und Xi Jinping am 27. März am Telefon miteinander gesprochen – bevor die Corona-Pandemie so richtig losging. Danach war Trump noch voll des Lobes für Xi Jinping gewesen: „Großen Respekt!“ „China hat viel durchgemacht und ein gutes Verständnis von dem Virus entwickelt. Wir arbeiten eng zusammen“, schrieb Trump damals auf Twitter über das „sehr gute Gespräch“. Seither herrschte aber Funkstille. Es gibt schwere Spannungen über den Handels-

krieg, den harten Kurs Pekings in Hongkong, die Verfolgung der Uiguren und amerikanische Sanktionen. Es ist von einem „neuen Kalten Krieg“ die Rede. Trump versucht, den wirtschaftlichen und technologischen Aufstieg Chinas und seinen Einfluss einzuziehen. Er verfolgt eine „Entkopplung“ der US-Wirtschaft. Das Verhältnis zwischen den beiden größten Volkswirtschaften ist auf den höchsten Stand seit Aufnahme der diplomatischen Beziehungen 1979 gefallen.

Heute lässt Trump keine Gelegenheit aus, China die Schuld für die „Pest“, das „China-Virus“, zuzuschieben – auch um von seinen eigenen Versäumnissen abzulenken, wie Kritiker sagen. Er wirft China vor, nicht schnell genug und unzureichend gegen den massiven Ausbruch vor gut einem Jahr in der zentralchinesischen Metropole Wuhan vor-

gegangen zu sein. „Wir müssen die Nation zur Rechenschaft ziehen, die diese Suche auf die Welt losgelassen hat – China“, sagte Trump im September vor der UN-Vollversammlung.

Dagegen trat Xi Jinping sehr selbstbewusst auf, wohlwissend, dass Trump bald weg ist. Das bevölkerungsreichste Land hat das Virus seit dem Sommer weitgehend unter Kontrolle und zählt heute kaum noch Infektionen. Chinas Behörden bedienen sich strenger Maßnahmen, Quarantäne, Kontaktverfolgung und Einreisebeschränkungen. „Wir haben einen großen strategischen Erfolg im Kampf gegen das Virus erzielt“, sagte Xi Jinping am Vortag vor Videoschalte vor Wirtschaftsführern.

Auch sei es China gelungen, die Produktion wieder in Gang zu bringen und somit in



Blick auf das Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (Apec) in Kuala Lumpur. Wegen der Corona-Pandemie findet der Gipfel unter dem Vorsitz Malaysias per Video statt.

FOTO: THIAN/DPA

den ersten drei Quartalen wieder Wachstum zu erzielen, hob Xi Jinping hervor. Während die Welt in einer tiefen Rezession steckt, wird China als einzige große Volkswirtschaft in diesem Jahr wachsen – voraussichtlich um zwei Prozent. „Diese schwer gewonnenen Errungenschaften sprechen Bände über die Widerstandsfähigkeit und die Vitalität der chinesischen Wirtschaft“, meinte Staatschef Xi Jinping.

An dem Video-Gipfel nehmen auch Russlands Präsident Wladimir Putin und der neue japanische Ministerpräsident Yoshihide Suga teil. Vor zwei Jahren hatte Trump nur Vizepräsident Mike Pence geschickt, was als Zeichen mangelnden Interesses an der Region gewertet worden war. 2019 musste Chile das Treffen wegen Unruhen im Land absagen.

Die 1989 gebildete Apec-Gemeinschaft repräsentiert mehr als die Hälfte der globalen Wirtschaftsleistung und 39 Prozent der Weltbevölkerung. Der Gipfel folgt weniger als eine Woche auf den Abschluss des weltgrößten Freihandelsabkommens zwischen China und 14 anderen asiatisch-pazifischen Volkswirtschaften. Die „regionale, umfassende Wirtschaftspartnerschaft“ (Rcep) umfasst 2,2 Milliarden Menschen und ein Drittel der weltweiten Wirtschaftsleistung.

Neben China und den zehn Staaten der südostasiatischen Gemeinschaft Asean beteiligen sich auch US-Bündnispartner wie Japan, Australien und Südkorea. Der Freihandelspakt wurde als Erfolg Chinas gewertet, das damit seinen Einfluss in der Region weiter ausbauen konnte.

„Wir können Wunder bewirken“

Grünen-Chefin Annalena Baerbock versprüht Optimismus beim digitalen Bundesparteitag

VON TERESA DAPP UND MARTINA HERZOG

Berlin. Das Land hat einen düsteren Corona-Winter vor Augen, doch Annalena Baerbock setzt auf Hoffnung. „In diesem schlimmen Jahr zeigt sich, auf welch rauer See wir leben, was alles passieren kann“, führt die Grünen-Chefin aus, als sie am Freitagabend den Parteitag der Grünen eröffnete. „Doch was das Virus kann, das können wir schon lange!“ Schnell finde die Menschheit einen Impfstoff. „Wir können Wunder bewirken.“

Damit ist der Ton gesetzt für eine Rede, die Mut machen soll zum „sozial-ökologischen“ Umbau einer ganzen Gesellschaft. Dazu braucht die Partei Verbündete. „Wir müssen ehrlich sein: Wir Grünen können eine sozial-ökologische Marktwirtschaft nicht alleine bauen – nicht mit 20 Prozent, auch nicht mit 30“, erklärt Baerbock, deren Partei auf eine Regierungsbeteiligung nach der Bundestagswahl im kommenden Herbst hofft. „Dazu braucht man in einer Demokratie Mehrheiten, eine grundsätzliche Akzeptanz und die Bereitschaft der Menschen mitzumachen.“

Was auch ein offenes Ohr für jene bedeutet, die glauben, sie könnten bei diesem Umsturz den Kürzeren ziehen. Zum Versprechen des Klimaabkommens von Paris gehören: „Dieser Wandel muss für alle funktionieren: Für den Kumpel ebenso wie für die Handwerkerin.“ Das zielt auf einen Vorwurf, den die Grünen vom politischen Gegner oft zu hören bekommen – sie hätten vor allem gut gebildete, relativ wohlhabende Städter im Blick. Aber 2021 wollen die Grünen mit der Union um den Sieg bei der Bundestagswahl konkurrieren, dafür müssen sie sich aufstellen.

Die Corona-Krise könne zum Augenblick des Aufbruchs werden, sagte Baerbock. „Wir können uns neu sortieren, uns neu entscheiden – grundsätzlich. Machen wir 2021 zum Beginn einer neuen Epoche.“

Das wäre so ein Satz, bei dem die Halle jubelt bei jedem normalen Parteitag. Doch Baerbock liest ihre Rede getragen in die Stille.

Vor ihr stehen in der Berliner Veranstal-



Grünen-Chefin Annalena Baerbock steht zu Beginn des Parteitags gestikulierend auf dem Podium.

FOTO: KAY NIETFELD/DPA

tungshalle Tempodrom nur Kameras. Neben dem Parteivorstand und dem Präsidium sind vor allem technische Mitarbeiter und Journalisten vor Ort. Die 800 Delegierten sitzen zu Hause. Wer von ihnen oder den übrigen Parteimitgliedern jubeln will, tut es geräuschlos: Wer einen „Applaus geben“-Button in Form einer Sonnenblume drückt, kann vom heimischen Schreibtisch, Sofa oder aus der Küche kleine Sonnenblumen oder Herzchen auf den Bildschirm des Livestreams plaudern, im Chatroom plaudern.

Optimismus allein hält die Erderwärmung aber nicht auf, und so drängt Baerbock zum Handeln. Für einen Schwenk hin zur Klimaneutralität, also einer Lebensweise, bei der nicht mehr klimaschädliches CO₂ entsteht als wieder abgebaut wird, blieben weniger als 30 Jahre. „Kritisch ist nicht 2040 oder 2050. Kritisch sind die 20er – die kommen den zehn Jahre. Jetzt beginnt das entscheidende Jahrzehnt. Wir müssen jetzt ins Machen kommen.“

Abwegig sei das alles aber nicht, so Baerbocks Botschaft nach außen: „Fürchtet euch nicht, diese Klima-Revolution ist in etwa so verrückt wie ein Bausparvertrag. Das Wirtschaftssystem neu aufzustellen bedeutet keinen Klima-Umsturz, sondern ist purer Selbstschutz.“

Die eigenen Reihen warnte Baerbock vor übergrößem Klimaschutz-Ehregeiz. „Am Pariser Vertrag zu rütteln, verhindert doch gerade, dass wir ihn gemeinsam endlich mit Leben füllen“, mahnte sie.

BUNDESTAG

Scharfe Kritik an AfD nach Störaktionen

Berlin. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt. In einer Aktuellen Stunde brandmarkten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die Rechtspopulisten als „Demokratiefeinde“. Drei Abgeordnete der AfD hatten die Störer am Mittwoch in den Bundestag eingeladen. Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte aber als pure „Heuchelei“. „Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Michael Grosse-Brömer. Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich die Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble entschuldigen sollen.

DPA

NORDRHEIN-WESTFALEN

Quarantänepflicht für Auslandsrückkehrer gekippt

Münster. Das Oberverwaltungsgericht (OVG) in Münster hat die in der Corona-Einreiseverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen geregelte Quarantänepflicht für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Nach Ansicht des Gerichts hat das Land nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektionszahlen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Somit sei die Quarantäne aktuell kein geeignetes Mittel zur Eindämmung der Corona-Pandemie in Deutschland, teilte das Gericht am Freitag mit. Der Beschluss ist nicht anfechtbar (Az: 13 B 1770/20 NE). Der Kläger aus Bielefeld war bis zum 13. November auf Ibiza und reiste dann weiter nach Teneriffa. Am 22. November will er zurück nach Deutschland fliegen.

DPA

ANZEIGE



The Audi e-tron SUV is shown from a side-front angle, driving rapidly along a road. The background is blurred to emphasize speed. The Audi logo is visible in the top left corner of the advertisement area.

Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil
für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik

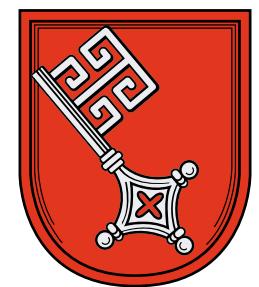


Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.



Schon lange vor Prozessbeginn standen die Zuschauer vor der Glocke Schlange. Einer von ihnen ließ an seiner Meinung zu diesem Prozess keinen Zweifel.

FOTOS: FRANK THOMAS KOCH



Auch schlafen ist eine Form der Kritik, vor allem im Theater.
GEORGE BERNARD SHAW (1856 - 1950)

POLIZEIREVIER

Nach Farbanschlag zwei Frauen erwisch

Bremen. Die Polizei hat in der Nacht zu Freitag zwei junge Frauen festgenommen, die mit Farbe gefüllte Christbaumkugeln gegen das Polizeirevier Schwachhausen geworfen hatten. Sicherheitskräfte hatten die frischen Farbflecke an Fenster und Fassade des Reviers in der Parkallee bemerkt und gesehen, wie zwei Radfahrerinnen flüchteten. Die Frauen wurden gestellt und den eintreffenden Polizisten übergeben. Die 20 und 23 Jahre alten Bremerinnen hatten laut Polizei noch frische Farbe am Körper und an ihrer Kleidung. Bei einer von der Staatsanwaltschaft angeordneten Wohnungsdurchsuchung fanden die Ermittler polizeifeindliche Schriften und beschlagnahmten weitere Beweismittel. HPP

Geldstrafe für Pastor Latzel gefordert

Auftakt im Prozess wegen Volksverhetzung – Verteidigung erhebt massive Vorwürfe gegen Staatsanwaltschaft

VON RALF MICHEL

Bremen. Die Staatsanwaltschaft bleibt dabei: Für sie hat sich Olaf Latzel, Pastor der St.-Martini-Gemeinde, der Volksverhetzung schuldig gemacht. Vier Monate Freiheitsstrafe, umgewandelt zu einer Geldstrafe von 120 Tagessätzen à 90 Euro, fordert die Anklagebehörde am Freitag nach siebeneinhalbstündiger Verhandlungsdauer. Die Verteidigung plädiert auf Freispruch. Und schießt gegen die Staatsanwaltschaft. Der gehe es – dem Zeitgeist folgend – nur darum, einen bibeltreuen Pastor aus dem Verkehr zu ziehen. Die Chronologie des Prozessauftrittes:

Frühaufsteher: Wegen der Corona-Abstandsregelungen ist das Amtsgericht für diesen Prozess ins Konzerthaus Glocke umgezogen. Hatte aber schon vorab gewarnt, dass auch dort nur eine limitierte Zahl von Plätzen zur Verfügung stehen würde. Wohl deshalb bildet sich bereits gegen 7 Uhr morgens eine lange Zuschauerschlange vor der Glocke. 25 der Wartenden erhielten letztlich um 9 Uhr Einlass, dazu 23 angemeldete Medienvertreter.

Vorgeplänkel: Der Verteidiger Latzels beantragt die Beiodierung eines zweiten Pflichtverteidigers, um vor Gericht „Waffengleichheit“ herzustellen. Schließlich sei ja auch die Staatsanwaltschaft trotz eigentlich doch knapper Personalressourcen mit zwei Vertretern vertreten. Richterin Ellen Best lehnt den Antrag ab. Der Prozess sei weder besonders umfangreich noch schwierig, deshalb reiche ein Pflichtverteidiger.

Die Anklage: Pastor Latzel habe mit Äußerungen wie „Gender-Dreck“, „teuflische Homo-Lobby“ oder „überall laufen diese Verbrecher rum von diesem Christopher-Street-Day“ den Tatbestand der Volksverhetzung erfüllt. Die Aussagen würden zu Hass aufwiegeln und seien geeignet, den öffentlichen Frieden zu stören. Zudem habe Latzel eine Audiodatei des Seminars online

gestellt, obwohl er gewusst habe, welche Tragweite seine Äußerungen damit haben würden.

Breitseite: Die Verteidigung beantragt die Verlesung der Pressemitteilung, mit der die Staatsanwaltschaft am 2. Juli die Erhebung der Anklage mitgeteilt hatte. Darin habe sie mit wahrheitswidrigen Aussagen unlauteren Druck auf den Pastor ausgeübt und versucht, mit gezielten Falschinformationen Stimmung gegen ihn zu machen.

Überraschende Neuigkeit: Richterin Best lässt die komplette Audiodatei vom umstrittenen Monolog des Pastors während eines Eheseminars im Oktober 2019 abspielen – eine Stunde, 42 Minuten und 51 Sekunden lang. Seine Äußerungen zur göttlichen Schöpfungsordnung im Allgemeinen und zur Homosexualität im Besonderen sind längst bekannt, eine überraschende Neuigkeit enthält die Datei dann aber doch. Ein-gangs fragt ein Teilnehmer, ob das Seminar



„Ich bin nicht das Monster, zu dem ich gemacht werde.“
Pastor Olaf Latzel

inklusiv aller Wortbeiträge online gestellt wurde. Latzel verneint dies. „Das wird nicht rausgehauen.“ Viel später, im März 2020, sei dann ein Mitarbeiter seiner Gemeinde auf die Datei gestoßen und habe ihn gefragt, ob er sie wie gewohnt online stellen solle, berichtet Latzel vor Gericht. Er habe dem zugesagt, ohne weiter darüber nachzudenken. Als er aber gemerkt habe, dass die Datei eine missverständliche Aussage enthielt – der Satz mit den Verbrechern –, habe er sie

sofort aus dem Netz genommen und sich öffentlich dafür entschuldigt.

Die Verteidigung: In einem einstudierten Frage-und-Antwort-Spiel („Herr Latzel, haben Sie jemals Menschen als Dreck bezeichnet?“) arbeiten Verteidiger und Pastor die Positionen Latzels heraus. Er spreche mit deutlichen Worten Dinge an, die nicht in Ordnung seien, ziele damit aber stets auf die Sünde an sich und niemals auf Menschen. Die Bibel sei keine Auslegungssache, sondern verkünde das unfehlbare Wort Gottes. Daran sei er gebunden, sogar per Eid. Und es sei seine Aufgabe, gegen „zeitgeistige Strömungen“ anzugehen, die das Wort Gottes infrage stellten. Dies bedeute aber nicht, dass er den Menschen abspreche, so zu leben, wie sie es wollten. „Ich nehme die Menschen so an, wie sie sind“, betont Latzel und distanziert sich ausdrücklich von Hass und jeder Form der Gewalt. „Die Todesstrafe und Gewalt kann man nicht mit der Bibel legitimieren.“

Das Plädoyer der Anklage: Der Gesamtkontext zeige deutlich, dass Latzel in dem Seminar sehr wohl über homosexuelle Menschen gesprochen habe. Er habe eben nicht differenziert, sondern sie stigmatisiert und als Verbrecher bezeichnet. Seine Erklärungen dafür vor Gericht seien reine Schutzbehauptungen. „Die Aussagen standen nicht im biblischen Kontext, sie dienten allein der Diffamierung von Homosexuellen.“ Damit habe Latzel zu Ausgrenzung und Hass gegenüber Homosexuellen aufgestachelt.

Das Plädoyer der Verteidigung: Die Anklage habe keinerlei Belege für Volksverhetzung vorgelegt. Sie präsentiere einen Hassprediger ohne Hasspredigten, spreche von Hetzer ohne Hetze. Im Wissen, dass bibeltreue Verkündigungen auf ganz erheblichen gesellschaftlichen Widerstand stießen, versuche die Staatsanwaltschaft, Latzel aus der Landeskirche zu bekommen. Wobei sie zwei Minderheiten gegeneinander ausspielen: Bibeltreue Christen gegen Homosexuelle.

Arzt bedauert seinen Liedtext

Strophen seien künstlerische Überspitzung gewesen – Staatsschutz ermittelt

VON SABINE DOLL

Bremen. Der Arzt, gegen den der Staats-schutz wegen des Verdachts der Volksverhetzung ermittelt, bedauert seinen selbst-verfassten Liedtext. Bei einer „Querdenken“-Kundgebung am Sonnabend hatte er unter anderem gesungen: „Wir werfen den Covid in die Flammen, mit Virologen zusammen“. Er sei erschrocken über die öffentliche Wirkung, die das Lied ausgelöst habe. „Das bedauere ich zutiefst, habe das so nicht gewollt und nicht vorhergesehen, und ich möchte mich dafür öffentlich entschuldigen“, betont Jürgen Fuchs gegenüber dem WESER-KURIER. Am Freitag hatte er sich be-reits namentlich geäußert.

Es sei ein „künstlerisch überspitzt formu-lierter Liedtext“ gewesen, „mit der Intention

eines Beitrags zur Bewältigung der derzeitigen gesundheitlichen und gesellschaftlichen Krise“ im Zuge der Corona-Pandemie. „Als humanistischer, demokratischer und in der Klimakrise engagierter Bürger liegt es mir fern, Andersdenkende bedrohen zu wollen“, heißt es weiter. Sein Anliegen sei es, einen Dialog zwischen verhärteten Fronten zu fördern. „Ich halte den Liedtext inzwischen für ungeeignet und werde ihn nicht mehr vor-tragen“, so der Arzt. Der Auftritt bedeute nicht, dass er sich mit „Querdenken“ identifiziere. „Auch distanziere ich mich von möglichen rechten Tendenzen bei Querdenken.“ In keiner Weise wolle er zudem die gesundheitlichen Gefahren von Covid-19 verharmlosen, weder im privaten noch beruflichen Bereich. Er habe bei der Kundgebung zum Tragen des Mund-Nasen-Schutzes und der

Einhaltung der Abstandsregeln aufgerufen. In seiner Praxis würden die Hygienevor-schriften „selbstverständlich“ eingehalten.

Neben den Staatsschutz-Ermittlungen drohen dem Arzt berufsrechtliche Konsequenzen. Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) will sich im Zulassungsausschuss damit befassen. Die Delegiertenversammlung der Ärztekammer, der der Mediziner angehört, tagt am Montag. KV und Kammer hatten den Auftritt aufs Schärfste verurteilt. „Dass gegen mich Anzeige erstattet wurde wegen des Verdachts auf Volksverhetzung, macht mich sehr betroffen. Der ganze Vorgang be-deutet eine Rufschädigung für meine Person und, auch wenn mein Auftritt als Privatper-son und Liedermacher erfolgte, leider auch für meine berufliche Tätigkeit als Allgemein-arzt“, so der Mediziner.

Das letzte Wort: „Ich bin nicht das Monster, zu dem ich gemacht werde“, sagt Olaf Latzel, als ihm Richterin Ellen Best das Schlusswort erteilt. Nichts sei abwegiger, als dass er Menschen beschimpfe und verunglimpfe. Er wolle keines von Gottes Geschöpfen angreifen.

ANZEIGE

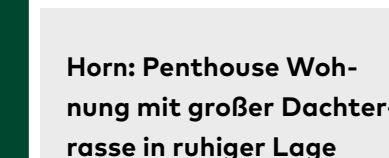
Gehören Sie einer Risikogruppe an oder sind in Quarantäne und brauchen Hilfe beim Einkaufen oder Ähnlichem?
Bitte melden Sie sich.
0421 / 34 20 80
www.freiwilligen-agentur-bremen.de

// WOHNIMMOBILIEN HIGHLIGHTS



Contrescarpe: Hochwer-tige Maisonettewohnung mit zwei Dachterrassen

- 4 Zimmer
- Weitblick über die Stadt
- ca. 187 m² Wohnfläche
- Einzelgarage, Fahrradl
- Bj. 2014, Gas, V, 29,4 kWh, Kl. A+
- Kaufpreis € 865.000,- (+ Garage)
- 5,8 % Käuferprovision



Horn: Penthouse Woh-nung mit großer Dachter-rasse in ruhiger Lage

- 4 Zimmer
- Uneinsehbare Penthouseetage
- ca. 155 m² Wohnfläche
- Neue Bäder, Garagenstellplatz
- Bj. 1990, Gas, V, 100 kWh, Kl. C
- Kaufpreis € 445.000,- (+ Garage)
- 5,8 % Käuferprovision



T 0421 173 93-33

ROBERT C.
SPIES
robertcspies.de

Finden Sie diese und viele weitere attraktive Immobilien sowie Ihre Ansprechpartner direkt auf unserer Webseite.

Wo die Nachtigall lieblich sang

Ein Dichter als Namensgeber

VON PETER STROTMANN

Mach' doch mal die Vogelweide" schlug dem Autor ein im Stadtteil Findorff wohnender Bekannter vor. „Und mach' einen Ausflug dahin.“ Gesagt, getan. Der Blick auf den Stadtplan zeigt, wo die Vogelweide liegt. Sie gehört zu einem Gelände zwischen dem Utbremmer Ring, Hemmstraße und Innsbrucker Straße. Dort ist 1935/36 eine Kleinhaußsiedlung entstanden. Sie vereint insgesamt 49 Doppelhäuser mit 98 sogenannten Eigenheimen.

Architekt war August Abbehusen, der zusammen mit Otto Blödermann etliche bemerkenswerte Bauten ausgeführt hat. Das „Markenzeichen“ von Abbehusen sind helle Putzfassaden mit Stuckgirlanden und Putti. Ein Putti ist in dieser Siedlung die Skulptur einer nackten Knabengestalt, die über vielen Wohnzimmernfenstern angebracht ist. Eine Stuckgirlande gibt es auch. Es ist eine an der Eingangsseite jeder Haushälfte auf die Fassade gesetzte Stuckleiste.

In das Innere dieser Siedlung gelangt man über die Hemmstraße oder auch von der Innsbrucker Straße in die Bozener Straße hinweg. Und mittendrin, einer Oase gleich, liegt die Vogelweide. Sie geht von der Bozener Straße ab und wieder auf diese zurück. Nach einem Senatsbeschluss vom 24. Februar 1936 wurde die Vogelweide so benannt.

Nun mag man sich fragen, wie es dazu gekommen ist. Auf einer Landkarte von 1882 wird das landwirtschaftlich genutzte Gebiet als „Die Mittewiesen“ bezeichnet. Vogelweiden waren aber Plätze, an denen Vögel gefangen oder Vögel abgerichtet wurden. All-



Angelegt: 1936

Länge: 210 Meter

Höchste Hausnummer: 43

© WESER-KURIER-BERDING / OPEN STREET MAP MITWIRKENDE

gemein wird der Straßenname jedoch Walther von der Vogelweide zugeschrieben, der als bedeutendster deutschsprachiger Lyriker des Mittelalters gilt. Beim Liebeslied „Unter den Linden“ lautet die erste Strophe: „Unter der Linde/an der Heide,/wo unser beider Bett war,/da könnt ihr schön/gebrochen finden/Blumen und Gras./Vor dem Walde in einem Tal,/tandradei,/sang die Nachtigall lieblich.“ Damit dürfte ein Liebeserlebnis in der freien Natur angedeutet sein. Vielleicht war es ja auf einer Vogelweide.

120 Jahre Kleinbahn „Jan Reiners“

Mehr als 50 Jahre fuhr die Schmalspurbahn „Jan Reiners“ von Bremen nach Tarmstedt. Der erste Zug startete im Oktober 1900 vom Parkbahnhof, endgültig stillgelegt wurde die Linie 1956. Gehen Sie mit uns auf Zeitreise. Die vierte Ausgabe des Magazins WK | Geschichte bietet spannende Reportagen, beeindruckende Bilder und viele Informationen rund um die legendäre Bahn. Erhältlich im Handel, in unseren Zeitungshäusern, auf www.weser-kurier.de/shop und telefonisch unter 0421/36716616. 100 Seiten, 9,80 Euro.

REDAKTION GESCHICHTE

Telefon 0421/36713760

Mail: wkgeschichte@weser-kurier.de

„Das Weltgericht in Nürnberg“

Vor 75 Jahren begann der Kriegsverbrecherprozess – ein Mann mit Bremer Vergangenheit unter den Angeklagten

VON FRANK HETHEY

So etwas hatte es in der Weltgeschichte noch nicht gegeben: ein internationaler Prozess gegen die politische und militärische Führungsspitze eines Staates, der einen verheerenden Weltkrieg mit mehr als 60 Millionen Toten vom Zaun gebrochen hatte. Was vor 75 Jahren, am 20. November 1945, im Nürnberger Justizpalast begann, war ohne Beispiel in der Rechtsgeschichte. Zwar hatte es nach dem Ersten Weltkrieg schon einmal den Versuch gegeben, deutsche Kriegsverbrecher vor einem alliierten Gerichtshof zur Rechenschaft zu ziehen. Doch es war beim Versuch geblieben, weil Deutschland die Beschuldigten nicht ausliefern wollte, unter ihnen der Bremer Ehrenbürger Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg.

Anders diesmal, die 24 Angeklagten waren längst in Gewahrsam der vier alliierten Siegermächte Großbritannien, Frankreich, Russland und USA. Der prominenteste war Reichsmarschall Hermann Göring, weit oben in der NS-Nomenklatur standen auch Rüstungsminister Albert Speer und Rudolf Heß als Stellvertreter Adolf Hitlers. Nur noch Insider durften dagegen der Journalist Hans Fritzsche bekannt sein, ein Mitarbeiter des Propagandaministeriums. Vier Anklagepunkte standen zur Verhandlung: die Verschwörung zur Begehung von Verbrechen gegen den Frieden, die Planung und Führung eines Angriffskriegs, Kriegsverbrechen an feindlichen Truppen und der Zivilbevölkerung der besetzten Gebiete sowie Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Sonderseite zum Prozessaufakt

Den Auftakt der Nürnberger Prozesse begleitete der damals nur zweimal wöchentlich erscheinende WESER-KURIER am 24. November 1945 mit einer Sonderseite. „Das Weltgericht in Nürnberg“ lautete die Überschrift. „Durch nichts wird Deutschlands völiger politischer und moralischer Zusammenbruch eindringlicher dokumentiert, als durch den Nürnberger Prozeß“, kommentierte Felix von Eckardt als Leiter des politischen Ressorts das Geschehen. Nach unsagbaren Leidern und Opfern sei dem deutschen Volk nicht einmal die Freiheit geblieben, mit den gestürzten Urhebern seines Unglücks abzurechnen. „Es ist dieser Freiheit verlustig gegangen, weil es die Kraft nicht aufbrachte, sich seiner Peiniger und Verbrecher selbst zu entledigen.“

Auf der Anklagebank saß auch ein Mann mit Bremer Vergangenheit: Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel, wegen seiner eifertigen Unterwerfung im Volksmund gern als „Lakeitel“ verspottet. Als ehemaliger Chef des Oberkommandos der Wehrmacht (OKW) musste sich der 63-Jährige in allen vier Anklagepunkten verantworten. Genau ein Jahr lang, von Oktober 1934 bis Oktober 1935, hatte der damalige Generalmajor als ranghöchster Soldat in der Hansestadt verbracht. Seine Aufgabe: der Aufbau einer neuen Division in der Phase der Wiederaufrüstung. Zusammen mit seiner Frau Lisa wohnte er in der Dienstvilla der Wehrmacht an der Horner Heerstraße 23.

Von Bremen war Keitel geradezu begeistert. Gern wäre er geblieben, heftig sträubte er sich gegen seine Versetzung ins Reichskriegsministerium. Er habe sich „noch nie so glücklich als Soldat gefühlt, wie als Divisionskommandeur in Bremen“, berichtete er



Mussten sich in Nürnberg verantworten: 24 Angeklagte, unter ihnen Wilhelm Keitel in der ersten Reihe (4. v. l.).

FOTO: EDDIE WORTH

in seinen Erinnerungen. Einsichtig ist Keitel nicht gewesen, zu seiner persönlichen Verantwortung hat er sich nie bekannt. Wohl aber in seinem Schlusswort im Nürnberger Prozess eingestanden, dass auch soldatische Pflichterfüllung eine Grenze habe. Sein letzter Wunsch nach einem „ehrenvollen Soldatentod“ durch die Kugel wurde nicht erfüllt. Wilhelm Keitel starb am 16. Oktober 1946 durch den Strang.

Weithin vergessen ist heute, dass es in Nürnberg bis April 1949 auch noch zwölf Nachfolgeprozesse gab. Angeklagtes des Kalten Kriegs aber nicht mehr vor einem internationalen, sondern nur noch von einem amerikanischen Tribunal. Angeklagt waren

185 Beschuldigte: Ärzte und Juristen, Militärs, Politiker, Industrielle sowie hochrangige Polizisten und SS-Mitglieder. Unter den 24 Angeklagten des „Einsatzgruppen-Prozesses“ von September 1947 bis April 1948 befand sich abermals ein Mann, der an der Weser nur allzu bekannt war: SS-Brigadeführer und Polizei-Generalmajor Erwin Schulz, Chef der Bremer Gestapo von 1933 bis 1939.

Seinen Fall hat unlängst Hans Wrobel im Bremerischen Jahrbuch untersucht. Das Merkwürdige: Ein politisch Verfolgter, Bürgermeister Wilhelm Kaiser (SPD), setzte sich persönlich für die Begnadigung des verurteilten Kriegsverbrechers ein. In Nürnberg war Schulz wegen der Tötung von rund 100 Men-

schen hinter den Frontlinien im Osten zu einer Haftstrafe von 20 Jahren verurteilt worden, die er in der Festung Landsberg verbüßte – im selben Gefängnis wie einst Adolf Hitler.

Gleichwohl ließ der Senat auf Schulz nichts kommen. Bereits bei der Gerichtsverhandlung hatte sich der frühere SPD-Reichstagsabgeordnete Alfred Faust für Schulz stark gemacht, später unterstützten ihn die Senatoren Emil Theil und Adolf Ehlers (beide SPD), das Gnadenegesuch vom November 1952 stammte aus der Feder von Senator Theodor Spitta (FDP). Über ihre Beweggründe gibt es keine letzten Antworten, Wrobel schließt nicht aus, dass die Legende vom letztlich doch irgendwie ritterlichen und menschlichen Gestapomann ihren Ursprung in geschickter Manipulation haben könnte. Das Ende vom Lied: Auf Betreiben des Senats wurde Schulz im Januar 1954 vorzeitig entlassen.

Die Stimmung in Deutschland war damals längst gekippt. Parteiübergreifend wurde die Freilassung der Inhaftierten gefordert, die unausgesetzte Vollstreckung zahlreicher Todesurteile in Landsberg stieß auf immer schärferen Protest. Die letzten sieben Hinrichtungen fanden im Juni 1951 statt, sieben Jahre später kamen die verblichenen elf Delinquente auf freien Fuß. Bei den Hauptkriegsverbrechern gab es keine Gnade: Speer musste seine 20-jährige Haftstrafe bis zum letzten Tag absitzen, Hess beendete seine lebenslängliche Haft 1987 durch Suizid.

Ohne Nürnberg kein Den Haag

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Nürnberger Prozesse gegen führende Nazis als konstitutiv für die heutige internationale Strafgerichtsbarkeit gewürdigt. Ohne sie gäbe es den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag nicht, sagte er am Freitag in Nürnberg bei einem Festakt. Zugleich äußerte er die Hoffnung, dass die neue US-Regierung von Joe Biden „zurückkehrt zu einer Zusammenarbeit, die auch den Wert internationaler Strafgerichtsbarkeit anerkennt“. Heute sei der Internationale Strafgerichtshof eine Institution, sagte Steinmeier. „Schwerste Verbrechen nicht zu bestrafen, wäre fatal – diese Botschaft von Nürnberg ist nicht folgenlos geblieben, betonte er. „Ohne Nürnberg wären

Kriegsherren aus Serbien, Kroatien oder aus Ruanda wegen Massenmord, Folter und Vergewaltigung nicht bestraft worden, würde auch Völkermord heute nicht als Straftat geahndet.“ Der Bundespräsident erinnerte daran, dass die USA, Russland, China, Indien und einige Dutzend andere Staaten dem Internationalen Strafgerichtshof nicht beigetreten sind. „Die USA, die maßgeblich zur Einrichtung des Internationalen Militärgerichtshofes in Nürnberg beigetragen hatten, und deren Völkerrechtler damit auch Ideengeber für den Internationalen Strafgerichtshof waren, arbeiteten unter der noch amtierenden Administration aktiv gegen das Haager Gericht“, kritisierte Steinmeier. DPA

„Eine riesige Beregnungsanlage an Bord“

VOR 50 JAHREN Aus etwa einem Dutzend Eisenbahnwaggons nahm der indonesische Frachter „Johannes Latuharhary“ (6866 BRT) des Djakarta Lloyd gestern in Bremerhaven die zweite Hälfte einer riesigen Beregnungsanlage an Bord, die im Auftrag der Deutsch-Indonesischen Tabakhandelsgesellschaft GmbH & Co. KG, Bremen, bei der Perrot Regnerbau GmbH & Co. in Calw hergestellt wurde. Die aus

rund 100 Kilometern Schnellkupplungsrohren mit 2000 angeschlossenen Regnern bestehende Anlage im Gesamtwert von rund 1,6 Millionen Mark ist für die 25 Tabakplantagen auf Nordsumatra bestimmt und so groß ausgelegt, daß sie in Trockenzeiten und auf neu zu erschließenden Hochflächen die Bewässerung von etwa 1600 Hektar Tabakanbaufläche sicherstellen kann. Diese Fläche entspricht dem Anbaugebiet für ca. 60 Prozent einer regulären Sumatra-Tabakernte. (21. November 1970)

Lisa Urlbauer
**VOR
50 JAHREN
UND WAS DARAUS
GEWORDEN IST**

Köhne. Die Tabak-Handelsgesellschaft hatte sich erhofft, mithilfe der Beregnungsanlage eine gleichbleibende Produktionsmenge und -qualität des Sumatra-Tabaks zu erreichen. Nur wenn es während der Wachstumszeit zwischen Februar und Juni eine ausgeglichene Sonnen- und Regeneinwirkung gebe, könnten höchste Erträge erzielt werden, schrieb der

WESER-KURIER damals. Die kostspielige Anlage von mehr als anderthalb Millionen Mark sei langfristig von der Bremer Gesellschaft finanziert worden, stand in der Zeitung, wobei die Absiche-



1959 erhielt Bremen den ersten Tabak aus Indonesien.
Foto: OTTO LOHRISCH-ACHILLES

rungr der Finanzierung sowohl durch das Land Bremen als auch durch Bürgschaften der Bremer Tabakgruppe erfolgte. „Das war ein riesiges Projekt“, sagt Köhne. 1970 war Tabak für die Hansestadt noch von großer Bedeutung. 1959 machte eine Regierungsverordnung der Republik Indonesien Bremen zum Zentralmarkt aller indonesischen Exporttabake; im April des Jahres erreichte die erste Tabaksendung die Stadt. Zuvor mussten Tabake noch über Amsterdam oder Rotterdam umgeschlagen und verkauft werden. Doch Indonesien hatte sich dazu entschieden, die engen Außenhandelsbeziehungen zu seinem ehemaligen Kolonialator zu lösen. Darum entzog die Regierung den Städten das Monopol und verstaatlichte in einem innenpolitischen Akt die holländischen Tabakplantagen.

Heute hat ein anderes Exportprodukt Tabak den Rang abgelassen: Palmöl. Das Land ist der größte Produzent der Welt. „Indonesien hat seine Tabak-Plantagen extrem reduziert“, sagt Köhne. Mittlerweile werde auf den meisten Plantagen der begehrte Rohstoff abgebaut und der Regenwald gerodet, um neue Anlagen zu erschließen. „Es gibt aber noch Sumatra-Tabak“, sagt Köhne. „Und den vermarkten wir auch.“

Prozess schreckt Hausnomaden nicht ab

Mittellos Ex-Professor und seine Frau scheitern beim Kauf einer Luxusimmobilie

VON JÜRGEN THEINER

Bremen. Obwohl ihm ein Prozess wegen Betrugs- und Untreuvorwürfen bevorstand, hat ein hoch verschuldetes Bremer Ehepaar im Spätsommer erneut versucht, eine Luxusimmobilie in seinen Besitz zu bringen. Das hat einen örtlichen Makler, der mit der Angelegenheit befasst war, dem WESER-KURIER bestätigt. Der bereits beurkundete Verkauf wurde rückgängig gemacht, nachdem die Eheleute den Kaufpreis schuldig geblieben waren. Wie schon so oft bei ähnlich gelagerten Taten in der Vergangenheit.

Das Paar hat es in der Bremer Maklerszene – und nicht nur dort – zu fragwürdiger Bekanntheit gebracht. Immer wieder erwarben die mittellosen Eheleute in den vergangenen Jahren hochwertige Immobilien, wobei es ihnen in mindestens einem Fall auch gelang, vorzeitig die Schlüssel ausgehändigt zu bekommen. Bis die Eigentümer der Borgfelder Villa, die nie einen Cent des vereinbarten Kaufpreises sahen, die Hausnomaden wieder herausgeklagt hatten, war ein Schaden in sechsstelliger Höhe entstanden. Auch in der gehobenen Hotellerie, wo sich das Ehepaar mit seinen Kindern zwischenzeitlich immer mal wieder einquartierte, sind noch hohe Rechnungen offen.

Empörter Brief

Vergangene Woche musste sich das Paar – er ein früherer Jura-Professor und Lehrstuhlinhaber an der Bremer Uni, sie eine frühere Referentin in der Kulturbörde – vor dem Amtsgericht verantworten. Allerdings nicht wegen der Hauskäufe und der Schnorrerei in Luxus-Herbergen. In diesen Fällen hatte das Paar die Bestimmungen des Betrugsparagrafen im Strafgesetzbuch geschickt umschifft. Die Verurteilung zu Bewährungsstrafen von je einem Jahr und Geldstrafen von zusammen 3600 Euro gründete sich auf nachdringig anmutende Taten. So hatte das Paar im Borgfelder Fall Handwerkerrechnungen für die Umgestaltung der Immobilie nicht bezahlt. Während ihrer Zeit als Geschäftsführerin der Günter-Grass-Stiftung hatte die Frau des Jura-Professors zudem einen fünfstelligen Betrag aus der Kasse entnommen und veruntreut.

Wegen dieser Taten hatte die Staatsanwaltschaft gegen das Paar bereits im August 2018 sowie im Januar 2019 Anklage erhoben. Das hielt die Eheleute allerdings nicht davon ab, im August dieses Jahres trotz ihrer Zahlungsfähigkeit erneut auf dem Immobilienmarkt aktiv zu werden. Sie meldeten sich bei einem örtlichen Makler, der ein Haus in Oberneuland für 700 000 Euro im Angebot hatte. „Die kamen insgesamt dreimal mit Kindern, Mutter und Schwiegermutter, um sich die Immobilie anzuschauen“, sagt der Kaufmann, der nicht namentlich in Erscheinung treten möchte. Am 25. August wurde vor einem Bremer Notar ein Kaufvertrag abgeschlossen, die vereinbarte Summe sollte kurzfristig auf einem Notarankonto hinterlegt werden. „Die Käufer bat darum, ihnen die Schlüssel möglichst schon



Frank Passade.

FOTO: KUHAUPT

Verständnis für Unmut

Einer solchen Anzeige wäre aber wahrscheinlich ähnlich geringer Erfolg beschieden wie entsprechenden Versuchen früherer Geschädigter, die auf das seriöse Auftreten des einstigen Jura-Professors und seiner Frau hereingefallen waren. Im Gespräch mit dem WESER-KURIER sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft, Frank Passade, dass sich in den zurückliegenden Fällen keine Anklage

kamp hat nun noch einen weiteren Nachteil daran ausgemacht. Nämlich den, dass man sich nun mal nicht aussuchen kann, mit wem zusammen man nicht regiert. Als die Stadtbürgerschaft über Autoposer diskutierte und **Birgit Bergmann** von der FDP Kritik an den Grünen übte, ätzte Röwekamp, erklärter Befürworter eines schwarz-grünen Experiments: „Lieber mit denen in der Regierung als mit euch in der Opposition!“ Mitunter schizophren agieren zu müssen, ist ebenfalls ein CDU-Schicksal. Damit kennt sich **Jens Eckhoff** aus: Als Chef des Haushaltsausschusses war er, wie Finanzseminator **Dietmar Strehl** ausdrücklich betonte, erheblich am Zustandekommen des zweiten Etats von Rot-Grün-Rot beteiligt – den Eckhoff aber natürlich ablehnen musste.



von NINA WILLBORN

Im Nachteil

Zum Schluss noch der „Doppelmoppel der Woche“: Benachteiligung an sich ist nie gut, sollte man denken. Eine Vorlage über ein Konzept für „Diversity Management“ legt allerdings nahe, dass es vielleicht doch Abstufungen geben könnte. Der Senat stehe „in besonderer Verantwortung, gegen ungerechtfertigte Benachteiligung aufgrund bestimmter Merkmale vorzugehen“, heißt es darin. Unklar bleibt, was das Konzept hinsichtlich gerechtfertigter Benachteiligungen vorschlägt.

Ätzende Opposition

Der hiermit von den „Marktplatzplaudereien“ vergebene Titel „Rede der Woche“ geht an... **Thomas Röwekamp** für seinen Debattenbeitrag zur Corona-Politik des Senats. Gut möglich, dass sich der CDU-Fraktschef rhetorisch schon mal warmläuft für den Bundestag. „Nur“ Opposition zu sein, findet die Bremer CDU ja bekanntermaßen seit der jüngsten Wahl noch viel schlimmer als früher, und Röwe-



Das Amtsgericht hat mehrere Vermögensdelikte eines Bremer Ehepaars mit einem Strafbefehl geahndet.

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

vorab auszuhändigen“, erinnert sich der Makler. Das habe er jedoch nicht getan. Eine weise Entscheidung, wie sich herausstellte, denn das Geld floss nicht. Als sich vier Wochen nach dem Zahlungsziel immer noch nichts tat, begann der Makler mit der Rückabwicklung des Kaufvertrags und ließ die Auflassungsvormerkung wieder aus dem Grundbuch entfernen. Daraufhin erhielt er vom Ehepaar einen bösen Brief. Man sei „überrascht und enttäuscht“ vom Geschäftsgeschehen des Maklers, schließlich könne es immer mal vorkommen, dass ein vereinbartes Zahlungsziel geringfügig überschritten wird. Auch nach diesem Schreiben floss allerdings kein Cent. Und der Makler blieb auf seiner Courtage-Forderung und den ausgelegten Grundbuchgebühren sitzen. „Ich war schockiert“, sagt der Immobilienexperte. Er erwäge, Strafanzeige zu stellen.

„Wenn jemand bewusst und geschickt Strafbarkeitslücken ausnutzt, wird es schwer, ihn zur Verantwortung zu ziehen.“ Er könne verstehen, wenn die Geschädigten dies als unbefriedigend empfinden.

Standpunkt Seite 2

SYRIEN

Vier Männer aus Bremen in IS-Kampfbrigade

Bremen. Vier Anfang 2014 aus Bremen abgereiste Männer haben sich in Syrien dem sogenannten Islamischen Staat (IS) angeschlossen und einer Kampfbrigade angehört. Das gehe aus einem Fund von Hunderten IS-Dokumenten im syrischen Rakka hervor, so Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) am Freitag. Die arabische Journalistin Jenan Moussa habe am Donnerstag einen Tweet über den Fund gepostet. Die vier Männer aus Bremen hatten laut Mäurer „einen klaren Bezug zum inzwischen verbotenen Kultur und Familien Verein.“ Sie seien vor ihrer Ausreise regelmäßige Besucher der Moschee des Vereins gewesen. Mäurer: „Diese Entwicklung zeigt uns auch im Nachhinein, wie wichtig es war, gegen den Verein vorzugehen und ihn aufzulösen.“ Nach aktuellen Erkenntnissen seien etwa 30 Personen aus Bremen in das IS-Gebiet ausgereist. Von sechs sei bekannt, dass sie bei Kämpfen ums Leben gekommen sind, darunter auch drei der vier genannten Bremer. Über den Verbleib des vierten Mannes gebe es keine Erkenntnisse. HPP

Die drei Parteien des Klaus-Rainer Rupp

Klaus-Rainer Rupp war schon mehrfach Spitzenkandidat der Linken, auch gemeinsam mit Kristina Vogt. Sie ist inzwischen Senatorin, er hat kein Regierungsamt. Ist das gemein? Oder beruht es auf Freiwilligkeit? Warum hat Rupp

SPD und DKP den Rücken gekehrt und sich den Linken zugewandt? Wie anschmiegsam muss man als Regierungspartei sein? Fragen, die Rupp in der neuesten Folge beantwortet. Den Podcast „Hinten links im Kaiser Friedrich“ mit Silke Hellwig und Wigbert Gerling gibt es immer sonnabends auf www.weser-kurier.de und auf allen Podcast-Plattformen.



Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns.



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de



Wegen der Corona-Krise ruht das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Bremen nahezu vollständig. Eine Service-Seite wie „Tipps & Termine“ macht deshalb keinen Sinn mehr, wir stellen sie für die Zeit des zweiten Lockdowns ein. Selbstverständlich behalten wir aber die Rubrik „Notdienste“ bei. Sie wird immer auf einer der Bremen-Seiten erscheinen. Für aktuelle Informationen stehen auch unsere digitalen Kanäle, www.weser-kurier.de sowie unsere Angebote in den sozialen Netzwerken und unser E-Paper zur Verfügung.

WALLMÜHLE

Handtaschenräuber verletzt 63-Jährige

Bremen. Beim Versuch, ihre Handtasche gegen einen Räuber zu verteidigen, ist am Donnerstagnachmittag eine 63-Jährige verletzt worden. Die Frau war gegen 17.15 Uhr auf dem Gehweg der Straße Am Wall unterwegs. In Höhe der Wallmühle näherte sich laut Polizei der Räuber von hinten und versuchte, ihr die Handtasche zu entreißen. Die Frau ließ nicht los, stürzte und wurde von dem Angreifer einige Meter mitgezogen, bis er schließlich die Handtasche hatte. Er lief anschließend mit zwei Begleiterinnen in die Wallanlagen. Ein Rettungswagen brachte die verletzte Frau in ein Krankenhaus. Der Räuber wurde als etwa 1,80 bis 1,90 Meter groß und dunkel bekleidet beschrieben. Zeugenhinweise nimmt der Kriminaldauerdienst unter Telefon 0421/3623888 entgegen. HPP

LED-LEUCHTEN

Neues Licht in Bahnhofsnähe

Bremen. Am Hillmannplatz und in der Bahnhofstraße hat das Amt für Straßen und Verkehr die bisherige Straßenbeleuchtung durch eine LED-Beleuchtung ersetzt. Diese Bereiche in Bahnhofsnähe wirkten dadurch nicht nur freundlicher und moderner, sondern es werde auch das Sicherheitsgefühl der Menschen gestärkt, so das Innenressort am Freitag. Außerdem, so Klimaschutz- und Mobilitätsministerin Maike Schaefer (Grüne), leiste die Umstellung auf LED-Beleuchtung einen Beitrag zum Klimaschutz. HPP

ANZEIGE

- > Flüge ab/bis Bremen
- > 5-Sterne Hotel in Zimmern mit seitlichem Meerblick & Halbpension



Zypern – Kleinod im Mittelmeer

Flugreise zu den antiken Sehenswürdigkeiten der Sonneninsel vom 6. bis 13. März 2021

Hier machen die Götter Urlaub! Schon in der griechischen Mythologie wurde die paradiesische Mittelmeerinse Zypern gepriesen. Die spannende Historie dieser Insel, die seit 1974 in den türkisch besetzten Teil und die Republik Zypern geteilt ist, lässt sich auf dieser Reise nachvollziehen. Ob antike Zeugnisse der römischen Besatzung, mystische Klöster, die eindrucksvollen Bäder der Aphrodite, lokale Weinanbauregionen, die im türkisch besetzten Teil liegende Stadt Famagusta oder die pulsierende Hauptstadt Nikosia – auf dieser Reise lernen Sie nicht nur die Vielfalt der zypriotischen Kultur kennen, sondern auch und vor allem das Leben und die Menschen auf dieser einzigartigen Insel.

TAXI Zusätzlich buchbar:
ab/bis Haustür € 18,- p.P.

Das Leserreisen-Büro ist seit dem 12.10.2020 bis auf weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen.

Informationen, Beratung und Buchungsanfrage: 0421/36 71-66 33

Pressehaus Bremen, Martinstr. 43, 28195 Bremen

0421/36 71-66 33

Telefonische Erreichbarkeit: Mo.-Fr.: 10-14 Uhr



Reisepreise pro Person:

im Doppelzimmer ab € 1.540,-
im Einzelzimmer ab € 1.840,-

Zusätzlich nur vorab buchbarer Ganztagesausflug Famagusta und Salamis 99,-

Reiseveranstalter: Hanseat Reisen GmbH,
Langenstraße 20, 28195 Bremen

Inklusive:

- > Linienflüge Bremen – Larnaca – Bremen
- > 7 Nächte im Hotel St. Raphael Limassol (Landeskat.: 5 Sterne/ Standard Zimmer mit seitlichem Meerblick)
- > Halbpension
- > Stadttrundfahrt Paphos, Ganztägige Ausflüge: Kloster Chrysoroyiatissa, Bäder der Aphrodite inkl. Fisch Meze, Agios Georgios Silikou, Kloster Kykkos, Lambouris und Omodhos inkl. Weinverkostung; Nikosia sowie Kyrenia; Kourion, Zitrusfrüchte pflücken, Apsiou und Limassol, Wasser und Kaffee
- > Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort
- > Zusätzliche Reisebegleitung

Unser exklusiver Leserreisen-Partner: Hanseat Reisen GmbH · Langenstr. 20 · 28195 Bremen

WESER
KURIER

REISEN

Ein Hinweis zur Barrierefreiheit: Unser Angebot ist für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

„Dem Staat fehlt eine Strategie“

Der Medizinethiker Karl-Heinz Wehkamp über den schwierigen Umgang mit knappen medizinischen Ressourcen



Prof. Karl-Heinz Wehkamp (72)

hat als Mediziner und Soziologe am Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen über Ethik und Ökonomie in Medizin und Gesundheitswesen geforscht.

FOTO: FRANK RUMPHORST / DPA

Weil die Labore bei den Coronatests an ihren Kapazitätsgrenzen arbeiten, hat das Bremische Gesundheitsressort eine neue Teststrategie verfügt. Kontaktpersonen und Menschen mit Erkältungssymptomen werden nicht mehr automatisch getestet. Gleichzeitig gibt es Anbieter, bei denen gegen Bezahlung weiterhin jeder und jede einen Test machen lassen kann. Dabei werden teilweise dieselben Laborkapazitäten genutzt. Sehen Sie da ein Gerechtigkeitsproblem?

Karl-Heinz Wehkamp: Prinzipiell natürlich ja, aber das ist kein neues Problem im Gesundheitswesen, von dem viele Entscheider in Politik und Unternehmen seit Jahren sehr bewusst nur noch als Gesundheitswirtschaft sprechen. Hier treffen zwei grundverschiedene Konzepte aufeinander. Auf der einen Seite die Idee einer übergeordneten Verteilungsgerechtigkeit, die per Gesetz jedem den gleichen Zugang zu medizinischen Leistungen bieten soll, auf der anderen Seite der Wettbewerbsgedanke, bei dem eben Angebot und Nachfrage den Zugang regeln. Beide Varianten haben ihre Vor- und Nachteile. In einer echten Versorgungskrise mit knappen Ressourcen – wie aktuell offenbar Laborkapazitäten – können privatwirtschaftliche Elemente die soziale Ungleichheit verstärken. Andererseits sind sie beweglicher darin, Mangelsituationen zu beseitigen. Der Staat hat es meines Erachtens versäumt, rechtzeitig „Public Health“ Strategien für eine öffentliche Gesundheitsvorsorge zu entwickeln und zu kommunizieren. Auf einer solchen Grundlage hätte man klarere Regelungen für sozial gerechten und wirtschaftlich effektiven Gesundheitsschutz erarbeiten können. Dazu gehören ein transparentes Rationierungskonzept und eine Abstufung von Prioritäten.



Die Labore sind am Limit. Dennoch gibt es private Anbieter für Coronatests, die das System zusätzlich belasten.

FOTO: FRANK RUMPHORST / DPA

Wie könnte so ein Konzept das Problem knapper Laborkapazitäten lösen?

Es würde damit klar geregelt und begründet, welche Bereiche der Gesellschaft warum Priorität im Rahmen von Präventions- und Teststrategien genießen sollen. Das wären dann jene, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung als notwendig erachtet werden und die der gesellschaftlichen Gesundheit dienen. Das sind zum Beispiel medizinische

Fachkräfte, Pflegekräfte, Lehrer und Erzieher, aber auch die Polizei. Dabei wird nicht von individuellen Bedürfnissen und Interessen ausgegangen, sondern vom bestmöglichsten Schutz der Bevölkerung als Ganzes.

Tatsächlich gibt es aber regelmäßige Tests für Profi-Fußballer.

Das erscheint mir ganz persönlich auch widersinnig, andererseits könnte man argumentieren, dass in diesen Zeiten gewissermaßen Brot und Spiele notwendig sind, um den Alltag für viele Menschen überhaupt erträglich zu machen.

Sie machen den Profi-Fußball gerade systemrelevant.

Für viele ist er das wohl, wenngleich ich das für mich nicht nachvollziehen kann, zumal der ganze Kulturbereich offenbar weit hinter dem Profifußball eingestuft wurde. Aber unabhängig davon wird man auch mit einem Konzept für „Public Health“ die tatsächliche Nutzung knapper Ressourcen in eine Abwägung einbezogen müssen. Möglicherweise belasten einige hundert Profisportler das System nicht über Gebühr, sodass ihre regelmäßigen Tests vertretbar erscheinen, während regelmäßige, vorbeugende Tests für abertausende Pfleger, Erzieher und Lehrer das System überlasten würden. Der wirtschaftliche Nutzen oder Schaden müsste auch in die Abwägung einbezogen werden.

Im Moment hören wir zum Beispiel aus dem Haus der Bremer Gesundheitssenatorin Appelle, auf privat finanzierte Tests zu verzichten, wenn dafür keinerlei medizinische Veranlassung besteht, um das System nicht unnötig zu belasten. Könnte die Politik stärker eingreifen und beispielweise das Angebot regulieren?

Theoretisch ja im Sinne einer gelenkten Rationierung. Aber das ist ein Abwägungsprozess, bei dem es auf die Verhältnismäßigkeit und die reale Belastung ankommt. Wenn in einer Region beispielsweise ein großes Unternehmen mit einigen Tausend Angestellten beschließt, ich lasse jetzt alle meine Mitarbeiter regelmäßig testen und dadurch große Teile der örtlichen Laborkapazitäten bindet, dann wäre das schon ein Problem, bei dem aus meiner Sicht die Politik eingreifen müsste. Sie kann das aber nur durch ein Gesetz tun, wofür übrigens die Länder zu-

ständig sind. Bremen wäre in so einem Fall selbstständig handlungsfähig. Aber aktuell gibt es meines Wissens keine gesetzliche Grundlage, um zum Beispiel private Angebote zu unterbinden oder einzuschränken. Ein solches Gesetz bedeutet natürlich einen starken Eingriff in Grundrechte, etwa in die Berufsfreiheit. Das müsste verfassungsrechtlich sehr gut begründet werden. Ein klares Konzept für die öffentliche Gesundheitsvorsorge wäre nötig und es müsste ersichtlich sein, dass die Gesundheit der Bevölkerung akut gefährdet ist.

Warum schafft der Staat sich diese gesetzlichen Möglichkeiten nicht? Auch die jüngst beschlossenen Neuerungen des Infektionsschutzgesetzes regeln in dieser Richtung nichts.

Es gibt in Deutschland eine gewisse Scheu vor durchgreifenden staatlichen Maßnahmen, die darauf abzielen, das allgemeine Wohl über das individuelle Wohl zu stellen. Das sind die Folgen von zwei Diktaturen, in denen Zwang häufig mit einem abstrakten Gemeininteresse begründet wurde. „Du bist nichts, das Volk ist alles“, hieß es bei den Nationalsozialisten. In den europäischen Nachbarländern ohne diese Vorgeschichte tut man sich viel leichter mit Maßnahmen, wie zum Beispiel einer strikten Ausgangssperre oder Kontaktbeschränkungen. Zugleich haben utilitaristische Konzepte, die den Nutzen von Maßnahmen höher bewerten als moralische Prinzipien, hier wenig Tradition.

Das Gespräch führte Timo Thalmann.

Neue Teststrategie

Statt 1,44 Millionen Coronatests, wie in der Woche vom 2. bis 8. November, gab es die Woche darauf in Deutschland noch 1,26 Millionen Tests: Die neue Teststrategie des Robert Koch-Instituts (RKI) zeigt Wirkung. In Bremen sank die Zahl von 18 300 auf 16 400 und damit auch die Zahl der festgestellten Infektionen von 1478 auf 1142. Ob dies aber ein tatsächlicher Rückgang ist oder ein Effekt der veränderten Teststrategie ist noch unklar. Die Infektionszahlen sind dadurch in jedem Fall nicht mehr direkt vergleichbar. Die Empfehlung des RKI: Corona-Maßnahmen sollten nicht mehr allein auf der Zahl der Neuinfektionen beruhen, sondern zum Beispiel auch die Situation in den Kliniken berücksichtigen. TTM

NOTDIENSTE

ÄRZTLICHE NOTDIENSTE

Ärztllicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen, bis Montag 7 Uhr, im Krankenhaus St.-Joseph-Stift, Schubertstraße, Eingang Notaufnahme, © 116 117

Kinder- und Jugendärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen, Bereitschaft von 8 bis 23 Uhr, in der Prof.-Hess-Kinderklinik, Friedrich-Karl-Str. 68, © 340 44 44

Zahnärztlicher Notfalldienst Bremen-Stadt und Bremen-Nord, von 10 bis 12, 17 bis 19 und 21 bis 23 Uhr, © 122 33

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Notdienst der Tierärztekammer Bremen, © 122 11

APOTHEKEN-NOTDIENSTE
Apotheke Vahrer Straße (im Real), 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Vahrer Str. 197, © 43 62 60
Kattenturm-Apotheke, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Gorsemannstr. 18, © 82 07 76
Knochenhauer Apotheke, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Knochenhauer Str. 48, © 16 38 86 00
Roland-Apotheke, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Hemmstr. 231, © 35 19 55

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Zum Artikel „Wir sind zum Feindbild geworden“ vom 16. November:

Freundlich und korrekt

Herzlichen Dank an die drei jungen Männer für die offenen Worte. Ich empfinde es als bedrückend und gefährlich, wenn wir als Bürger diejenigen, die für unseren Schutz und unsere Sicherheit sorgen, im Regen stehen lassen. Ich selbst bedurfte in einigen Lebenssituationen der Unterstützung und Hilfe der Polizei. Stets freundlich, hilfsbereit und vor allem korrekt. Wir als Bürger unseres Landes sind gehalten, uns zum demokratischen Miteinander und zur Gewaltentente auch öffentlich zu bekennen und sie zu unterstützen.

UWE LOHMANN, BREMEN

Mehr überwachen

Es ist ungeheuerlich, was gegenüber unserer Polizei alles passiert. Aber leider ist dies keine Neuigkeit mehr. Seit vielen Jahren schwindet der Respekt vor denen, die das Gewaltmonopol in unserer Gesellschaft ausüben und dafür sorgen, dass unsere Gesellschaft geschützt wird. Schon seit Jahrzehnten wird unsere Gesellschaft von Clans unterwandert, Kriminalität aus allen Richtungen kann nicht mehr effektiv bekämpft werden, weil die Polizei, Staatsanwaltschaften und Gerichte kaputtgespart werden. Um unsere jetzige, relativ freie und demokratische Gesellschaft dauerhaft zu schützen und zu verteidigen, brauchen wir schon lange doppelt so viele Polizisten, Staatsanwälte und Richter, damit Kriminalität jeglicher Art konsequent bekämpft und auch bestraft werden kann. Auch die heilige Kuh Datenschutz muss im gewissen Rahmen geprüft werden. Um mit den kriminellen Strukturen mithuzuhalten, muss mehr Überwachung möglich sein. Unsere demokratischen politischen Parteien, besonders die Grünen und die Linke, sollten ihr Verhältnis zur Polizei überdenken, andernfalls profitieren nur die Rechtspopulisten, was niemand wirklich will.

MANFRED SCHESKE, BREMEN

Mehr als traurig

Noch nie war es so preiswert, um nicht zu sagen billig, sich auf das hohe Ross der Moral zu setzen und das zu Recht oder nicht selten auch zu Unrecht als „Feind“ identifizierte Gegenüber massiv und Beifall heischend zu diskreditieren: Einfach bei scheinbar passender Gelegenheit die Vokabeln „Nazi“ oder „Rassist“ ins Spiel bringen, schon gehört man zu den Guten und kann daher und im Freundeskreis weiter an seiner eigenen Legende stricken („Ich bin/war im Widerstand“) oder sich publikumswirksam bei einer bestimmten Klientel anbiedern. Das ist mehr als traurig – nicht nur aus Sicht der obendrein zunehmend auch von Täglichkeiten betroffenen Polizistinnen und Polizisten, sondern auch für unsere Gesellschaft insgesamt. Persönlich kann ich mich nach knapp 40 Jahren in Bremen an ganz überwiegend positive Begegnungen mit der hiesigen Polizei erinnern.

AXEL STAMM, BREMEN

Gemischte Erfahrungen

Keine Frage: Respekt den Polizeibeamten, wie allen Menschen, gegenüber sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Sehr freundlich und angenehm verlief eine polizeiliche Kontrolle, in die ich als Radfahrer geriet. Solche Kontrollen würde ich mir öfter wünschen, denn fast etwa jeder dritte Radfahrer ist derzeit ohne Licht unterwegs.

Andere Erfahrungen mit der Polizei haben bei mir aber keine Begeisterung ausgelöst, so zum Beispiel, wenn die Polizei ihr Fahrzeug – auch im Dunkeln – voll auf dem Radweg parkt oder angehaltene Autos auf dem Radweg abstellen lässt. Autos, auch die der Polizei, gehören grundsätzlich nicht auf Radwege! Mehrmals kam mir Polizei im Bulli auf dem Strandweg (Stadtwerder) entgegen, die die Einbahnstraße auch noch in falscher Richtung fuhr, ohne einen besonderen Einsatz zu haben. Da fragt man sich schon, ob das wirklich notwendig ist. Begrüßenswert fand ich vor Kurzem die Meldung, dass die Polizei auch in Bremen eine Fahrradstaffel erhalten soll. Bravo!

Andererseits ist die Polizei mehrmals gegen gewaltbereite Randalierer im Viertel zurückgewichen, was ich für das falsche Signal halte bei Menschen, die die Polizei sogar angreifen. Dieses Verhalten der Polizei lädt Randalierer und Hooligans doch nur zu weiterer Gewalt ein. Da wünsche ich mir ein konsequentes Handeln der Bremer Polizei. Die Polizei darf und sollte klarstellen, wer das Gewaltmonopol in unserer Gesellschaft hat. In unser aller Namen.

JOACHIM DEITMER, BREMEN

Zum Thema „Corona und Profi-Sport“:

Endlich Schluss damit!

Wann wird endlich der Profisport ausgesetzt? Man hört ständig, dass Spiele in Sportarten wie Basketball, Handball, Eishockey und Fußball wegen Corona-Infizierter ausfallen. Die Mannschaften spielen beispielsweise auf der einen Seite mit acht und auf



Polizeieinsatz im Sommer nach dem Heimspiel von Werder gegen den 1. FC Köln. Über Anfeindungen im Dienstalltag und schwindenden Respekt hatten Bremer Polizeibeamte berichtet. Leser schildern ihre Erfahrungen.

FOTO: MOHSEN ASSANMOGHADDAM/DPA

der gegnerischen Seite mit sechs Infizierten (Basketball). Dann kommt eine dritte Mannschaft und spielt gegen eine dieser „Infizierten-Truppen“, und es gibt auch hier sofort Neuinfizierte. Alle schön in Quarantäne und testen, testen, testen. Auf den unnötigen Verbrauch an Testkapazitäten möchte ich nicht näher eingehen.

Wovor haben Bund und Länder Angst? Es soll jetzt niemand mehr mit dem Totschlagargument „Berufsverbot“ kommen. Alle Berufstätigen, Schüler und Lehrer müssen mit Maske arbeiten, um sich und andere zu schützen, nur die Profisportler liegen sich unmaskiert in den Armen und haben Körperkontakt.

Also Schluss damit! In diesem Bereich wird viel Geld verdient, und es trifft keine Armen. Das Land kann sich bei den Fallzahlen solche Extrawürste schon lange nicht mehr leisten. Also Bremen: Frisch voran. Tut endlich was!

MEIKE KELLNER, BREMEN

Zur Bildzeile „Historisches Debakel“ vom 18. November:

Parallele zu Jupp Derwall

Unsere Nationalmannschaft erinnert derzeit an die frühen 80er. Der damalige Bundestrainer Jupp Derwall schleppte während der EM 1984 in Frankreich die Hypothek des peinlichen Auftritts bei der Weltmeisterschaft 1982 in Spanien mit sich herum und schied in der Gruppenphase mit 0:1 gegen Spanien aus. Auch während dieses Turniers machte unsere Elf keinen glücklichen Eindruck. Ironie des Schicksals: Ein Unentschieden hätte zum Weiterkommen gereicht. Am Ende musste der Bundestrainer gehen. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

STEPHAN RIEMER, WEYHE

Zum Artikel „Die Grundlage ist Profitmaximierung“ vom 10. November:

Ansätze zur Kritik

Ich freue mich, dass auch werder-intern und zusammen mit Fanvertretern die Entwicklung des Profi-Fußballs kritisch diskutiert wird, und ich hoffe, dass dies Wirkung zeigt. Wer einmal etwas weiter denkt, muss eigentlich auch die Konsequenzen ziehen.

Es fehlt die Spannung bei den Spielen um die Meisterschaft: Die Vereine mit dem meisten Geld stehen meist auch ganz oben. Spieler (Menschen) werden „verkauft“ oder sogar „verliehen“. Kaum ein Spieler, der mal länger als zwei Jahre bei einem Verein bleibt. Kaum ein Spieler kommt aus der Region. Es werden Trikots für 80 oder 90 Euro verkauft, mit denen man sogar noch Werbung für fragwürdige Unternehmen machen muss. Die Expansion auf den „asiatischen“ Markt läuft unabhängig von dortigen Menschenrechtsverletzungen. Millionen-Honorare gehen an sogenannte Berater, die nicht viel mehr machen als zu feilschen. Spiele im Fernsehen gibt es nur gegen Bezahlung.

Es gäbe noch so viele Gründe, sich angewidert abzuwenden. Und nur, wenn dies viele Leute tun, würde sich etwas ändern, weil dann die Gelder nicht mehr fließen würden. Von daher wünsche ich den Fans und dem SV Werder alles Gute bei ihren Bemühungen um Reformen. Ich glaube nicht daran, für mich hat der Profi-Fußball jede Glaubwürdigkeit verloren. Ich habe damit abgeschlossen und erlebe: Es geht auch ohne!

BERND BIERMANN, BREMEN

Anschluss hätte langsamer und unter vorrangiger Nutzung der Ostressourcen und Beibehaltung der russischsprachigen Ostkontakte erfolgen müssen.

KARL HEINZ PAPE, BREMEN

Zum Artikel „1,8 Billionen-Paket liegt auf Eis“ vom 17. November:

Als Vorschuss zahlen

Solange Polen und Ungarn die Verabschiebung des EU-Haushalts blockieren, wäre doch zu überlegen, den EU-Staaten im Süden, die die Hilfen, besonders wegen der bei ihnen stärker grassierenden Corona-Pandemie, dringend benötigen, von den finanziell besseren gestellten Staaten bilaterale Hilfen als Vorschuss auf die vorgesehenen EU-Zuschüsse zu gewähren. Diese Vorschüsse könnten nach Wirksamwerdung des EU-Haushalts zurückgezahlt werden. Inzwischen könnten Morawiecki und Orban schmollen und schmoren, bis sie entweder das Rechtsstaatlichkeitsprinzip nicht nur anerkennen, sondern auch anwenden, oder bis sie von ihren Wählern die Quittung erhalten und in Rente geschickt werden. Eine solche Solidarität unter den EU-Staaten, die demokratische Werte zu schätzen wissen, würde der Europaidee neuen, dringend benötigten Schub geben und klar machen, wofür Europa steht.

ERNST GÜNTHER WEBER, BREMEN

Geistig im Warschauer Pakt

Die EU ist erpressbar geworden. Sollen Ungarn und Polen doch aus der EU austreten. Diese Länder sind geistig noch im Warschauer Pakt, kassieren Milliarden ein und tun nichts dafür. Demokratie ist dort ein Fremdwort. Jetzt rächt sich, dass diese Staaten viel zu schnell in die EU aufgenommen worden sind.

PETER RENSCH SENIOR, BREMEN

REDAKTION LESEMEINUNG

Anschrift: Bremer Tageszeitungen AG

Lesermeinung • 28189 Bremen

Mail: lesermeinung@weser-kurier.de

Weil's ● auf
SIE!
ankommt ●

Pflege-
Netzwerk
Deutschland

Eine Initiative von:

Bundesministerium für Gesundheit

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Verwirrung nach Corona-Fall an Schule

Delmenhorst. Ein interner Übermittlungsfehler zwischen Gesundheitsamt und Schulbehörde hat in Delmenhorst nach einem Corona-Fall an einer Grundschule für Verwirrung gesorgt. Am Donnerstagabend verbreitete die Stadt auch per Kurznachrichtendienst „Twitter“ die Nachricht von einem Corona-Ausbruch an der Grundschule Beethovenstraße. Demnach habe es 42 positive Tests bei Lehrern und Schülern gegeben. Am Freitagmorgen dann die Korrektur: Es ist doch nur eine Lehrkraft infiziert, die 41 übrigen Schüler und Lehrer sind als enge Kontakte lediglich in Quarantäne.

An der Entscheidung, die Schule zu schließen und zum Heimunterricht zu wechseln, hielt die Stadt allerdings fest. Ab 30. November soll dann aber der Unterricht im Szenario B, also mit halbierten Klassen, weitergehen. Olaf Meyer-Helfers, Fachbereichsleiter für Schule, Sport und Kultur, lobte im Gespräch mit dem WESER-KURIER das in Delmenhorst angewandte Stufenmodell. Seit Ende der Herbstferien befinden sich alle Schulen in Delmenhorst im Szenario B. „Mit kompletten Klassen wäre die Zahl der Quarantäne-Fälle jetzt doppelt so hoch“, sagte Meyer-Helfers in Bezug auf die Grundschule Beethovenstraße. Ein PCR-Test für die 41 Kontaktpersonen ist nicht vorgesehen. BJS

FINANZAMT SYKE

Staatsanwaltschaft wirft Beamtem Untreue vor

Verden/Syke. Die Staatsanwaltschaft Verden hat Anklage gegen einen Beamten des Finanzamtes Syke (Kreis Diepholz) erhoben. Dem 29-Jährigen werden gewerbsmäßige Untreue und Steuerhinterziehung in rund 80 Fällen vorgeworfen. Zwischen Herbst 2017 bis April dieses Jahres soll er mehr als 900.000 Euro auf sein eigenes Konto geschleust haben. Nach Angaben eines Sprechers der Staatsanwaltschaft wurden die Ermittlungen gegen fünf weitere Mitarbeiter der Behörde eingestellt. Ihnen sei nicht nachzuweisen gewesen, dass sie von den mutmaßlichen Taten des Kollegen Kenntnis hatten. Ein Prozess gegen den Angeklagten würde am Amtsgericht Verden stattfinden. ASI

BERGEN-BELSEN

Streit zwischen Stadtrat und Gedenkstätte beigelegt

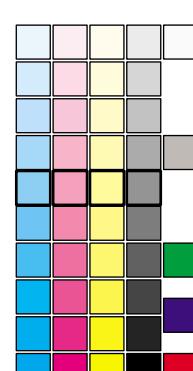
Bergen. Der Streit zwischen der Gedenkstätte Bergen-Belsen und dem Stadtrat in Bergen über die Erinnerung an die Verbrechen im Nationalsozialismus ist beigelegt. Hintergrund war eine Erklärung zum Weltfriedenstag am 21. September, die CDU und FDP im Stadtrat ändern wollten. Am Donnerstagabend stimmte der Rat doch dem ursprünglichen Wortlaut zu. In der Erklärung heißt es nun wie vorgesehen: „Während des Zweiten Weltkrieges haben SS und Wehrmacht vor unserer Haustür unvorstellbare Verbrechen begangen.“ CDU und FDP hatten zwischenzeitlich im Verwaltungsausschuss der Stadt dafür gestimmt, die Formulierung in „Teile der Wehrmacht“ zu ändern. DPA

HANNOVERS BÜRGERMEISTER

19-Jähriger soll mit Anschlag gedroht haben

Hannover. Die Staatsanwaltschaft Hannover hat Anklage wegen Volksverhetzung gegen einen 19-Jährigen erhoben, der mehrere Menschen bedroht haben soll – darunter Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay. Der junge Mann soll dem Grünen-Politiker per Brief gedroht haben, ihn mit einem Sprengstoffanschlag zu töten, wenn er nicht von allen Ämtern zurücktrete, wie ein Sprecher der Behörde am Freitag sagte. Außerdem soll der 19-Jährige im Mai gleich 18 Schreiben in Briefkästen von Menschen mit ausländisch klingenden Namen eingeworfen haben, weil es ihn gestört habe, dass sie hier wohnen. DPA

WESER
KURIER



Eine Auswertung dieser Messfelder ermöglicht es uns, täglich die Druckqualität der Zeitung zu überprüfen.



Die Reihen lichten sich

Eine Allee bei Kirchlinteln: Der Niedersächsische Heimatbund hält die von Bäumen umsäumten Straßen für gefährdet.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

VON PETER MLODOCH

Hannover. Das üppige Blätterdach sorgt für einen geheimnisvollen Charakter. „Die Winter-Linden stehen so dicht beieinander, dass sie zu jeder Jahreszeit einen beeindruckenden Tunnel bilden“, beschreibt der Niedersächsische Heimatbund (NHB) seine frisch gekürzte „Allee des Monats“. Die November-Preisträgerin verbindet die Dörfer Hussen und Brokeler im Landkreis Nienburg. Die über 100 Jahre alte Schönheit hat allerdings ihren Preis. Die Kreisstraße ist viel zu schmal für den heutigen Verkehr; Begegnungen mit Lastwagen oder Traktoren gestalten sich schwierig. „Teilweise führt das dazu, dass die alten Bäume beschädigt werden“, klagt der NHB das Dilemma.

Der Konflikt Autos gegen Alleen spielt sich überall in Niedersachsen ab. „Alte Bäume werden oft abgeholt und nicht wieder ersetzt“, warnt Landschaftswissenschaftlerin Nora Kraack vom Heimatbund. „Alleen sind stark gefährdet.“ 2050 dieser auf beiden Seiten von Bäumen gesäumten Straßen listet der NHB auf – von der privaten Hofzufahrt über den Dorfweg bis zur viel befahrenen Bundesstraße. Von den rund 4700 Kilometern Bundesstraßen in Niedersachsen sind laut NHB 192,6 Kilometer Alleen. Je schnel-

ler der Verkehr fließt oder fließen soll, desto mehr gerät die Verkehrssicherheit ins Visier der Straßenbauer. 120 Auto- und Motorradfahrer starben 2019 bei Baumunfällen in Niedersachsen, 25 Prozent mehr als im Vorjahr. Allerdings passierten längst nicht alle dieser Unfälle in Alleen, sondern oft auch an Einzelbäumen oder einseitigen Baumreihen.

„Bäume springen nicht auf die Straße“, sagt Expertin Kraack. Nicht die Alleen seien schuld, wenn es krache. Verkehrssicherheit sei ganz wichtig, aber das bloße Entfernen von Bäumen helfe nicht weiter – auch nicht auf Bundesstraßen. Nötig seien vielmehr Schutzplanken sowie Tempolimit und deren konsequente Überwachung. Das sehen die Grünen ähnlich. „Bund und Land sollten nicht nur in die Nachrüstung von Leitplanken investieren, sondern zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auch das Tempo in Alleen reduzieren“, fordern die niedersächsischen Bundestagsabgeordneten Filiz Polat und Sven-Christian Kindler. „80 km/h reichen völlig aus.“

Für Niedersachsens Verkehrsminister Bernd Althusmann (CDU) sind Alleen zwar Ausdruck einer historisch gewachsenen Kulturlandschaft. „Für viele Menschen sind sie wahrscheinlich gleichbedeutend mit einem Stück Heimat.“ Aber: „Wir wissen auch um

die große Gefahr für Autofahrer, die von Bäumen entlang von Straßen ausgeht, und richten unsere Verkehrssicherheitsmaßnahmen entsprechend aus“, meint der Ressortchef, der Schirmherr des NHB-Projekts „Alleepaten für Niedersachsen“ ist.

Über Tempolimits sagt sein Ministerium aber nichts. Sondern es verweist auf das Nachrüstprogramm für Schutzeinrichtungen, das fast ausschließlich im Zusammenhang mit der Absicherung von Bäumen erfolgt sei. Danach flossen zwischen 2017 und 2019 insgesamt 14,87 Millionen Euro in Leitplanken.

Grüne fordern Alleenkataster

Außerdem würden die Alleen regelmäßig kontrolliert und geschädigte Bäume erfasst. „Das Land führt an diesen Bäumen pflegerische Maßnahmen zu deren Erhalt und für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer durch“, erklärt das Althusmann-Ressort. „Sind die Schädigungen an Alleebäumen so stark ausgeprägt, dass die Stand- und Bruchsicherheit des einzelnen Baumes durch solche Maßnahmen nicht mehr hergestellt werden kann, muss dieser jedoch gefällt werden.“ Soweit „verantwortbar“ würden Nachpflanzungen durchgeführt. Dabei werde „in jedem Einzelfall nach fachlichen Kriterien unter Auswer-

tung des Unfallgeschehens über den Pflanzabstand zur Fahrbahn entschieden“.

Laut Antwort des Bundesverkehrsministeriums auf eine Grünen-Anfrage fällt die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) in den vergangenen zehn Jahren an Bundesstraßen 790 geschädigte Alleenbäume. Ob und in welchem Umfang diese tatsächlich nachgepflanzt wurden, konnte die Verwaltung jedoch nicht sagen. „Das ist ein Armutszeugnis“, schimpft Kindler. Auch die Angaben nach möglichen Ursachen für die Baumschäden – ob Unfälle, Hitze oder Tausalz – blieb die Straßenbehörde schuldig.

Selbst der genaue Alleenbestand ist dort nicht erfasst. „Es existiert lediglich ein Schadbaumkataster“, heißt es in der Auskunft. Daraus sind dann ganze 87,76 Kilometer Alleen an den Bundesstraßen berechnet – weniger als die Hälfte der vom NHB mit Hilfe vieler Ehrenamtlicher zusammengetragenen Zahlen. „Niedersachsen braucht endlich ein flächendeckendes und lückenloses Alleenkataster“, fordert Grünen-Frau Polat. Auch NHB-Expertin Kraack wünscht sich von der SPD/CDU-Landesregierung eine systematische Erfassung. „Nur damit kann man eine langfristige Strategie zum Schutz der Alleen entwickeln.“

Hochschulen warnen

Angst vor Rückschlägen in der Forschung durch Sparkurs

von Thomas Strünkelnberg

Hildesheim. Niedersachsens Hochschulen haben die Politik dazu aufgerufen, sie von geplanten Einschnitten in den Haushalt auszunehmen. Sparmaßnahmen könnten nicht nur Wissenschaft und Forschung, sondern langfristig auch Wirtschaft und Gesellschaft schaden, warnen die Landeshochschulkonferenz Niedersachsen, die Wissenschaftliche Kommission und Wissenschaftler verschiedener Forschungsinstitute am Freitag in einer gemeinsamen Erklärung. In der Corona-Pandemie habe die Wissenschaft ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Ohnehin sei per Gutachten ein Sanierungsstau von 4,3 Milliarden Euro im Hochschulbau festgestellt worden.

Hintergrund: Der Landtag habe für das Wissenschaftsministerium für das Haushaltsjahr 2020 Minderausgaben von fast 24,3 Millionen Euro beschlossen – das bedeutet eine Kürzung des Hochschuletats um 1,1 Prozent, teilten die Unterzeichner mit. 2021 sollten es rund 20,1 Millionen Euro sein. Darauf hinaus seien im kommenden Jahr Minderausgaben von fast zwölf Millionen Euro vorgesehen – wie das erreicht werden solle, sei nicht klar. Bis 2024 seien weitere Sparmaßnahmen geplant – mit unklaren Folgen für die Hochschulen.

Die Landeshochschulkonferenz sowie renommierte Wissenschaftler seien davon überzeugt, dass Erfolg und Dynamik vor allem an der großen Breite der Forschungsthemen und der Forschungsförderung liegen, hieß es. Damit sei ein fruchtbare Boden geschaffen worden, der es ermögliche, auf Herausforderungen wie die Corona-Pandemie kurzfristig zu reagieren und laufende For-

schungsarbeiten umzusteuern. Ein von einer unabhängigen Kommission erstelltes Gutachten ermittelte den Angaben zufolge im Mai einen Sanierungsstau im Hochschulbau von 4,3 Milliarden Euro. Der teils „desolate“ Zustand der Gebäude beeinträchtige nicht nur Sicherheit und Gesundheit, unzureichende Forschungsbedingungen schwächen auch die Konkurrenzfähigkeit Niedersachsens, heißt es in der Erklärung.

Zusätzlich belaste das zweite Online-Semester die Hochschulen – finanziell und personell. Gleichzeitig verstärkten andere Bundesländer, darunter Bayern, ihre finanziellen Anstrengungen in Wissenschaft und Forschung. Den Hochschulen in dieser Zeit die Mittel zu kürzen, sei „ein mehr als negatives Signal nach außen“.

Forderung nach Bafög für alle

Die Studentenvertretungen in Niedersachsen haben die Überbrückungshilfe des Bundes für Studierende erneut kritisiert und fordern weiterhin eine Öffnung des Bafogs für alle. Überbrückungshilfe während der Pandemie, die für finanzielle Notlagen von Studenten gedacht ist, greife nicht in jeder Situation, teilte die Landesastenkonferenz Niedersachsen mit. Als Beispiele nannte der Verband, wenn Studierende ohnehin in einer prekären finanziellen Situation seien oder Saisonarbeit leisteten und keinen pandemiebedingten Notstand nachweisen könnten. Dafür müsse es eine Öffnung des Bafogs für alle geben, sagte sein Koordinator Daryoush Danaii. Zuletzt war es im September möglich, Überbrückungshilfe zu beantragen. „Das Aussetzen der Überbrückungshilfe im Oktober war ein Fehler“, sagte Danaii.

AUS DEM NOTIZBLOCK

Pflanzenschutz und seltener Klee

Peter Mlodoch
und die Woche in Hannover

Richtig gemütlich klingt das nicht gerade. Am Dienstagmorgen treffen sich Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) und Wirtschaftsstaatssekretär Berend Lindner (CDU) in Vertretung von Ressortchef Bernd Althusmann (CDU) mit Vertretern von Gewerkschaft, Unternehmen und Handwerk zum „virtuellen Wirtschaftsfrühstück“. Hinter dieser alle paar Wochen stattfindenden Runde verbirgt sich allerdings kein gemeinsames Versprechen von Röhrei oder Schokoladen-Croissants. Es handelt sich schlicht um eine Videokonferenz. Regierungschef Weil werde dabei wohl kaum in ein Brötchen beißen, erklärte die Staatskanzlei. „Der MP trinkt allenfalls seinen grünen Tee.“

Niedersächsische Ministerien erfinden immer wieder neue Namen für ihre Programme. Wohlklingende Abkürzungen sollen Wortungetüme vermeiden helfen. Jüngstes Beispiel lieferte jetzt Landwirtschaftsressortchefin Barbara Otte-Kinast (CDU); sie startete gemeinsam mit ihrem Umweltkollegen Olaf Lies (SPD) das Projekt „FINKA“. Dort geht es natürlich nicht um Feriendomizile auf Mallorca, sondern um „Förderung der Insektenvielfalt im Ackerbau“. Gemeinsam mit konventionellen und ökologischen Bauernbetrieben will man damit den Einsatz von Pflanzenschutzmit-

teln reduzieren. Dass das K in dem Kunstgriff etwas unpassend wirkt, ist da dann egal. Hauptsache, den Bienen und Hummeln hilft es.

Sie waren sehr frühzeitig zur Präsentation der niedersächsischen Impf-Strategie erschienen. Jetzt warteten Sozialministerin Carola Reimann (SPD), Innensenieur Boris Pistorius (SPD) und der Chef des Landkreistages, Hubert Meyer, geduldig auf den pünktlichen Beginn. „Ich habe es einmal bei einer Pressekonferenz gewagt, drei Minuten früher anzufangen“, berichtete Pistorius in der Zwischenzeit. Da habe er einen heftigen Rüffel aus Journalistenkreisen bekommen. Das könne doch nicht so schlimm gewesen sein, erwiderte Meyer launig. „Sie sind ja immer noch im Amt.“

Für doppelte Verwirrung sorgte der Zusammenschluss der fünf norddeutschen Küstenländer gegen mögliche Kapazitätsengpasse bei der Versorgung von Corona-Patienten. Das bundesweite Modell läuft unter dem Titel „Kleebatt-Konzept“ – ungeachtet der Tatsache, dass bereits vierblättrige Kleebäume als Seltenheit gelten und es eine Fünfer-Version wohl noch seltener geben dürfte. Damit nicht genug. Eine entscheidende Rolle in dem Konzept spielt auch ein „Single Point of Contact“. Dabei handelt es sich aber nicht um eine neue Kontaktbörse für einsame Herzen. Dahinter verbirgt sich die – beim Innensenieurium in Hannover angesiedelte zentrale Koordinierungsstelle der fünf Bundesländer.

hannover@weser-kurier.de



Das Marine-Segelschulschiff „Gorch Fock“ im Dock der Bredo-Werft. Heute liegt es bei Lürssen in Bremen und wird dort fertig gebaut.

FOTO: ASSANIMOGHADDAM/DPA

VON JÜRGEN HINRICH

Bremen. Kein Geld vom Bund für die Bredo-Werft in Bremerhaven: Nach einer Entscheidung des Bremer Landgerichts von Freitag erhält die Dockgesellschaft vom Verteidigungsministerium kein Geld für Arbeit, Material und Dockkosten im Zusammenhang mit der Sanierung des Segelschulschiffes „Gorch Fock“. Bredo hatte 10,5 Millionen Euro gefordert. Das Gericht schlug im Juni einen Vergleich über 2,35 Millionen Euro vor. Das lehnten beide Seiten ab.

Bredo-Geschäftsführer Dirk Harms sagte unmittelbar nach dem Termin im Landgericht gegenüber dem WESER-KURIER, dass er unverändert von der Rechtsposition seines Unternehmens überzeugt sei. Sie werde durch entsprechende Gutachten untermauert. Das Urteil nehme er zur Kenntnis. Der im Juni vom Gericht vorgeschlagene Vergleich sei zu dem Zeitpunkt nicht infrage gekommen. Bredo werde mit seinen Gesellschaftern und Anwälten nun prüfen, in die Berufung zu gehen. Trotz des finanziellen Ausfalls, der bislang durch die Kosten beim Auftrag für die „Gorch Fock“ entstanden sei, stehe die Werft mit ihren rund 300 Beschäftigten gut da. „Wir haben genug zu tun“, erklärte Harms.

Die Bremerhavener Werft war bei der „Gorch Fock“ Ende 2015 als Subunternehmer hinzugenommen worden. Hauptauftragnehmer war die Elsflether Werft AG, die bereits vorher viele Aufträge von der Marine bekommen

men hatte. Sie machten 80 Prozent des Umsatzes aus. Den Zuschlag für die „Gorch Fock“ bekamen die Elsflether für ihr Angebot, den Großsegler mit einem Aufwand von 9,6 Millionen Euro instandzusetzen. Bredo kam mit ins Boot, weil die Werft ein hinreichend großes Trockendock besitzt.

Gut zwei Jahre später, im März 2018, stand es schwarz auf weiß in einer Vereinbarung, was bis dahin nur vermutet wurde: Die Baukosten waren geradezu explodiert und lagen nun bei einer Obergrenze von 135 Millionen

Stopp. Für die Elsflether Werft bedeutete das die Insolvenz, nichts ging mehr, die Arbeiten ruhten.

Doch was hatte die Kosten so sehr in die Höhe getrieben? Für von der Leyen gab es keinen Zweifel: „Die alte Geschäftsführung hat, soweit wir das bisher aufklären konnten, Summen in Millionenhöhe, die die Bundeswehr ihr bereits für die „Gorch Fock“ bezahlt hat, nicht an die Subunternehmer weitergeleitet.“ Stattdessen sei das Geld in ein Firmengeflecht geflossen, dass die Vorstände unabhängig von der Werft aufgebaut hätten. Die Gegenseite konterte damals mit dem Hinweis, dass die Marine bei der Sanierung ständig etwas Neues gewollt und die „Gorch Fock“ damit immer teurer gemacht habe.

Wie es tatsächlich war, werden die Rechtes klären. Zunächst müssen aber die Ermittlungen abgeschlossen sein. Zuständig ist die Staatsanwaltschaft Osnabrück. Sie beschuldigt zwei ehemalige Werftvorstände und einige Marineangehörige wegen Betrugs, Untreue und Korruption. Auch Zulieferer sind im Visier. Der Gesamtkomplex zählt nach Angaben der Staatsanwälte mehr als 100 Einzelverfahren.

Die Bredo-Werft kann nichts dafür, dass sie Teil des ganzen Schlamassels geworden ist. Ein Subunternehmer trage aber das Risiko, wenn ein Hauptauftragnehmer insolvent werde, sagte Gerichtssprecher Gunnar Isenberg. Deshalb sei die Klage der Werft abgewiesen worden. Auch die Gegenklage des Bundes sei nicht stichhaltig gewesen. Die

„Wir haben genug zu tun.“

Dirk Harms, Bredo-Geschäftsführer

Euro. Auf diesen Deckel hatte sich die Elsflether Werft AG mit der Marine geeinigt. Gezahlt waren bis dahin knapp 70 Millionen Euro.

In den Monaten danach verstieg sich im Verteidigungsministerium der Eindruck, dass die Sanierung ein Fass ohne Boden ist. Der Fall wurde zum Politikum und zu einer Bedrohung für die damalige Ministerin Ursula von der Leyen (CDU), heute Präsidentin der Europäischen Kommission, verlassen Ende 2018 schließlich einen Zahlungs-

Sonderregeln bis Ende 2021 verlängert

Bundesregierung setzt zur Sicherung von Arbeitsplätzen weiter auf den Ausbau von Kurzarbeit

VON JÖRG RATZSCH

Berlin. Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte im Bundestag, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man, wie wenige Staaten auf der Welt Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, betonte Heil. In den USA mache inzwischen, so wie früher das Wort „Kindergarten“, der deutsche Begriff „the Kurzarbeitergeld“ Karriere.

Konkret beschlossen wurde, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert. Für die nun beschlossenen Schritte war ein Gesetz nötig. Es muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände hat. Laut den aktuellen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) hatten Betriebe im August noch für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.



Das deutsche Wort „Kurzarbeit“ hat es laut Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) schon in den englischen Sprachgebrauch gebracht.

FOTO: NIETFELD/DPA

Bredo-Werft geht leer aus

TARIFVERHANDLUNGEN

IG Bau fordert Lohnanstieg für Maler und Lackierer

Bremen. Die Industriegewerkschaft Bau- en-Agrar-Umwelt in Bremen fordert mehr Geld für Maler und Lackierer und kritisiert das bisherige Angebot der Arbeitgeber. „Die Bauwirtschaft brummt selbst in der Krise. Davon profitieren auch die Malerbetriebe. Jetzt sollen die Handwerker einen fairen Anteil an den guten Geschäften erhalten“, äußerte sich Inge Bogatzki, Bezirksvorsitzende der IG Bau Land Bremen und Umzu, in einer Mitteilung. Rund Tausend Beschäftigte gibt es hier. Die Gewerkschaft setzt sich für eine Lohnerhöhung von 5,4 Prozent für die Maler und Lackierer ein. Die Arbeitgeber hätten bisher eine Erhöhung von 0,8 Prozent in Aussicht gestellt. Das sei „ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten“, die in diesen Zeiten unter erschwerten Bedingungen arbeiten müssten, kommentierte IG BAU-Verhandlungsführer Carsten Burckhardt. Im Dezember gehen die Verhandlungen in die dritte Runde. LB

UMFRAGE DER HANDELSKAMMER

Einbußen treffen besonders kleine Unternehmen

Bremen. Wie stark trifft die Unternehmen in Bremen dieses Jahr? Die Handelskammer Bremen hat mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag zu dieser Frage eine Blitzumfrage durchgeführt. „Zwei Drittel der Befragten melden deutliche Umsatzeinbußen für das Jahr 2020. Vor allem in kleinen Unternehmen mit weniger als 20 Mitarbeitern und Mitarbeitern fällt häufig ein großer Teil des Jahresumsatzes aus“, kommentierte Matthias Fonger, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer, das Ergebnis. An der Umfrage beteiligten sich rund 300 Betriebe. Fünf Prozent gaben an, akut insolvenzgefährdet zu sein. Fonger forderte angesichts der Lage „eine deutliche Entlastung von bürokratischen Verpflichtungen“ sowie auch Unterstützung bei der Digitalisierung. „Die Unternehmen müssen jetzt die notwendige Luft bekommen, um sich für die Zukunft gut aufstellen zu können.“ LB

Wenn aus Ihren Ideen Pläne werden.

OLB
BANK

Schon ab
1,99 %*

**Ihre Idee:
große Überraschung.
Unser Plan: kleine Zinsen.**

Der Sofortkredit der OLB Bank ab 1,99 %* Zinsen.
Jetzt beantragen – online, per Telefon oder in der Filiale.

* Angaben gemäß § 6a PAngV: Bonitätsabhängiger fester Sollzinssatz von 1,97 % bis 9,25 %, effektiver Jahreszins von 1,99 % bis 9,65 %, Nettodarlehensbetrag von 1.000 EUR bis 50.000 EUR, Gesamtbetrag von 1.010,80 EUR bis 73.502,11 EUR, Laufzeit 12 bis 120 Monate, erste Rate von 75,80 EUR bis 4.371,20 EUR, Folgeraten von 85,00 EUR bis 4.379,00 EUR, 12 bis 120 Raten. Repräsentatives Beispiel: Nettodarlehensbetrag 15.300 EUR, Gesamtbetrag 17.885,49 EUR, erste Rate 199,49 EUR, 74 monatliche Raten à 239,00 EUR, 75 Raten, Laufzeit 75 Monate, fester Sollzins 5,06 %, effektiver Jahreszins 5,18 %, Oldenburgische Landesbank AG, Stau 15/17, 26122 Oldenburg.

Inkassogebühren sollen sinken

Berlin. Schuldner sollen nach dem Willen der Großen Koalition künftig niedrigere Inkassogebühren zahlen müssen. Auf entsprechende Änderungen im Inkassorecht verständigten sich SPD und Union am Freitag. Demnach sollen gerade bei kleinen Geldbeträgen die Inkassokosten nicht die Forderungen übersteigen. Bei Forderungen bis zu 1000 Euro würden die Geschäftsgebühr und die Einigungsgebühr gesenkt, sagte der SPD-Berichterstatter für das Thema, Karl-Heinz Brunner. „Dadurch hinaus verankern wir weitere Hinweise und Informationspflichten für Unternehmer.“ Dadurch sollte Verbraucherinnen deutlich gemacht werden, dass sie bei Verzug von Rechnungen zu Inkassokosten verpflichtet werden könnten.

Verbraucherschützer kritisierten den Gesetzesentwurf als unzureichend. „Die Inkassokosten werden auch nach dieser Einigung in keinem Verhältnis zum Aufwand stehen“, sagte Klaus Müller, Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbands. Über den Gesetzesentwurf dürfe sich lediglich die Inkassoindustrie freuen, deren Gewinne damit auch in der Pandemie garantiert würden. DPA

WIRTSCHAFT

Apple schränkt Datensammlung ein

Maßnahmen für mehr Privatsphäre beunruhigen App-Betreiber wie Facebook

von Andrej Sokołow

Cupertino. Apple wird die neuen Möglichkeiten für Nutzer, die Datensammlung durch Apps einzuschränken, trotz Gegenwinds großer Online-Player wie geplant umsetzen. Das geht aus einem am Donnerstag (Ortszeit) veröffentlichten Brief des iPhone-Konzerns an Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International und Human Rights Watch hervor.

Durch die Neuerungen sollen Nutzer von Apple-Geräten leichter verhindern können, dass Apps und Werbedienste Informationen über ihr Verhalten über die Grenzen einzelner Anwendungen und Websites hinweg sammeln. Apples Plan ist, dass jede App die Nutzer für den Zugriff um Erlaubnis fragen muss. Facebook warnte davor, dass die Änderung das Werbegeschäft des Online-Netzwerks erschweren würde. Firmenchef Mark Zuckerberg kritisierte zuletzt, da viele kleine und mittlere Unternehmen auf Werbung im Netz angewiesen seien, könne dies die Erho-

lung der Wirtschaft von der Pandemie beeinträchtigen.

„Ich sehe das nicht so“, entgegnete Apples Software-Chef Craig Federighi. Das aufdringliche Nachverfolgen der Nutzer-Aktivität komme letztlich nur dem „datenindustriellen Komplex“ und großen Tech-Koncernen zugute. „Wir denken, dass invasives

Tracking dem gesamten Ökosystem schadet, weil es das Vertrauen der Nutzer in die Systeme mindert.“ Apple sei überzeugt, dass sein neues Verfahren für alle Marktteilnehmer gut sei. „Die vorrangigen Verlierer sind vielleicht die großen Unternehmen, die ein Geschäft daraus machen wollen, große Mengen von Daten zu sammeln.“



App-Betreiber werden Apple-Kunden bald ausdrücklich fragen müssen, ob sie ihrem Nutzungsverhalten für Werbezwecke folgen dürfen. FOTO: KNEFFEL/DPA

Facebook warf Apple im Gegenzug unfaires Wettbewerb vor. „Die Wahrheit ist, dass Apple sein Geschäft in die Werbung ausgebaut hat und versucht, durch die anstehenden Änderungen das freie Internet in kostenpflichtige Apps und Dienste zu zwingen, von denen sie profitieren“, sagte ein Sprecher. Apple nutze eine dominierende Marktposition aus, „um die eigene Datensammlung zu priorisieren, während sie es für ihre Wettbewerber nahezu unmöglich machen, die selben Daten zu nutzen.“

Die Freigabe-Anfragen waren eigentlich schon für den Start des neuen Apple-Mobil-Systems iOS 14 im Herbst angekündigt. Im September verschob Apple ihre Einführung jedoch auf Anfang des kommenden Jahres. Zur Begründung hieß es, man wolle Entwicklern mehr Zeit geben, notwendige Änderungen vorzunehmen. Das weckte zugleich bei einigen Beobachtern Sorgen, dass der Widerstand aus der Industrie zu einer Aufweichung der Maßnahmen führen könnte.



Freundlich ins Wochenende



Christoph Siebecke,
Leiter Anlagestrategie
und Kapitalmarktanalyse, OLB

Die Börsen fanden ein versöhnliches Ende für die abgelaufene Woche. Der deutsche Leitindex notierte am frühen Freitagnachmittag 0,4 Prozent fester und blieb damit in seiner Range zwischen 13.000 und 13.200 Punkten. In der kommenden Woche sollte es wieder mehr Dynamik geben, veröffentlich doch das Ifo-Institut seinen viel beachteten Konjunkturindikator für November und gibt damit einen ersten ökonomischen Hinweis auf die Rückwirkung des Teillockdowns. Auch die Einkaufsmanager werden ihre Sicht auf die Geschäftslage im November veröffentlichen.

TEC-DAX 3.066,35 +1,09 %

S-DAX 13.450,56 +0,93 %

Dividende 1.201,11 Veränd. 12 Monats-Schluss in% Hoch Tief

1&1 Drillisch 0,05 19,35 +0,16 27,03 13,29

Adler Group 0,66 23,50 +0,77 31,57 11,37

ADVA Optical Net. 7,10 +1,57 8,54 3,89

Amadeus Fire 109,20 -0,73 163 68,80

Bafesa 0,44 40,25 +1,26 40,45 22,75

Billfinger 0,12 22,50 +1,81 35,52 12,64

Borussia Dortmund 5,48 +1,95 9,50 4,17

Cecconomy 4,24 +1,29 5,69 1,69

CeWe Stiftung 2,00 91,90 +0,17 112 74,10

Corestate Capital 16,80 +0,78 45,80 11,70

CropEnergies 0,30 13,12 -2,09 16,26 5,97

Dermapharm Hold. 0,80 49,95 +1,20 51,10 28,06

Deutsche Beteilig. 1,50 33,55 +0,90 42,50 22,20

Deutz 5,21 -0,38 6,04 2,62

DIC Asset 0,66 12,06 +0,17 17,40 6,69

DMG Mori 1,03 41,05 +0,24 43,00 38,80

Dr. Höhle 0,80 51,60 -0,96 60,40 24,45

Drägerwerk Vz. 0,19 69,40 +0,43 109 47,94

Dt. EuroShop 17,59 +1,21 26,92 9,28

Dt. Pfandbriefbank 7,84 -0,13 15,74 4,95

DWS Group 33,26 +0,29 39,99 16,75

Eckert & Ziegler 0,43 42,52 +2,46 51,20 22,53

Fielmann 0,26 62,45 -0,08 76,65 41,90

Global Fashion Grp. 7,30 +1,42 8,95 0,97

Hamborner Reit 0,47 8,93 +0,39 10,67 7,19

Hamburger Hafen 18,00 +1,04 25,14 9,68

Hornbach Hold. 1,50 85,70 +1,42 92,00 32,65

Hornbach Hold. 0,68 37,10 +2,34 46,70 12,20

Hypotrop SE 40,00 +1,72 58,00 20,66

Indus Holding 31,15 +2,64 41,30 20,75

Instone Real 21,35 +1,18 26,09 12,77

Jenith 0,13 25,90 +4,77 27,52 12,99

JoeWerke 39,00 +0,78 39,60 18,62

Jungheinrich Vz. 0,48 36,40 +4,24 37,59 6,61

Klickner & Co. 5,39 +3,07 6,59 2,61

Koenig & Bauer 23,50 +2,79 33,10 14,22

Krone 0,75 59,30 +1,72 75,50 41,92

KWS Saat 0,67 65,50 +1,44 74,00 39,15

Leonardo 5,69 +0,22 12,92 4,30

LPKF Laser&Electr. 0,10 21,65 +0,24 26,00 10,20

Medios 30,10 +1,69 42,00 21,50

New Work 2,59 245,50 +1,46 314 162

Northex 18,15 +1,62 18,63 5,55

Norma Group 0,04 33,20 -0,60 42,06 14,38

Patrizia 0,29 24,30 +0,83 25,54 16,08

Pfeiffer Vacuum 1,25 157,80 -0,38 191 104

RTL Group 39,54 -0,77 46,56 26,86

S&T 18,99 -0,27 26,18 12,20

SAF Holland 0,45 10,10 +3,06 10,30 3,17

Salzgitter 14,99 +3,10 20,73 4,77

Schaffler Vz. 0,45 6,07 +0,91 10,30 4,14

Secunet 1,56 255,00 +2,00 310 88,60

Sixt 91,60 -0,43 100 33,30

SMA Solar Techn. 48,23 +3,23 53,13 17,84

SNP 56,00 +5,46 74,00 32,25

Stabilus 57,85 -0,77 64,55 28,62

Stratec 0,84 113,80 +1,61 145 46,40

Südzucker 0,20 13,18 +1,28 17,76 9,97

Taktil 10,00 +0,50 13,02 5,73

Talanx 1,50 30,94 -0,58 48,38 21,42

Tele Columbus 2,39 +1,06 3,95 1,73

Traton 1,00 21,01 -0,90 25,49 11,00

Vossloh 37,10 +0,27 42,50 23,60

Wacker Neuson 15,65 +0,45 18,57 7,80

Washtec 43,05 +2,26 57,50 28,85

Wüsten & Württ. 0,65 16,56 +1,47 19,98 11,10

Zeal Network 0,80 40,50 ± 0,00 41,55 17,52

zoopius 166,40 -0,12 171 65,10

Apple schränkt Datensammlung ein

Maßnahmen für mehr Privatsphäre beunruhigen App-Betreiber wie Facebook

von Andrej Sokołow

Cupertino. Apple wird die neuen Möglichkeiten für Nutzer, die Datensammlung durch Apps einzuschränken, trotz Gegenwinds großer Online-Player wie geplant umsetzen. Das geht aus einem am Donnerstag (Ortszeit) veröffentlichten Brief des iPhone-Konzerns an Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International und Human Rights Watch hervor.

Durch die Neuerungen sollen Nutzer von Apple-Geräten leichter verhindern können, dass Apps und Werbedienste Informationen über ihr Verhalten über die Grenzen einzelner Anwendungen und Websites hinweg sammeln. Apples Plan ist, dass jede App die Nutzer für den Zugriff um Erlaubnis fragen muss. Facebook warnte davor, dass die Änderung das Werbegeschäft des Online-Netzwerks erschweren würde. Firmenchef Mark Zuckerberg kritisierte zuletzt, da viele kleine und mittlere Unternehmen auf Werbung im Netz angewiesen seien, könne dies die Erho-

lung der Wirtschaft von der Pandemie beeinträchtigen.

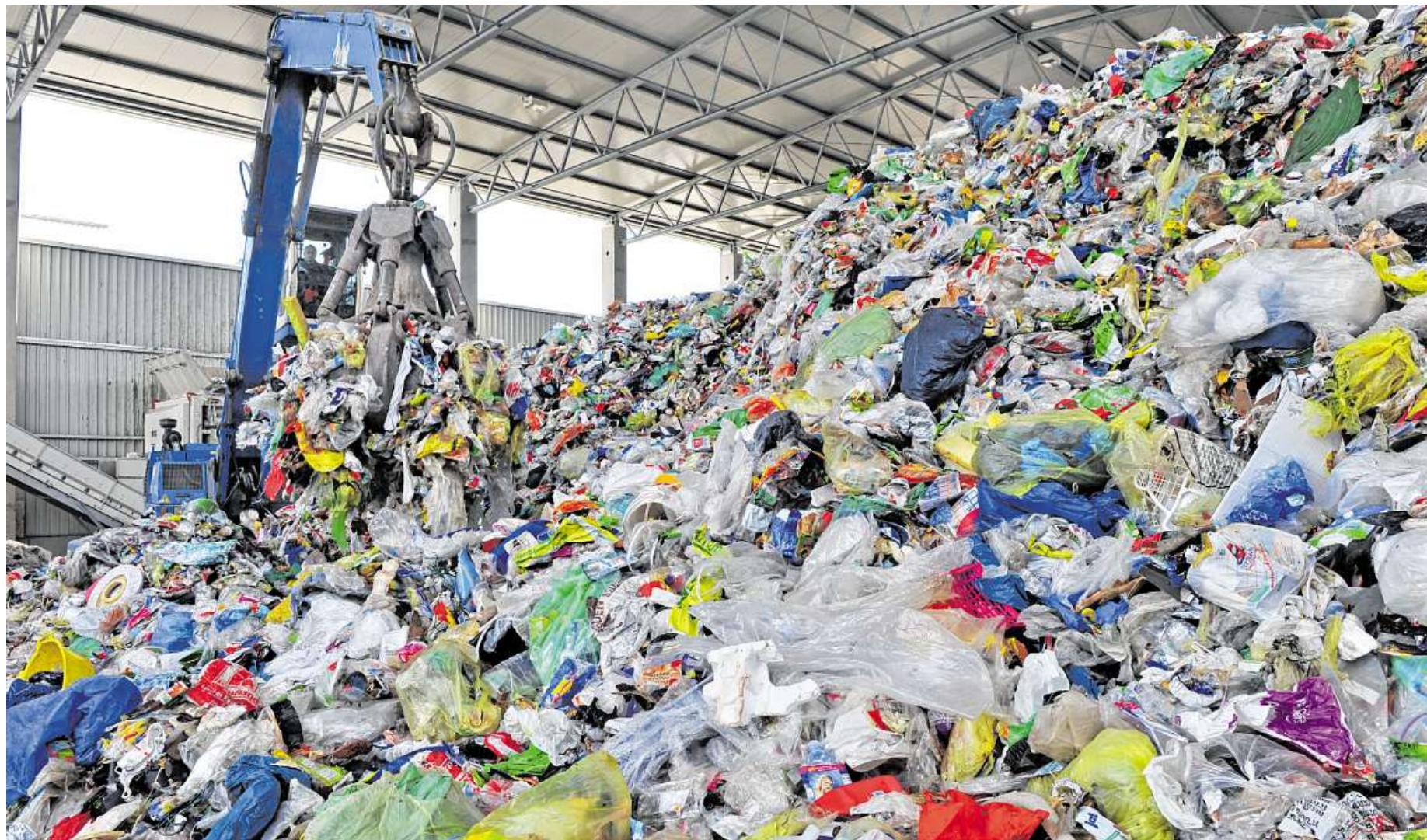
„Ich sehe das nicht so“, entgegnete Apples Software-Chef Craig Federighi. Das aufdringliche Nachverfolgen der Nutzer-Aktivität komme letztlich nur dem „datenindustriellen Komplex“ und großen Tech-Koncernen zugute. „Wir denken, dass invasives

Tracking dem gesamten Ökosystem schadet, weil es das Vertrauen der Nutzer in die Systeme mindert.“ Apple sei überzeugt, dass sein neues Verfahren für alle Marktteilnehmer gut sei. „Die vorrangigen Verlierer sind vielleicht die großen Unternehmen, die ein Geschäft daraus machen wollen, große Mengen von Daten zu sammeln.“

Facebook warf Apple im Gegenzug unfaires Wettbewerb vor. „Die Wahrheit ist, dass Apple sein Geschäft in die Werbung ausgebaut hat und versucht, durch die anstehenden Änderungen das freie Internet in kostenpflichtige Apps und Dienste zu zwingen, von denen sie profitieren“, sagte ein Sprecher. Apple nutze eine dominierende Marktposition aus, „um die eigene Datensammlung zu priorisieren, während sie es für ihre Wettbewerber nahezu unmöglich machen, die selben Daten zu nutzen.“ Die Freigabe-Anfragen waren eigentlich schon für den Start des neuen Apple-Mobil-Systems iOS 14 im Herbst angekündigt. Im September verschob Apple ihre Einführung jedoch auf Anfang des kommenden Jahres. Zur Begründung hieß es, man wolle Entwicklern mehr Zeit geben, notwendige Änderungen vorzunehmen. Das weckte zugleich bei einigen Beobachtern Sorgen, dass der Widerstand aus der Industrie zu einer Aufweichung der Maßnahmen führen könnte.

DIE 30 DAX WERTE									
	20.11. Schluss	z. Vortag	± in %	Tief	12 Monate Vergleich	Div. Hoch	Div. Rend. 2020	KGV	° auch im Euro Stoxx 50

<



Damit weniger Plastikmüll anfällt, soll bald eine Mehrwegverpackung in der Gastronomie verpflichtend zum Angebot gehören.

FOTO: SCHUTT/DPA

Schulze plant Mehrwegpflicht

Umweltministerin will Gastronomen einbinden und zudem Getränkepfand ausweiten

VON TERESA DAPP

Berlin. Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrwegbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen „to go“ in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrwegverpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll in Deutschland an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth am Freitag. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. Wer Essen nur auf Tellern oder etwa eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen, denn es geht um die Vermeidung von Plastikmüll.

Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie auch darüber hinaus. Flasbarth betonte, er sei „ganz zuversichtlich“, dass der Vorschlag in der schwarz-roten Koalition durchkomme. Der Verbrauch von Verpackungen in Deutschland nimmt Jahr für Jahr zu. 2018 erreichte die Müllmenge erneut ein Rekordhoch: 18,9

Millionen Tonnen fielen an, rechnerisch 227,5 Kilogramm pro Kopf. Etwa die Hälfte davon geht auf das Konto der Verbraucher. Als einen Grund nennt das Umweltbundesamt den Trend, Essen und Getränke unterwegs zu konsumieren.

Beim Einwegpfand gab es bisher Ausnahmen, zum Beispiel für Saft. So konnte es vorkommen, dass auf die gleiche Verpackung je nach Inhalt mal Pfand gezahlt werden musste, mal nicht – damit soll grundsätzlich

**„Es ist
ein erster
richtiger Schritt.“**

Barbara Metz, Deutsche Umwelthilfe

Schluss sein, wie Flasbarth erklärte: „Völlig egal, was drin ist.“

Um die Recyclingbranche zu stärken, sollen Quoten zur Verwendung von recyceltem Material kommen: 25 Prozent für neue PET-Plastikflaschen ab 2025, 30 Prozent für alle neuen Plastikflaschen ab 2030, jeweils bis zu einer Flaschengröße von drei Litern. Die Branche fordert das schon lang, denn es wird zwar mehr Plastikmüll recycelt, das daraus gewonnene Material ist aber wenig nachgefragt. Nun erlaubt die EU diese Quote

endlich, sagte Flasbarth. Ziel sei, das künftig auch auf andere Bereiche auszuweiten.

Auch auf anderen Wegen wird Einwegplastik schon zurückgedrängt: Ab Mitte 2021 ist in der EU der Verkauf von Besteck, Tellern, Trinkhalmen und einigen weiteren Wegwerfprodukten aus Kunststoff verboten – denn da gibt es längst Alternativen. Auch für Becher und Speisenbehälter aus Styropor ist dann Schluss. Auch das deutsche Plastiktütenverbot kommt nach Angaben des Umweltministeriums voran. Das Kabinett hatte das Aus für Standardtüten an der Ladekasse schon im Juni beschlossen. Nun hätten sich auch Union und SPD im Bundestag darauf geeinigt, sagte Flasbarth. Damit sei Ende 2021 Schluss mit den Plastiktüten.

Die Grünen im Bundestag forderten, noch weiter zu gehen: „Für Getränkeverpackungen braucht es eine gesetzlich verankerte und sanktionsbewährte Mehrwegquote von 80 Prozent bis 2025“, sagte die umweltpolitische Sprecherin Bettina Hoffmann. Nötig sei mehr Mehrweg auch bei Lebensmittelverpackungen im Einzelhandel und bei Versandverpackungen.

Von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) gab es Lob, aber auch weitere Forderungen: „Es ist ein erster richtiger Schritt, Fast-Food-Ketten und Kaffeeverkaufsstellen zu verpflichten, wiederverwendbare Mehrwegbecher und Essensboxen für To-go-Lebensmittel anzubieten“, betonte Vize-Bundesgeschäftsführerin Barbara Metz am Freitag. Es

brauche aber eine verbindliche Mehrwegquote. „Zudem müssen die negativen Umweltauswirkungen von Einwegbechern durch eine Abgabe im Preis spürbar werden“, mahnte sie – Mehrweg werde für die Verbraucher nur Standard, wenn Einweg deutlich teurer sei.

Kommentar Seite 2

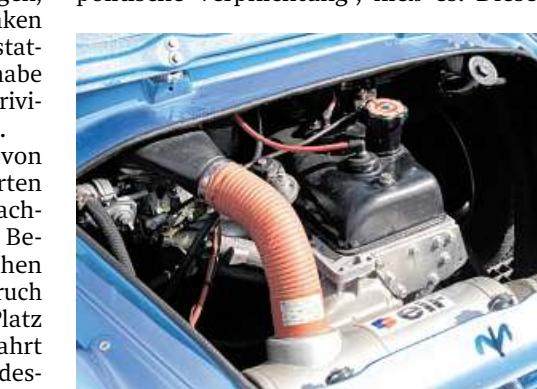
ANZEIGE

Bahn-Sitzplätze: Bund rudert zurück

Berlin. Das Bundesinnenministerium setzt eine umstrittene Regelung aus, dass Bundesbeschäftigte bei Dienstreisen mit der Bahn zum besseren Corona-Schutz auch zwei Sitzplätze buchen können. Man nehme zur Kenntnis, dass dies in der Öffentlichkeit für Irritationen sorge, sagte ein Sprecher am Freitag in Berlin. Es gebe derzeit in der Bundesregierung Gespräche, wie ganz allgemein mit der Situation auch mit Blick auf den Personenverkehr umzugehen sei. Im Zuge dessen werde die bisherige Regelung „vorläufig außer Kraft gesetzt“.

Das Ministerium verwies auf die Grundregel im Kampf gegen Corona, Abstand zu halten – und dass Infektionsrisiken stiegen, je geringer Abstände seien. Diese Gedanken hätten die Regelung zu zusätzlichen Erstattungsmöglichkeiten geleitet. Der Bund habe als Arbeitgeber reagiert, es gebe keine Privilegien für bestimmte Personengruppen.

Konkret geht es um eine Regelung von Mitte November, wonach für Bahnfahrten bis Ende März 2021 ein zusätzlicher Nachbarsitzplatz gebucht werden kann. Die Beförderungsbedingungen der Deutschen Bahn sehen allerdings vor, dass der Anspruch auf einen bezahlten und reservierten Platz erlischt, wenn er 15 Minuten nach Abfahrt nicht eingenommen wird. Mehrere Bundesministerien hatten mitgeteilt, dass sie für derzeit sehr wenige Dienstreisen nur einen Platz buchen.



Großbritannien legt ein Datum für einen Verbrennerausstieg fest
FOTO: GEIGER/DPA

Autoverband skeptisch Reaktionen auf britisches Aus für Verbrennungsmotoren

Brüssel. Der europäische Auto-Branchenverband hält das von Großbritannien angepeilte Verkaufsverbot klassischer Diesel- und Benzinerautos ab 2030 für übertriebene Symbolpolitik. Es gibt jedoch auch etliche Stimmen, die den überraschenden Schritt von Premier Boris Johnson loben und darin eine Signal für mehr Klimaschutz sehen.

Die Autoindustrie-Lobbyvertretung Acea in Brüssel erklärte, wichtig für einen raschen Umstieg auf alternative Antriebe ohne fossile Brennstoffe seien vor allem geeignete Rahmenbedingungen. „Anstelle von Ankündigungen, den Verbrennungsmotor kurzfristig zu untersagen, brauchen wir eine starke politische Verpflichtung“, hieß es. Diese

müsste dringend sicherstellen, dass „alle Bedingungen für den Übergang zu emissionsfreier Mobilität umgesetzt“ werden – etwa der Aufbau einer ausreichenden Ladeinfrastruktur sowie Kaufanreize für E-Autos.

Johnson will die Weichen dafür stellen, dass die Briten in zehn Jahren keine Fahrzeuge mit herkömmlichen Verbrennungsmotoren mehr kaufen dürfen. Hybridmodelle sollen noch bis 2035 abgesetzt werden können. Branchenexperte Stefan Bratzel vom Center of Automotive Management etwa meinte, damit schwenke ein bedeutender europäischer Automarkt auf E-Mobilität um – „und das ist wiederum ein Signal an den Kontinent und an die Hersteller“. Der Wettbewerbsdruck auf die deutschen Autobauer könne sich erhöhen.

Greenpeace-Verkehrsexperte Tobias Ausstrup unterstrich die potenziellen Folgen der Entscheidung. „Allein Großbritannien steht bislang für rund 15 Prozent der deutschen Autoexporte. Damit die deutschen Marken dort und in anderen Ländern mit beschlossenem Verbrennerausstieg nicht schnell Marktanteile verlieren und der Klimaschutz vorankommt, braucht es auch bei uns klare Leitplanken: Spätestens 2025 muss Schluss sein mit neuen Dieseln und Benzinen.“ Weitere Länder nahmen ebenfalls Zieldaten für ein Verbrenner-Aus – so etwa Norwegen 2025, Dänemark und Belgien 2030, Frankreich 2040.

DPA

VORSTÄNDE

Koalition einigt sich auf Frauenquote

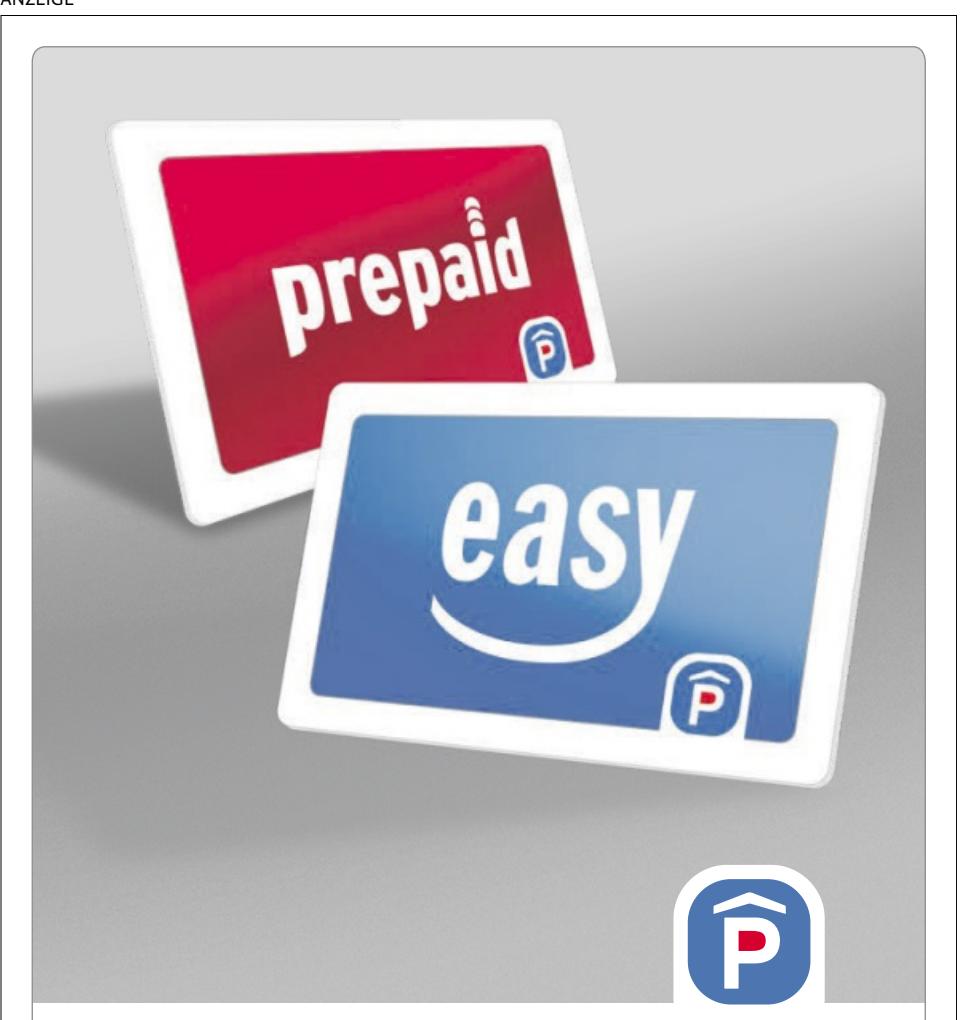
Berlin. Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch bestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilte Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsppitz zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Anschließend werde die Ressortabstimmung und die Länder- und Verbändebeteiligung eingeleitet, sodass der Kabinettsbeschluss zeitnah erfolgen könne, sagte Lambrecht weiter. Union und SPD hatten im Koalitionsvertrag Verbesserungen beim Gesetz zu Frauen in Führungspositionen verabredet. Nach Differenzen in dieser Frage hatten die Spitzen der Koalition im Sommer die Einsetzung einer Arbeitsgruppe beschlossen.

DPA

BELEBUNG DER INNENSTADT

Faires Kaufhaus zieht in die Obernstraße

Bremen. Es gibt einen Gewinner – und damit einen neuen Laden in der Bremer City. Ekofair hat sich im Wettbewerb um den Concept-Store in der Obernstraße durchgesetzt und darf das Geschäft nun 13 Monate miet- und nebenkostenfrei nutzen. „Natürlich freuen wir uns riesig, dass wir die Jury mit unserem Projekt überzeugen konnten“, äußerte sich Urs Siedentop, der Ekofair mit Partnern gemeinsam umsetzt, in einer Mitteilung der Wirtschaftsförderung Bremen. Das Kaufhaus soll nachhaltige und hochwertige Produkte aus dem Textil-, Kosmetik- und Lebensmittelbereich bieten und zugleich eine Bühne für Kultur sein. „Das Gewinnerkonzept hat die Jury überzeugt, weil die Bewertungskriterien in besonderer Weise erfüllt wurden“, so Wirtschaftsstaatsrat Sven Wiebe. Dazu zählen die hohe Nutzungsvielfalt, Nachhaltigkeit der Produkte ebenso wie ein wirtschaftlich schlüssiges Konzept. LB



P
BREPARK
NÄHER DRAN

PARKEN À LA CARD!

MIT DER PREPAID-KARTE ODER DER EASY-KARTE

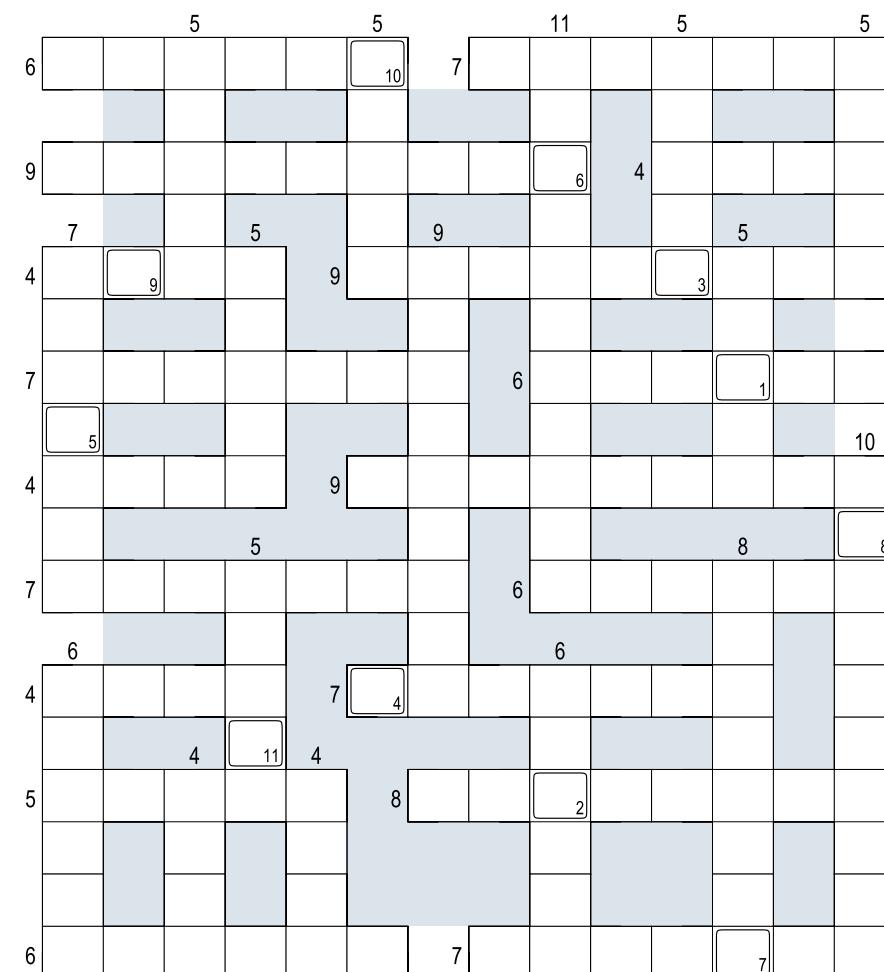
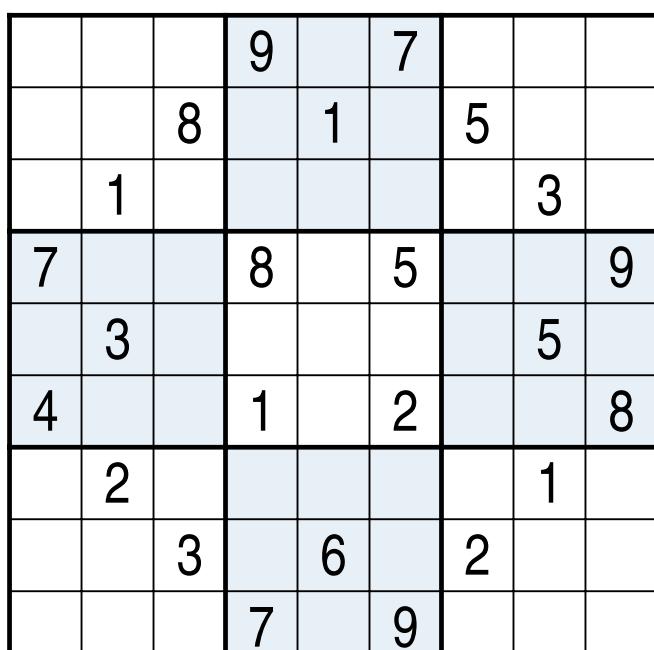
- Bequem und bargeldlos
- Keine Wartezeit am Kassenautomaten
- Keine Grundgebühr und kein Vertrag
- In allen BREPARKhäusern, auf allen BREPARKplätzen sowie auf den Parkplätzen der Kliniken Links der Weser und Bremen-Ost

Einfach näher dran parken.
Weitere Infos erhalten Sie unter www.brepark.de

BREPARK GmbH | Ansgaritorstraße 16 | 28195 Bremen | www.brepark.de

wert- loser Rest	Nottage	über- stehen- der Faden	Kosmos	▼	▼	Überzug auf Ton- waren	män- nische Bienen	Druck- schrift- grad	religiös verehren
►	1					Dt. Presse- agentur (Abk.)	►		
er- läutern									
niederdt.: das südd.: Häusflur		franzö- sisch: Danke!	Kurort im Spessart (Bad ...)	►	2				
►		Mahl- gerät							
Herbst- blume			7	Scha- spiel- aufgabe		,Plage'			
►		ständig		munter, aktiv	►				
Wind- schatzen- seite		nicht stark belasten							
►			süd- deutsch: Brauerei		hohe Spiel- karten				Almhirt
tropi- sches Nage- tier		Teig- ware	fahl	►					
Nach- frage (kaufm.)									
►	4		russi- che Grütze		alte japa- nische Münze	►			
Gepflo- genheit	Frage- wort	Kugel- spiel	►	3					
Stadtteil von Duisburg		6			italie- nischer Name des Atta	Auflösung des letzten Rätsels			
►		mit ... und Krach			dt. Fabel- dichter † 1854	A N W R O D I O P H I G L U E H W E I N U K E L N E T E M U S A T I R E E I S E N B G A N N R G E R E T T R A I L E R T A T R A Z P T O S E K T E I N S G E H E I M A V U S H A L I T E U E R R A N Y K V A S T A E L I X I E R I T R O G			
Magnet- ende		Bann, Achtung			5				
►									
mit der Nase wahr- nehmen	Prinzen- sin von Jorda- nen								
						Heine 3401			
1	2	3	4	5	6	7	EINSATZ		

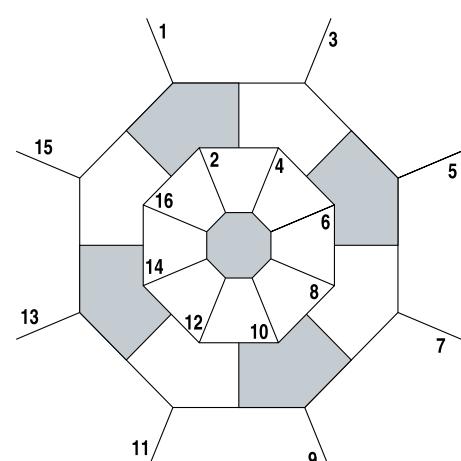
Sudoku – schwer – Alle Ziffern von eins bis neun müssen in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld genau einmal vorhanden sein.



Die nachstehenden Wörter sind so in das Kreuzworträtsel einzusetzen, dass alle Wörter ihren richtigen Platz erhalten. Im Gitterfeld darf kein Feld frei bleiben.

4 KAMM, LOGE, NULL, OBEN, PUTE, RIND – 5 DELON, DEMOL, EBENE, ILION, KROOS, OLAND, RUNDE, TAKEL – 6 BEZIRK, ENDURO, HAMMER, PÜTSCH, SINGLE, TERTIA
7 BANKIER, LATERNE, PENSION, REFRAIN, RETINOL, TERMITE – 8 TANSANIA, ZENTRALE
9 BILDHAUER, DEFENSIVE, ETEPETETE, GEHEIMNIS – 10 STAHLBETON – 11 AERMELBRETT

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11



Silbenachteck – Aus den Silben sind Wörter nachfolgender Bedeutungen zu bilden. Die nicht aufgeführten Mittelsilben ergeben das Lösungswort.

1-2. Wirkstoff des Tabaks, 3-4. lapidar, knapp, 5-6. Entdecker Amerikas, 7-8. Entdecker Amerikas, 9-10. Staat auf dem Balkan, 11-12. kirchlicher Würdenträger, 13-14. Nachkomme, 15-16. schmale Fuhrt

BUS – BUS – CO – EN – ERZ – GE – KEL – KO – LA – NI – NISCH – SCHOF – SER – TIN – UR – WEG

E G O N W E I T P A K T R E M I S R H I N L L O A G R A Z I E N G E P A R D O M Z E H A E A R I E L A B E H R E I N M A L E W E V A S E E N L A S A G N E L E E D U A R K A T C O L L I E R M A T E V H S A R D A M N F S T F O L M L I F T Y P S U I N A L E A S E N M E I S T E R E T N A E T U I T E I G N E G U S I U R N E O N O

Buchstabenträtsel:

INTERNIST 18, Istrien 7, INTERN 6, NISTEN 6, RIESIN 6, SINTER 6, TENNIS 6, TRIENT 6, EINST 5, ERNST 5, ESTIN 5, RINNE 5, SINTI 5, SITIN 5, STEIN 5, STENT 5, STERN 5, STIRN 5, TEINT 5, TINTE 5, EINS 4, ERNI 4, INES 4, IRIN 4, NEIN 4, NEST 4, NETT 4, REIN 4, SEIN 4, SENN 4, SINN 4, TEIN 4, TINE 4, TINI 4 ...

Lösungsvorschlag
(weitere Worte möglich)

Silbenachteck:

1-2 BOHRINSEL, 3-4 HALBINSELN, 5-6 REITERIN, 7-8 INTEGER, 9-10 MEERESBUCHT, 11-12 JAHRRESTAG, 13-14 EINSEHEN, 15-16 KNAUSEREI

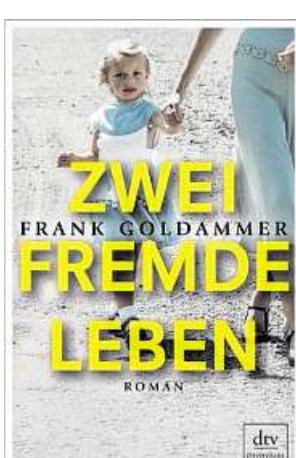
INTERESSE

Brückenrätsel:

WERK, ZAUN, FILM, FEST, FEDER, LESE, RAUM, SCHADEN, KUNST, ZUCHT, HAUT, REIZ, SCHNITT, BERG, KAFFEE-MASCHINE

Sudoku:

4	3	7	5	9	6	8	2	1
1	6	9	2	8	7	3	4	5
2	5	8	4	1	3	7	9	6
3	8	1	9	5	4	6	7	2
7	4	5	6	2	1	9	8	3
9	2	6	3	7	8	1	5	4
5	1	4	8	6	9	2	3	7
8	7	2	1	3	5	4	6	9
6	9	3	7	4	2	5	1	8



21. von 88 Fortsetzungen

Ricarda legte auf und sortierte gedankenverloren das verdrehte Telefonkabel. Sie blickte wieder zum Fenster. Es hatte zu regnen und zu stürmen begonnen. Jetzt hätte sie gern Ines hiergehabt. Einfach nur so. Eine Weile überlegte sie, ob sie ihre Tochter anrufen sollte. Dann aber entschied sie anders. Noch einmal griff sie zum Hörer.

»Raspe?«, meldete sich ihre Mutter.

»Ich bin's, Mutti«, sagte Ricarda und hoffte, die Müdigkeit wäre ihr nicht anzuhören.

»Bist du krank?«, fragte Mutter sofort. Ricarda verdrehte die Augen. Sie wollte ihrer Mutter nichts unterstellen, doch dieses Beisorgtsein wirkte immer aufgesetzt, eine willkommene Ablenkung, um ja kein heikles Thema zu tangieren.

»Nein, ich wollte nur sagen, ich fahre Montag in Richtung Leipzig, ich habe da Aussicht auf eine Stelle. Vermutlich werde ich die Woche über immer dort übernachten. Dass ihr

euch nicht wundert.« Mit einem Schlag wurde Ricarda bewusst, dass sie von nun an mindestens vier von sieben Tagen der Woche nicht in ihrem Bett schlafen würde. Ihr wurde übel, und der Wunsch, das Ganze abzublasen, wurde beinahe übermächtig.

»Eine neue Stelle, schön! Sollen wir in deinen Briefkasten sehen?«

Beinahe hätte Ricarda belustigt aufgeschrien. Das Bild, wie ihre Mutter im Neubaugebiet aus dem Mercedes stieg, um mit spitzen Fingern die Haustür aufzuschließen, den Briefkasten zu öffnen und ihre Post herauzuholen, war einfach absurd.

»Nein, das macht Steffen. Wie gesagt, ich wollte nur ... « Ricarda unterbrach sich. »Sag mal, Dagmar Krüger. Sagt dir das etwas?«

Ihre Mutter zögerte. »Kommt mir geläufig vor, ja. War das nicht eine aus deiner Schule?«

Ricarda bekam eine Gänsehaut. Zwar hatte ihre Mutter den Namen falsch assoziiert, doch dass sie sofort auf ihn angesprungen war, musste etwas bedeuten. Ricarda antwortete nicht. Es war keine Einbildung. Es hatte eine Dagmar Krüger gegeben und nun war sie aus den Akten verschwunden.

»Dein Vater kommt gerade, warte mal.«

Ricarda öffnete den Mund, um ihre Mutter daran zu hindern, ihren Vater zu fragen. Schon bereute sie, überhaupt gefragt zu haben. »Eberhardt, kannten wir eine Dagmar Krüger?«, sagte ihre Mutter gedämpft. Dann war plötzlich ihr Vater am Apparat.

»Ricarda?«, meldete er sich. »Wer soll das sein?«

»Der Name ist mir zufällig untergekommen, ich überlege, ob das eine aus dem Studium war«, log Ricarda und war froh, dass ihr überhaupt etwas eingefallen war.

»Ich kenne keine. Du hast eine neue Stelle, habe ich gehört?«

»Das entscheidet sich am Montag. Aber die Aussichten sind gut.«

»Dann viel Glück. Und fahr vorsichtig!«

Nachdenklich blieb Ricarda noch einen Moment sitzen. So barsch und schnell wie ihr Vater geantwortet hatte, war sie sicher, dass er log. Nun erhob sie sich und ging zur Schrankwand, in der ihre neue Stereoanlage stand. Sie mochte dieses schwarze kompakte Gerät, das Schallplatten und Kassetten abspielen konnte und sogar noch einen CD-Wechsler besaß, den nacheinander drei CDs abspielen konnte. Sofern es ihre Finanzen zuließen, kaufte sie sich die Musik, die sie in der DDR nur gelegentlich im Radio hatten hören können. Lindenberg zum Beispiel.

Auf einmal kam ihr ein Gedanke.

Sie schob den Sessel beiseite und nahm aus der unteren Ablage des Telefontischens das Telefonbuch heraus. Noch auf dem Boden kniend schlug sie den Buchstaben K auf. Sie fuhr mit dem Zeigefinger die einzelnen Zeilen ab, bis sie Krüger gefunden hatten. Leise stöhnte sie auf. Da stand ihr einiges an Arbeit bevor. Erschreckend viele Leute in Dresden hießen Krüger.

Ricarda überlegte noch einen Moment. Dann ging sie in die Küche, um einen Tee zu machen. Es war eine gute Zeit zum Telefoniern, spät genug, dass die meisten Menschen Feierabend hatten, aber noch nicht zu spät am Abend.

Sie telefonierte gern und mochte den Gedanken, ein eigenes Telefon zu haben. Jahrzehntelang war das nicht möglich gewesen. Man musste umständlich zur Telefonzelle laufen oder beim Nachbarn fragen, ob man das Telefon nutzen durfte, wenn der eines hatte. Wie schön es jetzt war, Ines einfach anzurufen, wenn man Lust hatte. Während das Wasser zu kochen begann, öffnete Ri-

carda ihren Küchenschrank und betrachtete ihre Auswahl an Teesorten. Selbst das war Luxus, verglichen zur DDR-Zeit. So viele Sorten gab es, sie konnte sich gar nicht entscheiden. Sie ertappte sich dabei, wie sie auf die Teeschachteln starnte und ihre Gedanken ganz woanders waren. Da war er wieder, der latente Schmerz, der seit zwanzig Jahren tief in ihr steckte.

Es war nicht allein der Schmerz über den Verlust. Es war das Gefühl, verraten worden zu sein, von ihrem Vater, von ihrer Mutter, die dem Vater keine Widerrede leistete, von dem Staat, dem sie vertraut hatte. Gerade der sozialistische Staat, der versprochen hatte, seine Bürger zu behüten, vor allen Unbillen zu schützen, hatte ihr gezeigt, wie schnell man durch das Raster fiel und zur Unperson wurde. Aber über diesen latenten Schmerz und über das neue, ungute Gefühl, das ihre Arbeitslosigkeit mit sich gebracht hatte, hatte sich etwas Neues gelegt. Eine Idee von Aufbruch, eine neue Kraft, beinahe eine Euphorie. Wenn schon ihre Ausbildung und ihre Berufserfahrung nichts mehr wert seien sollten, wenn schon ihre Ersparnisse kaum mehr betragen als drei, vier Monatsmieten, so war sie doch in der Lage, etwas zu tun. Und sie würde es tun.

KAPITEL 9

Dresden, März 1973

Thomas Rust parkte seinen Trabant in der Augsburger Straße und stellte den Motor ab. Im trüben Licht der Gaslaternen versuchte er, die Adresse auf dem Zettel zu lesen. Es war kurz nach 18 Uhr und schon dunkel. Schwere Wolken waren über der Stadt aufgezogen. Immerhin war es nicht mehr so

kalt, fast angenehm, nach den frostigen Nächten der letzten Wochen.

Er stieg aus, schloss die Fahrtür ab, sah sich um. Es war ruhig und sehr düster. Die Gaslaternen standen in großen Abständen zwischen den Bäumen. Er konnte die gesuchte Hausnummer nicht finden und ging deshalb die Straße ein Stück weiter hinunter. Ein Wartburg näherte sich. Er fuhr schnell, seine Räder lärmten über das Kopfsteinpflaster. Im Scheinwerferlicht konnte Rust endlich eine Hausnummer am brüchigen Putz ausmachen.

Das Nachbarhaus musste das richtige sein. Es hatte nur zwei Stockwerke und wirkte zwischen den höheren und größeren Jugendstilvillen und Gründerzeithäusern eher klein. Im Verfall stand es ihnen jedoch in nichts nach. Rust öffnete das brusthohe Tor und betrat das Grundstück. Im Dunkeln konnte er das Klingelschild nicht erkennen und suchte mit Hilfe seines Feuerzeuges die Namensschilder ab. Den Namen Krüger fand er nicht. Im Licht der kleinen Flamme sah er noch einmal auf seinen Zettel.

Schließlich kehrte er langsam zu seinem Wagen zurück und zündete sich eine Zigarette an, die er, ans Auto angelehnt, rauchte. Er könnte es auf sich beruhnen lassen. Es ging ihn nichts an. Erstaunlich, dachte er weiter, wie nahe Unheil und Glück beieinander liegen. Im Großen wie im Kleinen. Keine zwei Kilometer weiter, die Augsburger Straße stadteinwärts, waren vor dreißig Jahren Tod und Zerstörung vom Himmel gefallen. Dieses Viertel war jedoch verschont geblieben.

Fortsetzung folgt

Frank Goldammer: „Zwei fremde Leben“
© Originalausgabe 2020:
dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München

Das Wohnplus⁺ aus Schweden

+Wohnen +Garten +Heimwerken +Haushalt +Beauty



Viele Produkte zu unglaublichen Preisen!

Viel Weihnachten fürs Geld!



Lichterkette Glänsa

bis zu -40%

Innen- & Außenbereich!

Lichterkette
Glänsa
Warmweiße oder mehrfarbige LEDs.
Verschiedene Längen, batteriebetrieben oder mit Transformator.
Preis von 1,99 bis 2,99
bis 39,90 59,90.



9 Teile 4,99

/Set

Wichteltür
Schmücke die Sockelleiste und lass den Wichtel einziehen!



Pantoffeln
Svea 1,99
/Paar

Pantoffeln Svea
Polyester. Gr. 37/38 und 39/40.

RUSTA®

Kunstwerke restauriert

Attacken auf Berliner Museen

Berlin. Nach den spektakulären Anschlägen auf Kunstwerke in Museen der berühmten Berliner Museumsinsel ist der überwiegende Teil der betroffenen Objekte wieder hergestellt. Auf den meisten der gut 60 Kunstwerke konnten die Spuren der ölgiven Flüssigkeit restlos beseitigt werden, wie ein Sprecher der Staatlichen Museen am Freitag in Berlin sagte. Einige der Objekte seien bereits wieder als Leihgaben auf dem Weg nach Japan.

Mehr Probleme haben die Restauratoren nach den Angaben mit einigen Kunstwerken im Neuen Museum. Hier wird getestet, wie die Flüssigkeit restlos entfernt werden kann. Unter den Objekten im Neuen Museum waren etwa die Sarkophagwanne des Nehi (18. Dynastie, um 1390–1330 v. Chr.) und der Sarkophag des Propheten Ahmose (332–330 v. Chr.), auf denen deutlich Spritzer der Flüssigkeit zu erkennen waren.

Zu den Ermittlungen von Landeskriminalamt und Staatsanwaltschaft gab es am Freitag auf Anfrage keinen neuen Stand. Am 3. Oktober hatten Unbekannte in vier Häusern von drei Berliner Museen mehr als 60 Objekte mit einer Flüssigkeit beschädigt. Betroffen waren das Neue Museum, das Pergamonmuseum und die Alte Nationalgalerie. Die Hintergründe sind unklar. Ende Oktober war eine große Granitschale im Lustgarten vor dem Alten Museum beschädigt worden.

Kurz vor der Attacke in Berlin hat es einen ähnlichen Anschlag auch in Potsdam gegeben. Dabei hatten Unbekannte im Schloss Cecilienhof Mitte September eine Skulptur mit einer Flüssigkeit beschmiert. Im Kreismuseum Wewelsburg in Nordrhein-Westfalen waren Mitte Juli ebenfalls etwa 50 Objekte mit einer ölkästigen Flüssigkeit beschädigt worden.

DPA

KLASSIK STIFTUNG

Künftig mehr Einmischung in den Diskurs

Weimar. Die Klassik Stiftung Weimar steht vor einem Perspektivwechsel weg von der reinen Bewahrung kulturellen Erbes. Künftig sollte sie sich stärker in gesellschaftliche Debatten einmischen und diese auch selbst anstreben, teilte die Stiftung am Freitag in Weimar mit. Zudem geht es um die Öffnung zu breiteren Publikumsschichten, sagte Stiftungspräsidentin Ulrike Lorenz bei der Vorstellung des neuen Leitbildes für die Einrichtung. Das, was die Stiftung tue, müsse auch außerhalb bei den Menschen ankommen, betonte Lorenz. „Sonst können wir es auch nicht lassen.“ In dem Leitbild bekennt sich die Klassik Stiftung neben der Fortführung der Herkunftsforchung für ihre Bestände auch zur kritischen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Zur Klassik-Stiftung gehören mehr als 25 Museen, darunter das Goethe-Nationalmuseum, das neue Bauhaus-Museum, Forschungseinrichtungen wie das Goethe- und Schiller-Archiv und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek sowie mehrere Parks.

DPA

KINDERBUCHAUTOR

„Latte Igel“ Schöpfer Sebastian Lybeck gestorben

Stockholm. Der Autor der Kinderbücher über die knuffige Figur Latte Igel, Sebastian Lybeck, ist tot. Wie der Thienemann-Esslinger Verlag am Freitag mitteilte, starb der in Helsinki geborene Finnlandschwede bereits am 11. November im Alter von 91 Jahren in Stockholm. „Latte Igel wird auch zukünftig Kinder begleiten und wachsen lassen. Mit seinen Büchern bleibt Sebastian Lybeck unvergessen im Kreis seiner Leserinnen und Leser“, erklärte der Verlag. Lybeck nahm seine Leser in mehreren Büchern mit auf die Abenteuer von Latte Igel. Für „Latte Igel und der Wasserstein“ wurde er Ende der 50er-Jahre mit einem Sonderpreis des Deutschen Jugendbuchpreises ausgezeichnet. Ende 2019 war das Werk als deutsche Produktion mit dem Titel „Latte Igel und der magische Wasserstein“ auch in die Kinos gekommen.

DPA

FESTSPIELE MV

Mehr als 140 Konzerte im Sommer 2021

Schwerin. Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern haben für ihre Sommersaison vom 12. Juni bis 18. September 2021 143 Konzerte an 87 Spielstätten angekündigt. Weltstars der Klassik würden erwartet, darunter die Cellistin Sol Gabetta, die Geiger Nigel Kennedy und Veronika Eberle sowie die Sängerin Ute Lemper, teilten die Festspiele in Schwerin am Freitag mit. Als „Preisträger in Residence“ werde der Bratscher Nils Mönkmeyer die Saison in 25 Konzerten und Veranstaltungen besonders prägen.

DPA

WELTTAG DES FERNSEHENS: DAS KLASSISCHE TV IM DIGITALEN WANDEL

Der große Umbruch

VON SIMON WILKE

Es war ein kleiner Aufreger, als der Streaming-Riese Netflix vergangene Woche ankündigte, in Frankreich künftig ein eigenes Fernsehprogramm anzubieten. Keine Filme auf Abruf, nicht staffweise Serien, sondern das, was in Deutschland in den frühen 40er-Jahren seinen Beginn hatte und sich seitdem in hunderte empfangbare Sender ausdifferenziert hat. In dieser Woche zog dann der Sport-Anbieter DAZN nach. Auch er wird künftig zwei klassische TV-Kanäle zusätzlich zum Streaming anbieten. Erlebt das klassische Fernsehen also gerade seinen zweiten Frühling?

Leif Kramp, Medienwissenschaftler an der Uni Bremen, glaubt das nicht. „Das ist vielleicht ein logischer Schritt, weil so potenziell neue Nutzergruppen erschlossen werden“, sagt er. Denn klar ist: Die Unterschiede bei der Mediennutzung werden zwischen den Generationen immer größer. Während vor allem ältere Menschen ihre Sehgewohnhei-

„Das Digitale wird zum Kern werden.“

Leif Kramp, Medienwissenschaftler

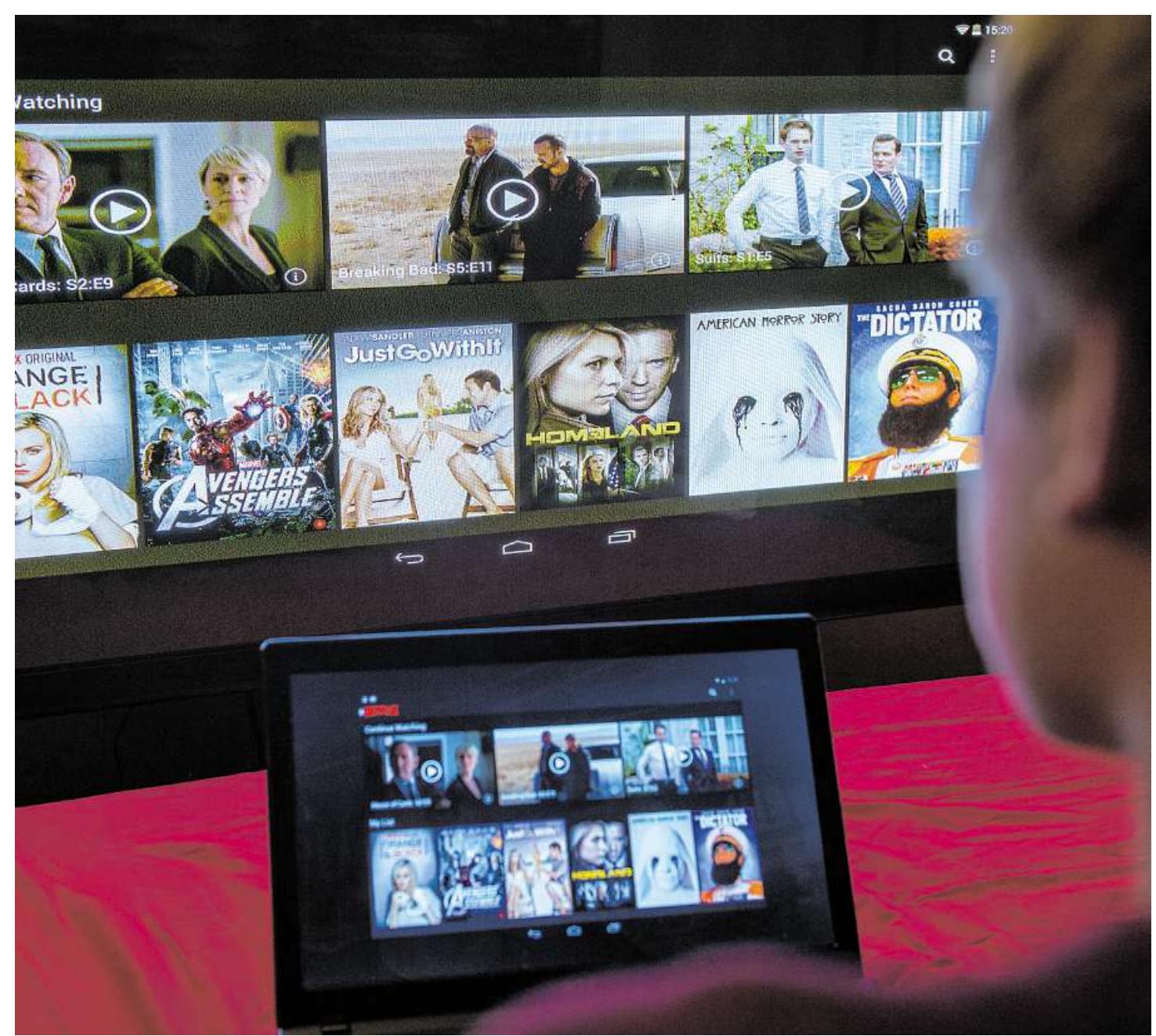
ten nur langsam verändern, bildet die Generation der Millennials längst die Kern-Nutzerschaft der Streaming-Anbieter. Bei den Jüngsten beobachtet Kramp wiederum einen Trend hin zu digitalen Videoplattformen und sozialen Medien.

Diese Annahme wird gestützt durch jüngste Erhebungen zur Fernsehnutzung. Danach ist vor allem der TV-Konsum jüngerer Menschen stark gesunken. Besonders deutlich wurde das beim Verhalten der Zehn- bis 13-Jährigen. Sie sahen im Jahr 2010 noch durchschnittlich 107 Minuten täglich fern, 2018 waren es nur noch 65 Minuten. Dagegen nutzten über 50-Jährige im Durchschnitt ihren Fernseher mehr als fünf Stunden am Tag. Medienwissenschaftler Kramp nennt das „das Überalterungsproblem des klassischen Fernsehens“.

Und dieses Problem hat Auswirkungen auf die Strategien der Sender. Ihr Ziel ist, eine möglichst große Nutzergruppe zu erreichen und gesellschaftlich relevant zu bleiben. „Das klassische Fernsehen durchläuft daher derzeit einen tiefgreifenden Wandel“, sagt Kramp. Der Fokus verschiebe sich dahin, Formate zu entwickeln, die in Mediatheken, Apps oder sozialen Medien funktionieren.

Verdrängen Netflix, Amazon Prime und Disney Plus also althergebrachte TV-Sender? Ausgeschlossen ist das nicht. „Streamingplattformen sind starke Wettbewerber“, sagt Kramp. Der Trend gehe hin zu einer dauerhaften Verfügbarkeit der Produktionen. Deshalb sei vor allem Unterhaltungs-Fernsehen durch Streaming gefährdet. Negativ bewerten will Kramp die Streaming-Portale deshalb aber nicht: „Plattformen wie Netflix und andere sind zum Beispiel zu wichtigen Anbietern von Nischen-Formaten oder auch Dokumentarfilmen geworden“, führt er an.

Doch das Fernsehprogramm bietet ja nicht nur Unterhaltung, anders als Streaming- und Videoplattformen bietet es auch Orientierung: Welche Sendungen sind es wert, geschaut zu werden? Welche Nachrichten sind



Gerade die jüngere Generation greift häufig auf Fernsehalternativen wie Netflix zurück.

FOTO: BERND VON JUTRCZENKA

wichtig? Was ist für welche Altersgruppe angemessen? Und: Durch seine große Reichweite hat sich das Fernsehen als Informationsplattform etabliert und somit zur politischen Meinungsbildung beigetragen. Wie gehen die öffentlich-rechtlichen und privaten Sender mit dieser Verantwortung um?

Kramp glaubt nicht daran, dass durch den Bedeutungsverlust des klassischen Fernsehens auch Nachrichtenformate verloren gehen. „Die klassischen Informationssendungen haben in jedem Fall eine Zukunft“, sagt

er. Die Voraussetzung: Auch sie werden über neue Kanäle ausgespielt. Gerade der öffentlich-rechtliche Rundfunk sei dabei bereits gut aufgestellt. Kramp: „Mit den Mediatheken haben sie ein Alleinstellungsmerkmal. Und sie profitieren von einer hohen Glaubwürdigkeit, gerade auch bei jüngeren Generationen.“ Wohin wird sich das Fernsehen der Zukunft entwickeln? Leif Kramp ist sich sicher, dass die Devise „Digital zuerst“ laufen wird: „Das Digitale wird zum Kern werden. Die Transformation dahin hat begonnen und wird sich noch beschleunigen.“

Jüngstes Beispiel: Amazon Prime. Der Anbieter führt sogenannte Wacht-Partys ein, bei der bis zu 100 Menschen gemeinsam Filme und Serien schauen und über einen Gruppen-Chat kommunizieren können. „Social Viewing“ als neuster Trend. Und trotzdem: Das klassische Fernsehen wird nicht verschwinden, glaubt Kramp. Doch der Übergang zwischen linearem TV-Programm und digitalen On-Demand-Formaten wird zunehmend fließend.

Zur Geschichte des Fernsehens

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen erklärte 1996 den 21. November zum Welttag des Fernsehens. Er soll an das erste Weltfestivalforum der Uno erinnern, das 1996 stattfand und seitdem jährlich abgehalten wird, um die Zukunftsprognosen des Mediums und seine gesellschaftliche Funktion zu diskutieren.

Die ersten Bewegtbilder stammten etwa aus dem Jahr 1924. 1928 wurde die Erfindung auf der Berliner Funkausstellung vorgestellt, drei Jahre später dort das erste elektronische Fernsehgerät präsentiert. 1935 startete in

Deutschland das weltweit erste regelmäßige Fernsehprogramm. Das erste Ereignis, das live per Fernsehen übertragen wurde, waren die Olympischen Spiele 1936 in Berlin. Zugeschrieben wurde in sogenannten Fernsehstuben, einen eigenen Fernseher in jedem Wohnzimmer gab es damals noch nicht. 1950 schlossen sich die westdeutschen Landesrundfunkanstalten zur ARD zusammen, 1952 wurde die erste „Tagesschau“ ausgestrahlt. Anfangs wurde nur wenige Stunden gesendet mit der Zeit erhöhte sich die Sendezeit genauso wie die Anzahl der Sender.

Seit dem 25. August 1967 kann man Fernsehen auch in Farbe erleben. Die erste Sendung, die in Deutschland farbig zu sehen war, war die Spielfilm „Der Goldene Schuss“. Damals gab es in etwa 6000 Haushalten ein Fernsehgerät.

Heute besitzen laut einer Statista-Erhebung 96,5 Prozent aller Haushalte mindestens einen Fernseher. Seit 1999 sind die Geräte immer flacher, dafür aber größer geworden. Damals kam der erste Flachbildfernseher auf den Markt, der nach und nach das alte Röhrenfernsehen ablöste.

AKN

Eine Frage der Gewohnheit



Franziska Meyer (20)
FOTOS: SIMON WILKE



Susan Schwedhelm (31)



Thomas Christoffel (58)



Gerda Schultze (88)

Gucken Sie regelmäßig fernsehen?

Franziska Meyer: Nein, nur manchmal. Vielleicht einmal in der Woche. Wenn, dann meist am Wochenende und eigentlich nur „Tagesschau“ oder „Tagesthemen“.

Schauen Sie lieber allein oder in Begleitung? Wenn ich fernsehe, dann mit meiner Familie.

An welches TV-Highlight erinnern Sie sich gerne zurück? Früher haben wir immer gemeinsam „Wetten, dass...?“ geschaut. Das war schön.

Nutzen Sie Fernseh-Alternativen? Ja, ich schaue gerne Netflix. Meist gucke ich dann Serien wie beispielsweise „Orange is the new Black“.

Gucken Sie regelmäßig fernsehen?

Susan Schwedhelm: Ich gucke tatsächlich nie fern, ich habe gar keinen Fernseher. Ich schaue auch kein Netflix oder Ähnliches.

Nutzen Sie Fernseh-Alternativen? Ich gucke manchmal kurze Reportagen oder Dokumentationen auf YouTube, aber eigentlich lese ich lieber oder unterhalte mich.

Schauen Sie lieber allein oder in Begleitung? Manchmal schaue ich Dokumentationen mit Freunden zusammen.

An welches TV-Highlight erinnern Sie sich gerne zurück? Ich habe nur ein Highlight: „Space Jam“. Den habe ich als Kind im Kino gesehen – das war richtig toll!

Gucken Sie regelmäßig fernsehen?

Thomas Christoffel: Ich schaue täglich das „ARD-Morgenmagazin“, aber auch Krimis, oder Sport. Und alles, was mit Überleben in der Wildnis zu tun hat.

Schauen Sie lieber allein oder in Begleitung? Meist alleine. Außer Fußball, das schaue ich gerne mit Freunden.

An welches TV-Highlight erinnern Sie sich gerne zurück? Bis vor Kurzem an Fußball-Länderspiele. Ansonsten aber an Sportveranstaltungen wie Olympia, Weltmeisterschaften oder Wintersport.

Nutzen Sie Fernseh-Alternativen? Nein, Pay-TV habe ich gar nicht.

Gerda Schultze: Ja, gerade im Herbst und während Corona. Koch-Shows, Natur-Dokumentationen oder Harald Lesch, aber auch Handball oder Fußball.

Schauen Sie lieber allein oder in Begleitung? Sowohl als auch. Sport allerdings gucke ich lieber alleine, denn meine Familie versteht das nicht. Die reden immer dazwischen.

An welches TV-Highlight erinnern Sie sich gerne zurück? An die Sendungen von Hans-Joachim Kulenkampff. Für mich der Moderator überhaupt – witzig, flott, charmant.

Nutzen Sie Fernseh-Alternativen? Mir reichen ARD, ZDF und Radio Bremen.

„Spiele gegen Bayern kribbeln besonders“

Werder setzt vor dem Duell gegen den schier übermächtigen Triple-Sieger auf Vorfreude und Mut

VON CHRISTOPH BÄHR

Bremen. Der Tag vor dem großen Spiel gegen die Bayern sollte gemütlich beginnen, doch beim Blick in die Zeitung war es vorbei mit der Entspannung. „Ich habe heute Morgen meinen Kaffee verschüttet“, berichtete Florian Kohfeldt am Freitag bei der Pressekonferenz zur Partie in München (Sonnabend, 15.30 Uhr, live bei Sky). Verantwortlich für das Malheur seines Trainers war Marco Friedl, der sich im Interview mit dem WESER-KURIER wünschte, dass Werder an Weihnachten 20 Punkte auf dem Konto hat. Bei Kohfeldt weckte diese Aussage schlimme Erinnerungen an die vergangene Katastrophen-Saison: „Den Scheiß habe ich letztes Jahr auch erzählt und musste mir das immer anhören.“ Zur Erinnerung: Vor ziemlich genau einem Jahr forderte Kohfeldt, dass auf dem Bremer Punktekonto bis Weihnachten mindestens 20 Zähler sein müssten. Es wurden nur 14, und Kohfeldt musste sich an dem verpassten Ziel messen lassen. Dieses Mal betonte er: „Das ist eine Spielermeinung, der Trainer denkt von Spiel zu Spiel! Schmiert es mir nicht aufs Brot, sondern Marco Friedl.“

Sechs Partien sind es für Werder noch bis zur Mini-Winterpause, zu den Gegnern gehören Bayern, Leipzig und Dortmund. Damit Friedls mutige Rechnung aufgeht, müssen die Bremer, die aktuell zehn Punkte haben, also in mindestens einem der Duelle gegen die Toptteams punkten. Kohfeldt will solch ein Ziel zwar lieber nicht ausgeben, aber auch er träumt natürlich von einem Überraschungssieg. Am liebsten gegen den schier übermächtigen Triple-Sieger in einem besonderen Spiel: Werder und Bayern treffen zum 109. Mal in der Bundesliga aufeinander und stellen damit einen Rekord auf. „Spiele gegen Bayern kribbeln besonders“, sagte der Werder-Coach. „Es ist das Schönste, gegen die Besten zu spielen und dann hoffentlich am Samstagabend nach Bremen zurückzufliegen und etwas Historisches geschafft zu haben.“

Die einzigartige Durststrecke

Historisch wäre schon ein Punktgewinn in München, denn damit würde eine im deutschen Profifußball einzigartige Durststrecke enden: 22 Pflichtspiele in Folge hat Werder gegen die Bayern verloren. Eine Zahl, die wohl kein Bremer Fan mehr lesen mag. Mit all seinem rhetorischen Geschick schaffte es Kohfeldt, die vermaledeite Serie nur kurz zu erwähnen, um dann glaubhaft Vorfreude auf das Duell mit dem Rekordmeister auszustrahlen: „Wir wissen alle, was in den vergangenen Jahren war und wie die Ausgangslage aussieht. Aber es ist doch ein Superspiel für uns, auf das wir große Lust haben.“

Mit macht dem Trainer seine persönliche Bayern-Bilanz. Das verwundert zunächst, denn in sechs Pflichtspielen als Bremer Cheftrainer kassierte Kohfeldt sechs Niederlagen. Bis auf das 1:6 in der Hinrunde der vergangenen Spielzeit ging es aber jedes Mal knapp zu. „Mit Ausnahme dieser zweiten Halbzeit in München waren es immer enge Spiele. Wir haben es nur nie geschafft, die Aufmerksamkeit bis zur 90. Minute hoch zu halten“, blickte er zurück. Dieses Mal soll das gelin-



Mutig dagegenhalten wollen Niklas Moisander und Marco Friedl gegen Bayerns Starensemble um Thomas Müller.

FOTO: NORDPHOTO / GUMZMEDIA

gen, auch weil Werder ohne den ganz großen Druck aufzuspielen kann. Zehn Punkte sind für Kohfeldt ein „ordinentliches Polster“. Daraus folgt für ihn: „Wir können das Bayern-Spiel ein bisschen rausnehmen aus dem Kalender, ohne dass es ein Bonuspiel ist. Wir wollen gewinnen, können aber mental eine spezielle Herangehensweise wählen.“

Die Spieler sollen ganz ohne Ballast und voller Vorfreude an die Aufgabe herangehen, schließlich erwartet ohnehin keiner etwas von ihnen. Kohfeldt erzählte, was er seiner Mannschaft unter der Woche einbläute: „Blendet alles aus! Die Tabelle. Die Aus-

gangssituation. Wir müssen uns darauf freuen, dass wir uns mit der besten Mannschaft Europas messen können.“ Dass diese Freude schnell vergehen kann, wenn die Bayern ernst machen, weiß kaum eine Mannschaft so gut wie Werder. Der Ex-Bremer Sebastian Prödl verglich Spiele in München mal mit einem Zahnrätselbesuch. Frank Baumann mag diesen Spruch nicht. „Wenn man mit der Einstellung nach München fährt, dass es nichts zu holen gibt und man mit Schmerzen nach Hause kommt, dann holt man auch nichts“, sagte Werders Sportchef. „Man muss mutig sein und muss das auf dem Platz in jeder Aktion dokumentieren.“

Auch für Florian Kohfeldt ist der nötige Mut essenziell: „Eine Chance gibt es nur, wenn sie etwas nachlassen und wir mutig und effizient sind. Du wirst gegen Bayern keine Chance haben, wenn du jeden Ball hinter rausklopfst. Dann werden sie dich irgendwann erdrücken. Du musst dich trauen, Fußball zu spielen.“ Mit welcher Startelf er dem Starensemble trotzen will, ließ Kohfeldt offen, sprach aber Ludwig Augustinsson nach überstandener Oberschenkelverletzung eine Einsatzgarantie aus. Verzichten muss Werder nur auf die verletzten Niclas Füllkrug und Milos Veljkovic. Für Davie Selke, der wegen Leistenproblemen ausfiel, kommt ein Einsatz über 90 Minuten zu früh.

Bei allem Mut dürfte Kohfeldt in seinem 100. Spiel als Bundesliga-Trainer den Fokus auf die Defensive richten. Mit einer Dreierkette sowie zwei Aufenspielern und zwei defensiven Mittelfeldspielern stand Werder zuletzt stabil. Immerhin sind die Bremer sechs Partien in Folge ungeschlagen, auch wenn die jüngsten vier Spiele allesamt 1:1 endeten.

SO KÖNNTEN SIE SPIELEN

FC BAYERN		SV WERDER	
Pavard	Neuer	Boateng	Alaba Hernández
Martínez	Goretzka	Gnabry	Müller Sané
Lewandowski	Sargent	Rashica	Bittencourt
Eggestein	Groß	Augustinsson	Gebre Selassie
Friedl	Moisander Toprak	Pavlenka	

DIE BUNDESLIGA-KOLUMNE

Verfallen die Stars in Schockstarre?

Lou Richter
über Werders Chancen in München

Laut des chinesischen Horoskops ist 2020 das Jahr der Ratte. Damit tut man dem schlauen Nager keinen Gefallen. 2020 präsentierte sich bislang als Seuchenvogel. Wegen der Corona-Pandemie im Allgemeinen, wegen Werders Fast-Abstieg im Speziellen. Für Fußball-Fans kam jetzt noch die Schmach von Sevilla dazu. „Die Mannschaft“ als verschüchterter Knabenchor, dem die Stimmen versagen, Jogi Löw in Ohnmachtspose, Spinner labern Klopp herbei – alles nicht tragisch, im nächsten Jahr kommt eh ein neuer Bundestrainer. Tatsächlich blitzen zum Ausgang des Leidensjahrs vermehrt Hoffnungsschimmer auf: Der orangene Lügenbold muss das Weiße Haus verlassen, Impfstoffe verheißen Besserung und Werder hat in der Bundesliga sechs Spiele in Folge nicht mehr verloren.

Die Wahrscheinlichkeit, diese Serie in München auszubauen, erscheint nur dezent größer als Löws Chancen auf den Titel „Trainer des Jahres“. Es gibt in Bremen Gymnasiasten, die haben noch nie einen Punktgewinn von Werder gegen Bayern erlebt. In Bremen fällt die Hämme für Löws Luschen milder aus, man kennt das Gefühl.

Vielleicht verfallen die fünf Bayern-Stars, die gerade so derbe verdroschen wurden, in eine Schockstarre? Werder übermannt paralysierte Münchner! Denkbar ist leider auch: Ehrverletzte Bayern drehen auf, Werder leidet als Sevilla-Blitzableiter.

Bayern fehlt einer ihrer Besten, Joshua Kimmich. Der sagte nach dem Champions-League-Gewinn einen Satz, der in's Handbuch für Gewinner gehört: „Man hat bei uns das Gefühl, man spielt unter Brüdern, da steht eine Familie auf dem Platz.“ Grüße gehen an die vielzitierte Werder-Familie.

In dem Zusammenhang will ich eben abschweifen zu meinem alten Kumpel Helmut Schulte, ein Mann, der immerhin als Trainer den FC St. Pauli, Dynamo Dresden und Schalke 04 schadlos überstanden hat. Einer dieser Vereine alleine hat schon manche gute Seele zerriest. Grob verkürzt er mir neulich eine der Säulen seines Credos. „Im Fußball gibt es nur drei Ergebnisse: Sieg, Unentschieden oder Niederlage. Im Gruppengefüge einer Fußballmannschaft gibt es nur drei Umgangsformen: Gegeneinander – dann werden wir

verlieren. Miteinander – dann haben wir Chancen auf ein Unentschieden. Am besten ist Füreinander – dann können wir gewinnen.“ Dieser Schulte ist ein weiser Mann. Und er steht mit seinem Plädoyer in einer langen Trainer-Tradition. Vince Lombardi, der legendäre Football-Coach, nach dem die Super-Bowl-Trophäe benannt ist, hat schon seinen schweren Jungs aus dem Brechstanzen-Ballett erklärt, wie die Sache läuft:

„Die individuelle Hingabe für eine Gruppenaufgabe – das ist es, was ein Team funktionieren lässt, eine Firma, eine Gesellschaft, eine Zivilisation.“

Wenn dieses erstaunliche 2020 noch eine Kapriole übrig hat, dann setzt Werder die schon traditionelle 1:1-Serie in München fort.

Lou Richter (60)
wurde durch die Moderation der Sat.1-Sportsendung „Ran“ bekannt. Im wöchentlichen Wechsel mit Jörg Wontorra, Christian Stoll, Daniel Bossmann und Peter Gagelmann schreibt er in unserer Zeitung, was ihm im Bundesliga-Geschehen aufgefallen ist.



Weitere Münchner Talente im Blick

Freude über Rummenigges Lob

Bremen. Das Lob von Karl-Heinz Rummenigge für die Arbeit des SV Werder wurde in dieser Woche bundesweit verbreitet und auch beim Bremer Bundesligisten mit Freude registriert. Der Vorsitzende des FC Bayern hatte im WESER-KURIER davon geschwärmt, dass Werder „eine sehr gute Adresse für Talente“ sei und er sich deshalb vorstellen könne, dass die Münchner „auch in Zukunft das eine oder andere Talent mal wieder an Bremen verleihen werden“, wie zuletzt bei Marco Friedl erfolgreich praktiziert, bevor Werder den Abwehrspieler dann sogar kaufte.

Nun äußerte sich Frank Baumann zu Rummenigges Aussagen. „Uns freut das Lob“, sagte Werders Geschäftsführer, „und wir hatten ja auch einige gute Beispiele von jungen Spielern, die hier zu Bundesligaspieler wurden und eine sehr gute Entwicklung genommen haben. Diese Spieler haben dann den nächsten Schritt zu einem größeren Klub gemacht oder spielen noch hier bei uns eine sehr wichtige Rolle.“ An weiteren Leihgeschäften oder Transfers mit dem FC Bayern sind sie auch bei Werder stark interessiert, versicherte Baumann: „Die Bayern haben im Nachwuchsreich extrem aufgerüstet und dort viele gute und spannende Spieler verpflichtet.“ Weil es beim Rekordmeister aber bekanntlich besonders schwer sei, als Talent den Sprung in die Profi-Mannschaft zu schaffen, schaue Werder sehr genau auf die Jugendspieler des FC Bayern. „Wir kennen die Spieler dort, und ich möchte nicht ausschließen, dass es in den nächsten Jahren zu Leihgeschäften oder zu Verpflichtungen kommt“, sagte Baumann. „Die jungen Spieler sind dort alle sehr gut ausgebildet und verfügen über eine hohe Qualität. Deshalb sind wir darüber auch regelmäßig im Austausch mit den Verantwortlichen des FC Bayern.“

JJB

ANZEIGE

Autohaus zum Kauf gesucht!

Für die Erweiterung unseres Geschäfts suchen wir in der Stadt Bremen ein attraktives Autohaus – mit mindestens 6.000 m² Grundstücksfläche, möglichst guter Lage und ausgezeichneter Anbindung.

wir freuen uns über jedes Verkaufsangebot!

KONTAKT

Le Detail GmbH

Vahrenhorst 98a · 26127 Oldenburg
Email: autohauskauf2020@web.de

*

le detail

Kein Showdown ohne Lyon



Dreimal wurde die Champions League der Frauen vom Elfmeterpunkt entschieden. 2010, in dem Jahr, als der Wettbewerb von Women's Cup in Champions League umbenannt wurde, gewann Turbine Potsdam die Königsklasse durch ein 7:6 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon. In den vorangegangenen 120 Minuten hatte es im Coliseum Alfonso Pérez im spanischen Getafe keine Tore gegeben. In der Verlängerung des Elfmeterschießens – nach jeweils fünf Schützinnen hatte es 3:3 gestanden – verschoss dann erst Elodie Thomis, bevor Potsdams Bianca Schmidt die Nerven behielt.

Noch eine Premiere: Erstmals wurde das Finale nicht in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Die übrigen Endspiele mit Elfmeterschießen entschied Lyon, das damit immer dabei war, wenn es zum Showdown um den Titel ging, für sich: 2016 gegen den VFL Wolfsburg (1:1 n. V., 3:4 i. E.) und 2017 gegen Paris Saint-Germain (0:0 n. V., 7:6 i. E.). Insgesamt kam es in den K.o.-Runden des Wettbewerbs seit der Saison 2001/2002 nur zu zehn Entscheidungen vom Punkt, deutsche Teams waren sechsmal involviert (Bilanz: vier Siege, zwei Niederlagen). SEH

Anekdoten, Kurioses, Statistisches, Rekorde und Interviews: Die Serie zu 50 Jahren Elfmeterschießen läuft bis zum 23. Dezember.



Bianca Schmidt im Jahr 2013.
FOTO: DANIEL KOPATSCH/GETTY

FUSSBALL

Bundesliga

FC Bayern - Werder Bremen
M'Gladbach - Augsburg
Hoffenheim - VfB Stuttgart
Schalke 04 - Wolfsburg
Bielefeld - Leverkusen
Eintr. Frankfurt - RB Leipzig
Hertha BSC - Dortmund
Freiburg - Mainz 05
1. FC Köln - Union Berlin

Sa., 15.30
Sa., 15.30
Sa., 15.30
Sa., 15.30
Sa., 15.30
Sa., 15.30
Sa., 18.30
Sa., 20.30
So., 15.30
So., 18.00

1. Bayern München	7	6	0	1	27:11	18
2. RB Leipzig	7	5	1	1	15:4	16
3. Bor. Dortmund	7	5	0	2	15:5	15
4. Bayer Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15
5. Union Berlin	7	3	3	1	16:7	12
6. VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11
7. B. Mönchengladbach	7	3	2	2	12:12	11
8. VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10
9. Werder Bremen	7	2	4	1	9:9	10
10. FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10
11. Eintracht Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10
12. Hertha BSC	7	2	1	4	13:13	7
13. 1899 Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7
14. SC Freiburg	7	1	3	3	8:6	6
15. Arminia Bielefeld	7	1	1	5	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	0	3	4	7:12	3
17. FC Schalke 04	7	0	3	4	5:22	3
18. FSV Mainz 05	7	0	1	6	7:20	1

3. Liga

MV Duisburg - SC Verl
SV Meppen - Türkücü München
1860 München - KFC Uerdingen
Halescher FC - Kaiserslautern
Saarbrücken - Wehen Wiesbaden
Hansa Rostock - Dyn. Dresden
FSV Zwickau - Waldhof Mannheim
VfB Lübeck - Bayern München II
Unterhaching - Viktoria Köln
FC Ingolstadt - 1. FC Magdeburg

abges.
Sa., 14.00
Sa., 14.00
Sa., 14.00
Sa., 14.00
Sa., 14.00
Sa., 14.00
So., 13.00
So., 14.00
So., 15.00

1. FC Saarbrücken	10	7	1	2	19:9	22
2. 1860 München	10	5	2	3	21:12	17
3. FC Ingolstadt 04	10	5	2	3	14:12	17
4. SC Verl	9	5	1	3	18:10	16
5. Hansa Rostock	9	4	4	1	15:9	16
6. Türkücü M.	9	4	4	1	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	5	1	4	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	5	1	4	14:16	16
9. SV Wehen	10	4	3	3	16:13	15
10. Uerdingen 05	10	4	2	4	10:12	14
11. W. Mannheim	9	3	2	4	19:15	13
12. B. München II	9	3	3	3	15:13	12
13. FSV Lübeck	10	3	2	5	13:16	11
14. Halescher FC	9	3	2	4	11:18	11
15. FSV Zwickau	9	3	1	5	11:13	10
16. Kaiserslautern	10	1	6	3	9:13	9
17. Unterhaching	8	3	0	5	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	2	3	6	10:19	8
19. Magdeburg	10	2	2	6	10:18	8
20. SV Meppen	8	2	0	6	9:17	6

Bundesliga Frauen

Wolfsburg - Frankfurt
FC Bayern - Leverkusen
Duisburg - SG Essen
Potsdam - Werder Bremen
Freiburg - Hoffenheim
SC Sand - SV Meppen

abges.
Sa., 18.00
So., 14.00
So., 14.00
So., 14.00
So., 14.00

1. Bayern München	9	9	0	0	30:1	27
2. VfL Wolfsburg	10	8	1	1	32:8	25
3. Turbine Potsdam	9	6	1	2	17:13	19
4. TSG Hoffenheim	9	5	1	3	17:14	16
5. E. Frankfurt	10	4	2	4	19:12	14
6. B. Leverkusen	9	4	2	3	14:14	14
7. SC Freiburg	9	3	3	3	8:8	12
8. SG Essen	9	3	2	4	10:14	11
9. Werder Bremen	9	3	0	6	12:24	9
10. SC Sand	9	2	0	7	25:6	6
11. MSV Duisburg	9	0	2	7	7:22	2
12. Meppen	9	0	2	4	4:20	2

„Neid ist unrühmlich“

Gladbach-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise und seinen Umgang mit Niederlagen

Marco Rose (44)

ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht Freund der Profis sein?

Marco Rose: Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslav Stepanovic. War es da schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?

Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel?

In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut, Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?

Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem richte ich du als Trainer den Fokus relativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?

Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemeinlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?

Es kann schon sein, dass in der Vergangenheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt. Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?

(lacht) Grundsätzlich hat Klopp damit natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem

immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

Was ist möglich mit dieser Gladbacher Mann?



„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion.

FOTO: TEAM2/IMAGO IMAGES

schaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?

Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?

Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?

Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle gespielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

Ein Gott, mit dem Sie auch mal hadern, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?

Natürlich ist man zunächst nachdenkt und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?

Ich komme einigermaßen damit zurecht. Aber natürlich macht man sich Gedanken oder Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?

Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehne den Tag herbei, an dem wieder 50 000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam ausgelassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se.

Das Gespräch führten Heiko Ostendorp und Andreas Kötter.

Eberl hätte alle Klubs eingeladen

Borussia Mönchengladbachs Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur „Frankfurter Rundschau“. Bei dem Treffen in der vergangenen Woche waren 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammengekommen. Der VfB Stuttgart, FC Augsburg, FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen worden. Konfrontiert mit dem Vorwurf, Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge rufe und alle rückten brav an, konterte Eberl: „Diesen Eindruck habe ich nicht. Am Ende geht es um den deutschen Fußball.“

Noch Fragen, wer Gott für ihn ist?

Die zlatansche Göttlichkeit bringt auch Probleme mit sich. An schlechten Tagen wird Ibrahimovic nervös. Er schimpft mit den Mitspielern, ärgert sich über Ballverluste. Und weil er immer mehr Bälle fordert, desto mehr er verliert, rutscht er in eine Abwärtsspirale. Auf diese Art ging gegen Lille das Europa-League-Match mit 0:3 verloren. Ibrahimovic in solchen Situationen auszuwechseln wäre suizidal für Coach Pioli. Ihn drin zu lassen bedeutet einen Punktverlust. Sollte Milan nun die Ziele nach oben korrigieren, in Richt

Katar ist voll im Zeitplan für die WM

Doha. Zwei Jahre vor der offiziellen Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft am 21. November 2022 sind 90 Prozent der Infrastruktur im Gastgeberland Katar fertiggestellt. Das teilte der Weltverband Fifa am Freitag mit. Bereits in Nutzung sind die drei Stadien Khalifa International, al-Janoub und Education City, in denen 2020 trotz der Corona-Pandemie über 100 Spiele absolviert wurden. Auch die Stadien al-Rayyan, al-Bayt und al-Thumama sind nach Auskunft der Fifa fast fertig. Die Arbeiten an den restlichen beiden Arenen - Ras Abu Aboud und Lusail - sollen 2021 abgeschlossen werden.

Auch die Arbeiten an der Infrastruktur schreiten laut Weltverband zügig voran. „Sowohl die Turnier- als auch die nationalen Infrastrukturprojekte sind weit fortgeschritten und sollten schon lange vor dem Anpfiff fertig sein, während die Menschen in verschiedenen Bereichen wie Arbeitnehmerrechten, Bildung und Unternehmertum bereits jetzt von unseren Nachhaltigkeitsprojekten profitieren“, sagte Hassan al-Thawadi, Generalsekretär des Obersten Rats für Organisation und Nachhaltigkeit.

Hingegen hatte die Menschenrechtsorganisation Amnesty International erst vor zwei Tagen kritisiert, dass die Reformen zur Verbesserung der Lage ausländischer Arbeiter nur unzureichend umgesetzt würden.

DPA



Deprimiert: Alexander Zverev kassiert gegen Novak Djokovic eine Niederlage.

FOTO: FRANK AUGSTEIN/DPA

Haaland ist gesund und darf spielen

Dortmund. Einem Einsatz von Erling Haaland für Borussia Dortmund am Samstag bei Hertha BSC steht nichts im Weg. „Er ist gesund und zu 100 Prozent fit“, sagte Trainer Lucien Favre. Um den Norweger hatte es nach dessen vorzeitiger Rückkehr vom Nationalteam Verwirrung gegeben. Wegen eines positiven Corona-Befunds beim ehemaligen Braunschweiger Profi Omar Elabdellaoui hatten die norwegischen Gesundheitsbehörden eine zehntägige häusliche Quarantäne für alle Nationalspieler angeordnet. Dennoch hatten die im Ausland tätigen Profis wie Haaland, Alexander Sörlöth (RB Leipzig) und Rune Jarstein (Hertha BSC) nach der Absage des Länderspiels in Rumänien vorzeitig die Rückreise aus Norwegen angetreten.

DPA



Einsatzbereit: Erling Haaland.
Foto: GUIDO KIRCHNER/DPA

Zverev verpasst das Halbfinale

Für ihn sind die ATP Finals vorbei - Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew weiter

VON KRISTINA PUCK

London. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor der Tennisprofi aus Hamburg am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglistenersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.

2018 hatte der Weltranglistensiebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der offiziellen Tennis-Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-

Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnerpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.

Alexander Zverev, deutscher Tennisprofi

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Med-

wedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpasste den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglistensiebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach.

Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzvorteil geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

FUSSBALL

Bayer ohne Tapsoba

Leverkusen. Fußball-Bundesligist Bayer Leverkusen muss vorerst auf Innenverteidiger Edmond Tapsoba verzichten. Der Nationalspieler aus Burkina Faso wurde nach der Rückkehr von seiner Länderspielreise positiv auf das Coronavirus getestet. Wie der Klub mitteilte, hatte Tapsoba keinen Kontakt zum Leverkusener Team. Der Test fand in einem Labor in Leverkusen und nicht in der Bay-Arena statt. Der 21-Jährige befindet sich nach positiven Kontrolltests in häuslicher Quarantäne und steht für das Bundesliga-Spiel bei Arminia Bielefeld an diesem Samstag nicht zur Verfügung. Weitere Maßnahmen müssen mit dem Gesundheitsamt in Köln abgestimmt werden. DPA

SKELETON

Deutsche rasen hinterher

Sigulda. Die deutschen Skeleton-Pilotinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam am Freitag im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Auf die siegreiche Janine Flock hatte sie nach zwei Läufen 1,69 Sekunden Rückstand. Die Österreicherin stellte in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord auf. Auf Rang zwei kam Kimberley Bos aus den Niederlanden vor der Lettin Endija Terauda. Die Olympiafünfte Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13. DPA

SKI ALPIN

Fahrer kritisieren Ausschluss

Levi. Nach der Isolation des schwedischen Skiteams wegen eines positiven Corona-Tests wird Kritik am Vorgehen vor den zwei Slaloms in Levi laut. Weltcupgesamtsiegerin Federica Brignone aus Italien schrieb bei Instagram: „Wie kann es sein, dass alle Sportler einer Nation (die alle bei drei Tests negativ sind) wegen eines positiven Coaches nicht zum Rennen dürfen? Ist das fair?“ Deutsche Athleten wie Linus Straßer, Kira Weidle und Stefan Luitz teilten den Beitrag. Am Donnerstag war ein positiver Befund bei einem schwedischen Trainer bekannt geworden – das ganze Team musste sich in Quarantäne begeben. DPA

SKISPRINGEN

Eisenbichler springt stark

Wisla. Der deutsche Skisprungmeister Markus Eisenbichler hat seine starke Form zum Start in den neuen Weltcup-Winter bestätigt. Bei der Qualifikation belegte der Bayer am Freitag im polnischen Wisla den dritten Platz (129,5 Meter). „Ich bin ganz gut reingekommen auf der Schanze und bin ganz zufrieden“, sagte Eisenbichler. Hinter ihm lössten auch die sechs weiteren deutschen Starter ihr Ticket für den Wettkampf an diesem Sonntag (16 Uhr). DPA

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Auslegung der Antragsunterlagen im Planfeststellungsverfahren „Fernwärmeverbindungsleitung zwischen Hochschulring und Heizwerk Vahr“
Die wesernetz Bremen GmbH hat die Planfeststellung für die Errichtung und den Betrieb einer Fernwärmeverbindungsleitung zwischen dem Hochschulring und dem Heizwerk Vahr beantragt. Das Planfeststellungsverfahren wird auf der Grundlage der §§ 65 ff. des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) i.V.m. den §§ 72 ff. des Bremerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes (BremVwVG) bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau durchgeführt.
Mit dem Vorhaben sollen die Fernwärmennetze in Bremer Osten und an der Universität miteinander verbunden werden. Es ist weiterhin vorgesehen, im Verlauf der Leitung Anschlussmöglichkeiten für bestehende oder zukünftige Wärmenetze in den Stadtteilen Horn-Lehe und Schwachhausen einzurichten.
Zwischen dem Einbindungspunkt an der Kreuzung Hochschulring/Kuhgrabenweg und dem Heizwerk Vahr an der Emil-Sommer-Straße in Bremen soll die Fernwärmeverbindungsleitung überwiegend im Straßenraum verlegt werden. Die Gesamtlänge der geplanten Trasse beträgt ca. 7,3 km.
Die Amtliche Bekanntmachung zur öffentlichen Auslegung der Antragsunterlagen mit den Möglichkeiten zur Einsichtnahme in der Zeit vom 23.11. bis zum 22.12.2020 und der Erhebung von Einwendungen bzw. der Abgabe von Stellungnahmen bis zum 03.02.2021 sowie weiteren Hinweisen ist auf der Internetseite www.amtlche-kennzeichnungen.bremen.de einzusehen.
Des Weiteren kann die Amtliche Bekanntmachung ausschließlich nach telefonischer Anmeldung bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, An der Reeperbahn 2, 28217 Bremen, Telefon 0421/361-4044 (nicht besetzt vom 23.12.2020 bis zum 03.01.2021) eingesehen werden. Des Weiteren können die Amtlichen Bekanntmachungen zu den üblichen Dienststellen in der Stadtgemeinde Bremen in den Ortsämtern kostenfrei eingesehen werden (s.a. Brem.GBl. 2014 S. 551).

VERSTEIGERUNGEN

Auktionshaus WESEN

93. Auktion

Samstag, 28.11.2020, 11:00 Uhr findet ohne Saalpublikum statt! Sie können schriftliche Gebote/Faxe bei uns oder Live-Gebote über www.lot-tissimo.com abgeben.

Vorbesichtigungen persönlich möglich:
am Mi., 25.11., Do., 26.11. sowie Fr., 27.11.2020 jeweils zwischen 10:00 und 18:00 Uhr

Es kommen zum Aufruf
ca. 1.800 Positionen:
Alte/antike Orientteppiche,
Asiatisches, Porzellan,
Glas und Keramik, Skulpturen,
Silber und Schmuck,
Ölgemälde und Grafik, antikes
und Designer-Mobilier,
Varia u.a.

Der komplette

Auktionskatalog
mit Bildern ist einzusehen unter
www.auktionshaus-weser.de
Tel.: 0421 - 45 85 625
Auktionshaus Weser
Hastedter Osterdeich 241
28207 Bremen
Tel.: 0421-4 58 56 25
Fax 0421-48 52 30 65
E-Mail: info@auktionshaus-weser.de

Anzeige aufgeben? Telefon: 0421/36 71 66 55

GESCHÄFTS-VERBINDUNGEN EXISTENZEN

Transportunternehmen (Inhaber geführt seit 30 Jahren), von 7,5 t bis 40 t Sattelzug, möchte sich verändern und sucht neuen Auftraggeber für SZM im Nahverkehr. Auch andere Fahrzeuge im NV möglich, Kontakt unter: transportunternehmen.bremen@t-online.de

Sie stellen hohe Anforderungen? Wir auch. Überzeugen Sie sich von der Qualität der Berichte in Ihrer Tageszeitung. Wir bieten Informationen, die sich für Sie auszahlen.

GELD · ANLAGEN FINANZIERUNGEN

Darlehen-Kredite

für Haus- und Grundbesitzer, auch bei Zwangsmaßnahmen, vermittelt

Dirk Freels

26919 Brake, 04401/81218, www.freels.info

SONSTIGE BEKANNT-MACHUNGEN

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 16.10.2017 wird die Private Kinderguppe Grolland e.V. mit Sitz in Heukamp 11, 28259 Bremen VR4281 HB, aufgelöst. Gläubigerinnen und Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen bei den Liquidatoren 1) Matthias Zimmermann, Norderländer Str. 70 28259 Bremen 2) Heinz Höcker-Libbe, Ludwigsluster Weg 4, 28816 Stuhr anzusehen

ALLES FÜR DEN GARTEN

Gärtner bietet preiswert & fachgerechte Gartenarbeiten: Baumfällung, Baumschnitt, Pflasterarbeiten, Rollarbeiten, Zaun setzen, Pflege, Laub mit Abfuhr. © 0152 / 29099365

Sichere Bäume vom RAL zert. Fachbetrieb: Baumpflege / Fällung / Gutachten Ihrer Bäume seit 1999! © 0421/2435746 oder www.bremer-baumdienst.de

Garten- und Landschaftsbau, kl. Betrieb übernimmt Gartengestaltung, Bäume fällen, Dauerpflege, Pflasterarbeiten, Angebot kostenlos. © 0421/16110126

6 Stühle, Hochlehner, Holz weiß Hochglanz, mit ausziehbarem Tisch & gelb/weiß gestreiften Kissen, 250 € VB. © 0421/401004

GRÜN. GESUND. GESICHERT. Wir kümmern uns um Ihre Bäume! Jetzt Beratungstermin: © 0421/1687248 www.baumpflege-weserland.de

Der Herbst ist da! Wir machen Ihren Garten winterfest. Baum- und Heckenschneiden inkl. Abfuhr uvm. © 0171/1048641

Gartenpflege & Baumpflege, mit SKT, kostenlose Angebote. © 0421/47919418

Baumpflege - Fällarbeiten mit Seilkettentechnik & Abfuhr. © 0421/98609984

Wir machen alles für Ihren Garten, schneller, billiger, besser. © 023 33 08

Mutterboden, Füllsand, Schlacke, auch in kleinen Mengen, liefert © 0421/3 80 80 80

VERANSTALTUNGEN · KONZERTE THEATER · KINO

WESER KURIER

präsentiert



Mummenschanz - you & me

Die Meister der Fantasie | Das legendäre Schweizer Figurentheater
Sa. 26.12. & So. 27.12.2020, 20 Uhr
Metropol Theater Bremen

nordwest-ticket.de (0421) 36 36 36
Pressehaus und regionale Zeitungshäuser

Nordwest TICKET

Das ideale Geschenk!

Verschenken Sie historische Zeitungsseiten!

Unser Archiv bietet Ihnen alle Ausgaben des WESER-KURIER von 1945 bis heute!

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern, im Internet unter

www.weser-kurier.de oder telefonisch: 0421/36 71 66 16

VERKÄUFE

Bosch BGSSB1432 Relaxx x Silent Pro, Staubsauger m. Zubehör. Beutellos und leise mit starker Saugkraft, guter Zustand, 1 Jahr alt, 120 € VB. © 0421/602671

28er Damenrad, wenig gefahren, wie neu, 7-Gang Nabenschaltung, Nabendynamo, 2 Körbe, 110 €. © 0421/630839

Canon Videocamcorder, mit allem Zubehör, Preis VH. © 0421/401004

Kaffee-/Ess-Service mit Goldrand von Thomas, für 12 Pers. inkl. Suppentassen, Bratenplatten, Saucieren etc., 120 € VH. © 0421/837334

Hutschenreuther "Tavola" Kaffeeservice, 12-teilig, neuwertig, 140 € VB. © 0172/1052400

Kassettenrekorder-Rarität, Nakamichi BX-2, 1984, 2 Kopf Stereo Tapedeck, hochwertig, gepflegt, in Gebrauch, 85 € FP. © 0421/6364220



Vintage: Skand. Design, 4 Stühle, neu bezogen (COR), gebraucht, 160 €. © 0421/2235988

2er Sofa, Leder dazugehöriger Sessel und Hocker in dunkelgrün, 1 kleiner runder Tisch, ein Beistelltisch, zur Abholung, gebraucht, zu versch., © 0421/56344310

Leder Relax-Sessel, unbunutzt, braun, Modell Rimbach, unbunutzt, NP 650 €, für 390 €. © 0421/451764

Couch "Laura Ashley", 250 €. © 0421/401004

Fast neuer elektr. Fernsehsessel mit Fußteil, beige, 150 €. © 0421/232410

Feuerholz ofenfertig, Akazie/Eiche, SRM ab 45 € - 65 €. © 0162/9260375 (Hemelingen)

GESUCHE



alte Reklameschilder, vorzugsweise aus Emaille oder Blech, vor 1950, Maggi-Persil-Kfz-Werbung-sonst, VB. © 0177/4704509

Ankauf von Fotoapparaten & Objektiven! Leica, Carl Zeiss, Robot, Minolta, Hasselblad, Contax, Nikon, Olympus, Pentax, Rollei(flex) oder Ferngläser. Gerne auch andere Hersteller, gebraucht, VB. © 0172/3654334

Briefmarken kaufen! Nachlässe kaufen, Kauf ganz Briefmarken Nachlässe, VB. © 0421/68876591

Sammler kauft Trödel und Antiquitäten aller Art, Figuren, Porzellan Modeschmuck, Korallen, Ferngläser, Militaria, Orden, Silber, Zinn, Uhren. Bezahlbare Höchstpreise. © 0157/50859993 oder 0176/20223548

Uhrmacher sucht: kleine goldene Damenuhr, 60er - 80er Jahre; Herrentaschen- u. Wanduhren, auch defekt. © 0421/562211

Kaufe Postkarten, Fotoalben auch mit Soldatenfotos, Schallplatten, Zinn, Militaria, Briefmarken. Musikinstrumente, Geigen, Cello, Bass, © 0152/36366706

Kaufe Geige, Cello, Kontrabass, auch kaputt. Fotoapparate, Poliphone, Leiernägel, selbstspielende Musikinstrumente u. alles vom Militär. © 0152/36366706

Aukauf von Silberbesteck, Tafelsilber, und auch versilbertes und Zinn aller Art. Briefmarken, Postkarten und Münzen. © 0157/53629530

Kaufe Briefmarken, Notgeld, Banknoten, Münzen, Briefe, Postkarten - Sammlungen aus aller Welt. Philatremen B. Bremermann © 0172/4224568

Kaufe jegliche Art v. Römergläser, Sammeltassen, Bleikristalle und Porzellan. Bitte alles anbieten! © 0157/76984175

Sammler sucht 5-10 DM Münzen, zahle Sammler-Preis. © 0421/562211

VERSCHIEDENES

EDV-Hauslehrerin hilft bei iPhone, Apple IMAC, iPad + mehr. © 0421/40896570

Suche handwerkl. begabten Rentner der mich im Haus unterstützen (kl. Reparaturen), © 192425- 99 Pressehaus

Einsamer Mann sucht einsame Frau, © 01632253734

Noch kein Weihnachtsgeschenk? Moderne Grafiken günstig ab 10 €. © 343914

Polsterarbeiten, Teppichböden, Gardinen, Biermanns Raundesign © 3499100

Kartenlegen www.edeltraut-frese.de altes Wissen, jahrh. Erf. © 04203/79521

Kaminholz, trocken (ofenfertig geschürtet oder auf Palette). © 0421/8006574

Die Leser dieser Tageszeitung sind stets gut unterrichtet, dafür sorgen die zuverlässigen Berichte und der größte Anzeigenteil weit und breit

TIERMARKT/
TIERZUBEHÖR

Steinway & Sons Flügel, Model S, Baujahr 1969, aus Erbschaft, 1A Zustand, 24.000 € VB. © 01590/6415151

Puppenbetten & Puppenmöbel, preisgünstig abzugeben, alles aus Holz. © 0421/550881

Kaminholz, Werk. einen Pkw-hänger voll Buche o. Eichenholz ofenfertig aus Hespelder Wald, trocken, Stücke 28 cm lang, 2,2 Smr 170 € oder 200 frei Haus. © 01731854986

Elektro-Hochhubwagen, Hubhöhe bis zu 300 cm. © 0171/5375869

Kaminholz, Buche, Eiche, Birke, trocken (14%), 25 o. 30 cm lang. © 0171/370536

Zwei 1,7 m große Goldengel aus Kunststoff. Wetterfest. Für die Weihnachtsausdeko. NP 1.900 € für 180 € abzugeben. Worpswede, © 0151/11157428

Erzgebirge - Holz-Baumschmuck, kleine Holzfiguren, Engel etc., z.T. neu und unbunzt bzw. gebraucht, VB. © 04209-5639

Modellbausatz USS MISSOURI New Jersey M 1:350, 77,5 cm lang, 340 Teile, neu 40 €. © 0421/4841810 oder 0491/2190

Das Weihnachtsgeschenk „Kattenhorns Pferd“ Fabellein um das alte Worpsweder von Fritz Theodor Oberbeck von 1903 CD. © 04293/786329

Zwei Dornablett Lattenrost motorisiert, NP: 5.398 €, luxuriöse Dormabell Innova 12 M 4 Memory 7-Zonen Lattenrost mit beleuchteten Fernbedienungen in 100 x 200 cm, 4 Jahre alt, Top Zustand, gebraucht, 1.795 € VB. © 0176/47712369

Winterreifen A-Klasse, Winterreifen Contact 205/50 R17 Alufelge mit Sensoren. Wenig gefahren, sehr gepflegt bei Abholung 480€, © 0160/90334571

4 Sommerreifen, Continental 235/55 R18, ohne Felgen, 2.500 km gefahren, wg. Umstellung auf Ganzjahresreifen, © 0421/3467666 o. 0171/3634670, 150 €

4 Winterreifen auf Alufelgen, für Audi A 5, Falken, 225/50 R17 98V, 5,5 mm Profil, 150 € VB. © 04792/2707

LANDWIRTSCHAFT

Wir suchen Acker- u. Grünland zum Kauf u. Pachten sowie Höfe u. Resthöfe. Für Verkäufer/Verpächter kostenfrei. BRE-IMMOLAND © 04499/921478

Orient Wellness, Falkenstr. 45. Auch Fußpflege m. Reflexmassage. Medizinische Massagen. © 0176/32871806

ZU VERSCHENKEN

Gut erhaltene Klavierauszüge (Bach: Messe h-Moll, Johannes-Passion, Matthäus-Passion, Mendelssohn: Paulus, Elias, Schumann: Mess c-Moll, Beethoven: Messe C-Dur, Chorfantasie, Mozart: Vesperae solennes) © 35 58 49

Spezialheizkessel Intermoldo, Allesbrenner-Ofen nach DIN 4702, Baujahr 1978, B 51 x T 68 x H 106 cm, gebraucht, zu verschenken. © 0421/71270

Ehebett zu verschenken. © 0421/252713

BAUBEDARF

Vermessene Kunststofffenster, gut und günstig, Lagerverkauf. Neue Haustüren eingetroffen! Die Fensterscheune, Hauptstr. 5A, Axtstedt. © 04748/8213773 oder 0175/9778921

Rolex, Hublot oder Goldschmuck auch Feingold von Privat an Privat gesucht. © 0151/4644457 (Weyhe)

Suche Spazierstücke, Pfeifen, Hüte, Manschettenknöpfe und Brillen. © 0471/3071058

Kaufe alte Feuerzeuge, Füller, Münzen und Geldscheine, alten Weihnachts-schmuck. © 0151/15556030

Märklin Wiking, Sammler sucht Märklin, Modellbahnen, Modellautos, altes Spielzeug, Trix etc. © 0421/665346

Suche alles an Schmuck, auch Modeschmuck, Bernstein, Granat und Korallen. © 0179/1799493

Schallplatten, Kofferradios, alte Postkarten, Uhren und Modeschmuck. © 0151/59876495

Ess- u. Kaffeestudio ab 12 Personen gesucht, auch Einzelteile. © 0421/562211

Gold- und Silberankauf: Bargeld sofort. Lange, Sögestr. 25, Bremen © 32 00 68

Suche Akkordeon, auch ältere, bitte alle anbieten. © 0471/3071058

Suche Musikinstrumente, auch ältere. Bitte alles anbieten. © 0471/803884

Aufgeschlossen sein, Offenheit gegenüber Neuem zeigen, kommunizieren, Beziehungen pflegen - im lebendigen Austausch entsteht echtes Wissen. Ihre Tageszeitung hält Sie in ständigem Kontakt. Am besten im Abonnement!

Gold-Aukauf-Sögestr.21 Liebfrauenkirchhof 15, über Vodafone, sofort bar f. Schmuck, Uhren (a. defekt) Erbschaft, Silber, Münzen, Zahngold. www.Bremer-Juwelier.de, © 17 14 13

UMZÜGE
TRANSPORTE

Transportunternehmer hat ab 01.12. freie Kapazitäten, 7,5 t + Anhänger, Personal gesucht, langj. Erfahrung im Stückgut-Bereich, ADR-Schein vorhanden. © 0479/953283 od. 0172/4212678

Haushaltsaufl.- ab 50 €. © 0174/6602893

Klaus Kleine Umzüge bietet Ihnen Umzüge vom Fachmann mit Küchenbau, Elektrik, Tischler, Außenaufzug, etc. zu günstigen Preisen. Wir beraten Sie gern. Rufen Sie uns an. © 0421/35 31 30

Umzüge Seidler Fachbetrieb für Umzüge, mit Tischler und Elektriker, Senioreno- u. Büroumzüge, Lagerung, Haushaltsauflösung. © 540571 od. 662824 od. 0421/120140

DIE ABFAHRER! Umzüge mit Tischler, Haushaltsauflösungen, Einlagerung. © 0421/5360734, www.dieabfahrer.com

GESUNDHEIT
PFLEGE

www.pflegekraft-aus-polen.eu 24 h-Pflege, Auxilium, HB. © 696 738 20

Gesund ernähren u. gesund abnehmen? Wie? © 01577/3005600

Palliativmedizin? Informieren Sie sich: www.palliativ-bremen.de

GASTRONOMIE
HOTELGEWERBE

www.roterhahn-bremen.de

EROTIK · CLUBS
KONTAKTE

Uta (34) ! © 0162/5249552

Die Leser dieser Tageszeitung sind stets gut unterrichtet, dafür sorgen die zuverlässigen Berichte und der größte Anzeigenteil weit und breit

EHEWÜNSCHE · PARTNERSUCHE

Frauen suchen Männer

Ich, Dora, 75 J., seit kurzem verwitwet, suche einen guten Mann (Alter egal) hier aus der Region. Ich bin gepflegt, habe eine sehr schöne schlank, frauliche Figur, mag die gemütliche Häuslichkeit, die Natur, bin lebensfröhlig, fleißig u. zärtlich und eine gute, sichere Autofahrerin. Wir könnten getrennt oder auch gern zusammen wohnen. © 0151/2059307

Suche Partner ab 65 J., liebe Natur, Fahrrad fahren, kochen zu zweit und kuschelige Abende mit guten Gesprächen. Habe dich mein Interesse geweckt? Dann schreibe mir. Bild wäre schön. © 192437- 99 Pressehaus

Attractive Sie, Anfang 60, NR mit Herz und Verstand, sucht sympathischen Ihn, ab 1,80 m, für Herbststürme, Winterträume, Frühlingsfeste und Sommermärkte, © 192428- 99 Pressehaus

Er, 78 J., wünscht sich nette Partnerin für ein schönes, restliches Leben zu zweit. © 192431- 99 Pressehaus

Jugendlicher Mann, 80 J., 1,70 groß, NR, sucht Frau. © 192438- 99 Pressehaus

Widder, Witwer, 1,68, 75, psychisch toll fit. Welches Mädchen möchte mein Weihnachtsgeschenk werden? Bitte melde Dich. Bild wäre schön, ich freue mich. © 192441- PR Pressehaus

Eine Fülle interessanter Informationen, das Neueste aus Ihrem Gebiet, jede Menge tagesaktueller Anzeigen, alles täglich ins Haus geliefert. Unsere Abonnenten genießen diesen Komfort, auch sonntags.

Ein schöner Abend für Niklas Andersen

Pinguins-Stürmer erzielt Siegtor

VON FRANK BÜTER

Wolfsburg. Die Fischtown Penguins bleiben ungeschlagen: Im dritten Gruppenspiel des Turniers um den Magenta-Sport-Cup setzte sich das Eishockeyteam aus Bremerhaven bei den Grizzlys Wolfsburg mit 3:2 (0:0, 2:2, 1:0) durch und verteidigte die Tabellenführung. Zum Mann des Abends avancierte Niklas Andersen, der an seinem 23. Geburtstag zunächst die Vorarbeit zum 1:1 lieferte und zu Beginn des Schlussdrittels das entscheidende 3:2 erzielte (41.). „Besser geht es doch nicht“, freute sich der im Sommer aus Esbjerg gekommene Däne. Es gab also etwas zu feiern auf der Heimfahrt im Bus: „Mal schauen, was ich für die Jungs tun kann“, sagte Andersen mit einem Lachen.

Dieses dritte Turnierspiel hatte für die Fischtown Penguins erstmals tatsächlich auch den gewünschten Vorbereitungskarakter, nachdem die Gesellschafter der 14 DEL-Klubs am Vortag den Ligastart für den 17. Dezember beschlossen hatten (siehe auch nebenstehenden Bericht). Zu seinem ersten Einsatz kam dabei der wieder genesene Stammkeeper Tomas Pöpperle. Der 36-jährige Tscheche nahm den Platz von Brandon Maxwell ein, zeigte vor allem im zweiten Drittel mehrere starke Paraden und feierte ein insgesamt gutes Comeback.

Einen wenig Eiszeit gab es auch wieder für Bremerhavens Youngster Filip Reisnecker: Der 18-jährige Offensivmann, der in der Vorsaison noch in der Oberliga für Regensburg und Deggendorf gespielt hat, soll sich allmählich an das DEL-Niveau heranarbeiten. „Es ist schon noch ein anderes Level für mich“, sagte der in Prag geborene Reisnecker, der vom 25. Dezember bis zum 5. Januar mit der deutschen Nationalmannschaft an der U20-Weltmeisterschaft in Edmonton/Kanada teilnehmen wird.

Im Aufeinandertreffen der offensivstärksten Teams in diesem Turnier gerieten die Penguins zunächst zweimal in Rückstand und mussten sich doch etwas strecken, um ungeschlagen an der Tabellenspitze zu bleiben. „Wir müssen einfach spielen und Druck machen“, sagte Verteidiger Maxime Fortunus, der im torlosen ersten Drittel Pech mit einem Pfostenschuss hatte. Nachdem Dominik Uher (25.) und Miha Verlic (39.) ausgeglichen hatten, machte Andersen den Sieg perfekt.

EISHOCKEY

Magenta-Sport-Cup, Gr. A

Grizzlys Wolfsburg - Penguins Bremerhaven						
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Penguins Bremerhaven	3	3	0	11:7	8	
2. Grizzlys Wolfsburg	3	1	2	10:6	3	
3. Krefeld Pinguine	2	1	1	4:4	3	
4. Düsseldorfer EG	2	0	2	4:12	1	

Magenta-Sport-Cup, Gr. B

Adler Mannheim - Eisbären Berlin						
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Schwenninger W. Wings	2	2	0	7:2	6	
2. Adler Mannheim	2	1	1	5:3	3	
3. EHC München	2	1	1	4:4	3	
4. Eisbären Berlin	2	0	2	1:8	0	

Neuer Präsident, alte Ziele

Frank Lenk übernimmt den Vorsitz beim Bremer Rennverein

VON FRANK BÜTER

Bremen. Der Bremer Rennverein hat einen neuen Präsidenten: Frank Lenk übernimmt dieses Amt und tritt damit die Nachfolge von Tonya Rogge an, die bei der Jahreshauptversammlung im Juli dieses Jahres nicht wieder kandidiert hatte. Lenk, der seit Anfang 2014 bereits dem Vorstand angehört und seither als Vereinsvorsprecher agiert, wurde indes nicht von seinen Vorstandskollegen auf diesen Posten gehoben. Vielmehr gehörte der Verein der Satzung, die für so einen Fall vorsieht, dass das älteste Vorstandsmitglied quasi zum Alterspräsidenten aufsteigt. „Vielleicht werden wir das Thema im neuen Jahr nochmal aufrollen“, sagt Frank Lenk. „Zunächst aber ist diese Position damit besetzt und es gibt nach außen hin keinen Ansprechpartner.“



Präsident Frank Lenk.
Foto: INGO MOELLERS

Einen Ansprechpartner, der auch weiterhin als Sprecher des Traditionsklubs auftreten wird. Lenk freut sich über diese neue Aufgabe, er sieht das Präsidentenamt als Herausforderung in einer herausfordernden Zeit. „Ich will etwas bewegen – und ich kann etwas bewegen“, sagt Lenk über seine Motivation. In den zurückliegenden zwei Amtsperioden im Vorstand habe er bereits viel Verantwortung übernommen und auch eine große Nähe zu den Mitgliedern und den Vorstandskollegen aufgebaut.

Es waren ereignisreiche Amtszeiten, in denen der Rennverein als Pächter sein Geläuf und seine Heimstätte verloren hat. Der letzte große Renntag auf der Galoppbahn in

unserer Zeitung

Vorfreude und Verlustängste

Die Saison in der Eishockey-Liga wird für die Fischtown Penguins ein Minusgeschäft



Restart: Ab Mitte Dezember spielen die Penguins um Neuzugang Niklas Andersen (Mitte) in der DEL um Punkte. Foto: MATHIAS RENNER/DPA

VON FRANK BÜTER

Bremerhaven. Alfred Prey hat gute Laune. „Die Freude über den Start“, sagt der Teammanager der Fischtown Penguins aus Bremerhaven, „ist unendlich groß“. Trotz aller Widrigkeiten, mit denen der Eishockey Sport in der Corona-Pandemie zu kämpfen hat, habe man nie den Optimismus verloren, sagt Prey. „Und jetzt haben wir in einer gemeinsamen Kraftanstrengung das Ziel erreicht, endlich wieder Eishockey spielen zu dürfen.“

Zweimal war der geplante Saisonstart verschoben worden, doch nun steht fest: Ab dem 17. Dezember geht es wieder rund in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL), mit einem veränderten Modus zwar, aber mit allen 14 Teams. „Unser Dank“, sagt Alfred Prey, „gilt vor allen Dingen unseren Sponsoren und Kooperationspartnern, der Politik, der Stadt und allen Mitgliedern unserer Organisation.“ Nun wolle man alles in die Waagschale werfen, um das Vertrauen durch gute sportliche Leistungen zurückzubezahlen.

Kurzarbeit, Gehaltsverzicht, Corona-Hilfen – bei allen DEL-Klubs wurde in den vergangenen Monaten versucht, die absehbaren finanziellen Lücken so gut es geht zu schließen. Das größte Loch reißt dabei leere oder nur spärlich gefüllte Arenen. Eishockey ist in Deutschland die Hallensportart mit den meisten Zuschauern. Und es ist die Sportart, die sich zum größten Teil eben auch aus den Zuschauereinnahmen, die rund 80 Prozent des Umsatzes ausmachen, finanziert. Die Ab-

hängigkeit von den Zuschauereinnahmen ist also groß, auch im 4,5-Millionen-Euro-Etat der Fischtown Penguins.

„Es geht in diesem Jahr nur darum, das Minus im Rahmen zu halten und finanziell zu überleben. Dass wir kostendeckend arbeiten, ist eine Utopie“, sagte Penguins-Geschäftsführer Hauke Hasselbring gegenüber der Nordsee-Zeitung. Verlust ist also programmiert, wenn die dringend benötigten Einnah-



„Wenn Gott will und die Heiligen nichts dagegen haben.“
Teammanager Alfred Prey

men fehlen. „Das Blödeste ist, dass keine Fans reindürfen. Und es ist Wunschräumelei anzunehmen, dass sich das in absehbarer Zeit ändert“, sagte Hasselbring.

Die neue DEL-Saison soll nun also am 17. Dezember beginnen – 284 Tage nach dem bislang letzten Spiel im März dieses Jahres. Statt der 52 Hauptturnierspiele sollen es in der regulären Saison für jeden Klub nur 38 Partien werden, gespielt wird in einer Nord- und Südgruppe mit je sieben Teams. Die Fischtown Penguins treffen dabei in einer

Doppelrunde zunächst jeweils viermal auf die Eisbären Berlin, die Düsseldorfer EG, die Kölner Haie, die Krefeld Pinguine, die Iserlohn Roosters und die Grizzlys Wolfsburg. Danach folgt eine einfache Runde mit den sogenannten „Breakout-Games“ (Hin- und Rückspiel) gegen die sieben Süd-Vereine, ehe acht Mannschaften (die besten vier jeder Gruppe) in einer Play-off-Runde den Meister 20/21 ermitteln („Best of three“).

Alfred Prey findet diesen Modus „absolut gut“, er ist den vorhandenen Möglichkeiten angepasst, sagt der 66-Jährige. „Durch die Gruppenbildung und somit verminderter Reisetätigkeit minimieren wir auch hier das Risiko von Infektionen.“ Und es minimiert zumindest auch ein wenig die Hotelkosten. „Wir haben mit neun Übernachtungen geplant. In einer normalen Saison sind es 18 oder 19“, erklärte Hauke Hasselbring. Skepsis äußerst Teammanager Prey nur im Hinblick auf die Pandemie. „Hier stehen selbstverständlich Fragezeichen im Raum, die vor allen Dingen die Besorgnis ausdrücken, in wie weit wir die Saison ungestört durchführen können“, sagt er. „Durch umfangreiche Hygienekonzepte glauben wir aber, auch hier gut gewappnet zu sein.“

Auf alle Fälle werde man eine spannende Runde erleben, glaubt Alfred Prey. Und natürlich wolle man auch in dieser Spielzeit versuchen, die Play-offs zu erreichen, sagt der Teammanager und ergänzt: „Wenn Gott will und die Heiligen nichts dagegen haben – dann vielleicht sogar mit Zuschauern!“

Bremer HC erhält Stern des Sports

Hockey-Club ist Landessieger

VON FRANK BÜTER

Bremen. Im Rahmen des Vereinswettbewerbs „Stern des Sports“ wurde der Bremer Hockey-Club (BHC) mit dem Großen Stern des Sports in Silber ausgezeichnet und fährt nun als Landessieger im Januar 2021 zum Bundesfinale nach Berlin. Der BHC hatte sich mit dem Projekt „Sport und Familie – von der Breite in die Spitze!“ beworben.

Der Bremer Hockey-Club habe vorbildlich bewiesen, wie Sport und Familie vereint werden können, heißt es dazu in einer Mitteilung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), der den Wettbewerb gemeinsam mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken veranstaltet. „Wie ein roter Faden zieht sich dies unter der Prämisse des Sports für die ganze Familie durch alle Abteilungen des Vereins vom Breiten- bis hin zum Spitzensport. So ist es im Bremer Hockey-Club möglich, dass Eltern und Kinder zeitgleich verschiedene Sportangebote ... wahrnehmen und sich hier nach beispielweise auf der vereinseigenen Terrasse mit anderen Familien zum Essen und Trinken wieder treffen. Diese familiäre und heimische Atmosphäre schafft ... Identifikation und damit Bindung an den eigenen Verein“, heißt es weiter.

Die mit 2500 Euro dotierte Auszeichnung hat bei dem BHC-Verantwortlichen um Klubchef Christian Stubbe für große Freude gesorgt. „Das Preisgeld wollen wir gleich in den weiteren Ausbau unserer Klubanlage investieren und dem Bau der Tennis-Flutlichtanlage zugutekommen lassen“, teilte der Verein auf seiner Homepage mit.

Über den zweiten Platz und damit verbunden den „Kleinen Stern des Sports“ für das Projekt „Kids for Kids (Kinder bewegen Kinder)“ freut sich der Verein für Turn und Tanz Farge-Rekum. Den dritten Platz und den „Kleinen Stern des Sports“ in Silber erhält der SV Werder für das Projekt „Werder-Bewegt lebenslang“. Es besteht aus dem Projekt Spielaum, dem Programm Ballschule sowie der Werder Youngstars. Hier werden jungen Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen vielseitige Sport-, Bildungs- und Teilhabeangebote ermöglicht.

Darüber hinaus wurden zwei Förderpreise vergeben. Ausgezeichnet wurde der Blumenthaler TV für das Projekt „Sei fit, sei schlau, turn im BTV“, das Kinder aus der Region, mit Fluchthintergrund oder aus dem Kinderheim, in Bewegung bringt. Ebenfalls ausgezeichnet wurde der Vegesacker Ruderverein für das Projekt „Starke Frauen – Starke Verein. Weibliches Engagement im Vegesacker Ruderverein“. Im VRV werden zahlreiche Ämter von Frauen ausgeführt.

SPORT IM TV

- 13.00 Uhr: **Sportschau** – mit Ski-Alpin-Weltcup, Zweierbob und Skispringen (ARD)
14.00 Uhr: **Fußball** – 3. Liga: Hansa Rostock vs. Dynamo Dresden (MDR)
19.45 Uhr: **Snooker** – Northern Ireland Open: Halbfinale (Euro)

www.bauhaus.info

BAUHAUS®

...wenn's gut werden muss!

77,01

WERKZEUGKOFFER „WHL 81“
81-teilig, u. a. bestehend aus: Diversen Zangen, Hammer, Maßband, Schrauben zieher, Steckschlüssel satz, Gabelschlüssel, Cuttermesser

20737102

154,99

Werkzeugkoffer

127-teilig, 1/4" u. 1/2", ideal für Handwerk und Werkstatt, vielseitiges Zubehör für alle gängigen Anwendungen, hohe Qualität, praktisches Ordnungssystem, robuster Aluminiumkoffer mit stabilem Griff

201044814

193,98

Werkzeugkoffer 'Professional'

160-teilig, u. a. bestehend aus: Digitaler Taschenschieblehre, Metallsäge, Zangen- und Schraubendreher-Set, Fiberglas-Hammer, Maßband, 1/4" und 1/2" Steckschlüsselsatz, Säge, 41-teiligen Bitsatz, Knarren mit Super-Lock-Einsätzen

20323954

Angebot gültig bis 28.11.2020

Firma und Adresse unter www.bauhaus.info/fachcentren oder unter Telefon 08 00 / 3 90 50 00 (gratis).

www.facebook.com/bauhaus
www.youtube.com/bauhausinfo



Ihm raucht der Kopf

Mediziner als Räuchermännchen



Das Räuchermännchen erinnert an Corona-Fachmann Christian Drosten.

VON CLAUDIA DRESCHER

Seiffen. Lockige dunkle Haare und ein weißer Arztkittel: Dieser Mann könnte dir bekannt vorkommen. Er heißt Christian Drosten und ist oft im Fernsehen zu sehen. Denn der Mediziner kennt sich supergut mit Viren aus und beantwortet oft Fragen von Reportern.

Vielelleicht raucht ihm deshalb auch manchmal der Kopf? Denn so nennen es manche Leute, wenn man viel und anstrengend nachdenken muss. Ein Holzschnitzer im Erzgebirge im Osten von Deutschland hat dazu passend ein Räuchermännchen geschnitten. Der Virologen-Räuchermann mit seinem Mund-Nasen-Schutz sieht aus wie Christian Drosten. Wenn man einen Duftkegel anzündet, quillt duftender Rauch aus dem Kopf. Solche Räuchermännchen sind in der Weihnachtszeit beliebt.

ANZEIGE

Lesen und die Welt verstehen

WESER-KURIER Kinderzeitung So schön bunt hier!

Weitere Informationen und Bestellung unter: weser-kurier.de/lesesplass 0421/36 71 66 77 WESER KURIER

WUSSTEST DU, DASS...?

Kunst auf der kleinen Bühne

Mainz. Wusstest du, dass Kleinkunst meist auf einer kleinen Bühne gespielt wird? Das Wort Kleinkünstler hat also nichts mit Körpergröße zu tun. Stattdessen sind Kleinkünstler Menschen, die mit wenig Aufwand etwas vorführen. Sie brauchen also weder auffällige Kostüme, noch große Bühnendeko oder ein Orchester. Auch die Zahl der Zuschauer ist meist nicht so groß. Dafür sitzt man näher beisammen. Manche Künstler zeigen etwa Akrobatik und führen Puppentheater vor. Viele erzählen aber auch einfach Geschichten oder machen Witze über Politik. Das ist zum Beispiel die Spezialität von Florian Schroeder. Weil er das so gut macht, bekommt er jetzt sogar eine Auszeichnung: den Deutschen Kleinkunstpreis.



Wenn wir weinen, kullern uns Tränen die Wangen hinunter.

FOTO: RANABHAT/DPA

Warum wir weinen

Die Gründe, warum wir Tränen vergießen, reichen von Glück über Traurigkeit bis hin zum Hunger

VON PHILIPP BRANDSTÄDTER

Berlin. Jeder Mensch weint. Die einen häufiger, die anderen weniger. Die Gründe dafür können ganz unterschiedlich sein. Die Tropfen, die uns über die Wangen kullern, sind mehr als bloß Wasser.

Warum hast du zuletzt geweint? Vielleicht wegen einer schlechten Note oder weil es Ärger mit deinen Eltern gab? Vielleicht weil du dir wehgetan hast? Oder vielleicht auch, weil du ein rührendes Video gesehen hast oder weil du dich über etwas unheimlich gefreut

Was in den Tränen steckt

Tränen schmecken salzig. Doch es steckt noch mehr als Salz in dieser Flüssigkeit. Tränen enthalten auch etwas Zucker. Den brauchen die Zellen des Auges als Nährstoff. Außerdem sind Eiweiße in den Tränen, die den Körper vor unerwünschten Eindringlingen schützen. „Es kommen andauernd Bakterien in die Augen“, sagt ein Fachmann. „Die Tränen helfen, diese abzutöten, damit sie keine Probleme machen.“

Die Flüssigkeit, die unser Auge bedeckt, wird Tränenfilm genannt. Sie besteht aus mehreren Schichten. Ganz oben schwimmt eine fettige Schicht. Durch sie trocknen die Tränen nicht so schnell. Darunter befindet sich die wässrige Tränenschicht mit den Salzen und Eiweißen. Unter ihr ist noch einmal eine schleimige Schicht. Sie verbindet die Hornhaut des Auges mit dem Tränenfilm. Auf diese Weise haftet er besser.

hast? Gründe zum Weinen gibt es viele. Aber was sind das überhaupt für Tropfen, die aus unseren Augen quellen?

Daniel Salchow kann das erklären. Er ist Augenheilkundler und kennt sich auch mit Tränen aus. „Die Tränen sind ganz wichtig für den Schutz unserer Augen“, sagt der Fachmann. „Ohne sie würde das Auge austrocknen und trüb werden.“

Tränendrüsen an der Nase und am Oberlid im äußeren Augenwinkel produzieren ständig Tränenflüssigkeit. Unsere Augenlider arbeiten als eine Art Scheibenwischer. „Wenn wir blinzeln, verteilen wir die salzige Flüssigkeit auf der Hornhaut des Auges“, er-

klärt Daniel Salchow weiter. „So wird das Auge feucht gehalten und mit Nährstoffen versorgt. Nur so können wir scharf sehen.“

In den Tränenkanälen nahe der Nasenwurzel laufen die Tränen wieder ab. Sie rinnen in die Nasenhöhle und unseren Rachen hinunter. Deswegen läuft uns auch oft die Nase, wenn wir stark weinen. Beim Weinen produzieren die Tränendrüsen mehr Flüssigkeit, als wieder ablaufen kann. Das Auge läuft sozusagen über. Tränen schwappen aus dem Auge heraus und kullern uns die Wange hinunter.

„Das passiert zum Beispiel, wenn unser Auge gereizt ist“, sagt der Fachmann. „Etwa,

wenn ein störendes Staubkorn, eine Wimper oder ein Insekt auf die Hornhaut geraten ist.“ Die Tränendrüsen bilden dann sogenannte Reflex-Tränen. Sie spülen Fremdkörper von der Hornhaut des Auges.

Die Tränen kullern aber auch aus anderen Gründen. Denn wer weint, bekommt für gewöhnlich Hilfe und Aufmerksamkeit. Babys weinen, weil sie so mitteilen, dass sie zum Beispiel Hunger haben oder kuscheln wollen. Sie zeigen, dass sie etwas brauchen.

Weil das im Babyalter so gut klappt, setzt auch später noch diese Art Hilferuf ein, vermuten Forscher. Ganz automatisch schalten sich dann unsere Tränendrüsen ein. Bei starken Gefühlen arbeiten sie so heftig, dass das Wasser nicht mehr schnell genug in den Tränenkanälen ablaufen kann. Wir weinen.

Manchmal fließen die Tränen aber auch aus anderen Gründen. Wenn du zum Beispiel schon einmal beim Kochen geholfen hast, hast du das vielleicht schon selbst erlebt: Beim Zwiebelschneiden muss man weinen. Doch wie kommt das?

Zwiebeln enthalten eine Säure. Die verbindet sich beim Schneiden mit der Luft und bildet ein beißendes Gas, das aufsteigt. So gelangt es an unsere Augen. Die werden durch den Stoff gereizt. Also beginnen die Trändrüsen zu arbeiten.

Wer beim Schnippeln weniger weinen will, macht Zwiebel, Messer und Schneidebrett nass. Das Wasser hält die Gase etwas zurück. Wem das nicht reicht, der kann seine Augen auch mit einer Schwimmbrille schützen.



Beim Zwiebelschneiden muss man auch oft weinen. Dagegen gibt es einige Tricks, wie zum Beispiel eine Schwimmbrille aufzusetzen.

Ein Engel am Telefon

Eine Aktion gegen die Einsamkeit

VON BIRGIT REICHERT

Trier. Klingeling, jemand ruft an! Für einige Leute ist es in letzter Zeit ganz normal geworden, dass jeden Tag das Telefon klingelt. Sie telefonieren aber nicht mit Freunden oder der Familie. Meist haben sie den Anrufer noch nie gesehen.

In der Stadt Trier im Bundesland Rheinland-Pfalz spricht man dabei von Telefonengeln. Bei dieser Aktion können Leute mitmachen, die sich einsam fühlen. Sie füllen zuerst einen Fragebogen aus. Danach wird ge-

guckt, wer gut zueinander passt. Dann können die Telefonengel miteinander sprechen, so oft sie möchten.

„Es ist wie eine Freundschaft“, erzählt eine Teilnehmerin. Irgendwann möchte sie ihren Telefonengel auch mal in Echt treffen. Vor allem ältere Leute sind gerade oft allein. Eine Ansteckung mit dem Coronavirus wäre für sie besonders gefährlich. Deshalb bekommen sie etwa seltener Besuch und sind viel zu Hause. So ein Telefonengel, mit dem man reden kann, kann also gut gegen die Einsamkeit helfen.



Diese Fachleute bringen einsame Menschen am Telefon zusammen.

Stau am Beckenrand

Schwimm-Unterricht fällt momentan aus

VON CHRISTINA STICHT
UND DAVID LANGENBEIN

Hannover. Stau kennt man von der Straße. Es staut sich zum Beispiel, wenn zu viele Autos unterwegs sind. Wenn von Stau die Rede ist, kann aber auch ganz allgemein gemeint sein: Es geht nur langsam voran und man muss warten. Davon spricht ein Trainer, wenn es um den Schwimm-Unterricht geht. „Es ist ein Riesen-Stau angelaufen“, sagt Manfred Hellmann aus Marburg im Bundesland Hessen.

Seit März kann man dort wegen der Corona-Krise etwa kein Seepferdchen mehr machen. Viele Kinder warten darauf, dass sie endlich einen Schwimmkurs machen können. Auch an vielen Schulen in Deutschland gibt es gerade keinen Schwimm-Unterricht, weil ein großer Teil der Bäder geschlossen ist.

Aber wie kann das aufgeholt werden? Die Fachleute finden: Wenn die Bäder wieder öffnen, müssten sie mehr Zeit für Schwimmkurse einräumen, auch an den Wochenenden oder in den Ferien.



Das ist gerade kaum möglich: Ein Junge schwimmt in einem Schwimmbecken.

Wir bleiben uns nah, auch wenn wir Abschied nehmen müssen. Denn das, was uns verbindet, wird stärker sein als das, was uns jetzt trennt. Und unsere Liebe wird all das bewahren, was wir füreinander gewesen sind.
(Unbekannt)

Friedrich Stühmer

* 1.8.1931 † 12.11.2020

Voller Liebe und tiefer Dankbarkeit für dieses lange gemeinsame Leben nehmen wir Abschied.

Elfi Stühmer
Edzard und Marion
Volker und Sonja
Henrik und Patricia
Sönke und Tony
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier fand im engsten Kreis statt.

Wer möchte, kann in Friedels Sinne statt Blumen eine Spende geben an den Förderverein Stadtgarten Vegesack e. V., IBAN DE78 2905 0101 0005 0122 73, Kennwort: Friedrich Stühmer.

Beerdigungsinstut Stühmer, Bremen-Vegesack, Wilmannsberg 2

Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt.
E. Mörike

Wir nehmen Abschied von unserem Seniorchef

Friedrich Stühmer

Das Beerdigungsinstut, dem sein ganzes Wirken und Schaffen galt, war viele Jahrzehnte sein Lebensinhalt.

Mit unermüdlichem persönlichen Einsatz, mit großem Weitblick und Zielstrebigkeit hat er die Entwicklung der Firma geprägt.

Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden sein Andenken stets in Ehren halten und sein Lebenswerk in seinem Sinne weiterführen.

Familie Stühmer und Mitarbeiter



Anfangs wollt' ich fast verzagen,
und ich glaubt', ich trüg es nie;
und ich hab es doch getragen,
aber fragt mich nur nicht wie.

- Heinrich Heine -

In Liebe und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Waltraut Rudolf

geb. Härtel

* 31. Januar 1951 † 7. November 2020

Günter Rudolf
Erika Herbst, geb. Härtel
Manfred und Sybille Härtel
Horst-Dieter und Ingrid Fährmann, geb. Härtel
Dieter und Edeltraud Höning, geb. Rudolf
sowie alle Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis in der Kolumbariumskirche St. Elisabeth statt.

Anstelle freundlich zugeschauter Blumen bitten wir um eine Zuwendung an die Bremer Krebsgesellschaft e.V., IBAN DE70 2905 0101 0001 6600 00, Kennwort: Waltraut Rudolf.

Beerdigungsinstut Ahrens, Bremen-Hemelingen, Kleine Westerholzstraße 38

Abschied

... doch unendlich ist die Erinnerung.

Martha Cordßen

* 5. November 1921 † 10. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Evi und Peter
Marita und Heino
Tim und Sarah
Nils und Gina
mit Emily und Joris

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.



Ich vermisste meine geliebte - schwerkrank - Ehefrau Ilse schon seit langer Zeit.
Dass sie jetzt erlöst ist, das tröstet mich.
Ich bin sehr traurig und bewahre Dich in mir.

Ilse Hellwig-Matthies

* 25.07.1948 † 09.11.2020

Herzlichst Dein Volker

Unsere liebe Freundin

Ilse Hellwig-Matthies

* 25.07.1948 † 09.11.2020

hat den schweren Kampf gegen ihre Krankheit verloren.
Sie wird uns mit ihrer Gestaltungskraft und ihrer außerordentlichen Energie immer in Erinnerung bleiben.
Wir werden sie auf unseren Wanderungen sehr vermissen.

Wir sind sehr traurig.

Deine Wanderfreundinnen und Wanderfreunde

Dagmar, Bernhard, Bettina, Hildburg, Maria, Hanna, Klaus, Edda, Rüdiger, Mechthild, Jürgen, Andrea, Gudrun, Horst, Beate, Barbara, Dietmar, Ulrike, Martin, Bettina, Manfred, Annelotte, Uwe, Marco

Wolfgang Schmidt

* 28.04.1934 † 17.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit für die Zeit,
die wir hatten, lassen wir Dich gehen.
Deine Familie

Traueranschrift:

Thomas Schmidt, Bruchstraße 42 D, 28816 Stuhr

Wir haben eine liebe Freundin verloren.
Wir sind sehr traurig und vermissen sie.

Ilse Hellwig-Matthies

geb. 25.07.1948 gest. 09.11.2020

Barbara und Dietmar Borowski
Bianca und Andreas Brand
Antje und Peter Halfmeyer
Sylvia Pfeifer
Dagmar und Arno Richard
Margot Thal-Georgi und Helmut Georgi

Fritz Hammer

* 3.11.1941 † 12.11.2020

Wir sind sehr traurig.

Annegret Hammer
Thorsten, Corinna und Julian Hammer

Die Seebestattung findet im engsten Familienkreis statt.

Lieber

Fritz

das Leben ändert sich mit dem, der neben einem steht, aber auch mit dem, der neben einem fehlt.
Du bist nicht mehr da, wo Du warst, aber Du bist überall, wo wir sind.

In liebevoller Erinnerung und mit den Gedanken bei Ela,
Deine Freunde
Bine u. Jule, Tina u. Stefan, Eberhard B., Irene S. u. Vivika B., Herbert B., Jürgen B., Julius H., Mone, Sand-Karin, Frank H., Thomas H., Cornelia v. W., Ekki, Michy P., Karina u. Thorsten S., Kiki H., Alexandra B. u. Uwe B.-P., Tini u. Jürgen u. Consta K.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter und Oma

Gerda Niemeier

* 14.4.1935 † 19.10.2020

Ralph, Tuku, Hannah und Rebecca
Jörn, Anita, Mareike und Kira

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

Reisen war Deine Leidenschaft
Nun wirst Du Deine letzte Reise antreten

Nach schwerer Krankheit müssen wir tief bestürzt und traurig Abschied nehmen von unserem hochgeschätzten Senior Partner

Fritz Hammer

Steuerberater
* 03. November 1941 † 12. November 2020

Er wird uns fehlen. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Thorsten Hammer, Corinna Hammer, Karsten Brahms, Ulrich Brüning, Marc-Andreas Hustedt, Rudolf Gläser und Hans-Dieter Wessels sowie alle Mitarbeiter der Partnerschaft

Hammer & Partner mbB
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem hochgeschätzten Seniorchef, Herrn

Fritz Hammer

Er war ein außergewöhnlicher Mensch, dem wir viel zu danken haben.

Die Mitarbeiter der Steuerberatungsgesellschaft Hammer & Partner mbB:
E. Arndt, F. Borchers, H. Bösche, J. Erlebach, M. Faber, K. Grotheer, S. Haubner, S. Helms, C. Hilbert, A. Kupisz, N. + N. Matucha, B. Nadolny, S. Pfluger, A. Rechter, P. Rohde, G. Rüdt, F. + S. Siegel, S. Siemers, N. Shik, K. Spidra, D. Starodubov, T. Schulz, O. Schumacher, A. Sulezko, B. Tiedeken, K. + M.-Ph. von Derenthal, C. Wollny

Bremen im November 2020

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.

Hermann Hesse

Nach langer Krankheit wurde mein Mann

Gerhard Kynast

* 17.10.1925 † 13.11.2020

von seinem Leiden erlöst.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.
Helene Kynast
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet im engsten Kreis statt.

Beerdigungs-Institut Bohlken und Engelhardt AM RIENSBERG

Unser langjähriger Doko-Freund

Fritz Hammer

* 03.11.1941 † 12.11.2020

ist nach schwerer Krankheit von seinem Leiden erlöst worden. Mit ihm verbindet uns die Erinnerung an viele fröhliche Stunden bei Doppelkopf im In- und Ausland.
„Es ist gut für die Kasse.“

Deine Doko-Runde
HaJo Helmuth Oscar Rolli

Ein Lebenskreis hat sich geschlossen.

Du durftest gehen.

Fritz Hammer

* 03.11.1941 † 12.11.2020

Du wirst mich weiter begleiten.
Mit Liebe.

In Liebe
Deine Ela

Unser langjähriger und guter Freund

Fritz Hammer

ist erlöst worden.

Wir werden Dich sehr vermissen und nie vergessen.
Danke, für die schönen Stunden mit Dir!

Holger & Inge Peter & Irm

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande
als flöge sie nach Haus.

Joseph von Eichendorff

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwester und Schwägerin, Großmutter und Urgroßmutter

Lore Birnstein

geb. Schaphorst
* 11. August 1928 † 14. November 2020

Dörte Mauritz, geb. Birnstein
Uwe Birnstein und Kerstin mit Kindern
Wilhelm und Marie Schaphorst
Diane Mauritz und Chris mit Lina
Kolja Warnecke und Franziska mit Onno

Die Urnenbeisetzung findet aus gegebenem Anlass im engsten Familienkreis statt.

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
strahlen die Sterne am Himmel.

Karlheinz Cordes

* 29. April 1934 † 15. November 2020

In unseren Herzen wirst Du immer weiterleben.

Deine Christa Uwe und Petra
Christoph und Stephanie
mit Luis und Elin
Jörg und Anja
Michael und Katrin
mit Patrick
und alle Angehörigen

Wir nehmen im engsten Kreise Abschied.

Eicke Müller

geb. Brassat
* 26. März 1937 † 12. November 2020

Wir sind sehr traurig

Madeleine und Helge mit Tomke
Almuth Flora-Asendorf mit
Bibi und Andreas
Elke und Franz Przybille
die Mitarbeiter von Richard Müller Holzblasinstrumente

Wir verabschieden uns von

Hans-Rainer Drewes

* 25. Februar 1944 † 14. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Kirstin mit Fabio und Antonia
Cathleen Marcel

Wir verabschieden uns im engsten Familienkreis.

Bestattungen VIALDIE, Westerstraße 118, 28199 Bremen

Alle Traueranzeigen auch auf trauer.weser-kurier.de | Gedenkseiten | Kondolieren | Branchenbuch

Übers Meer...

Hartmut Emig

† 10. November 2020

In Liebe
Lotte Brodde und
Antje Elisabeth Wazinski, geb. Emig
mit Jonny
Waltraud und Peter Parz
Peter Emig
Jutta Rode
und Angehörige

Hartmut

Ach schrittest du durch den Garten
noch einmal in raschem Gang
wie gerne würde ich warten
warten stundenlang

Lotte

„Well the fiddles are quiet,
the whistles all still. Only
echoes remain from the
jigs and the reels. The
dancefloor is empty. Our
farewells all said. Now it's
time to be going until we
all meet again.“ (Johnsmith)



Hartmut Emig

† 10.11.2020

Unser Freund hat uns verlassen.
Wir sind sehr traurig. Gerne denken wir an die schönen
Stunden mit Musik und Spaß zurück.

1. Bremer Ukulelenorchester

Jean, Achim, Bernd, Conny, Dagmar, Dietlind,
Doris, Erhard, Fidi, Florian, Gerhard, Gert, Helge,
Hoddel, Ina, Irm, Keks, Lenny, Lutz, Manfred, Marie, Merle,
Michael, Monika, Nina, Pierre, Ronald, Rosemarie,
Stefan, Swantje, Tini, Ulrike, Xaver

Leave her, Johnny, leave her!
Oh, leave her, Johnny, leave her,
For the voyage is done and the winds don't blow,
And it's time for us to leave her!

Stan Rogers

Unser langjähriger Freund und Festival-Begleiter hat uns verlassen

Hartmut Emig

† 10.11.2020

Mit seiner Shantygruppe „Hart Backbord“ war er als Mitbegründer des Internationalen Festival Maritim gern gesehener Gast und engagierter Chorleiter.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Frau Lotte und seinen Angehörigen.

Für das Team vom Vegesack Marketing e. V.
und des Internationalen Festival Maritim
Fritz Rapp

Die Erinnerung ist ein Fenster,
durch das ich Dich sehen kann, wann immer ich will.
Teilen Sie Ihre Erinnerungen in unserem Trauerportal.
trauer.weser-kurier.de

Il bianco e dolce cigno cantando more,
ed io piangendo giungo al fin del viver mio.
Arcadelt

Wir trauern um

HARTMUT EMIG

unseren so geschätzten Chorleiter unseres Madrigal-Ensembles
EX ALLA BREMA

Seine Leichtigkeit und Kompetenz,
sein Humor und sein Wortwitz
machten die Proben und Konzerte zum Vergnügen.

Anne Freitag, Annette und Wolfgang Prevot,
Barbara Boecker, Carla Mantel, Christian Wiegand,
Frank Weller, Ines Lücke, Insa Drechsler-Konukiewitz,
Johachim Schlage, Reinhard Grabs, Rolf Pahlke

Die Nachricht vom Tode von Hartmut Emig hat uns tief getroffen. Hartmut gehörte zu den Mitarbeitern der ersten Stunde und hat durch seine Arbeit und ebenso durch seine Haltung das Haus über viele Jahre nachhaltig geprägt.

Ohne Hartmuts künstlerischen und konzeptionellen Beitrag wäre die Kulturwerkstatt westend so nicht denkbar. Wir werden uns seiner immer mit Dankbarkeit und Achtung erinnern.

Hartmut Emig

verst. 10.11.2020

Es trauern:

**Das Betriebsteam und
ehemalige Kollegen,
Leitung und ehemalige Geschäftsführung,
aktueller und ehemaliger Vorstand**

Hartmut Emig

Danke für die Musik und die gemeinsame Zeit.

Für die Ehemaligen des Bremer Chors - Die Zeitgenossen:
Monika Busch, Angelika Schulze-Eickenbusch, Edgar Zimmer

Zur Erinnerung an unseren langjährigen musikalischen Leiter soll durch den Umweltbetrieb Bremen ein Baum gepflanzt werden. Spenden dazu bitte auf das Konto DE66 2905 0101 0082 8947 59 (M. Busch, „Ein Baum für Hartmut“)

The weary chase is over
and the stars begin to glow,
and it's: "Light the flares,
you lubberly lot,
there's tryin' out to do!"

Hartmut Emig

† 10.11.2020

Er hat uns gezeigt, wo die Shanties herkommen und hingehören:
Backbord. Hart Backbord!

Letzte Grüße
aus völlig trockener Umgebung vom
Odenwälder Shanty Chor

Hartmut Emig

* 11.08.1943 † 10.11.2020

Uns bleibt die Erinnerung an Hartmut Emig, der mit seiner künstlerischen Kompetenz als Musiker, mit seiner Kreativität und seiner Haltung als politisch engagierter Künstler das Kulturerbe unserer Stadt bereichert hat. Im persönlichen Kontakt haben wir ihn schätzen gelernt und werden seine Inspiration, seine Warmherzigkeit und seinen Witz vermissen.

Stylianos Eleftherakis, Thomas Frey, Anne Heinz, Edith Laudowicz, Bernd Neumann, Michael Filzen-Salinas, Gustav Tillmann, Rudolf Wenzel, Manfred Weule

Sende
du dein
Morgenlicht,
dass das
Weite und
das Nahe
sich küsselfen
und Tod und
Leben sich in
Liebe einen.
Tagore

Unser lieber Freund und Weggefährte

Hartmut Emig

hat uns verlassen.

Wir sind so manchen Weg mit Dir gegangen und haben so manchen Kampf gemeinsam gekämpft. Das war immer spannend, überraschend, kreativ und oft sehr lustig. Deine Art, andere Menschen zu begeistern und sie musikalisch anzuleiten, war bewundernswert. Es hat Spaß gemacht, mit Dir zu musizieren. Du hast unser Leben bereichert. Es hat Spaß gemacht, mit Dir zu musizieren. Das erfüllt uns mit Stolz. Wir sind unendlich traurig und vermissen Dich sehr.

Helga Andretzki, Joachim Barloschky und Anne Knauf, Conny Barth, Alex Becker und Rebekka Otterstedt, Marianne und Lasse Berger, Kirsten Bodendieck, Jan deVries, Jürgen deVries und Eva Mitternacht, Imma Einsingbach, Sigrid Erhardt, Jutta und Wolfgang Fielitz, Annegret und Willi Gerns, Mareike Grimmelmann, Gerd Harsemann, Heide und Egbert Heiß, Jupp Heseding, Ute Hitzelberger, Angelika Hofner, Arno Hopp, Marlies und Sönke Hundt, Gabi-Grete Kellerhoff, Andreas Kettel, Christina Kockel-Unrasch, Norbert Köhler und Inge Voigt-Köhler, Margot Konetzka, Alois Leineweber, Ekkehard Lenz, Klaus Levin, Rosita Menkens, Gerd Meyer, Georg Meyerdiers, Magda und Jürgen Meyhöfer, Conny Moll, Ulrike Moll, Wilfried Möhlmann, Irm, Horst und Neele Neubert, Günter Orendi, Marc Pira und Sonja Tauber, Edith Poerschke, Klaus Prietz, Rolf Rebenstorff, Wiebke Rendigs, Wolfgang Renken, Karl-Ernst Roos, Gabi Rosenbaum, Eberhard Röttgers, Udo Schäpals, Hans und Angelika Schulze-Eickenbusch, Stefan Schwarze, Kurt Sommer, Reinhard Spöring, Hannes Stütz, Rolf Sänger Diestelmeyer, Christian Uhlig, Gisela Vormann und Fidi Lüsse, Otmar Willi Weber, Frauke Wilhelm, Jürgen Windt, Michael Zachcial

Unser Mitgefühl gilt Lotte, Antje und Johnny.



Wir trauern um unseren Freund und Weggefährten

Hartmut Emig

Hartmut war ein besonderer Mensch, ein leidenschaftlicher Musiker und ein streitbarer Homo Politicus. Unvergessen bleibt er als Gründer und langjähriger Leiter des Chors „Die Zeitgenossen“ und des Shantychors „Hart Backbord“, Bremer Chören, die mit ihren inspirierenden Beiträgen die internationale Friedens- und Solidaritätsbewegung begeistert haben.

Unser tiefes Mitgefühl gilt Lotte Brodde, Antje und Johnny.

Ilse und Niki Andrianopoulos

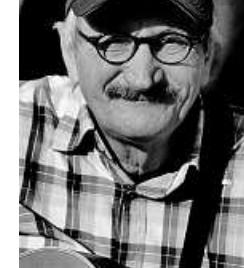
Katja Barloschky
Cornelia Barth
Heike Blanck
Dierk Bojens
Christel und Fritz Bolte
Harald-Gerd Brandt
Helga Bories-Sawala
Wolfgang Bielenberg
Barbara Brokamp
Christiane Brunßen
Gisbert Bultmann
Jürgen Burger
Karin Busch
Hannelore Claßen
Hartmut Drewes
Lutz Drosdowsky
Schorse Eberhard
Hilke Emig
Claire und Dieter Gautier

Fritz Gebler

John Gerardu
Günther Griese
Gisela Gustavus
Anna Haberdlitzl
Katharina Hanstein-Moldenhauer
Annemarie Hildebrandt
Edith Hohnemann-Wahsner
Gerd Hinrichsen
Helmut Lange
Ekkehard Lentz
Wolf Mannes
Silke Seemann-Meerkamp
Wilhelm Meerkamp
Bernd Moldenhauer
Elke Mork
Sonja Müller
Michael Nacken
Ulla Nitsch
Horst Otto

Christiane Palm-Hoffmeister

Gabriele von Pappenheim
Eckhart Probst
Irmtraud und Harold Pundsack
Elka Pralle
Marion Pokorny
Susanne Schunter-Kleemann
Frank Schwitalla
Andrea Siemsen
Renate Soenksen
Angelina und Peter Soergel
Hermann Stöcker
Hannes Stütz
Ellen Stützle-Jung
Stephan Uhlig
Jürgen Wayand
Anke Wellmann
Sabine und Rolf Wienbeck
Monika und Michael Wilmes
Marlen Zimmer



„Wrap me up in me oilskin and jumper
No more on the docks I'll be seen ...“

Hartmut Emig

† 10.11.2020

Unser Freund, Chorleiter und Musiker Hartmut ist gestorben.
Er hat Hart Backbord gegründet
und uns zum Gesang und zur Musik gebracht.
Mit seiner Stimme und der besonderen Ausstrahlung
war er der Frontmann von Hart Backbord.
Wir sind sehr traurig, aber wir wissen:

„We'll see you someday on Fiddler's Green“

Hart Backbord

Ronni, Michael, Toddy, Sorin, Berit, Karin, Stefan, Butt, Peter, Erich Quetschi, Wolfgang, Werner, Buschi, Guntram, Thomas, Bernd, Franz

Familienereignisse

sind zunächst einmal Angelegenheit des engeren Familienkreises.
Aber auch Freunde und Bekannte wollen daran Anteil nehmen.

Eine würdige Form, alle zu verstündigen, ist eine
Familienanzeige im WESER-KURIER.

Ihr sollt nicht um mich weinen. Ich habe ja gelebt.
Der Kreis hat sich geschlossen, der zur Vollendung strebt.
Glaubt nicht, wenn ich gestorben, dass wir uns ferne sind.
Es grüßt euch meine Seele als Hauch im Sommerwind.

Hans Kreiner

In Dankbarkeit für ein langes und erfülltes Leben nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Evelyn Kaukal

geb. Minner
* 26.3.1926 † 12.11.2020



Wir sind traurig, vermissen dich sehr und werden dich immer in unseren Herzen behalten.

Brigitte Gielen, geb. Kaukal und Friedrich Gawrosch
Bernd und Sabine Kaukal
Christian Faass, geb. Kaukal und Silke Faass
Martin Kaukal und Eva Widerhofer
mit allen Kindern, Enkelkindern und Urenkelkindern

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Urnenträuerfeier mit anschließender Beisetzung auf dem Friedhof in Huchting nur im engsten Familienkreis statt.

Beerdigungs-Institut Bohlken und Engelhardt AM RIENBERG

Mein Herz freut sich, dass du so gerne hilfst.
Psalm 13, Vers 6

Marianne Soller

geb. Thiele
* 25. August 1928 † 18. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit behalten wir dich in unseren Herzen.

Angelika Soller-Ahrens und Frank Ahrens
mit Fabian, Annik und Rebekka
Helga Ahrens

Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.
Wir wissen, dass viele gern persönlich Abschied genommen hätten. Dieses ist aufgrund der Corona-Situation derzeit leider nicht möglich.
Anstelle freundlich zugesetzter Blumen und Kränze bitten wir im Sinne der Verstorbenen um eine Spende für das Hospiz Lilge-Simon-Stift in Bremen-Schönebeck, IBAN DE52 3702 0500 0004 0504 01, Kennwort: Marianne Soller.

Beerdigungsinstut Stühmer, 28757 Bremen, Wilmannsberg 2

Wir trauern um unsere Unternehmensgründerin

Marianne Soller

* 25. August 1928 † 18. November 2020

Gemeinsam mit ihrem im Jahre 1989 verstorbenen Ehemann Hugo Soller hat Marianne Soller unser Unternehmen im Jahre 1948 gegründet und mit Ideenreichtum und Weitblick aufgebaut und geführt. Nach vielen erfolgreichen Jahrzehnten in der Druck- und Werbebranche vollzogen sie den Wandel zu einem bundesweit tätigen Logistikdienstleister.

Wir verlieren mit Marianne Soller eine Persönlichkeit, deren Wirken bestimmt war durch ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten unseres Unternehmens und die Verantwortung für die Mitarbeitenden.

Ihr Pflichtbewusstsein und ihre unternehmerische Tatkraft bleiben uns Ansporn und Vorbild bei der Fortführung ihres Lebenswerkes.

Geschäftsführung und Mitarbeitende der SOLLER Gruppe
in Bremen, Elmshorn und Hamburg

SOLLER

Nach kurzer, schwerer Krankheit, ist unser lieber Lebensgefährte und langjähriger Freund von uns gegangen.

Hartmut Geiße

* 4. Juli 1941 † 10. November 2020

Du bleibst immer in unseren Herzen

Deine Vu Thi Mai
mit Bruder und Familie
Dein Bernd Linne mit Frau

Die Trauerfeier findet im engsten Kreis statt.

GE-BE-IN

Deine Stimme, so vertraut, schweigt.
Deine Nähe, so gewohnt, ist nicht mehr da.
Du fehlst.
Was bleibt sind dankbare Erinnerungen.

Ein erfülltes Leben, dass geprägt war von der Liebe und Fürsorge zu seiner Familie, seiner Liebe zu den Pferden und der Landwirtschaft, hat sich vollendet.

Willi Werner

* 9. Januar 1936 † 16. November 2020



In Liebe und Dankbarkeit:
Hanna Werner, geb. Behrens
Ute und Alban Braß
Aline-Julie
Petra und Holger Philipp
Celine und Cedric
Brigitte und Henry Gerken
Lotte und Dieter Imme
sowie alle Angehörigen

28357 Bremen, Warfer Landstraße 50
Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet aufgrund der momentanen Situation im engsten Familienkreis statt.
Bestattungsinstitut Stelljes, Lilienthal, Hauptstraße 62

Du bist nicht mehr da,
wo Du warst,
aber Du bist überall,
wo wir sind.

Sigrid Ahnemann

geb. Janßen
* 16.03.1954 † 08.11.2020

Du bleibst in unseren Herzen
Simone
Christin und Noah
Carolin, Cassandra und Catharina
Stefan und Sabrina
und alle Angehörigen



Traueranschrift: Simone Pastowski,
Gartenstraße 5, 27711 Osterholz-Scharmbeck
Die Beisetzung findet am 05. Dezember 2020 um 12.00 Uhr im Friedwald Hasbruch statt.

Ein langes und erfülltes Leben ist zu Ende gegangen.



Hans - Günter Renziehausen

* 27. September 1927 † 16. November 2020

In stiller Trauer

Jürgen und Angelika mit Eva
Torsten und Helga mit
Meina und Femke
Heike Suchowitz

Wir verabschieden uns von Hans-Günter im engsten Familien- und Freundeskreis.

GE-BE-IN

Ein langes Leben hat sich vollendet.
Mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied.

Erna Weiß

geb. Gröhl
* 7. Februar 1931 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Martin und Britta
mit Kindern
Manfred und Torgum
mit Kindern

Traueranschrift:
Martin Weiß, Merlinhang 11, 27721 Ritterhude

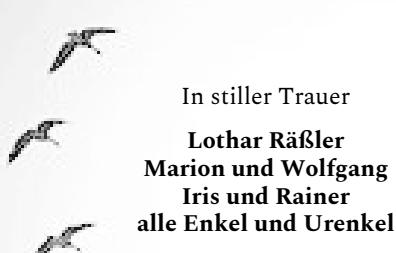
Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet im engsten Kreis auf dem Waller Friedhof statt.

Bestattungshaus Stelljes & Armbrust, OHZ

Ein langes Leben ging zu Ende.
Traurig nehmen wir Abschied von

Margret Räßler

geb. Bielefeld
* 10. August 1926 † 13. November 2020



In stiller Trauer
Lothar Räßler
Marion und Wolfgang
Iris und Rainer
alle Enkel und Urenkel

Die Abschiednahme erfolgt im engsten Familienkreis.

Bestattungen VIALDIE, Westerstraße 118, 28199 Bremen

Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.
Albert Schweitzer

Ein langes und erfülltes Leben ist zu Ende gegangen.
Traurig, aber auch dankbar für die gemeinsame Zeit
nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter,
Oma, Schwester und Tante

Gerda Kaiser

geb. Boldt

* 22. Februar 1933 † 11. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Frank mit Devon und Darrien
Britta
Margot
Etta und Schorse
mit Silvia

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

GE-BE-IN



Reise, Reise
Seemann Reise
Jeder tu's auf seine Weise
(Rammstein)

Wolfgang „Lupo“ Grupe

* 14. Juni 1947 † 12. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Jan und Marieke
sowie alle, die ihn gern haben

Wir nehmen im engsten Kreis Abschied.

Haus der Stille, Lilienthaler Straße 19 a, 28870 Fischerhude-Quelkhorn



Alles hat seine Zeit...
es gibt eine Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes, der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Helga Wolters

geb. Klüsing
* 5. Dezember 1930 † 13. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Brigitte Heitmann
Anke und Klaus Pelz
Enkelkinder mit Familien

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

GE-BE-IN

Wir nehmen Abschied von

Friedrich Warrelmann

* 9. März 1940 † 13. November 2020

In ewiger Erinnerung
Uwe
Markus und Manuela
Deine Renate

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

GE-BE-IN



Nach 58 Jahren steht die Welt still.
Und es braucht Zeit, bis sie sich für uns wieder dreht.
Wir vermissen Dich unsagbar.

Christa Heissenbüttel
geb. Mindermann
* 29. Dezember 1942 † 15. November 2020

In stiller Trauer
Dein geliebter Dieter
Frank und Susi
Petra und Daggi
Werner und Astrid
und Angehörige

Aufbahrung am Dienstag, 24.11.2020 von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr im GE-BE-IN Bestattungsinstitut Huchting, Alter Dorfweg 8a, 28259 Bremen.

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von freundlich zugesetzten Blumen bitten wir um eine Spende für das Kinderhospiz Löwenherz, IBAN DE07 2915 1700 1110 0999 99, Kennwort: Christa Heissenbüttel.

GE-BE-IN

Margret Trümper
* 24. August 1929 † 12. November 2020

Ihr Herz schlug bis zuletzt für ihre geliebten Blumen, bis es am 12. November keine Kraft mehr hatte.

Somit endet ihr langes, aktives, selbstbestimmtes Leben, es war erfüllt von Hilfsbereitschaft für jeden!

Wir sind traurig, aber auch voller Dankbarkeit und werden sie nie vergessen!

Familie Schaldach
Familie Warken
Familie Habel
sowie viele Freunde, Bekannte und Nachbarn

Wie nehmen im engsten Kreis Abschied!

Unsere Muddi hat sich zeitlebens für Schwache und Bedürftige eingesetzt - eine Spende an die Organisation NAK-karitativ e.V., IBAN DE35 4408 0050 0104 0145 00, Kennwort: Margret Trümper, wäre daher sicher in ihrem Sinne.



Immer da, seit wir uns erinnern.
Immer da, solange wir uns erinnern.
Den Sternen nah, wir werden uns erinnern!

Vollkommen unerwartet und viel zu früh verstarb mein geliebter Vater, unser Bruder, Onkel und Schwager.

Roger König
* 1. April 1962 † 15. November 2020

In Liebe und tiefer Trauer
Fabian und Luisa
Jörg
Nadja und Thomas mit Janka und Noah
Ronja und Marcel

Die Beisetzung muss aufgrund der Pandemie im engsten Familien- und Freundeskreis stattfinden.

GE-BE-IN

Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein.

Jochen Domann
(Horst Joachim)
* 24. 7. 1925 † 11. 11. 2020
Breslau Bremen

Er konnte in Frieden gehen.
Wir sind froh, dass Du Teil unseres Lebens warst. Wir wünschen Dir einen guten Flug.

In Liebe
Gerda Domann Rainer Domann Nicola Domann Carla Domann
Tanja Kroll und Fussel Thorsten Behrens Matthes Domann Joost Domann
Ester Kroll

Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.
Von Zuwendungen bitten wir abzusehen. Im Sinne des Verstorbenen wäre eine Spende an die Storchenpflegestation Wesermarsch e.V., IBAN: DE03 2806 1410 0002 3884 00, Kennwort: J. Domann.

GE-BE-IN

„Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!“, hast du oft mit deinem typischen verschmitzten Lächeln gesagt.
Gott hat dir deinen Stolz immer gelassen... erst als du dir selbst nicht mehr helfen konntest, hat er dich liebevoll nach Hause geholt.

Ruth Akmann
geb. Dohrmann
* 14.10.1934 † 11.11.2020

Wir werden dich immer in unseren Herzen tragen.
Axel Oeltjen mit Monica Anuta und Stefan
Ines Oeltjen mit Silke Dirksmeier

Herzlich danken möchten wir dem Team der Privat-Altenpension Lueßen in Otten-Sagehorn für die liebevolle Pflege.
Die Urnenbeisetzung findet auf Ruthchens Wunsch im FriedWald Kalletal statt - aufgrund der aktuellen Situation im engsten Kreis.

Jesus Christus spricht:
In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.
(johannesevangelium 14, 2)

Die Egestorff-Stiftung in Bremen trauert um
Roger König

Herr König hat seit 1986 als Verwaltungsmitarbeiter in unserer Senioren-Einrichtung gearbeitet. Neben seiner fachlichen Kompetenz hat sein hilfsbereites und einfühlsames Wesen vielen Menschen in unserer Einrichtung und darüber hinaus gut getan. Sein trockener Humor zeugte von seiner freundlichen, gelassenen Menschenkenntnis und seiner geduldigen und sensiblen Toleranz auch in schwierigen Situationen. Die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mieterinnen und Mieter, die Mitarbeiter-teams sowie die Einrichtungsleitung sind über seinen plötzlichen Tod sehr erschrocken. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und werden Herrn König sehr vermisse.

Unsere Gedanken sind bei seinem Sohn.

Egestorff-Stiftung Bremen
Vorstand und Geschäftsführung

Liebe Omi,
wir sind so unendlich traurig, dass Du nicht mehr bei uns bist,
aber auch so dankbar, dass wir Dich hatten.
Du bleibst für immer in unseren Herzen

Helga Berlin
geb. Meyer
* 02. Juni 1933 † 13. November 2020

In Liebe:
Sandra Rosebrock, geb. Fischer und Klaus Rosebrock
Tanja Fischer, Björn Fischer Bohling und Robin
Sarah Willig und Manuela Schipper
Marcell Willig und Hans Willig

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Ruhe in Frieden

Das einzige Wichtige im Leben sind Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir ungefragt weggehen und Abschied nehmen müssen.

Rolf Arnold
* 21.1.1940 † 1.11.2020

Tanja, Stefan und Kinder
Kelvin, Melanie und Isabell
Renate und Kinder

Die Trauerfeier findet im engsten Kreis statt.

Beerdigungs-Institut Tielitz, Friedhofstraße 19, 28213 Bremen

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.
Johann Wolfgang von Goethe

Jürgen Preising
* 17. Oktober 1929 † 11. November 2020

Dankbar für unser langes gemeinsames Leben
lassen wir Dich in Liebe gehen.

Deine Dorit
Sabine und Frank
Thomas und Manijeh
Enkelkinder und Urenkel
und alle, die ihn lieb hatten

Urneneife findet am Donnerstag, dem 3. Dezember 2020, um 11 Uhr in der Feierhalle des GE-BE-IN, Malerstraße 4, 28207 Bremen, statt.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Ich habe dir deinen größten Wunsch erfüllt, zuhause einzuschlafen.
Irgendwann sehen wir uns wieder...

Wir sind traurig, aber auch dankbar, dass es dich für uns gab!

Hans-Hermann Ohsmer
* 8. März 1952 † 14. November 2020

In Liebe:
Deine Ina (Hasi)
Ingo und Rosi mit Lilly
Kirsten
Jessica und Claas mit Anton
Jean Pascal und Julia

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

Kondolenzpost bitte über das Bestattungsinstitut GE-BE-IN, Bremer Straße 25, 28832 Achim.

GE-BE-IN

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist die Erlösung eine Gnade.
Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Milda Rau
geb. Meincke
* 02.05.1927 † 18.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Rainer und Angelika
Frank und Reni
Uli und Geli
Stephanie mit Neele und Jule
Matthias und Vanessa

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Plötzlich und unerwartet verstarb mein geliebter Mann

Axel Böckmann
* 19. 7. 1964 † 17. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Stephanie Böckmann

Die Beisetzung findet im engsten Kreis statt.

GE-BE-IN

Jeder Abschied ist die Geburt einer Erinnerung

Milda Rau

Gerne erinnern wir uns an die gemeinsamen schönen Stunden.
Wir trauern um Dich und nehmen Abschied.

Evelin, Helmut, Conny und Gerd

Wir sind traurig über den Tod unseres Kollegen

Axel Böckmann
* 19.07.1964 † 17.11.2020

Herr Böckmann war während seiner Zeit bei uns ein von allen Seiten sehr geschätzter Kollege.
Wir werden ihn und seine freundliche und zuverlässige Art in dankbarer Erinnerung behalten.
Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und den Angehörigen.

Alle Kollegen und Vorgesetzten von
PENSUM Bremen GmbH

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.
(Franz von Assisi)

In tiefer Trauer, großer Dankbarkeit und voller schöner Erinnerungen nehmen wir als Familie Abschied von

Jeanne Guyomarc'h-Klaembt

* 14.7.1944 (Bourbriac) † 14.11.2020 (München)

Friedlich einschlafen zu dürfen, wenn das Leben nicht mehr selbst gestaltet werden kann, ist auch Trost für uns als Hinterbliebenen.

**Dorothée, Paul und Marie Weimann
David, Dominique, Mathilda und Josephine Klaembt
Joachim Klaembt**

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis in München statt, die Urnenbeisetzung in der Bretagne.

Einschlafen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.

Hermann Hesse

Volker Haase

* 04.04.1944 † 13.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit

An alle Angehörigen und Familie

Astrid Scharpmann und Familie

Petra Zweibrück und Familie

Irmgard Haase

Bernd Hebecker und Familie

Die Trauerfeier ist am Samstag, den 28.11.2020 um 11.00 Uhr
im GEBIN - Malerstraße 4 in Bremen.

Traueranschrift:
Bernd Hebecker, Hastedter Osterdeich 213 B, 28207 Bremen

*Das große Segel ist gesetzt,
ich geh auf meine letzte Reise.*

Edgar Kretzer

* 17. November 1940 † 4. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit

**Hartmut, Marianna und Petra
Armin und Christiane
Bernd und Katja
Peter**

**Enkel mit Partner und Urenkel
und alle Angehörigen**

Die Beisetzung findet im engsten Kreis statt.

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann,
unserem Vater, Schwiegervater und Schwager

Siegbert Wietelmann

* 9. 10. 1937 † 11. 11. 2020

In Liebe
Mathilde
Gunda und Peter
sowie alle Angehörigen

Die Beisetzung findet im engsten Kreis statt.

In Liebe, Dankbarkeit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von meiner geliebten Frau, Mutter, Schwiegermutter und Oma

Teresa Groth

geb. Koscielski
* 11.02.1937 † 11.11.2020

Gerard Groth
Maria Taha, geb. Groth
Imad, Hamudi und Hadi

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Margret Grube

* 28.12.1934 † 03.11.2020

Wir nehmen Abschied

Anke und Jörg
Mike und Claudia
Arne und Nora mit
Ronja und Ylva
Elena
Silke mit Malcolm
...

„Doch ich will diesen Weg zu Ende geh'n
und ich weiß wir werden die Sonne seh'n.
Wenn die Nacht am tiefsten ist,
ist der Tag am nächsten.“ Rio Reiser

<p>Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt!</p> <p>E. Mörike</p>	<p>Der Tod ist das Tor zum Licht - am Ende eines mühsam gewordenen Weges</p>
<h2>Veronika Grünsteidel</h2> <p>* 3. Februar 1944 † 13. November 2020</p>	<p>Brigitte Ramke geb. Stolte * 13.12.1949 † 13.11.2020</p> <p>Wir nehmen Abschied von unserer Nichte / Cousine.</p> <p>Ingrid, Anja, Manuela Anneliese, Sabrina</p>
<p>Margot Elisabeth Ott, geb. Grünsteidel Dr. René Ott</p> <p>Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.</p>	<h2>Waltraud(Traudi) Hoyer</h2>  <p>Ein letzter stiller Gruß von Deiner Damen-WM Truppe</p>
<p>Ein besonderer Dank geht an den Pflegedienst der Bremischen Schwesternschaft für die gute Betreuung.</p>	<p>Annemarie, Bärbel, Gerda, Heidi, Iris, Renate, Sigrid</p> <p>Wir sind sehr traurig und werden dich im- mer in liebevoller Erinnerung behalten</p>

Am 13. November 2020 verstarb im 77. Lebensjahr
Schwester i. R.

Veronika Grünsteidel

Dankbar nehmen wir von Schwester Veronika Abschied, die im Roten Kreuz Krankenhaus auf der rheumaorthopädischen Station (ehemals Gynäkologie) tätig war.
Wir erinnern uns an eine engagierte, stets hilfsbereite Kollegin, die auch als stellvertretende Leitung Verantwortung übernahm.
Über 50 Jahre gehörte Schwester Veronika unserer Schwesternschaft an, der sie sich stets verbunden fühlte.

**Vorstand, Schwestern und Pfleger
der Bremischen Schwesternschaft
vom Roten Kreuz e. V.**

Deutsches Rotes Kreuz
BREMISCHE SCHAFT
SCHWESTERNGESELLSCHAFT

Wenn du bei Nacht
den Himmel anschaust,
wird es dir sein,
als lachten alle Sterne,

Unser gel. Bruder

Wilfred Quetting

Wenn man an der Sehnsucht nicht stirbt,
so lebt man davon.
W. v. Humboldt

Heiner

† 22.11.2010

Fest in meinem Herzen und in liebevoller Erinnerung
Dagmar

Margret Grube

* 28.12.1934 † 03.11.2020

Wir nehmen Abschied

Anke und Jörg
Mike und Claudia
Arne und Nora mit
Ronja und Ylva
Elena
Silke mit Malcolm
...

Der Tod ist das Tor zum Licht
- am Ende eines mühsam
gewordenen Weges

Brigitte Ramke

geb. Stolte
* 13.12.1949 † 13.11.2020

Wir nehmen Abschied von
unserer Nichte / Cousine.

Ingrid, Anja, Manuela
Anneliese, Sabrina

ensjahr
eidel
chied, die im Ro-
dischen Station
bereite Kollegin,
ung übernahm.
er Schwestern-
und Pfleger
sternschaft

Wenn du bei Nacht
den Himmel anschaut,
wird es dir sein,
als lachten alle Sterne,

Familienereignisse
sind zunächst einmal
Angelegenheit des engeren
Familienkreises. Aber
auch Freunde und
Bekannte wollen daran
Anteil nehmen.
Eine würdige Form, alle
zu verständigen, ist
eine Familienanzeige im
WESER-KURIER.

*Nach einem langen, erfüllten Leben entschließt unsre liebe
Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma*

Ingeborg Janz

geb. Romberg

* 18. November 1927 † 11. November 2020

Du bist nicht mehr,
wo du warst,
aber Du bist überall,
wo wir sind.
Victor Hugo

Michi Streuber

Statt Karten
Du fehlst uns!

Julia Paul

† 12.10.2020

Wir danken allen für die tröstenden Worte in jeglicher Form,
für alle Zeichen der Liebe, Freundschaft,
Verbundenheit und für die Zuwendungen.

Familie Paul

Bremen, im November 2020

Statt Karten

Wir danken allen, die meiner lieben Ehefrau und unserer Freundin

Angelika Hainers

† 1. Oktober 2020

im Leben Freundschaft und Achtung schenkten, sich mit uns in stiller Trauer verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.
Ein besonderer Dank gilt den Kollegen der Station 2.1 vom St. Joseph-Stift (Wochenstation), dem Trauerredner Ralf Habben sowie dem Bestattungsinstitut Haus der Stille.

Jürgen Hainers
Kinder und Enkel
Julia Wachtendorf

Danksagung -
statt Karten

Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens.
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern
und dadurch nie vergessen lassen.

Christel Spitz

† 22. August 2020

Für die uns in so reichem Maße zum Ausdruck gebrachte Anteilnahme durch Worte, Karten, Briefe und Zuwendungen sagen wir unseren herzlichen Dank.

Andreas und Dagmar Spitz

Ottersberg, im November 2020

GE-BE-IN

Statt Karten

Horst Oetting

† 3. Oktober 2020

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen der Familie
Hannelore Oetting

Bremen, im November 2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die ihre Verbundenheit, Wertschätzung und Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck gebracht haben sowie allen, die meine liebe Ehefrau, unsere liebe Mutter

Brigitte Zielinski

auf ihrem letzten Weg begleitet haben.
Es war ein großer Trost zu wissen,
wie geachtet und beliebt sie war.
Wir sind alle stolz und dankbar für
die vielen schönen Jahre voller Liebe,
Zuneigung und Harmonie,
die wir mit ihr verbringen durften.

Jupp, Kolja und Janina

Bremen im November 2020



Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.
Goethe

Heino Hemken

† 19. Oktober 2020

Wir danken allen für die vielen Beileidsbekundungen
in Wort, Schrift und Zuwendungen.
Ein besonderer Dank gilt Herrn Pastor Dr. Schulken
für die einfühlsame Trauerandacht sowie
Frau Antoni vom GE-BE-IN
für die liebevolle Begleitung.

Annegret Hemken
und Familie

Bremen, im November 2020

GE-BE-IN

Ohne Dich ist alles anders.
Du fehlst so sehr!

Dieter Ahrens

† 4. Oktober 2020

Wir danken von Herzen für die vielen Zeichen der Liebe, Freundschaft und Anteilnahme, die uns trotz der derzeit so schwierigen Situation in so vielfältiger Weise zum Ausdruck gebracht wurden.
Ganz besonders danken wir Frau Pastorin Fröhlich für die einfühlsamen Worte und dem gesamten Team des Hospiz wanderlicht für die umfassende und liebevolle Betreuung.

Im Namen aller Angehörigen
Silke und Andree Blömkert

Stuhr, im November 2020

Ich höre auf
zu leben, aber
ich habe
gelebt;
so leb auch
du, mein
Freund, gern
und mit Lust,
und scheue
den Tod nicht.
Goethe

Familien- ereignisse

sind zunächst einmal
Angelegenheit des
engeren Familienkreises.
Aber auch Freunde und
Bekannte wollen daran
Anteil nehmen.
Eine würdige Form, alle
zu verständigen, ist
eine Familienanzeige im
WESER-KURIER.

GEBURTEN · HOCHZEITEN · GLÜCKWÜNSCHE



Jede Sekunde, die wir dich einmaliges, perfektes Wesen
in den Armen halten, macht uns noch glücklicher.

Unser Sohn

Henri Thies

hat am 11.11.2020 um 09.15 Uhr das Licht der Welt erblickt.
Mit seinen 53 cm und einem Gewicht von 3.580 g hat er nicht nur
uns, sondern auch seine große Schwester Lotta längst um die
Fingerchen gewickelt.

Wir sind unglaublich dankbar und stolz auf unsere Kinder.

Nathalie & Andy Nelle

Mit Katharina, Philipp, Benjamin und Pauline
freut sich über die Geburt von

Marlene Lotte Matthes

* 12. November 2020

die ganze Familie aus Zeven, Diepholz und Bremen.

Liebe Corinna

50

Eine unserer schwersten Disziplinen:
Zu Hause bleiben und
nicht mit Dir zu feiern!!!
Wir drücken Dich alle
auf diesem Wege
und wünschen Dir
alles Liebe und Gute
zu Deinem Geburtstag.

Dein Freundeskreis



Geschafft.....

Wir gratulieren
Dipl. Psychologin & Psychotherapeutin
Stephanie Wanmacher
zur Praxiseröffnung in Weyhe.
Stefan, Louise, Jacob und Willi, Werner,
Corinna, Elisa, Erhard,
Angelika, Matti, Melli und Luka



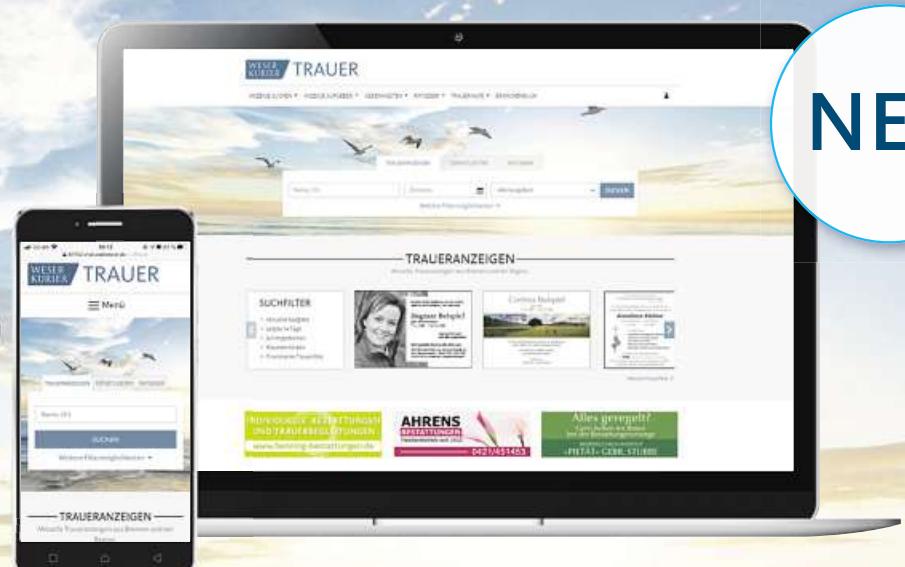
Das WESER-KURIER Trauerportal

trauer.weser-kurier.de

Das WESER-KURIER Trauerportal ist ein würdevoller Ort der Trauer und des Gedenkens. Neben aktuellen und prominenten Trauerfällen gibt es individuelle Gedenkseiten, auf denen Hinterbliebene die Erinnerung an einen verstorbenen Menschen bewahren können.

Auch Todes- oder Traueranzeigen sowie gewerbliche Nachrufe oder Danksagungen können unter trauer.weser-kurier.de in nur wenigen Schritten aufgegeben werden.

Das Sichtbare ist vergangen –
es bleiben nur die Liebe und die Erinnerung.



NEU

WESER
KURIER

TRAUER

Karriere geht auch ohne Ellenbogen

Egoismus oder Teamplay: Welche Strategie hilft am besten im Berufsleben?

VON BERNADETTE WINTER

Bremen. Sie wollen Karriere machen? Na, dann fahren Sie mal die Ellenbogen aus, Sie werden sie brauchen. Gilt das tatsächlich heute noch? Wer kommt wirklich im Arbeitsleben weiter, die Egoisten oder die Teamplayer? Die Ego-Zeit sei vorbei, meint Professor Jens Weidner, Team-Arbeit dagegen extrem wichtig. „Als Ego-Shooter löst man keine komplexen Aufgaben mehr“, sagt der Autor und Management-Trainer.

Zwei US-Langzeitstudien der UC Berkeley zeigten kürzlich, dass unsympathische, ja aggressive und eher egoistische Personen nicht mehr Macht erhielten als andere, die als „nett“ eingestuft wurden. Sie hätten am Arbeitsplatz schlechter zwischenmenschliche Beziehungen, was jedweden Vorteil, den sie durch ihr egoistisches Verhalten hätten haben können, zunichte mache, so das Ergebnis.

Melanie Kohl registriert ebenfalls einen Wandel in Unternehmen. Man könne heutzutage durchaus erfolgreich sein, indem man andere erfolgreich mache. „Die Firmen wollen für ihre Mitarbeiter attraktiv bleiben und für ein gutes Betriebsklima sorgen“, erklärt die Mentalcoachin.

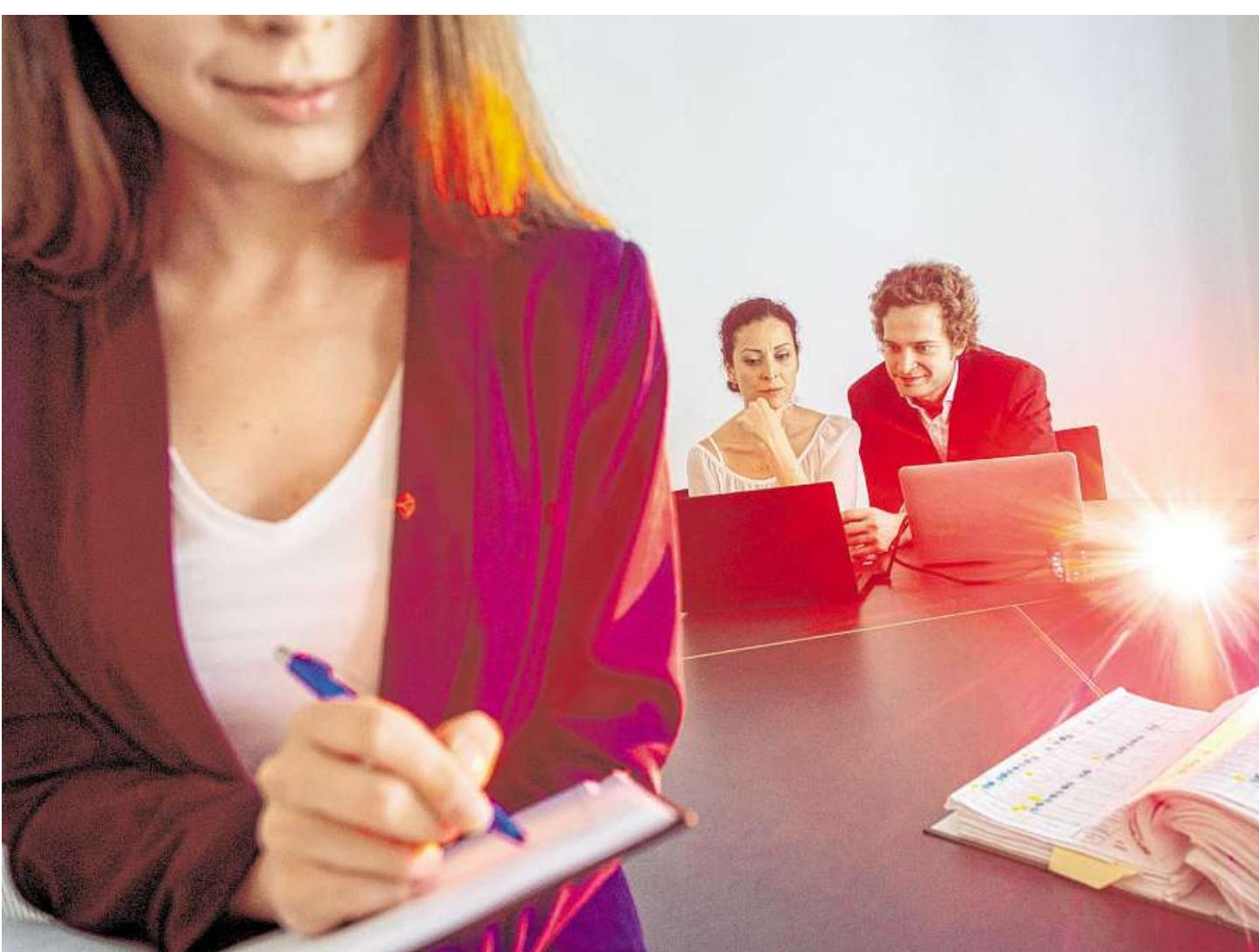
Schließlich würden glückliche Mitarbeiter gerne mehr leisten, mehr Verantwortung übernehmen und seien motivierter. „Wer viele Egoisten im Team hat, wird das Gegen teil beobachten können“, ist sich Kohl sicher. Dabei sei es egal, in welcher Branche man arbeite, meinen die Experten.

Ein kooperativer Teamplayer zu sein, bedeute jedoch nicht nur, immer für andere da zu sein, führt Kohl aus, sondern sowohl Verantwortung für die eigenen als auch für die gemeinsamen Ziele zu übernehmen.

Dazu kommt, dass Teams auch ihre Schattenseiten haben, wie Weidner darlegt, sie könnten zu Gangs werden, die Angst verbreiten. Deshalb gelte es zu analysieren: Wie entsteht Gruppendruck? Wer ist Wortführer? Wer unterstützt mich auch nach Fehlern? Wer ist gegen mich?

„Für genau die Kollegen, die sich bemühen, einem Knüppel zwischen die Beine zu werfen, braucht es Biss“, so Weidner. Damit meint er nicht puren Egoismus, im Gegenteil. Der Berater und Kriminologe nennt es „positive Aggression“. Dabei dürfe man auch mal nachtragend sein und müsse billigend in Kauf nehmen, dass andere verlieren.

Wie hart ein solcher Kampf jedoch werden kann, zeigen die Experimente von Professor Manfred Milinski vom Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie in Plön. Hat einer von zwei eigentlich gleich gestellten Mitarbeitern die Option, aufzusteigen und ein höheres Gehalt zu kassieren, wird dieser sich zu einem so genannten „Erpresser“ oder „Ausbeuter“ entwickeln.



Unternehmen schätzen Mitarbeiter, die grundsätzlich auch auf die anderen gucken.

FOTO: KLAUS-DIETMAR GABBERT/DPA-TMN

„Der Ausbeuter arbeitet weiter mit dem Kollegen zusammen, aber in 40 Prozent der Fälle eben nicht“, erklärt Milinski. Dadurch sei er als Ausbeuter schwer zu erkennen. Das Gegenüber profitiere unterm Strich, wenn er oder sie weiter zusammenarbeite.

Die Begriffe entstammen dem „Gefangenendilemma“. In diesem experimentellen Spiel profitieren zwei Teilnehmer stärker davon, wenn sie kooperieren als wenn sie sich beide egoistisch verhalten. Wenn aber einer egoistisch ist und der andere kooperiert, erhält der Egoist den größten Gewinn, der Kooperierende geht leer aus.

„Sie kennen die Kollegen oder Chefs als nett und hilfsbereit“, schildert Milinski. „Und plötzlich zieht er Sie über den Tisch.“ Man hält es zunächst für ein Versehen, aber die Masche wiederhole sich. „Wenn Sie jemanden als Schleimer erkennen, ist das vermutlich ein Erpresser“, so der Evolutionsbiologe.

Die Ausbeuterstrategie zwingt auf subtile, nette Weise den Gegenüber in seinem eige-

nem Interesse zur ständigen Kooperation. „Beide profitieren, der Ausbeuter aber erheblich mehr“, führt Milinski aus. Für den Ausbeuteten gibt es nur ein Entrinnen: wenn er komplett auf Gewinn verzichtet, was aber unvernünftig wäre.

„Die Regel ist simpel“, sagt Milinski, „in der Mehrzahl der Fälle, aber zufällig verteilt, ko-

„Als Ego-Shooter löst man keine komplexen Aufgaben mehr.“

Jens Weidner, Management-Trainer

operativ sein, im Rest unkooperativ.“ Auf egoistisches, unkooperatives Verhalten des Gegenüber sollte man jedoch mit einer eben solchen Vorgehensweise antworten.

„Egoisten haben häufig einen kurzfristigen Erfolg“, meint Weidner. Sie wüssten, wie man auftritt, hätten eine gute Performance. Der Erfolg sei aber selten nachhaltig. „Die verbrennen wie Ikarus in der Sonne an ihrer Selbstgefälligkeit.“

Weidner rät stattdessen: „Setzen Sie sich durch, um Gutes zu tun.“ Wer sich durchsetze, helfe dem Unternehmen, das dann eventuell mehr Umsatz mache oder höhere Gewinne erzielle. „Mehr Gewinn bedeutet mehr Steuern, was dann auch der Allgemeinheit zugutekommt“, argumentiert Weidner. Umgekehrt können egoistische Mitarbeiter Unternehmen teuer zu stehen kommen. So haben Forscher der Harvard Business School 2015 untersucht, welche Kosten „toxische“ Mitarbeiter verursachen, also diejenigen, die sich selbst überschätzen und egoistisch sind. Das Ergebnis: Im Schnitt verursachen sie einen Schaden von 12.500 US-Dollar, die besten Mitarbeiter erwirtschaften dagegen ein zusätzliches Plus von 5000 US-Dollar.

Als Führungskraft richtig reagieren

Innerliche Kündigungen

Bremen. Wer innerlich gekündigt hat, bringt bei der Arbeit oft nur noch wenig Engagement auf und distanziert sich von Aufgaben, vom Kollegium und vom Unternehmen. Führungskräfte sollten sich aber nicht einfach damit arrangieren, wenn Mitarbeitende in einen solchen Zustand der Gleichgültigkeit verfallen. Denn die Haltung könnte nicht nur negative Effekte auf das Team haben, erklärt die Coachin und Psychologin Julia Hapkemeyer im Magazin „topeins“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (Ausgabe 05/2020). Auch der betroffene Mitarbeiter ist unzufrieden – und das könnte zu häufigeren und längeren Erkrankungszeiten führen.

Wichtig sei es daher, dem Auslöser der innerlichen Kündigung auf die Spur zu kommen, erklärt Hapkemeyer. Dabei könne ein ehrliches Gespräch helfen, in dem man ergründet, wann die Balance zwischen Geben und Nehmen zwischen Unternehmen und Arbeitnehmer gekippt ist.

Häufig würden dabei enttäuschte Erwartungen eine Rolle spielen – und Beschäftigte würden sich aus diesem Grund berechtigt fühlen, auch selbst Abstriche bei ihrer Leistung zu machen. So kann es sein, dass sich der oder die Betroffene bei einer Beförderung übergangen fühlt. Vielleicht wurde ein Wunsch nach Fortbildung nicht gestattet, oder der Mitarbeiter hat den Eindruck, nicht genügend gefördert zu werden. Hapkemeyer rät Führungskräften dazu, ihren Handlungsspielraum zu nutzen und kritisch zu prüfen, ob die betroffene Person und ihre Tätigkeit noch zueinander passen.

WESER KURIER JOBS

TMN

STUDIE

Gehalt bei Entscheidung für neuen Job am wichtigsten

Bremen. Bei der Entscheidung für einen neuen Job achten viele Arbeitnehmer vor allem auf das Gehalt. Das zeigt eine repräsentative Forsa-Umfrage. Drei von vier Befragten (75 Prozent) nannten dabei das Gehalt als wichtigstes Kriterium bei der Auswahl ihres Arbeitgebers. Immerhin fast zwei von drei Arbeitnehmern (64 Prozent) achten aber auch auf die Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsplatz. Flexible Arbeitszeiten (52 Prozent), eine gute Work-Life-Balance (51 Prozent) und ein attraktives Aufgabengebiet (49 Prozent) können ebenfalls bei der Entscheidung punkten.

TMN

FIXER ÜBERBLICK

Studentenwerk informiert zu Studienfinanzierung

Bremen. Wer sich über das Thema Studienfinanzierung informieren möchte, kann schnell den Überblick verlieren. Das Deutsche Studentenwerk (DSW) hat daher einen Flyer zusammengestellt, der verschiedene Modelle und Möglichkeiten gegenüberstellt. So erklärt das DSW etwa, dass zunächst einmal Eltern ihren Kindern gegenüber gesetzlich verpflichtet sind. Unterhalt für eine angemessene Ausbildung – auch für ein Studium – zu leisten (§ 1610 Abs. 2 Bürgerliches Gesetzbuch). Wer nicht auf Unterstützung aus dem Elternhaus setzen kann, hat unter Umständen Anspruch auf Bafög. Daneben bieten sich Nebenjobs, Stipendien oder ein Bildungskredit an. Weitere Infos finden sich auf dem Flyer.

TMN

Das Einmaleins der Krankmeldung

Beschäftigte müssen im Krankheitsfall gegenüber ihrem Arbeitgeber einigen Pflichten nachkommen

VON SABINE MEUTER

Bremen. Das Thema Krankheit hat in diesem Jahr eine ganz neue Bedeutung bekommen. Die Grundregeln der Krankschreibung aber bleiben auch in einer Pandemie bestehen. Antworten auf folgende Fragen sollten also alle Beschäftigten kennen.

Wie schnell muss man im Krankheitsfall den Arbeitgeber informieren? „Unverzüglich“, sagt Regine Windirsch, Fachanwältin für Arbeits- und Sozialrecht in Düsseldorf. Unverzüglich bedeutet: spätestens zu Arbeitsbeginn am nächsten Arbeitstag.

Wer konkret muss beim Arbeitgeber informiert werden? Entweder der oder die Vorgesetzte direkt oder eine vom Arbeitgeber bestimmte Person, etwa die Abteilungsleiterin. Auch eine vom Arbeitgeber bestimmte Stelle, zum Beispiel die Personalabteilung, ist in manchen Unternehmen die richtige Anlaufstelle. „Eine Meldung an den Betriebsrat oder an die Kollegen ist nicht ausreichend“, stellt Daniel Stach, Rechtsassessor und Gewerkschaftssekretär bei der Verdi-Bundesverwaltung, klar. Kollegen können den Arbeitgeber wohl aber informieren, dass ein Beschäftigter erkrankt ist und nicht zur Arbeit kommt. Gleicher gilt für Familienangehörige.

Geht eine Krankmeldung per Telefon, per Mail oder per SMS? „Ja, das geht“, erklärt Windirsch. Wer die Krankschreibung telefonisch durchgibt, lässt im Idealfall den Partner oder eine andere nahe stehende Person zuhören. So kann der oder die Kranke im Zweifelsfall beweisen, dass der Anruf tatsächlich erfolgt ist. „Dienigen, die eine Mail schicken, rufen am bes-

ten noch einmal an, um sicher zu sein, dass die Mail auch angekommen ist“, sagt Windirsch. Gleicher gilt für eine Krankschreibung via SMS. „Vorsicht ist geboten bei einer Krankschreibung etwa über WhatsApp oder Telegram“, erklärt Stach. Denn auch hier gilt: Arbeitnehmer tragen das Risiko einer fehlerhaften Datenübermittlung selbst.

Muss ich meinem Arbeitgeber sagen, welche Krankheit ich habe? Nein. „Es gilt der Grundsatz, dass Art und Ursache der Krankheit Privatsache sind“, sagt Stach. Es gilt jedoch: „In Ausnahmen kann eine Pflicht zur Mitteilung bestehen“, erklärt Windirsch. Das ist bei ansteckenden Erkrankungen wie etwa Masern, Mumps, He-

patis B oder Influenza der Fall, bei denen der Arbeitgeber Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft treffen muss. Gegenüber dem Arbeitgeber besteht immer dann eine Anzeigepflicht, wenn ein Infektionsrisiko für Kollegen besteht. Das ist auch bei Covid-19 der Fall.

Ab wann muss ich eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorlegen?

„Eine ärztliche Krankschreibung muss spätestens am vierten Tag der Arbeitsunfähigkeit beim Arbeitgeber vorliegen“, sagt Windirsch. Wochenenden und Feiertage zählen dabei mit. Es reicht, die Bescheinigung einzuscannen und zu mailen. „Der Arbeitgeber hat allerdings ein Recht auf das Original“, so Windirsch. Das kann ihm dann zu einem späteren Zeitpunkt übermittelt werden. Der Arbeitgeber kann die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung allerdings auch früher verlangen, und zwar schon ab dem ersten Tag der Krankschreibung. Besonderheiten können laut Stach in einem Tarifvertrag, in einer Betriebs- oder Dienstvereinbarung oder arbeitsvertraglich geregelt sein.

Darf ich zur Arbeit, obwohl ich noch krankgeschrieben ist?

In Prinzip ja. Denn mit der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung prognostiziert der Arzt die voraussichtliche Dauer der Arbeitsunfähigkeit. „Ein Tätigkeits- oder Beschäftigungsverbot ist damit aber nicht verbunden“, stellt Stach klar. Auch der Versicherungsschutz wird hierdurch nicht berührt. Der Arbeitgeber sollte jedoch vorab informiert werden. Bei Erkältungen oder anderen ansteckenden Krankheiten gilt, dass die Beschäftigten erst dann an ihren Arbeitsplatz zurückkehren sollen, wenn keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.



Per Telefon oder per E-Mail: Beide Möglichkeiten sind legitim, wenn man sich beim Arbeitgeber krankmelden möchte.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

job 4u
Ausbildungsportal

TMN

STELLENANGEBOTE

Seit über 10 Jahren beweisen wir täglich, das anspruchsvolle Architektur wirtschaftlich, funktional, sowie Kosten- & Termin gerecht umgesetzt werden kann. Teamarbeit und Flexibilität sind die Kernpunkte unseres Erfolges. Wir gehören zu den innovativen Generalplanern in Deutschland.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir gerne ab sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt:

Architekt (m/w/d) – für die Entwurfs- und Ausführungsplanung LPH 1-5

Ihr Profil:

- Studienabschluss im Bereich Architektur
- Gute CAD-Kenntnisse in Nemetschek Allplan
- Engagiertes flexibles und eigenständiges Arbeiten

Bauleiter (m/w/d) – Hochbau LPH 6-8

Ihr Profil:

- Studienabschluss im Bereich Bauingenieurwesen/Architektur
- Kenntnisse in Ausschreibungsprogrammen (z.B. Orca-AVA)
- Engagiertes flexibles und eigenständiges Arbeiten

Sachbearbeiter (m/w/d) – Bau & Projektmanagement

Ihr Profil:

- Abschluss einer qualifizierten Sekretariatsausbildung oder kaufmännische Ausbildung
- sehr guter Umgang mit MS Office 365 Paket
- starke Organisations- und Kommunikationsfähigkeit

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, die Sie gerne auch als Mail an tanja.schlake@schlake.net senden können.



AJS architekturbüro jürgen schlake GmbH | hachedamm 6 | 28857 syke | www.schlake.net

SEESTADT BREMERHAVEN

Die Stadt Bremerhaven (ca. 120.000 Einwohnerinnen/Einwohner) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Amt für Jugend, Familie und Frauen, Abteilung „Allgemeine finanzielle Familienhilfen“, Sachgebiet „Elterngeldstelle“ eine/einen

Verwaltungsinspektorin/Verwaltungsinspektor bzw. Stadtangestellte/Stadtangestellten (w/m/d)

– Besoldungsgruppe A 9 BremBesO bzw.

Entgeltgruppe 9 b TVöD (Entgeltordnung/VKA) –.

Informationen über die Seestadt Bremerhaven erhalten Sie im Internet unter www.bremerhaven.de. Für nähere Auskünfte steht Ihnen im Amt für Jugend, Familie und Frauen die Abteilungsleiterin, Frau Schäfer-Albrecht, Tel.: 0471/590-2062, zur Verfügung.

Den vollständigen Ausschreibungstext (mit näheren Angaben zur geforderten Qualifikation) erhalten Sie unter www.stellen.bremerhaven.de. Bitte bewerben Sie sich möglichst über dieses Online-Bewerbungsportal oder richten Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum 12.12.2020 an den

Magistrat der Stadt Bremerhaven
Personalamt (1138 - 197)
Postfach 21 03 60
27524 Bremerhaven

www.stellen.bremerhaven.de

Seit 75 Jahren gehört die Kathmann Unternehmensgruppe zu den etablierten Marktteilnehmern in Bremen und Umgebung. Durch die Verknüpfung zwischen Bauunternehmen, Bauträgergeschäft und Immobilienverwaltung, agieren wir aus einer wirtschaftlichen Stärke heraus, die uns ein hohes Maß an Flexibilität und Know-how ermöglicht. Als inhabergeführtes und hanseatisch geprägtes Unternehmen liegt uns ein wertschätzender Umgang mit Geschäftspartnern und unseren Mitarbeiter*innen am Herzen. Wir suchen kreative Menschen mit Ideen und Eigeninitiative.

Zur Verstärkung suchen wir für unsere Bauunternehmung für den Standort Bremen eine/n

Bauingenieur, Bautechniker, Maurermeister (m/w/d) für die Bau- / Projektleitung

Abteilung Sanierung, Renovierung, Modernisierung

Ihre Aufgaben:

Durchführung von technisch anspruchsvollen Projekten, Angebote, Aufmaße, Bearbeitung von Ausschreibungen und Vergabe von Aufträgen, sowie Projektsteuerung, Koordinierung der am Projektbeteiligten.

Ihr Profil:

Abgeschlossenes Studium Bauingenieurwesen bzw. Bautechnik, Maurermeistersausbildung oder ähnlicher Werdegang, einige Jahre Berufserfahrung vorzugsweise in der Sanierung, sowie zielorientierte und gewissenhafte Arbeitsweise.

Unsere Leistungen:

Wir bieten Ihnen die Mitarbeit in einem traditionellen Bauunternehmen mit gutem Betriebsklima, engagierten Kolleginnen und Kollegen, einer marktgerechten Vergütung und bei Eignung Aufstiegsmöglichkeiten sowie weitere interessante Bedingungen. Eine umfassende Einarbeitung in den Aufgabenbereich ist selbstverständlich vorgesehen.

Wir freuen uns auf Sie!

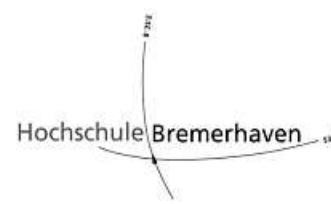
Haben Sie Lust, das Team eines innovativen Unternehmens zu ergänzen? Dann rufen Sie den von uns beauftragten Personalberater gerne an, damit Sie schon mehr über die vakante Stelle erfahren können. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Postfach 1202 – 28846 Syke

Dipl.-Kfm.
Nils Mackowiak

Gesellschaft für Personal- u. Unternehmensberatung mbH

Jetzt abonnieren! Telefon: 04 21/36 71 66 77



Die Hochschule am Meer

Die Hochschule Bremerhaven ist eine staatliche Fachhochschule mit rund 3.000 Studierenden. Unser architektonisch ansprechender Campus liegt an der Mündung der Weser in die Nordsee, und auch ihr maritim ausgerichtetes Studienangebot mit 24 Bachelor- und Masterstudiengängen der Bereiche Technologie, Management- und Informationssysteme prägen sie als „Hochschule am Meer“. Eng mit der regionalen Wirtschaft verbunden und bekannt und mehrfach ausgezeichnet für innovative Projekte, sieht die Hochschule Bremerhaven in der Gewinnung qualifizierter und engagierter Beschäftigter die zentrale Voraussetzung für die Fortsetzung ihrer positiven Entwicklung.

An der Hochschule Bremerhaven ist das Dezernat 1/Studenterangelegenheiten die zentrale Anlaufstelle für Studierende und Studieninteressierte, dort ist zum nächstmöglichen Termin **befristet bis zum 20.09.22** zur Vertretung einer Beschäftigten, die Stelle einer/eines

Verwaltungsangestellten (w/m/d)

Entgeltgruppe 8 TV-L
(Kennziffer VA-IPA)

mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von 19,6 Stunden zu besetzen. Der Arbeitszeitraum ist nachmittags (ab 12:00 Uhr) zur Abdeckung der Sprechzeiten.

Die Aufgabenbereiche umfassen u.a.:

- Sachbearbeitung im Immatrikulations- und Prüfungsamt, insbesondere Durchführung des Zulassungs- und Immatrikulationsverfahrens
- Rückmeldung, Beurlaubung, Exmatrifikation, Ausstellen von Studienbescheinigungen
- Sachbearbeitung der Prüfungsangelegenheiten
- Administrative Betreuung von Prüfungsausschüssen
- Beratung der Studienbewerberinnen und Studienbewerber bei Fragen der Zulassung, Einschreibung und Prüfungsorganisation

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung im Bereich der Verwaltung oder im kaufmännischen Bereich
- Fundierte DV-Kenntnisse, möglichst Kenntnisse mit der HIS-Software
- Kenntnisse des allgemeinen Verwaltungsrechts
- Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift
- Erfahrungen im Umgang mit Publikum

Erfahrungen in der öffentlichen Verwaltung, insbesondere im Hochschulbereich, sind wünschenswert.

Ansprechpartnerin für die Stelle: Für nähere Auskünfte steht Ihnen Frau Susanne Zerbst (Tel.: 0471/4823 126, E-Mail: szerbst@hs-bremerhaven.de) gerne zur Verfügung.

Wir bieten Ihnen ein vielseitiges und anspruchsvolles Arbeitsgebiet und die Möglichkeit, mit Ihrer Expertise und Ihrem Engagement die Hochschule gemeinsam mit den in Studium und Lehre engagierten Angehörigen weiter voranzubringen.

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit mit Organisationstalent, eigenständiger Arbeitsweise bei gleichzeitiger Teamfähigkeit, sicherem und freundlichem Auftreten. Sie verfügen über eine hohe Sozialkompetenz und sind offen für Fragen der Geschlechtergleichstellung und Diversität. Notwendig ist ein hohes Maß an Eigeninitiative sowie die Fähigkeit, die Hochschule überzeugend gegenüber Dritten darzustellen.

Die Hochschule Bremerhaven fördert die Gleichstellung aller Beschäftigten aktiv und sieht in der Vielfalt ihrer Belegschaft einen großen Gewinn. Wir wünschen uns deshalb Bewerbungen von Menschen mit vielfältigen Hintergründen.

Schwerbehinderten Bewerbern und Bewerberinnen wird bei im Wesentlichen gleicher fachlicher und persönlicher Eignung Vorrang gegeben. Im Sinne der Diversität begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund.

Aus Effizienzgründen können wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen nur mit maximal 2 PDF-Anhängen berücksichtigen.

Ihre Bewerbungsunterlagen werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis spätestens 11. Dezember 2020 unter Angabe der obigen Kennziffer an die

Hochschule Bremerhaven

- Personalstelle -
- An der Karlstadt 8
- 27568 Bremerhaven
- personalstelle@hs-bremerhaven.de



Beim Amt für Versorgung und Integration Bremen (AVIB) ist die Stelle einer



Freie Hansestadt Bremen

Sachbearbeitung (w/m/d)

Besoldungsgruppe A 10 BremBesO/Entgeltgruppe 9b TV-L

zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit zu besetzen. Die Stelle ist teilzeitgeignet.

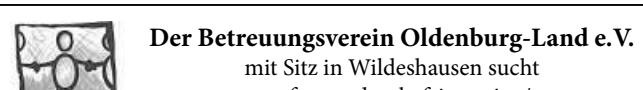
Erforderlich sind Kenntnisse im Sozialrecht, insbesondere SGB XII. Das Aufgabengebiet umfasst die Bearbeitung und eigenverantwortliche Entscheidung von Einzelfällen der Hauptfursorgestelle. Weitergehende Informationen zu Voraussetzungen und Erwartungen finden Sie unter: www.karriere.bremen.de

Allgemeine Hinweise:

Schwerbehinderten Menschen (w/m/d) wird bei im Wesentlichen gleicher fachlicher und persönlicher Eignung der Vorrang gegeben. Bewerbungen von Menschen mit einem Migrationshintergrund werden begrüßt.

Telefonische Auskünfte zum Aufgabengebiet erhält Frau Fleßner (Tel. Nr. 0421/361-5225), zu personalrechtlichen Fragestellungen Herr Böhlmann (Tel. Nr. 0421/361-5101).

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung unter Angabe der Kennziffer AVIB-12- bis zum 12.12.2020 an das Amt für Versorgung und Integration Bremen, Z, Doventorscontrescarpe 172D, 28195 Bremen; oder elektronisch an bewerbungen@avib.bremen.de.



Der Betreuungsverein Oldenburg-Land e.V.

mit Sitz in Wildeshausen sucht

zu sofort und unbefristet eine/n

Dipl. Sozialpädagogin / Dipl. Sozialpädagogen

Absolvent/in Soziale Arbeit B.A. oder vergleichbar

- für die Geschäftsführung des Betreuungsvereins
- zur Wahrnehmung der Querschittaufgaben im Betreuungsrecht
- zur Führung Rechtlicher Betreuungen nach Betreuungsrecht

Näheres zur Ausschreibung finden Sie unter www.btv-ol-land.de

WIR SUCHEN DICH!

Stellv. Pflegedienstleitung (m/w/d)

sowie eine **Pflegefachkraft als Hygienebeauftragte (m/w/d)** in Vollzeit zu Top-Konditionen für unsere private Pflegeeinrichtung mit 43 Bewohnerplätzen per sofort in Worpstede. Kurzbewerbung bitte an:



Haus Worpstede GmbH
Ostendorfer Strasse 51
27726 Worpstede
Tel. 04792/7214

Partnervermittlung sucht erfahrene

Singleberater (m/w/d) nach § 84 HGB für den regionalen Aufgabendienst. © 04454/8090003; www.weser-emsliebe.de/jobs; PV WEL, Postfach 11 13, 2634 Jade

Reinigungskraft Schule Stadtmitte, Mo.-Fr., 15.30 - 19.00 Uhr, lohnsteuerpflichtig, © 0421/204610

Reinigungskraft Schlachte/Büro, 4 wöchentlich, ab 17 Uhr, je 2 Std. © 0204610

Arbeitsuchend ? Jetzt LKW, Bus, Kuriervahren werden. Auch ohne Führerschein möglich. Wir bilden Sie aus und vermitteln Sie in Arbeit. Förderungen über Jobcenter / Agentur für Arbeit. VBZ GmbH Bremen, © 0421/2783140, AP: Frau Plackert

Kauffrau (m/w/d) für Büromanagement, nachmittags 5 Std. (25 Std./Wo.), gesucht. Aufgabenbereich: Briefwechsel, PC Kenntnisse erforderlich, speziell Excel und Word. Bewerbung unter: info@bremer-aufzug.de © 0421/237321

MFA für Kinder- und Jugendärztepraxis in Teilzeit, 20-30 Std., in Bremen-Neustadt. Freudliches Team mit 5 Mitarbeiterinnen und 2 Ärzten sucht Verstärkung. Bewerbung an: praxis.dr.stier@web.de

Kundendienst-Techniker/in für renommierte Hausratgerätehersteller per sofort gesucht. Hausratgeräte Frank Schmidt, Gastelestr. 72, 28201 Bremen. © 555520, bewerbung@hausgeraete-bremen.de

Malereibetrieb Jepp sucht zur Verstärkung seines Teams im Bezirk Bremen (Vahr/Blockdiek) zuverlässige Maler und Lakierergesellen mit Führerschein © maler-jepp@hotmail.de, Büro © 0421/4915940

Richter & Schmidt Zahntechnik sucht Verstärkung in VZ für unser Team im Bereich Kunststofftechnik, Disposition/Verwaltung (auch Quereinstieger) per sofort. Bewerbung unter © 0421/8062990, info@richter-und-schmidt.de

Bürokraft Sekretariat & Office Management, 20-40 Std./Wo. im modernen Büro mit interessantem Aufgabenbereich in einem fröhlich-engagierten Team. Näheres unter: www.bremer-business-center.de

Hätten Sie m/w nicht Lust, Do. in Horn-Lehe gegenüber der Mühle, mit mir zusammen Wurst und Käse zu verkaufen? Dann rufen Sie mich einfach an. Timo Schmidke, Spezialitäten vom Wochenmarkt, © 0170/2024057

Die Ev. Friedensgemeinde im Steinortviertel sucht zum 01.2021 eine/n Raumpfleger/in (m, w, div.) unbefristet für 1

Bau-Ausbildung ist Zukunft

BILDUNGS- UND TAGUNGZENTREN DER BAUWIRTSCHAFT **BAU ABC** **Akademie Nord**

Der Verein zur Berufsförderung der Bauwirtschaft Nord e.V. ist der Träger bedeutender Aus- und Weiterbildungszentren der Bauwirtschaft mit bundesweitem Einzugsgebiet. Für die Betreuung von Auszubildenden in unseren sechs Wohnungen in Bremen suchen wir eine Betreuung als

Erzieher, Sozialassistent, Hotelfachkraft oder ähnliche Qualifikation (w/m/d)

Ihre Aufgaben:

- Koordinierung der Abläufe, Zimmervergabe und allgemeine Hilfestellung
- Ansprechpartner für übernachtende Auszubildende
- abgeschlossene Ausbildung, gerne auch Wieder- oder Quereinsteiger
- idealerweise Erfahrung im Jugend- und Freizeitbereich, Qualifikation / Erfahrung im Gästehaus- und Beherbergungsbereich, Wohnort Bremen
- Team Events

Unser Angebot:

- wöchentliche Arbeitszeit: 20 bzw. 27 Stunden nach Vereinbarung
- Home Office / mobiler Arbeitsplatz mit viel Eigenverantwortung und eigener Zeiteinteilung in Absprache
- 13 Monatsgehälter, Urlaubsgeld und Sozialleistungen
- individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten
- Team Events

Die üblichen Bewerbungsunterlagen mit Foto (ohne Mappe) postalisch oder per E-Mail, schicken Sie bitte an
VBB Nord e.V., Virchowstraße 5, 26160 Bad Zwischenahn | E-Mail: bewerbung@vbb-nord.de

www.bauausbildung.com | www.bauweiterbildung.com

BREMISCHE EVANGELISCHE KIRCHE
Landesverband Evangelischer
Tageseinrichtungen für Kinder

Freie Stellen in verschiedenen Funktionen

in den evangelischen Kindertageseinrichtungen der Bremischen Evangelischen Kirche finden Sie hier
www.kirche-bremen.de

UK Bremen
Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen

Die Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen ist Trägerin der gesetzlichen Unfallversicherung im kommunalen und staatlichen Bereich des Landes Bremen.
Zum nächstmöglichen Zeitpunkt sind die Stellen

„Referentin/Referent der Geschäftsführung (w/m/d)“
Entgeltgruppe 11 BG-AT - unbefristet - mit 39 Std./Wo

„Sachbearbeitung in der Abteilung Prävention (m/w/d)“
Entgeltgruppe 6 BG-AT - befristet bis zum 31.12.2022 - mit 22 Std./Wo zu besetzen.

Nähere Informationen zu der Stelle erhalten Sie unter www.ukbremen.de bzw. unter der Tel. 0421 35012 -12, Frau Anke Deters. Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 03.01.2021 an folgende Adresse:
Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen
Frau Anke Deters, Konsul-Smidt-Straße 76 A, 28217 Bremen
E-Mail: anke.deters@ukbremen.de

AUSBILDUNGSPLÄTZE

Wir bilden zum 01.08.2021 einen Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau aus. Schriftliche Bewerbungen an t.hallmann@schramm-verpackung.de zu Händen von Frau Tatjana Hallmann. © 38907-0

AWI ALFRED-WEGENER-INSTITUT HELMHOLTZ-ZENTRUM FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG

Wir bieten eine qualifizierte Ausbildung in unserem mehrfach durch die IHK ausgezeichneten Betrieb und suchen zum **Ausbildungstart 2021** motivierte und begeisterungsfähige

Auszubildende (m/w/d) für folgende Ausbildungsberufe am Standort **Bremerhaven**:

- Chemielaborant/in** (20/106/G/Chem-AZ)
- Biologielaborant/in** (20/107/G/Bio-AZ)

Die detaillierten Stellenbeschreibungen findest du unter www.awi.de/stellenangebote. Detaillierte Informationen über unsere Ausbildungsberufe gibst es unter www.awi.de/ausbildung.

Chancengleichheit von Frauen und Männern ist ein fester Bestandteil unserer Personalpolitik. Daher begrüßen wir Bewerbungen von Frauen ausdrücklich. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Bewerben kannst du dich mit Lebenslauf und den beiden letzten Schulzeugnissen bis zum **20. Dezember 2020** online oder auf dem Postweg unter Angabe der Kennziffer an: Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, Personalabteilung, Postfach 120161, 27515 Bremerhaven.

HELMHOLTZ

WESEN-KURIER weltweit online!

Informationen zum E-Paper unter Telefon: **04 21/36 71 66 99** oder im Internet: www.weser-kurier.de

Suche erf. Pflegekraft für meine Mutter in häusl. Umgebung als Krankheitsvertretung in Weyhe. © 04203/784364

Ärztehepaar mit 4 Kindern (0-6 J.) und Hund sucht zuverlässige, selbstständige Haushaltshilfe/Hauswirtschafterin in Feststellung (40 Std./Wo.), Schwachhausen/Radio Bremen, Nichtraucher. haushalt.bremen@gmail.com

Fürsorgliche 24-h-Betreuung/Pflege ab 520 €/Woche. SENCURINA-Auxilium, Herr Meinken - © 0421 / 69 67 38 20, www.24h-betreuung-bremen.de

Ich biete 24h Seniorenbetreuung privat 1 zu 1 und Haushaltshilfe. © 0176/23668407

Suche Putzfrau für privat, alle 14 Tage, für die Wohnung. © 0421/351237

ZEMODI
ZENTRUM FÜR MODERNE DIAGNOSTIK

Wir suchen ab 1. Dezember 2020 oder später für unser sympathisches Team:

Medizinische(r) Fachangestellte(r) MFA (m/w/d) in Vollzeit

Standorte Bremen Mitte/Schwachhausen

Das Zentrum für moderne Diagnostik ist eine überörtliche Gemeinschaftspraxis für Radiologie mit fünf Standorten in Bremen zur Versorgung von Kassenpatienten und Privatpatienten. Unser Schwerpunkt ist die Magnetresonanztomographie, die wir an hochmodernen Geräten durchführen. Besonderheiten, die es in Deutschland nur an wenigen Kliniken oder Praxen gibt, sind das MR/PET insbesondere zur Diagnostik von Krebskrankheiten und das hochmoderne Dual-Source-CT zur Untersuchung der Herzkranzgefäße, anderen Gefäßen und der Lunge.

Ihre Aufgaben:

- Patientenempfang, Patientenverwaltung
- Betreuung von Patienten vor, während und nach der Behandlung
- Organisation des alltäglichen Praxisablaufs
- Büro- und Verwaltungsarbeiten, Abrechnung nach EBM und GOÄ

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Medizinische(r) Fachangestellte(r) (m/w/d)
- Freundlicher und offener Umgang mit Patient*innen
- Gute Deutsch-Kenntnisse
- EDV-Kenntnisse (Office/Arztsoftware)
- Engagement, Teamfähigkeit und organisatorisches Talent runden Ihr Profil ab

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

ZEMODI, z.Hd. Dr. Martin Büning, Sankt-Jürgen-Str. 1a, 28205 Bremen oder auch gerne per Mail: bewerbung@zemodi.de

WIR SUCHEN PER SOFORT:

TECHNISCH-KAUFMÄNNISCHE MITARBEITER IM INNENDIENST (M/W/D)



Ihre Aufgaben:

- Kompetente/-r, serviceorientierte/-r Ansprechpartner/-in für Kunden, Außendienst und Handelspartner aus dem In- und Ausland in allen kaufmännischen aber auch in technischen Fragen
- Erfassen, Prüfen und Bestätigen von Aufträgen sowie Bearbeiten und Erstellen von Angeboten in Zusammenarbeit mit Konstruktion, Fertigung und Vertrieb in den Bereichen Standard- und Sonderspannlösen
- Klares Kommunizieren von kundenspezifischen Anforderungen an die Fachbereiche und Sicherstellen, dass diese zuverlässig umgesetzt werden

Ihr Profil:

- Kaufmännische Ausbildung (z.B. als Industriekauffrau/Industriekaufmann) oder Quereinsteiger aus der spannabhebenden Fertigung (z.B. Techniker/-in)
- Gutes Verständnis für technische Zusammenhänge
- Sicher in der Arbeit mit den gängigen Office Anwendungen sowie mit ERP-Systemen (idealweise Sage OfficeLine)
- Kundenorientiert und stilsicher in der Kommunikation auf Deutsch und Englisch
- Gut gelaunt und motiviert, gut organisiert und rundum zuverlässig

Es erwartet Sie ein motiviertes Team in einem modernen Arbeitsumfeld. Wir bieten Ihnen eine technische Herausforderung mit innovativen, eingeführten Produkten und eine umfangreiche Einarbeitung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltvorstellung z.H. Herrn Viets an h.viets@hwr.de

HWR Spanntechnik GmbH • Luxemburg Straße 5 • 28876 Oyten

Tel: +(49) 4207-6887-0 • www.hwr.de

BERUFLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG

Startgarantie Personalsachbearbeiter*in TZ – Fortbildung, 7 Monate mit Präsenzunterricht ab 30.11.20. DAA Bremen GmbH, Infos: www.daa-bremen.de © 0421/43034913, cornelia.seedler@daa-bremen.de

Wirtschaftsfachwirt*in IHK, berufsbelegt. Fortbildung, 16.11.2020 - 19.03.2022, GESTARTET, Einstieg noch möglich, wisoak, m.dib@wiwoak.de oder © 0421/4499642

Ausbildung: Heilpraktiker Psychotherapie HeartAndSoul Academy Bremen, Kurse: Vormittag - Abends - Wochenende, Kontakt: © 0421/5170 0468, www.heartandsoulacademy.de

Infoabend IQ am Do., 26.11.20 ab 18 Uhr. Wir laden Sie ein und beraten Sie zielführend. IQ Bremen und IQ Technikum © 17 48 10, www.iq-bremen.de

Qualitätsmanager/in IHK ab 11.01.21 in Teilzeit, Bremen © 17 48 10

QM-Auditor/in IHK ab 14.12.20 in Vollzeit, Bremen © 17 48 10

Industriemeister Lack ab 11.01.21 in Vollzeit, Bremen © 17 48 10

HAUSPERSONAL

Suche erf. Pflegekraft für meine Mutter in häusl. Umgebung als Krankheitsvertretung in Weyhe. © 04203/784364

Ärztehepaar mit 4 Kindern (0-6 J.) und Hund sucht zuverlässige, selbstständige Haushaltshilfe/Hauswirtschafterin in Feststellung (40 Std./Wo.), Schwachhausen/Radio Bremen, Nichtraucher. haushalt.bremen@gmail.com

Fürsorgliche 24-h-Betreuung/Pflege ab 520 €/Woche. SENCURINA-Auxilium, Herr Meinken - © 0421 / 69 67 38 20, www.24h-betreuung-bremen.de

Ich biete 24h Seniorenbetreuung privat 1 zu 1 und Haushaltshilfe. © 0176/23668407

Suche Putzfrau für privat, alle 14 Tage, für die Wohnung. © 0421/351237

Fürsorgliche 24-h-Betreuung/Pflege ab 520 €/Woche. SENCURINA-Auxilium, Herr Meinken - © 0421 / 69 67 38 20, www.24h-betreuung-bremen.de

Ich biete 24h Seniorenbetreuung privat 1 zu 1 und Haushaltshilfe. © 0176/23668407

Suche Putzfrau für privat, alle 14 Tage, für die Wohnung. © 0421/351237

Fürsorgliche 24-h-Betreuung/Pflege ab 520 €/Woche. SENCURINA-Auxilium, Herr Meinken - © 0421 / 69 67 38 20, www.24h-betreuung-bremen.de

Ich biete 24h Seniorenbetreuung privat 1 zu 1 und Haushaltshilfe. © 0176/23668407

Suche Putzfrau für privat, alle 14 Tage, für die Wohnung. © 0421/351237

Fürsorgliche 24-h-Betreuung/Pflege ab 520 €/Woche. SENCURINA-Auxilium, Herr Meinken - © 0421 / 69 67 38 20, www.24h-betreuung-bremen.de

Ich biete 24h Seniorenbetreuung privat 1 zu 1 und Haushaltshilfe. © 0176/23668407

Suche Putzfrau für privat, alle 14 Tage, für die Wohnung. © 0421/351237

Fürsorgliche 24-h-Betreuung/Pflege ab 520 €/Woche. SENCURINA-Auxilium, Herr Meinken - © 0421 / 69 67 38 20, www.24h-betreuung-bremen.de

Ich biete 24h Seniorenbetreuung privat 1 zu 1 und Haushaltshilfe. © 0176/23668407

Suche Putzfrau für privat, alle 14 Tage, für die Wohnung. © 0421/351237

Fürsorgliche 24-h-Betreuung/Pflege ab 520 €/Woche. SENCURINA-Auxilium, Herr Meinken - © 0421 / 69 67 38 20, www.24h-betreuung-bremen.de

Ich biete 24h Seniorenbetreuung privat 1 zu 1 und Haushaltshilfe. © 0176/23668407

Suche Putzfrau für privat, alle 14 Tage, für die Wohnung. © 0421/351237

Fürsorgliche 24-h-Betreuung/Pflege ab 520 €/Woche. SENCURINA-Auxilium, Herr Meinken - © 0421 / 69 67 38 20, www.24h-betreuung-bremen.de

Ich biete 24h Seniorenbetreuung privat 1 zu 1 und Haushaltshilfe. © 0176/23668407

Suche Putzfrau für privat, alle 14 Tage, für die Wohnung. © 0421/351237

Fürsorgliche 24-h-Betreuung/Pflege ab 520 €/Woche. SENCURINA-Auxilium, Herr Meinken - © 0421 / 69 67 38 20, www.24h-betreuung-bremen.de

Ich biete 24h Seniorenbetreuung privat 1 zu 1 und Haushaltshilfe. © 0176/23668407

Suche Putzfrau für privat, alle 14 Tage, für die Wohnung. © 0421/351237

Fürsorgliche 24-h-Betreuung/Pflege ab 520 €/Woche. SENCURINA-Auxilium, Herr Meinken - © 0421 / 69 67 38 20, www.24h-betreuung-bremen.de

Ich biete 24h Seniorenbetreuung privat 1 zu 1 und Haushaltshilfe. © 0176/23668407

Suche Putzfrau für privat, alle 14 Tage, für die Wohnung. © 0421/351237

Fürsorgliche 24-h-Betreuung/Pflege ab 520 €/Woche. SENCURINA-Auxilium, Herr Meinken - © 0421 / 69 67 38 20, [www.24](http://www.24h-betreuung-bremen.de)

Nachverdichtung für mehr Wohnraum

Beim Nachverdichten von Häusern, Baulücken oder Plätzen im Hof liegt die Tücke oft im Detail

VON ALEXANDER HOLZER

Bremen. Grundstücke sind in Ballungsgebieten Mangelware, daher werden dort auch bereits bebaute Flächen stärker genutzt. Nicht nur für Investoren, sondern auch für private Bauherren kann aufstocken, abreißen und neu bauen sowie zusätzliche Bebauung des Grundstücks attraktiv sein. Das Baurecht setzt einer solchen Nachverdichtung allerdings Grenzen.

„Auch private Eigentümer haben oft zahlreiche Möglichkeiten, mehr aus ihrer Immobilie zu machen“, sagt Rechtsanwalt Martin Voigtmann von der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein (DAV). Nachverdichtung meint nicht nur die Entwicklung brachliegender Flächen, sondern zielt auch auf die Optimierung bereits genutzter Grundstücke ab – zum Beispiel durch geänderte oder zusätzliche Bebauung oder Aufteilung, um neuen Baugrund zu gewinnen.

„Die Zulässigkeit des Bauvorhabens ist häufig abhängig von den konkreten Gegebenheiten vor Ort“, sagt David Reichert vom Bundesinnenministerium. „Entscheidend ist beispielsweise, welche Festsetzungen der Bebauungsplan vorsieht, welche baulichen Nutzungen in der näheren Umgebung vorhanden sind und welches konkrete Vorhaben verwirklicht werden soll.“ Auf der Basis solcher Informationen müssten dann Einzelfallentscheidungen getroffen werden.

Unabhängig davon, ob man nur einen Umbau oder sogar einen Neubau plant: In Gebieten, in denen ein Bebauungsplan existiert, sind dessen Vorgaben maßgebend. Der Bebauungsplan enthält etwa Festsetzungen zu Art und Maß der baulichen Nutzung, zur überbaubaren Grundstücksfläche, zur Bauweise, zu Flächen für den Verkehr und zu weiteren Fragen.

„Manche Pläne legen fest, dass etwa nur Wohnbebauung zulässig sein soll, andere bestimmen etwa auch die Geschossflächenzahl“, sagt Rechtsanwalt Joachim Kloos, der ebenfalls in der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein tätig ist.

FRIST LÄUFT AB

Solaranlage bis Ende Januar anmelden

Bremen. Wer eine Solaranlage besitzt oder anderweitig dezentral Strom erzeugt, muss dies bis zum 31. Januar 2021 in ein bundesweites Register eintragen lassen – sonst droht ein Stopp der Einspeisevergütung. Darauf weist das Informationsprogramm Zukunft Altbau hin. Seit knapp zwei Jahren sind Hauseigentümer dazu verpflichtet, neue Photovoltaikanlagen einen Monat nach der Inbetriebnahme in das zentrale Marktstammdatenregister einzutragen. Die Regelung schließt auch ältere Anlagen, Blockheizkraftwerke und Biogasanlagen mit ein. TMN



Bremer Beispiel: Altbremer Haus in der Kantstraße mit neuem Geschoss in zeitgemäßer Gestaltung.

FOTO: WIRTH ARCHITEKTEN

Wenn der Plan auf eine regelungsbedürftige Frage keine Antwort gibt, gilt die Baunutzungsverordnung. Aber auch wenn es keinen Bebauungsplan gibt, dann darf ein Bauvorhaben trotzdem nicht in Widerspruch zur vorhandenen Bebauung treten.

Die Erkenntnis, dass Bauvorhaben und Vorgaben des Bebauungsplans voneinander abweichen, bedeutet noch nicht das Aus für

die Pläne des Bauherren: „Der Grundstückseigentümer sollte sich dann überlegen, eine Ausnahme oder Befreiung zu beantragen“, rät Voigtmann.

Wenn eine Ausnahme im Plan vorgesehen ist, dann hat der Plangeber an entsprechende Sonderlösungen gedacht. „Mit entsprechender Begründung wird eine solche Ausnahme in der Regel genehmigt“, so Kloos.

Eine Befreiung ist immer dann nötig, wenn eine solche Abweichung vom Plangeber nicht vorgesehen war. Diese kann nur dann gewährt werden, wenn das Vorhaben die Grundzüge der Planung nicht berühren. „Diese Grundzüge sind ein sehr scharf gehandhabtes Instrument. Abweichungen müssen sehr gut begründet werden“, gibt Rechtsanwalt Kloos zu bedenken.

Veräußerungsgewinn auf Inventar steuerfrei

von FALK ZIELKE

Bremen. Werden vermietete Ferien- oder Wohnimmobilien innerhalb von zehn Jahren verkauft, fällt für den Gewinn eine Spekulationssteuer an. „Das gilt aber nicht für die mitverkauften Möbel“, erklärt Isabel Klocke vom Bund der Steuerzahler in Berlin. Nach einer aktuellen Entscheidung des Finanzgerichts Münster gilt das auch dann, wenn die Einrichtungsgegenstände zur Erzielung der Mieteinnahmen beigetragen haben (Az.: 5 K2493/18 E).

Im konkreten Urteilsfall verkaufte der Kläger seine Ferienwohnung für 265 000 Euro,

die er wenige Jahre zuvor für knapp 200 000 Euro erworben hatte. Für die Vermietung hatte er die Wohnung für rund 29 000 Euro ausgestattet. Da Erwerb und Verkauf innerhalb der Spekulationsfrist von zehn Jahren lagen und der Eigentümer die Wohnung vermietet hatte, fielen auf den Verkaufserlös Steuern an.

Im Kaufvertrag wurde der Wert der Einrichtung inklusive Einbauküche auf 45 000 Euro veranschlagt. Für die Steuerberechnung berücksichtigte das Finanzamt auch diesen Verkaufserlös für das Inventar. Das war aus Sicht des Finanzgerichts Münster falsch. Bei der Wohnungseinrichtung hande-

te es sich um Gegenstände des täglichen Bedarfs und diese sind von der Besteuerung ausgenommen, so das Gericht. Das Urteil ist bereits rechtskräftig.

Immobilienverkäufer, von denen das Finanzamt auch Steuern für den Gewinn aus den mitverkauften Möbeln verlangt, können daher Einspruch gegen ihren Steuerbescheid einlegen und sich auf das Urteil aus Münster berufen. „Aus dem Kaufvertrag sollte allerdings hervorgehen, welcher Preis auf die Immobilie und welcher auf das Inventar entfällt“, empfiehlt Isabel Klocke. Dabei sollte die Aufteilung des Kaufpreises realitätsgerecht sein.

Messefans müssen sich gedulden

Hansebau und Bremer Altbautage verschoben: Doppelveranstaltung findet erst 2022 wieder statt

von GUIDO FINKE

Bremen. Das hohe Niveau der Neuinfektionen mit dem Coronavirus hat erhebliche Auswirkungen auf die Messelandshaft. Nachdem in Bremen im Laufe des Jahres bereits zahlreiche andere Veranstaltungen abgesagt werden mussten, sahen sich nun auch die Organisatoren der Hansebau und der Bremer Altbautage zum Handeln gezwungen.

„Ob Messen in den kommenden Monaten von den zuständigen Behörden genehmigt werden können, ist und bleibt wohl auch vorerst unklar“, sagt Sven Rapke, Projektleiter der Hansebau. „Daher haben wir uns dazu entschieden, die Messe vorsorglich um ein Jahr zu verschieben.“ Ursprünglich war sie wieder als Doppelveranstaltung mit den Bremer Altbautagen für Ende Januar angedacht gewesen.

„Gerade jetzt, wo es in Richtung Endspurt ging, ist die Planungssicherheit wichtig – nicht nur für uns, sondern auch für unsere Partner, Aussteller und Besucher“, erklärt Kerstin Renken, Bereichsleiterin für Publikumsmessen bei der Messe Bremen. „Und diese Sicherheit haben wir in der aktuellen Zeit einfach nicht.“

Besonders schade ist die Verschiebung für die vielen Eigenheimbesitzer und Hobbyhandwerker, die in den Vorjahren immer häufiger auf der Hansebau neue Inspirationen für das eigene Heim sammelten. Im Januar 2020 hatte die Messe mit den Schwerpunkten Bauen, Sanieren und Gestalten insgesamt rund 15 400 Besucher gezählt – ein Plus von 2000 Interessierten gegenüber 2019.



Corona-bedingt werden die Bremer Altbautage und die Hansebau erst wieder im Jahr 2022 über die Bühne gehen.
Foto: ENERGIEKONSENS

VERLAGSSONDERSEITE

VERKAUFEN & KAUFEN

IMMOBILIEN-ANGEBOTE

Bremen-West	36
Bremen-Mitte, -Nordost	36
Bremen-Südost	36
Bremen-Süd	36
Bremen-Nord	36

BREMER UMLAND

Osterholz, Cuxhaven, Rotenburg, Verden	37
Diepholz, Oldenburg, Delmenhorst, Landkreis Wesermarsch	37

IMMOBILIEN-GESUCHE

Häuser, Eigentumswohnungen, Grundstücke	37
---	----

VERMIETEN & MIETEN

MIET-ANGEBOTE

Bremen-West	37
Bremen-Mitte, -Nordost	37
Bremen-Südost	37
Bremen-Süd	37
Bremen-Nord	37

BREMER UMLAND

Osterholz, Cuxhaven, Rotenburg, Verden	37
Diepholz, Oldenburg, Delmenhorst, Landkreis Wesermarsch	37

MIET-GESUCHE

Häuser, Wohnungen, Grundstücke	37
--------------------------------	----

GEWERBEOBJEKTE

38

ANSPRECHPARTNER

BERATUNG UND VERKAUF

GESTALTETE ANZEIGEN

Telefon: 0421/3671-4600
Telefax: 0421/3671-4616
E-Mail: immobilienmarkt@weser-kurier.de

ANZEIGENANNAHME KLEINANZEIGEN

Telefon: 0421/3671-6655
Telefax: 0421/3671-1010
E-Mail: anzeigen@weser-kurier.de

REDAKTION

Telefon: 0421/33076-270
E-Mail: immobilien@weser-kurier.de

INTERNET

www.immobiliens.weser-kurier.de

DARLEHEN

Restschuldversicherungen lohnen häufig nicht

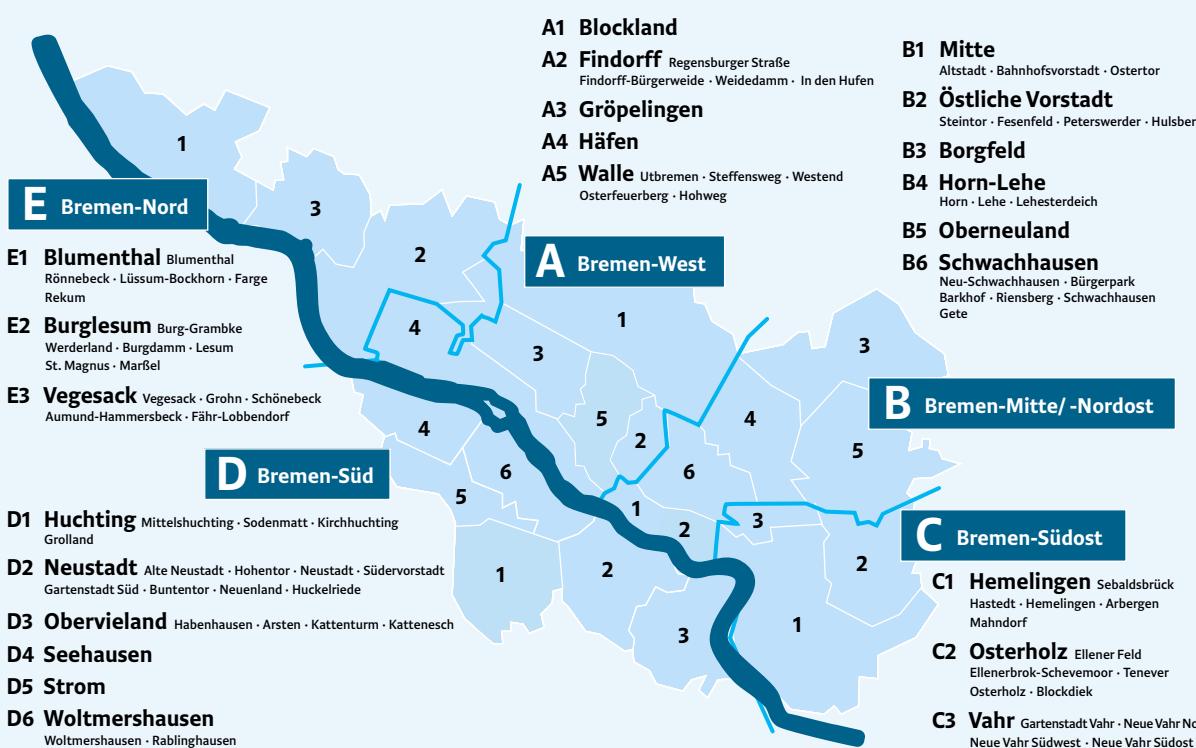
Bremen. Wer Darlehen aufnimmt, etwa für eine Immobilie, bekommt oft auch eine Restschuldversicherung angeboten. Diese Police soll den Ausfall des Kredites vor bestimmten Risiken absichern – zum Beispiel bei Todesfall, Arbeitsunfähigkeit oder Arbeitslosigkeit. Ein Test der Stiftung Warentest der Restschuldversicherung von 25 Banken zeigt allerdings: Der Schutz ist meist teuer. Die Versicherungsprämie kann den Zinssatz für den Kredit kräftig nach oben treiben, berichtet die Zeitschrift „Finanztest“ (12/2020). Ein Beispiel: Ein Geldinstitut im Test verlangt für einen Kredit über 10 000 Euro ohne Versicherung 2,89 Prozent Zinsen. Mit Absicherung aller drei Risiken steigt der Zins hingegen auf 12,30 Prozent. Die Versicherung kostet insgesamt 2280 Euro. Ein weiteres Problem: In vielen Fällen greifen die Policien nicht, denn die Versicherungsbedingungen enthalten Einschränkungen. Bei Arbeitslosigkeit etwa zahlen die Versicherer oft nur, wenn sie nicht selbst verschuldet ist. Der Rat der Experten: Wer andere Sicherheiten hat, zum Beispiel Ersparnisse, kann auf die Police verzichten. TMN

SONDERKÜNDIGUNGSRECHT

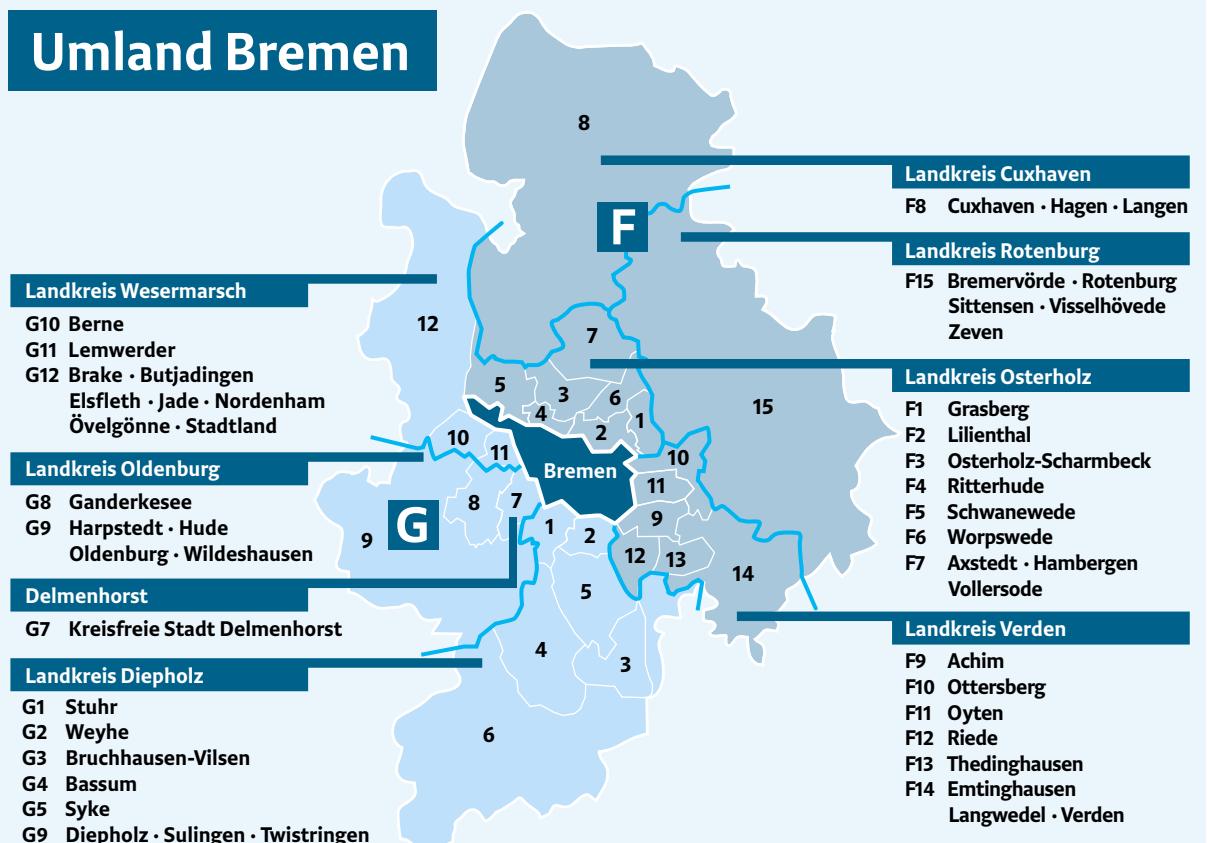
Tod eines Mieters beendet nicht das Mietverhältnis

Bremen. Stirbt der Mieter einer Mietwohnung, endet der Mietvertrag nicht automatisch. Die Hinterbliebenen müssen den Mietvertrag fristgerecht kündigen. Darauf weist der Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland hin. Den Angehörigen und auch dem Vermieter steht allerdings ein Sonderkündigungsrecht zu. Dieses muss innerhalb eines Monats nach Kenntnis vom Tod des Mieters ausgeübt werden. Innerhalb dieser Frist kann mit der dreimonatigen gesetzlichen Frist gekündigt werden. Eventuell längere Kündigungsfristen im Mietvertrag sind dann hinfällig. Will der hinterbliebene Partner, der mit dem verstorbenen Mieter einen gemeinsamen Haushalt führte, weiterhin in der Wohnung bleiben, tritt er automatisch in den Mietvertrag ein, wenn er nicht sein Sonderkündigungsrecht geltend macht. Allerdings steht dem Vermieter auch in diesem Fall ein Sonderkündigungsrecht zu, wenn in der Person des Eintretenden ein wichtiger Grund zur Kündigung liegt – Zahlungsunfähigkeit zum Beispiel. TMN

Stadtgebiet Bremen



Umland Bremen



Mit Experten verkaufen heißt, beste Preise für Ihre Immobilie zu erzielen. Jetzt anrufen: 0421 179-4000.

Sparkasse Immobilien Bremen GmbH

Immobilien-Angebote

A Bremen-West

Blockland - Findorff
Gröpelingen - Häfen - Walle

Einfamilienhäuser



Attraktives RH

Wfl.: ca. 75 m² Zimmer: 3,5
KP: 249.000 €
Ort: HB-Gröpelingen Objektnr.: 200554
EAW: Bj 1957, B 135,1 kWh, Gas, Kl. E
hansestadt-bremen-immobilien.de

Sie möchten verkaufen ... mit uns in besten Händen... Wertermittlung für Sie kostenlos! Basse Immobilien © 614421, www.basse-immobilien.de



Neubau Walle

Wfl.: ca. 148 m² Zimmer: 6
KP: 459.000 €
Ort: HB-Walle Objektnr.: 200319
EAW: Bj 2019, B 40,2 kWh, Gas, Kl. A
hansestadt-bremen-immobilien.de

MICALEA FUND IMMO. Seit 1993 für Sie da! Unser Team steht Ihnen professionell zur Verfügung! Für Sie als Verkäufer entstehen KEINE KOSTEN! © 0421/640080 od. 640090 www.micaela-fundt-immobilien.de

Eigenwohnungen bis 100 m²
Neubau in Horn! ROHBAU - BESICHTIGUNG SONNTAG 12 UHR, Schorf 47! Hochwertige Eigenwohnungen in ansprechender Stadtvilla. Erstklassige Ausstattung, u.a. Eichenholz-Parket, Marken-Sanitärobjekte und -Armaturen, großzügige Balkone und Loggien, Fahrstuhl, 3-Zimmer, zw. 88 u. 110 m², ab 483.500 €. TG-Stellplätze u. Kellerräume vorhanden. Keine zusätzl. Provision! Fertigstellung 2021, B, 27kWh, Erdwärme, Energieklasse A+. Inzahlungnahme Ihrer Immobilie! © 20 160 11 www.hans-schlüter-immobilien.de

Eigenwohnungen bis 100 m²
Attr. WG mit S-Balkon

Wfl.: ca. 94 m² Zimmer: 4
KP: 329.000,00 €
Ort: HB-Findorff Objektnr.: 200772
EAW: Bj 1991, B 77,0 kWh, Gas, Kl. C
hansestadt-bremen-immobilien.de

WEIDEDAMM, exkl. 3 Zimmer ETW, ca. 76 m² z.T. gut vermietet, Balkon, Garage, Bj. 1993, EAIA, 298.000 €, Sebastian Weinberg, © 0421 / 236581 (Kathke de Vries Immob.)

Interessante Tipps erhalten Sie oft nebenbei – wenn Sie Ihre Tageszeitung lesen.

FLORIAN & WELLMANN IMMOBILIEN GMBH



ETAGENWOHNUNG

Zimmer: 3 Wfl.: 77,38 m²
Kaufpreis: 219.000,00 €
Anbieter-ID: KF30
Energieausweis: Baujahr 1961, EA-V: 83,00 kWh/m²a, EEK C, FW
www.florian-wellmann.de

Immobilien-Angebote

B Bremen-Mitte-/Nordost

Mitte - Östliche Vorstadt
Borgfeld - Horn-Lehe
Oberneuland - Schwachhausen

Einfamilienhäuser

MICALEA FUND IMMO.

Seit 1993 für Sie da! Unser Team steht Ihnen professionell zur Verfügung! Für Sie als Verkäufer entstehen KEINE KOSTEN! © 0421/640080 od. 640090 www.micaela-fundt-immobilien.de

Eigenwohnungen bis 75 m²

Schwachhausen, Nähe Bürgerpark, helle 2½ Zimmer Wohnung m. Balkon, zentral und ruhig gelegen. 62 m² + 3 Kellerräume, 2. OG, Vollbad mit Fenster, V. 138,6 kWh/m²a), Gas, Bj. 1957, E. Nur von/an Privat! 225.000 € VB.
th.bauer@o2online.de
© 0176/22628088

Kapitalanlage mit...

Vermietungsservice!!! Neubau-Eigenwohnungen in der Neuenstraße (Stadtteil) „KFW-55-Energieeffizienzhaus“! 2-Zimmer, von 52 bis 72 m², ab 239.800 €. Hochwertige Ausstattung, u.a. Eichenparkett, Fußbodenheizung, Fahrstuhl, moderne Bäder. Keine zusätzl. Provision! Vergleichbare MUSTERWOHNUNG vorhanden, B, Fertigstellung 2022, 17,4 kWh, Energieklasse A+, Gas. Bauträger: bauatelier-nord.de © 20 160 11 www.hans-schlüter-immobilien.de

Eigenwohnungen bis 100 m²

Neubau in Horn!

ROHBAU - BESICHTIGUNG SONNTAG 12 UHR, Schorf 47! Hochwertige Eigenwohnungen in ansprechender Stadtvilla. Erstklassige Ausstattung, u.a. Eichenholz-Parket, Marken-Sanitärobjekte und -Armaturen, großzügige Balkone und Loggien, Fahrstuhl, 3-Zimmer, zw. 88 u. 110 m², ab 483.500 €. TG-Stellplätze u. Kellerräume vorhanden. Keine zusätzl. Provision! Fertigstellung 2021, B, 27kWh, Erdwärme, Energieklasse A+. Inzahlungnahme Ihrer Immobilie! © 20 160 11 www.hans-schlüter-immobilien.de

Eigenwohnungen über 100 m²

Nähe Parkallee, excl. 7 Zimmer

Wohnung mit Garten in einem stilvollen Altbremer Haus, ca. 190 m², Hochparterre / Souterrain, 2 Bäder, Gäste WC, liebevoll saniert, hohe Decken, Stuck, Parkett, Bj. 1903, EAIA, 749.000 €, Sebastian Weinberg, © 0421/2927599 (Kathke de Vries Immob.)

Interessante Tipps erhalten Sie oft nebenbei – wenn Sie Ihre Tageszeitung lesen.

Eigenwohnungen über 100 m²

Attr. Parkallee, excl. 7 Zimmer

Wohnung mit Garten in einem stilvollen Altbremer Haus, ca. 190 m², Hochparterre / Souterrain, 2 Bäder, Gäste WC, liebevoll saniert, hohe Decken, Stuck, Parkett, Bj. 1903, EAIA, 749.000 €, Sebastian Weinberg, © 0421/2927599 (Kathke de Vries Immob.)

Interessante Tipps erhalten Sie oft nebenbei – wenn Sie Ihre Tageszeitung lesen.

Eigenwohnungen über 100 m²

EINFAMILIENHAUS

Zimmer: 5 Wfl.: 131,30 m²
Kaufpreis: 395.000,00 €
Anbieter-ID: QQ010
Energieausweis: Baujahr 1938, EA-B: 248,10 kWh/m²a, EEK G, Gas
www.florian-wellmann.de

Interessante Tipps erhalten Sie oft nebenbei – wenn Sie Ihre Tageszeitung lesen.

Eigenwohnungen über 100 m²

EINFAMILIENHAUS

Zimmer: 5 Wfl.: 131,30 m²
Kaufpreis: 395.000,00 €
Anbieter-ID: QQ010
Energieausweis: Baujahr 1938, EA-B: 248,10 kWh/m²a, EEK G, Gas
www.florian-wellmann.de

Interessante Tipps erhalten Sie oft nebenbei – wenn Sie Ihre Tageszeitung lesen.

Eigenwohnungen über 100 m²

EINFAMILIENHAUS

Zimmer: 5 Wfl.: 131,30 m²
Kaufpreis: 395.000,00 €
Anbieter-ID: QQ010
Energieausweis: Baujahr 1938, EA-B: 248,10 kWh/m²a, EEK G, Gas
www.florian-wellmann.de

Interessante Tipps erhalten Sie oft nebenbei – wenn Sie Ihre Tageszeitung lesen.

Eigenwohnungen über 100 m²

EINFAMILIENHAUS

Zimmer: 5 Wfl.: 131,30 m²
Kaufpreis: 395.000,00 €
Anbieter-ID: QQ010
Energieausweis: Baujahr 1938, EA-B: 248,10 kWh/m²a, EEK G, Gas
www.florian-wellmann.de

Interessante Tipps erhalten Sie oft nebenbei – wenn Sie Ihre Tageszeitung lesen.

Eigenwohnungen über 100 m²

EINFAMILIENHAUS

Zimmer: 5 Wfl.: 131,30 m²
Kaufpreis: 395.000,00 €
Anbieter-ID: QQ010
Energieausweis: Baujahr 1938, EA-B: 248,10 kWh/m²a, EEK G, Gas
www.florian-wellmann.de

Interessante Tipps erhalten Sie oft nebenbei – wenn Sie Ihre Tageszeitung lesen.

Eigenwohnungen über 100 m²

EINFAMILIENHAUS

Zimmer: 5 Wfl.: 131,30 m²
Kaufpreis: 395.000,00 €
Anbieter-ID: QQ010
Energieausweis: Baujahr 1938, EA-B: 248,10 kWh/m²a, EEK G, Gas
www.florian-wellmann.de

Interessante Tipps erhalten Sie oft nebenbei – wenn Sie Ihre Tageszeitung lesen.

Eigenwohnungen über 100 m²

EINFAMILIENHAUS

Zimmer: 5 Wfl.: 131,30 m²
Kaufpreis: 395.000,00 €
Anbieter-ID: QQ010
Energieausweis: Baujahr 1938, EA-B: 248,10 kWh/m²a, EEK G, Gas
www.florian-wellmann.de

Interessante Tipps erhalten Sie oft nebenbei – wenn Sie Ihre Tageszeitung lesen.

Eigenwohnungen über 100 m²

EINFAMILIENHAUS

Zimmer: 5 Wfl.: 131,30 m²
Kaufpreis: 395.000,00 €
Anbieter-ID: QQ010
Energieausweis: Baujahr 1938, EA-B: 248,10 kWh/m²a, EEK G, Gas
www.florian-wellmann.de

Interessante Tipps erhalten Sie oft nebenbei – wenn Sie Ihre Tageszeitung lesen.

Eigenwohnungen über 100 m²

EINFAMILIENHAUS

Zimmer: 5 Wfl.: 131,30 m²
Kaufpreis: 395.000,00 €
Anbieter-ID: QQ010
Energieausweis: Baujahr 1938, EA-B: 248,10 kWh/m²a, EEK G, Gas
www.florian-wellmann.de

Interessante Tipps erhalten Sie oft nebenbei – wenn Sie Ihre Tageszeitung lesen.

Eigenwohnungen über 100 m²

EINFAMILIENHAUS

Zimmer: 5 Wfl.: 131,30 m²
Kaufpreis: 395.000,00 €
Anbieter-ID: QQ010
Energieausweis: Baujahr 1938, EA-B: 248,10 kWh/m²a, EEK G, Gas
www.florian-wellmann.de

Immobilien-Angebote

F Bremer Umland

Landkreis Cuxhaven
Landkreis Rotenburg
Landkreis Osterholz
Landkreis Verden

Einfamilienhäuser

WORPSWEDE, sehr großes Wohnhaus, ca. 250 m², 6 Zimmer, 2 Bäder, Gäste-WC, 2 Doppelgaragen, ca. 1.400 m² Grundstück, ruhige Wohnstraße, Bj. 1985, Bedarfsausweis, E-Kennwert: 169,6 kWh/(m² a), E-KL: F, ÖL, S50.000 €, Immobilien Jung e.K., © 04792/4806, www.immojung.de

Leser dieser Tageszeitung bleiben am Geschehen. Täglich wird ihnen von allen Bremppunkten der Welt und aus dem Heimatbereich ausführlich Bericht erstattet.

FLORIAN WELLMANN
IMMOBILIEN GMBH



Scheeßel
0421
337069-0

ANWESEN MIT WHG.
Zimmer: 7 Whl.: 239,09 m²
Kaufpreis: 698.000,00 €
Anbieter-ID: CB46
Energieausweis: Baujahr 1997,
EA-V: 91,60 kWh/m²a, EEK C, Gas
www.florian-wellmann.de

Immobilien-Angebote

G Bremer Umland

Landkreis Wesermarsch
Landkreis Oldenburg
Kreisfreie Stadt Delmenhorst
Landkreis Diepholz

Einfamilienhäuser

Stuhr Bungalow m. Charme, W/N 250/930 m², idyll. Garten, Doppelg., EXTRAS, EnEV, B, 168,4 kWh, Öl, Bj. 1974, Kl. F, Heizg. 2015, VB 496.000 €, Basse Immobilien © 614421
Reihenmittelhaus, 94 m² Whl., 3,5 Zi., 180 m² Grundst., Bj. 2011, Bestlage Kirchw., sehr guter Zustand, neue Küche, sofort verfügbar, 325.000 €, © 0174/2332927

Erfolgreich verkaufen wir IHRE Immobilie, Werteinschätzung für Sie kostenlos! Wir freuen uns auf IHREN ANRUF! Basse Immobilien © 614421/87189063



----- Von Privat ----- Haus in Bassum-Neubruchhausen zu verkaufen, 150,00 m² Wohnfläche zzgl. Spitzboden und 4.376 m² Gartenfläche, große Sonnenterrasse, 5 Zimmer, EBK, vollunterkellert, Doppelgarage und viel Nutzfläche, Gasheizung (1998) mit Solarthermie (2006), Energieausweis wird erstellt, 649.000 EUR. Bitte keine Makleranfragen!, hausverkauf-nbh@web.de, Online-ID 5932639

Eigentumswohnungen über 100 m²

Syke, schmucke Whg., Fahrstuhl, 117 m² + 28 m² Dachterrasse, EnEV, V, 70,2 kWh, Gas, Bj. 2002, Kl. B, Stellplatz, 349.000 €, Basse Immobilien © 614421

ANLAGEOBJEKTE

Kapitalanlage mit ca. 4 % Rendite, Bürotopte, 4 Zimmer, EG, Nfl. 90 m² eigener Eingang, PKW-ST., Keller, EBK, EDV-Verkab., MEA: 9.000,00 € p.a., langfr. MV, V, 142,7 kWh/(m² a), Gas, ohne Provision, KP: 225.000 € © 0171/772919 Mail: rliumno@web.de

Viertel, Altbremer 5-Familienhaus, ca. 250/169 m², komplett vermietet, JNKM ca. 34.000 €, 2009 renoviert, 2 Garagen, Bj. 1890 V, Gas, 113,9 kWh, E-KL. D, 49.000 €, S. Weinberg, © 0421/236581 (Kathke de Vries Immob.)

WEIDEDAMM, exkl. 3 Zimmer ETW, ca. 76 m², z.Zt. gut vermietet, Balkon, Garage, Bj. 1993, EAIA, 298.000 €, Sebastian Weinberg, © 0421 / 236581 (Kathke de Vries Immob.)

Friedrich-Mißler-Straße 46-50, zwei Tieffargenstellplätze als Doppelgarage mit Rolltor, Kaufpreis 58.500 €, HPI Helken Planungs- und Immobilien GmbH + Co. KG, © 0421/259895, info@hpi-bremen.de

***** Fläche zur Erschließung, Wallhöfen** Nh. Hambergen OHZ, B-Plan vorh., ca. 2,2 ha, Verkauf g. Gebot. © 04763/7847, info@immo-schramm.de

Friedrich-Mißler-Straße 46-50, zwei Tieffargenstellplätze als Doppelgarage mit Rolltor, Kaufpreis 58.500 €, HPI Helken Planungs- und Immobilien GmbH + Co. KG, © 0421/259895, info@hpi-bremen.de

FRANKREICH-EINHEIMER sucht Einfamilienhaus / Doppelhaushälfte in Schwachhausen bis 1 Mio. €. BAZAR-LER, diskrete Abwicklung. Bitte alles anbieten, Sebastian Weinberg, © 0421/236581 (Kathke de Vries Immob.)

Von/ an privat, Bremer Haus in Walle/ Findorff ges., © 394 304

Immobilienverkauf für Sieseriös-zuverl.-kompetent-individuell-persönlich.- bundesweite Referenzen WÜSTENROT Immobilien © 346 83 83

FRANKREICH-EINHEIMER sucht Einfamilienhaus / Doppelhaushälfte in Schwachhausen bis 1 Mio. €. BAZAR-LER, diskrete Abwicklung. Bitte alles anbieten, Sebastian Weinberg, © 0421/236581 (Kathke de Vries Immob.)

NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Freudenberg Immob. Kompetente Beratung und Abwicklung für den Verkauf Ihrer Immobilie. Wir suchen für unsere Kunden Wohnungen und Häuser in allen Stadtteilen. © 50 77 77

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Freudenberg Immob. Kompetente Beratung und Abwicklung für den Verkauf Ihrer Immobilie. Wir suchen für unsere Kunden Wohnungen und Häuser in allen Stadtteilen. © 50 77 77

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ringend NEUES ZUHAUSE (EFH/ DHH/ RH/ Whg.) für vorgemerkte Kunden gesucht! Basse Immobilien, © 0421/614421 oder 0173/2404099 info@basse-immobilien.de

Ring

Immobilie mit globalem Flair

Der Deutsche Pavillon der Weltausstellung Expo 2000 in Hannover soll verkauft werden

VON JULIAN KLOSS

Bremen. „Bis zum 22. Januar 2021 haben potenzielle Käufer und Käuferinnen die Möglichkeit, ihre Ideen und Konzepte für eine künftige Nutzung vorzulegen“, teilte ein Sprecher der Stadt Hannover am Freitag vor einer Woche mit. Nötig sei ein überzeugendes Gesamtkonzept, hieß es. Einem Verkauf müssten auch die Ratsgremien zustimmen.

Der Deutsche Pavillon im Osten des ehemaligen Expo-Geländes wurde in den Jahren 1999 und 2000 errichtet. Die Gesamtfläche beträgt rund 17.000 Quadratmeter, die sich auf ein Unter- und ein Erdgeschoss sowie ein erstes und zweites Obergeschoss verteilen. Nach der Weltausstellung wurde der Pavillon als Veranstaltungsort genutzt. Im Jahr 2015 kaufte die Landeshauptstadt die Immobilie und brachte dort bis zum Jahr 2017 Geflüchtete unter.

Das Konzept soll in schriftlicher Form Aussagen zum Nutzungszweck des Gebäudes sowie zur geplanten Besucher- und Kundenzahl für die nächsten zwei, fünf und zehn Jahre beinhalten. Darüber hinaus soll die Belegschaft zur Kooperation mit Dritten und Modalitäten bezüglich eines Erstzugriffs der Landeshauptstadt auf Veranstaltungsräume umrissen werden. Komplettiert wird das Konzept schlussendlich durch eine Schätzung des finanziellen Aufwands zur Umgestaltung des Pavillons für den ange strebten Zweck und durch eine Kaufpreisvorstellung. Letztere kann bei der Auswahl zwischen gleich bewerteten Konzepten den Ausschlag geben.

Event- und Ausstellungsfläche sucht neue Vision

Gemäß Exposé, das auf der Homepage der Stadt Hannover abgerufen werden kann, sind bauliche Veränderungen innerhalb der baulichen Festsetzungsgrenzen möglich. Zwar wird die Erhaltung der bisherigen räumlichen Innengestaltung nicht vorausgesetzt, der Erhalt der Materialität, der Anmutung und der Farbigkeit des heutigen Zu-



Der Deutsche Pavillon auf dem Expo-Gelände in Hannover – noch bis Ende Januar offen für neue Visionen und Konzeptvorschläge.

FOTO: SEBASTIAN KAHNERT

standes sei aber wünschenswert. Gänzlich ausgeschlossen ist etwa die Nutzung als Parkhaus, als Schwimmbad sowie als Spiel-

halle oder Studentenwohnheim. Eine ausschließliche Nutzung als Autohaus, für den Einzelhandel oder im Bereich Hotelgewerbe

kommt ebenfalls nicht in Betracht, dies gilt auch für entsprechende Teilenutzungen. Für das Interessenbekundungsverfahren ist eine

formlose Registrierung unter Angabe des Namens oder des Unternehmens und der Anschrift notwendig: 23.1@hannover-stadt.de

Miet-Gesuche

Gewerbliche Räume

immobilien bremen

Die Immobilien Bremen AöR sucht im Auftrag des Landes Bremen langfristig barrierefreie Büroumre für die öffentliche Verwaltung im Ortsteil Kattenturm. Mietfläche ca. 300 - 350 m² zzgl. 2 Stellplätze. Angebote senden Sie bitte bis zum 15.12.2020 an Herrn Tonin Tel.: 0421/361 89634, E-Mail: frank.tonin@immobilien.bremen.de

Mietfläche für Schulnutzung

immobilien bremen

Immobilien Bremen AöR sucht im Auftrag der Stadtgemeinde Bremen Schulräume in der Bremer Neustadt oder in unmittelbarer Nähe. Gebäudefläche ca. 500 - 700 m², Aufteilung vorhanden oder herstellbar, 5 Räume ca. 65 m², 3 Räume ca. 25 m², kleines Archiv, WCs, Teeküche, gerne weitere Nebenräume sowie ca. 500 m² Außenfläche, wenn möglich. Angebote senden Sie bitte an Jana Rudat-Franz Tel.: 0421/361 89714, E-Mail: jana.rudat-franz@immobilien.bremen.de

Büro- /Praxisräume in zentraler Lage in Gröpelingen gesucht

immobilien bremen

Immobilien Bremen AöR sucht in zentraler Lage in Gröpelingen eine möglichst im Erdgeschoss liegende Mietfläche mit 150 – 200 m² zur Anmietung. Es sollen Büroräume als auch sonstige Räume für ein Projekt im Rahmen der Gesundheitsvorsorge genutzt werden. Angebote und Fragen richten Sie bitte an Jana Rudat-Franz, Tel.: 0421/361 89714 oder jana.rudat-franz@immobilien.bremen.de

Miet-Angebote

Gewerbliche Räume

Hochinnovative Büro- u. Gewerbelofts ab 140 m², DIE FABRIK in Wolmershausen (ehem. Tabakfabrik Brinkmann) ca. 4 m Deckenhöhe, historische Bausubstanz, moderne Haustechnik, Konferenzräume, Concierge-Service, Lasertafelflächen, schnelles Internet (10Gbit/Sek), Parkplätze vor Tür, ÖPNV-Haltestelle fußläufig entfernt, Gebäude unterliegt nicht den Anforderungen der EnEV, www.DIE-FABRIK.info, JUSTUS GROSSE, © 0421/30806-870

• **Wann? Wie? Wo?** wir suchen per 01.01.2021 einen neuen Mieter für unser Ladenlokal in der Fußgängerzone im Herzen Vegesacks. Der freundliche und helle Verkaufsraum mit 81 m² bietet zwei großzügige Schaufenster zur Präsentation der Auslagen. Im hinteren Bereich befindet sich der Personalbereich. Sind sie neugierig geworden? Dann rufen Sie uns an! GEWOBA © 0421/3672-220 oder gewerbe@gewoba.de

Airport Center Bremen

Mehr Büro für Ihre Miete

- Lage mit Blick aufs Flugfeld
- Büros von 150 bis 2.000 m²
- viele PKW-Stellplätze
- mit der Tram in ca. 11 Min. in die City
- sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- vielseitiges Gebäude mit ATLANTIC Hotel, Restaurant & Tagungsräumen

Gleich anrufen!
0421 - 30 80 641
gewerbe@justus-grosse.de
JUSTUS GROSSE

Weitere Top-Gewerbeimmobilien in Bremen und der Region

Infos und Angebote unter:
immobilien.weser-kurier.de

WESER KURIER

Kornstr.: Etagenhalle, für Gewerbe o. Einlager, mit Lift, Büro, WC, über 170 m², 559 € + NK, 179 kWh/m²a), n.-Wohngeb., Öl. © 0171/1854092 ab Mo.

• Suchen Sie ein neues Dienstleistungs- oder Servicebüro? wir bieten eine tolle Gewerbeeinheit für eine Versicherung, Steuerberatung, Agentur oder für Nachhilfen, Logopäden bzw. Psychologen auf einem komplett sanierten Fläche von 64 m² an! Hier finden Sie drei helle und großzügige Geschäftsräume, Küche, Badzimmer und Balkon in der Vahr Nord. Sie können das Objekt als Erster beziehen! Bei Interesse rufen Sie uns gern an! GEWOBA © 0421/3672-220 oder gewerbe@gewoba.de

Muskelbepackte Schönheiten gibt es nicht nur im Projekt... wir bieten charmante Ladenlokale für Kursangebote, BeautySalons, Body-Shops oder Boutiquen in unserem Bremer Neubau-Projekt Überseegärten an! Auf individuelle Wünsche gehen wir gern ein. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, so freuen wir uns auf Ihren Anruf: GEWOBA © 0421/36 72-5 90 oder gewerbe@gewoba.de

• **150 m² - Lagerboxen**, EG & UG, HB-Wolmershausen, mehrere Räume, Betonboden, trockene Lagerung, Raumhöhe ca. 3 m, 24 h 7 Tage die Woche Zugang, Parkplätze u. ÖPNV-Haltestelle fußläufig zu erreichen, kurzfristig verfügbar, V, FW, Heizenergie 66,3 kWh, Strom 12,8 kWh. JUSTUS GROSSE, © 0421/30806-870

Den großen Erfolg können Sie schon mit einer kleinen Anzeige erzielen. Wer in dieser Tageszeitung inseriert hat, weiß das. Durch unsere statliche Auflage kommen Sie auch mit einer Kleinanzeige groß raus. Unsere Inserenten schwören drauf. Wer es einmal macht, tut es deshalb immer wieder. So mancher Wunsch ist dabei schon in Erfüllung gegangen. Testen Sie es selbst! Inserieren Sie doch mal. Hier in dieser Tageszeitung.

Exklusive Bürofläche in Traumlage! HB Überseestadt, ca. 95 m², Neubau Erstbezug, Deichhäuser, Echtholzparkett, Terrasse, Tiefgarage, Energieausw. wird bei Bes. vorgelegt. JUSTUS GROSSE Projektentwicklung, © 30806-13

Traumbüro gesucht? Wassernähe, Stadt nähe oder Technologiepark – in unserem vielfältigen Angebot werden sicherlich auch Sie fündig. Wir beraten Sie gerne. JUSTUS GROSSE Projektentwicklung, © 0421/30806-13

Ab 55 m² Lager-/Bürokombination, HB Wolmershausen, mehrere Räume, Parkettböden, trockene Lagerung, Raumhöhe ca. 4 m, 24 h 7 Tage die Woche Zugang, Parkplätze und ÖPNV-Haltestelle fußläufig zu erreichen, kurzfristig verfügbar, V, FW, Heizenergie 66,3 kWh Strom 12,8 kWh, JUSTUS GROSSE, © 0421/30806-870

Repräsentative Gewerbeeinheit, Bremen-Habenhausen, ca. 170 m², Neubau Erstbezug, Echtholzparkett, Terrasse, Tiefgarage, Energieausw. liegt zur Besichtigung vor. JUSTUS GROSSE Projektentwicklung, © 30806-671

Immobilien-Angebote

Gewerbeobjekte



Modernität trifft auf Tradition

BÜROLOFTS MIT INDUSTRIECHARME

- Ab 61 m²
- Hochwertige Ausstattung
- Bremens schnellstes Internet bis 10 Gbit/s Up- & Download

JETZT AUCH WENIGE LOFTS ZUR MIETE

0421 • 30 80 649
BAUHERR & VERTRIEB JUSTUS GROSSE

WWW.ALTER-TABAKSPEICHER.COM

WESER QUARTIER

Traumlage für Ihre Immobilien-Inserate!

> auf unserem Immobilien-Portal profitieren Sie von einer **starken Marke** und einer **großen und gut situierten Leserschaft**

> durch die **exklusive Kombinationsmöglichkeit** von Online & Print erzielen Sie eine **hohe Reichweite**

> profitieren Sie von den attraktiven Vorzügen des eigenen **Premium-Accounts**

immobilien.weser-kurier.de

WESER KURIER

WIR KAUFEN GEWERBEIMMOBILIEN!

Wir kaufen Supermärkte, Getränkemarkt, Einzelhandelsobjekte für Kleidung, Schuhe, Drogerie, Tiermahlung etc. ab ca. 500 m² Verkaufsfläche. Außerdem suchen wir Grundstücke für den Einzelhandel. Wir bevorzugen kurzlaufende Mietverträge. **Scholten Immobilien GmbH** Bad Bentheim, Telefon Mobil: 0172 / 8804777, jos@scholten-immobilien.nl

Alles rund um den Immobilienkauf

Angebote und Infos unter: immobilien.weser-kurier.de

WESER KURIER

Wilde Auenblitze

Wer im Nationalpark Unteres Odertal durch die Flusslandschaft paddelt, erlebt stimmungsvolle Naturschauspiele



Auch die kleinen Dinge entzücken: Tautropfen umhüllen ein Spinnennetz.

FOTOS (2): HEIDRUN LANGE

VON HEIDRUN LANGE

Mescherin. Wer dem Biber bei der Arbeit zu sehen, die lauten Brunfrufe der liebestollen Hirsche hören oder Flussläufe erkunden möchte, zieht am besten Wanderschuhe an, radelt entlang der Dämme oder mietet ein Kanu. Im Nordosten in der Uckermark ist man fast allein in unberührter Natur. Es ist Deutschlands einziger Auen-Nationalpark und ein grenzüberschreitendes Großschutzgebiet mit Polen.

Mitten hinein in die Auenlandschaft des Oderdeltas geht es nur mit dem Kanu. In Mescherin, dem nördlichsten Ende des Nationalparks, wartet die Natur- und Landschaftsführerin Frauke Bennett auf ihre Gäste. Sie faltet eine Landkarte auseinander. Für Ungeübte ein Wasserweg-Wirrwarr. Nicht für die Expertin. Sie findet sich ohne Wegweiser zurecht und gibt eine kurze Anleitung für Anfänger und Geübte, wie das Paddel gehalten, wie gesteuert und gebremst wird.

Mit ihrem Kanu bahnt sie sich zwischen Seerosenblättern einen Weg auf dem

Mescheriner See, einem Altarm der Oder. Während sie das Paddel ins Wasser steckt, erzählt sie von früher, als die Bauern ihre Kähne steuerten, um auf den Auenwiesen Futter für das Vieh zu holen. Aus vergangener Zeit übrig geblieben, aber von Schilf und Seerosen in Beschlag genommen, ragt ein Schiffswrack aus dem Wasser. Grund für den gekenterten Lastkahn war eine geheime Mission im April 1945. In Berlin wurde er manövrierunfähig geschossen. Nunrottet er gemächlich vor sich hin. 15 Minuten dauert die Fahrt, dann wird es etwas schwieriger mit dem Paddeln. Lenken will eben geübt sein.

Denn es ist gar nicht so leicht, dem Schwimmfarn, den Wasserlinsen und Seerosen, die wie ein dicker Teppich im Wasser liegen, auszuweichen.

Durch ein Deichtor geht es auf die polnische Seite. Dort hat die wilde Natur seit Jahren Besitz von der Auenlandschaft ergriffen. Die Oder durfte sich sorglos ausbreiten und

Landschaften formen. Von Minute zu Minute verästelt sich der Fluss in immer kleinere Arme. Meterhoch ragen Röhricht und Schilf empor. Wer dorthin kommt, sollte sein Fernglas bereithalten. Dort fliegen mehr Libellen, schwimmen mehr Fische im Wasser und wachsen seltene Pflanzen. In der Ferne ist der Ruf des Eisvogels zu hören. Zu sehen ist er nicht, nur das blaue Gefieder blitzt manchmal durch das Schilf.

Am Ufer hat ein Biber seine Wohnung gebaut, fast acht Meter breit und vier Meter hoch. Auf den ersten Blick wirkt es, als wäre das Holz lose übereinander geworfen. Doch die Baumeister wissen genau, was sie tun. Diese Verästelung sorgt für Stabilität und schafft neue Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten. Hoch muss die Wohnung sein, da der Wasserstand innerhalb eines Tages um einen halben Meter steigen kann. Als Kräuterkundiger weiß der Biber von den Heilkräften der Pflanzen. Rund um seine Burg wachsen Brennnessel und Blutweiderich. Nur zu sehen bekommt man ihn selten, da er nachtaktiv ist.

Als würde Frauke Bennett ein Biologiebuch aufschlagen, weiß sie zu jeder Pflanze und jedem Tier Geschichten zu erzählen. Mal fischt sie eine Spitzschlammsschnecke aus dem Wasser, dann zeigt sie auf eine trichterförmig angeordnete Pflanzengruppe, die sie als Krebseschere vorstellt, die als Unterwasserpflanze ein Leben im Geheimen führt und nur in den Sommermonaten an die Wasseroberfläche steigt und ein natürlicher Wasserfilter ist. Ihre kräftigen Blätter bieten Insektenlarven, Wasserkäfern oder Egel Schutz vor Fressfeinden.

Die Naturführerin zeigt auf eine Stelle, wo das hohe und vertrocknete Schilf umgeknickt ist. „Das ist die wichtigste Pflanze hier“, erklärt sie. „Sie nimmt sich Nährstoffe aus dem Wasser und reinigt es dabei.“

Wassertouristen dürfen den Nationalpark nur mit einem Guide befahren, auf drei Strecken zwischen Juli und November. Schließlich sollen die Vögel – mehr als 250 Arten wurden gezählt – in Ruhe brüten können. Da-

Hirschbrunft im Herbst: Ranger wandern mit Gästen zu Plätzen, an denen das Rotwild beobachtet werden kann.

FOTO: GERNOT SCHWILL



unter auch der Wachtelkönig. Wer festen Untergrund vorzieht, schaut sich die Landschaft besser von den Oderdeichen aus an. In Criewen ist in den Gebäuden des ehemaligen Gutshofs das Nationalparkzentrum untergebracht. Im zwölf Meter langen Aquarium tummeln sich alle Fische, die es in der Oder gibt. Mehr als 25 heimische Arten wurden gezählt. Seit 2007 wird der Stör wieder angesiedelt.

Der September ist ein Erlebnis für Naturfreunde. Morgens, wenn der Frühnebel den Boden verhüllt und die Sonne scheint, dann sind die Rufe des Rothirsches zu hören, die meist in Serien von sechs bis acht einzelnen Rufen erklingen. Die Ranger der Naturwacht in Criewen wandern mit Gästen zu ausgewählten Beobachtungsplätzen, um die stolzen Hirsche bei ihren Liebesbewerbungen zu beobachten, wo sie ihr Geweih präsentieren, ihre Kontrahenten herausfordern und sich dem Kampf stellen.

Wer auf dem Deich in Richtung Schwedt entlangradelt, lässt die dichten Laubwälder und blütenreichen Trockenrasen an sich vorbeiziehen. Denn der größere Teil des Weges, es ist der Oder-Neiße-Radweg, verläuft in der offenen Auenlandschaft.

Es lohnt sich, auf den Beobachtungsturm bei Stützkow zu steigen. Aus elf Metern Höhe zeigen sich die Deiche und Altarme der Oder sowie viel Grün: Kräftige Eichen, Buchen und Fichten, dazwischen abgestorbene Bäume. Sobald die Flutungen einsetzen, entstehen riesige Wasserflächen, fast wie ein Meer. Nach Rückgang der Überflutung ist das Gebiet von Altwässern, Weihern und Tümpeln durchzogen. Im Frühjahr und Herbst fliegen Tausende Enten, Gänse und Kraniche ein, und im Winter kann man die Rufe der Singschwäne hören.

In der Naturparkstadt Schwedt sollte man unbedingt einen Stopp einlegen oder übernachten. Es gibt eine lange Geschichte über das Schloss, die Kurfürsten und Markgrafen und über die starke Frau von Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg.

Wo heute die Uckermärkischen Bühnen stehen, stand früher das Schwedter Schloss, das im Zweiten Weltkrieg schwer zerstört und später abgerissen wurde. Bis hinunter ans Ufer ist es grün. Im Schlosspark erinnern Skulpturen an die frühere Zeit. Auf der breiten Uferpromenade sind Spaziergänger, Jogger und Radfahrer unterwegs. Von dort gibt es viele Möglichkeiten für Exkursionen in den Naturpark.



Singschwäne im Abendlicht im Odertal.

FOTO: NATIONALPARK ANDREAS WERBEL

Unteres Odertal

Anreise: Der Nationalpark Unteres Odertal ist über die A11 erreichbar. Mescherin liegt im Norden des Parks, Schwedt im Süden. Das Nationalparkzentrum mit zahlreichen Wanderwegen hat in Criewen seinen Sitz.

Paddeltouren: Frauke Bennett bietet eintägige Kanutouren im Nationalpark und mehrtägige Kanureisen auf der Oder. Weitere Infos unter www.flusslandschaft-reisen.de.

Weitere Exkursionen: bei Gartz, Mescherin und Schwedt sind buchbar beim Tourismusverein Nationalpark Unteres Odertal unter www.unteres-odertal.de. **Informationen:** gibt es beim Tourismus-Marketing Brandenburg unter www.reiselandbrandenburg.de sowie beim Nationalpark Unteres Odertal unter www.nationalpark-unteres-odertal.eu.

GEM

ABWESENHEITSNOTIZ



VON MARIE-CHANTAL TAJDEL

Vom Hotel direkt in den Knast

Nicht aufgeben, liebe Leserinnen und Leser, und dann wird er kommen: Der Tag, an dem wir wieder reisen dürfen. Zum Beispiel nach Thailand.

Wer vor seinem Urlaub gern bei Suchmaschinen und Portalen schaut, in welchem Hotel es die bequemsten Betten, die ruhigsten Räume und das beste Spa gibt, oder wo man das beste Frühstück bekommt, sollte aufpassen, wie er den Aufenthalt im Nachhinein im Internet bewertet. So ist es einem Gast aus den USA auf Koh Chang ergangen. Er hatte sich bei TripAdvisor über 15 Dollar Korkengeld beschwert, das er auf seiner Rechnung fand. Er bemängelte das und beschwerte sich auf der Plattform. Sein gutes Recht, fand er. Die thailändische Polizei fand das allerdings nicht und verhaftete den Amerikaner wegen des Verdachts auf kriminelle Diffamierung. Zwei Tage musste er im Gefängnis bleiben, bis er ausreisen durfte.

Und dann zeigte TripAdvisor, wer am längeren Hebel sitzt. Das Unternehmen wartete die Entlassung und sichere Rückreise des Amerikaners ab, bevor sie den folgenden Hinweis zu der Unterkunft veröffentlichte: „Dieses Hotel hat kriminelle Vorwürfe gegen einen Nutzer von TripAdvisor unter Bezug auf seine Bewertung erhoben. Aufgrund dessen verbrachte der Verfasser der Bewertung Zeit im Gefängnis.“

Autsch! Nicht gut. Das fand übrigens auch das Hotel, das sich ungerecht behandelt fühlte. Das nutzte aber nichts. Der Hinweis ist dem Hotel eintrag weiterhin vorangestellt. Denn das Businessmodell von TripAdvisor basiere „auf dem Recht, zu schreiben, was man wolle“, zitiert die New York Times den Vizepräsidenten des Unternehmens. Da muss Thailands Führungsebene wohl noch mal Nachhilfe in demokratischen Werten nehmen. marie-chantal.tajdel@weser-kurier.de

HERBSTREZEPTE

Kochen wie im Hotel

Bremen. Verreisen geht momentan gar nicht. Wer das Essen im Hotel vermisst, kann es nun zu Hause nachkochen. Die Küchenchefs der Best Western Hotels verraten online ihre Lieblingsrezepte für die heimische Küche. Zur Vorspeise gibt es beispielsweise ein feines Kürbis-Apfelsüppchen von Sternkoch Christoph Hormel aus Ulm. Für den zweiten Gang haben Feinschmecker die Wahl zwischen Fisch und Fleisch. So verrät Maximilian Moreth aus Leipzig sein Lieblingsrezept für gebratenes Bachsaiblingfilet mit Meerrettich-Kräuter-Risoni, Kohlrabispalten und Meerrettichschaumsoße. Fleischesser finden ein Rezept für Bäckchen auf Stampfkartoffeln. Für den süßen Abschluss sorgt ein Rezept aus Bad Lippspringe: Apfel-Birnenstrudel mit Portwein-Rosinen. Die Rezepte gibt es unter www.bestwestern.de/sehnsuchtsorte. MCT

MACHU PICCHU

Klimaneutrales Weltwunder

Darmstadt. 1983 wurde die Ruinenstadt Machu Picchu der Inkas in Peru von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt und 2007 zu einem der sieben Weltwunder der Neuzeit. Es ist nicht nur ein archäologisches Wunderwerk, sondern auch ein natürlicher Lebensraum für Arten wie die einzige in Südamerika heimische Bärenart, den Brillenbären, sowie für endemische Vögel und Orchideen. Die Region ist aber durch Bevölkerungswachstum oder extensive Landnutzung auch eines der empfindlichsten und am stärksten bedrohten Ökosysteme der Welt. Deshalb hat eine Allianz aus unterschiedlichen Partnern Mitte Oktober beschlossen, den Machu Picchu zum ersten CO₂-neutralen Weltwunder zu machen. Die Emissionen sollen bis 2030 um 45 Prozent reduziert werden. MCT

KONSTANZ

Gartenjahr am Bodensee

Konstanz. Das internationale Netzwerk Bodenseegärten veranstaltet gemeinsam mit Partnern – darunter die beiden Gartenschauen in Überlingen und Lindau sowie die Blumeninsel Mainau – das Gartenjahr am Bodensee 2021. Ab Frühjahr rollen Hobbygärtner, Schaugärten und Parkanlagen sowie die Gärten des „Grenzenlosen Garten Rendezvous“ wieder ihren grünen Teppich aus. Weitere Informationen für Gartenfans gibt es unter www.gartenjahr2021.eu. MCT



Ein schaurig-schöner Anblick: Im Herbst verhüllt Nebel oft die Ufer der Oder.



Moment mal!

Die Weite einer Wattlandschaft

Weite Reisen sind uns momentan nicht vergönnt, da entspannt auch mal ein Tag am Meer. So sieht es auch Norbert Rüter aus Weyhe, der vor kurzem einen Ausflug zum Wremenfieß an der Nordsee gemacht hat. Bei Niedrigwasser spiegelte sich die Sonne auf dem Watt, der Prickenpfad schlängelt sich Richtung Horizont und das Licht, ja, das war einfach besonders und hat den Fotografen zu diesem Bild bewogen. „Ich finde, dass man bei dieser Aufnahme die Weite, Ruhe und die Unendlichkeit der Natur spürt.“ Wie wahr.

Wir haben Sie gebeten, uns Fotos Ihrer schönsten Urlaubsmomente zu schicken. Uns haben seitdem viele Einsendungen erreicht. Nach und nach veröffentlichen wir Ihre Momentaufnahmen. Wenn auch Sie auf einer Reise ein Motiv festgehalten und einen besonderen Moment erlebt haben, schicken Sie es uns. Schreiben Sie dazu, was Sie mit diesem Moment verbinden. Fotos und eine Erläuterung zu den Bildern senden Sie per E-Mail an reise@weser-kurier.de.

TEXT: MCT/FOTO: NORBERT RÜTER

Dieser Winter wird anders

Neues ausprobieren in der Schweiz

Bremen. „Dieser Winter wird anders“, sagt Stefanie Dechow, Projektmanagerin von Schweiz Tourismus. Anders, weil eben nicht alles geht. Après Ski zum Beispiel. Das wissen sie natürlich auch in der Schweiz und haben sich deshalb etwas überlegt, um den Wintertourismus anzukurbeln: „Probier mal etwas Neues im Schweizer Winter“ heißt die Aktion, für die mehr als 100 Erlebnisse und Aktivitäten zusammengetragen wurden. Dazu gehören unter anderem Erlebnisse bei Nacht oder mit Tieren, Schlitten fahren oder Aktivitäten mit viel Action. Aber auch Kulinarik-Fans und Entspannungssuchende werden etwas finden.

Gleitschirmflug bei Vollmond

Wer mag, kann die weiße Winterlandschaft beispielsweise in der Nacht bei einem Gleitschirmflug erkunden. Damit man überhaupt etwas sieht, findet der Flug in Vollmondnächten statt. Vorher wird gemeinsam Fondue gegessen. Weitwandern wird normalerweise von Frühjahr bis Herbst betrieben, aber in dieser Saison können Urlauber auch im Winter auf der Via Engadina in Graubünden von Hütte zu Hütte wandern. Um das Gepäck muss man sich nicht kümmern oder es gar auf den Schulter tragen, das wird transportiert. Angeboten wird das Schneewettwandern von Mitte Dezember bis Ende März. Wer lieber auf Skier unterwegs ist, kann im Engadin mit Langlaufski weitwandern.

Aventeuerlich wird es bei einer Fahrt mit Fat Bikes in Davos. Mit den zwölf Zentimeter breiten Reifen können Radfahrer über Pisten cruisen. Ein ganz besonderer Spaß ist sicherlich auch die Fahrt mit Seilrutschen. Im Seilpark von Charmey in den Freiburger Alpen sind insgesamt 13 Seilrutschen installiert, einige mehr als 300 Meter lang. Für den gesamten Parcours müssen die Gäste knapp 2,5 Stunden einplanen.

Ein besonderes Erlebnis verspricht auch eine Tour mit dem Sternekoch Franck Reynaud. Gemeinsam mit ihm steigen die Gäste auf eine Berghütte auf 2300 Metern hinauf und essen dort Fondue. Danach erfolgt die Abfahrt mit Stirnlampen.

MCT

Weitere Informationen zur Aktion „Probier mal etwas Neues im Schweizer Winter“ gibt es unter www.myswitzerland.com/firsttime.

ANSPRECHPARTNER

BERATUNG UND VERKAUF GESTALTETE ANZEIGEN

Telefon: 04 21/36 71-44 31
Telefax: 04 21/36 71-44 32

E-Mail: reisemarkt@weser-kurier.de

ANZEIGENANNAHME KLEINANZEIGEN

Telefon: 04 21/36 71-66 55

Telefax: 04 21/36 71-10 10

E-Mail: anzeigen@weser-kurier.de

REDAKTION

Telefon: 04 21/36 71-3965

E-Mail: reise@weser-kurier.de

INTERNET

www.weser-kurier.de/reisemarkt



Béatrice Hecht-El Minshawi
über das Nicht-Reisen und
fehlende Erfahrungen

Die derzeitige Nicht-Reisezeit liegt schwer auf der Seele. Gemeint sind nicht Radtouren, Wanderungen im Harz oder eine Schiffsreise auf dem Rhein und auch nicht eine Woche auf Kreta, sondern der Hunger nach entfernten Welten jener Globetrotter, die mit allen Sinnen in die Ferne reisen und wenn sie Glück haben, doch noch etwas Neues entdecken.

Auch wenn fast jeder Zipfel der Erde schon mal erkundet und dokumentiert wurde, habe ich noch lange nicht alle Flecken aufgespürt. Wie lehrreich war es wäh-

rend der bisherigen Fernreisen dort, wo ich war, mich fremd fühlen zu dürfen, wo mich Eindrücke so überwältigt haben, dass ich es mit Grenzen zu tun bekam. Etwa das Reisen und Überleben in der afghanischen Wüste Seistan oder das Entdecken unbekannter Pflanzen und Tiere in Ozeanien, grelle Lichtverhältnisse, Schwüle und ungewöhnliche Düfte auf asiatischen Märkten.

Auch die einzige weiße Frau unter schwarzen Menschen irgendwo in Afrika zu sein, kann zur Herausforderung werden. Verhaltenskodizes in der arabischen Welt oder in Japan zu verstehen, auch. Und jedenfalls das Akzeptieren der eigenen körperlichen und psychischen Befindlichkeiten unterwegs, die selbstverständlich nicht ausbleiben.

Wie kann man danach Sehnsucht haben? Alles, was woanders fremd ist und beherrschbar, jede Grenze, die überwunden werden muss, um in der Fremde zu bestehen, erfordert oft Mut und will besiegt werden. Im Ausdehnen unserer Lebenswelt tanzen wir auf den Grenzen der Fremde und erleben uns bisweilen als Siegende.

Und schon sind wir an Erfahrungen reicher. Darum geht es im Fernweh. Und um das Spüren besonders derjenigen, die es gewohnt sind, in der Fremde sich herausfordern zu lassen.

Was macht die Reisepassion aus? Den Lebensraum zu erweitern. Durch das Andere in der Fremde Feedback auf sich selbst und das Umfeld zu bekommen.

Ist nicht die Erkundung des Lebens hier und das Hinterfragen manchmal notwen-

dig? Also guck ich gern über den Tellerrand der Lebensweise daheim: beobachte, staune, wenn ich woanders bin und möchte Fremden begegnen und Neues erfahren. Ich würde gern noch viele Regionen erkunden.

Diese Nicht-Reisezeit gerade schmerzt, denn Reisen ist mir lebenswichtig. Keine Reisen, kein Schreiben darüber, keine Lösungen.

Solcherart Reisen müssen aber auch trainiert sein, bevor sich Ängste einschleichen, man könnte es im Älterwerden nicht mehr schaffen. Vielleicht trösten doch Wanderungen im Umland oder das Erinnern an vergangene Touren und Abenteuer, bis ein Licht am Ende des Tunnels erscheint und der Rucksack wieder gepackt werden darf.

Corona-Krise und Artenschutz

Expertenrunde aus Afrika fordert stärkere Zusammenarbeit im Tourismus

VON MARIE-CHANTAL TAJDEL

Bremen. Touristen sind zu Hause geblieben, in der Folge mussten Naturparks schließen und statt Safarifans Wildtiere zu zeigen, ist es der neue Job von Rangern gegen Wilderer vorzugehen. Experten schätzen die Auswirkungen der Pandemie auf Afrikas Wildnis und die Bevölkerung als immens ein: Die Krise habe gezeigt, dass der Safari-Tourismus ein wichtiger Wirtschaftssektor sei, der sowohl dem Naturschutz als auch den von ihm abhängigen Gemeinden zugutekomme und somit dringend erhalten werden müsse.

Wie kann man nun die biologische Vielfalt des Kontinents am besten schützen und gleichzeitig die existenziellen Bedürfnisse der ländlichen Bevölkerung befriedigen? And Beyond, Safariveranstalter für nachhaltige und verantwortungsvolle Reisen, hat zum Thema eine Expertenrunde zusammengetragen, um mit ihr die Situation zu erörtern. „Es ist eine Herausforderung“, sagt Barry Mthembu, Habitat-Manager eines privaten Wildreservats in Südafrika. Das Reservat und die Gebäude müssten instand gehalten werden – auch wenn die Gäste ausbleiben. Wichtig sei es aber vor allem, die Menschen, die in den Siedlungen in der Nähe der Natur-

reserve leben, einzubinden und sie zu unterstützen. „Viele haben Hunger und suchen etwas zu essen für ihre Familien“, sagt Barry Mthembu. Um sie vom Wildern abzuhalten, haben der Manager und sein Team kleine Jobs kreiert. So helfen die Dorfbewohner etwa, im Naturreservat gebietsfremde Pflanzen zu entfernen.

Doch nicht überall lassen sich die Konflikte, die mit der Corona-Pandemie entstanden sind, so lösen. „Wir bemerken, dass zunehmend gewildert wird“, sagt Andrew McVey, Berater für Wildtierverbrechen in Ostafrika für WWF International. Getötet würden nicht wie zuvor Elefanten oder Nashörner, um an Elfenbein oder Horn zu kommen, sondern Antilopen oder Zebrae zu töten, Giraffen, um Fleisch zu ergattern. „Die Leute haben ihre Jobs verloren und hungrig“, sagt er. Das ist auch ein Grund, warum viele Menschen von der Stadt aufs Land ziehen, um dort von dem zu leben, was sie anbauen oder eben wildern. Doch je mehr Leute wieder im Busch wohnen, desto öfter kommt es dort zu Konflikten zwischen Menschen und Wildtieren, wie vor allem Elefanten, die ganze Ernten zerstören. Eine schwierige Situation.

Dass Ranger, darunter viele Dorfbewohner, den Touristen nicht mehr die Schönheit

und die Wildtiere des Buschs zeigen können, bedauert Chris Galliers, Vorstandsmitglied der Game Rangers Association of Africa. „Wir sind momentan die Wächter der Tiere, der Natur und des Ökosystems“, sagt er. Das sei durchaus herausfordernd, denn vor allem in den staatlichen Parks müssten und müssen die Ranger um ihre Jobs bangen. Denn die Gelder, die normalerweise den Parks zu stehen, wurden in den Gesundheitsbereich investiert. Eine Selbstverständlichkeit, die für die Natur allerdings zum Dilemma wird. So bilden die Ranger nun Freiwillige aus, die sie unterstützen. Denn nicht nur im Busch werde gewildert, sagt Chris Galliers, auch in den Flüssen und Seen würde wild gefischt.

Dass von den Problemen in den Naturreservaten auch die Ozeane betroffen sind, wird oft vernachlässigt, sagt Tessa Hempson, Meeresbiologin und Programme Managerin von Ocean Without Borders. Überfischung macht sie allerdings nicht als ein lokales, sondern vielmehr als ein, über Jahre gewachsenes, globales Problem aus. „Wir haben eher festgestellt, dass mit dem Wegbleiben der Touristen ein ganzer Sektor kollabiert ist“, sagt sie und meint damit etwa Fischer, Tauchbasen oder Anbieter von Angeltouren oder Walbeobachtungsfahrten.

Auch wenn während der Pandemie weniger Unterwasserlärm herrsche und die CO₂-Belastung sinkt, sei das nur eine kurze Verschnaufpause für die Natur. „Das wird sich wieder ändern“, sagt sie. Besonders negativ sei ihr aufgefallen, dass es zunehmend Einwegverpackungen aus Plastik und Masken geben, die im Meer landen. „Auch der Recyclingmarkt ist zusammengebrochen, weil die Gelder in den Gesundheitssektor umgeleitet wurden“, sagt die Meeresbiologin. Das sei zwar verständlich, aber bedenklich. Denn vom Müll sammeln und sortieren leben bisher viele Menschen.

Um die Naturreservate weiter zu erhalten, müsste es neben dem Tourismus alternative Finanzierungsmöglichkeiten geben, sagt Fran Read, Global Media Manager der NGO African Parks. Doch bisher interessieren sich Investoren eher nicht für die Natur Afrikas. Wichtig sei es daher, den verantwortungsvollen Öko-Tourismus – der auch bisher schon von verschiedenen Safariveranstaltern betrieben wurde – weiter auszubauen und zu unterstützen. „Covid ist ein Schock“, sagt Tessa Hempson, „aber es zeigt uns, dass wir alle im selben Boot sitzen und alle Bereiche in Tourismus, Gesellschaft und Wirtschaft stärker zusammenarbeiten müssen.“



Ob Löwen im Busch oder Wasserebewohner wie Schildkröten im Ozean – der Artenzustand steht während der Corona-Pandemie nicht immer an erster Stelle, bedauern Experten.

FOTOS: AND BEYOND



Verdammt, zu Hause zu bleiben

Béatrice Hecht-El Minshawi
über das Nicht-Reisen und
fehlende Erfahrungen

rend der bisherigen Fernreisen dort, wo ich war, mich fremd fühlen zu dürfen, wo mich Eindrücke so überwältigt haben, dass ich es mit Grenzen zu tun bekam. Etwa das Reisen und Überleben in der afghanischen Wüste Seistan oder das Entdecken unbekannter Pflanzen und Tiere in Ozeanien, grelle Lichtverhältnisse, Schwüle und ungewöhnliche Düfte auf asiatischen Märkten.

Auch die einzige weiße Frau unter schwarzen Menschen irgendwo in Afrika zu sein, kann zur Herausforderung werden. Verhaltenskodizes in der arabischen Welt oder in Japan zu verstehen, auch. Und jedenfalls das Akzeptieren der eigenen körperlichen und psychischen Befindlichkeiten unterwegs, die selbstverständlich nicht ausbleiben.

Wie kann man danach Sehnsucht haben? Alles, was woanders fremd ist und beherrschbar, jede Grenze, die überwunden werden muss, um in der Fremde zu bestehen, erfordert oft Mut und will besiegt werden. Im Ausdehnen unserer Lebenswelt tanzen wir auf den Grenzen der Fremde und erleben uns bisweilen als Siegende.

Und schon sind wir an Erfahrungen reicher. Darum geht es im Fernweh. Und um das Spüren besonders derjenigen, die es gewohnt sind, in der Fremde sich herausfordern zu lassen.

Was macht die Reisepassion aus? Den Lebensraum zu erweitern. Durch das Andere in der Fremde Feedback auf sich selbst und das Umfeld zu bekommen.

Ist nicht die Erkundung des Lebens hier und das Hinterfragen manchmal notwen-

Sehnsucht nach Sonne

Die Kanarischen Inseln sind momentan eines der letzten bereisbaren Urlaubsziele in Europa

VON MANUEL MEYER

Maspalomas. Nur ein einziger Tisch in der Ecke ist besetzt. Etwas gelangweilt zapft Katrin Ruhland ein paar Bier. Aus den Boxen tönt der Schlager „Am Tag als Conny Kramer starb“ von Juliane Werding. „Das ist alles so schade. Eigentlich steppste hier immer der Bär“, sagt die Gastwirtin. „Gerade jetzt um diese Zeit.“

Erst Anfang Oktober hatte Ruhland mit ihrem Mann das La Cucaracha im Süden Gran Canarias übernommen, von Siggi und Kalle Ortmann, die es durch die Dokusop „Goodbye Deutschland! Die Auswanderer“ zu einer gewissen Berühmtheit gebracht hatten.

Die Bar kannte das Ehepaar aus zahlreichen Winterurläufen. Tagsüber Kaffee und Kuchen, abends Travestieshows, Livekonzerte und Schlager-Partys mit deutschem Bier vom Fass. Die Kneipe ist ein beliebter Treff deutscher Urlauber an der berühmten Playa del Inglés bei Maspalomas. Doch dann kam die Corona-Pandemie.

„Die ganze Gegend wirkt jetzt wie ausgestorben“, sagt die gebürtige Sächsin. Tatsächlich ist die Playa del Inglés derzeit kaum wiederzuerkennen. Straßencafés, Hotels, Restaurants – vieles hat zu. Selbst im bekannten Einkaufs- und Freizeitzentrum Yumbo sind die Geschäfte größtenteils dicht. Der Strand ist trotz sommerlicher Temperaturen leer. „Dennoch hoffe ich, dass zu Weihnachten wieder mehr Urlauber kommen“, übt sich Ruhland in Zweckoptimismus.

Tatsächlich hat die Gastronomin Grund zur Hoffnung. Ende Oktober nahmen Deutschland und Großbritannien die beliebten spanischen Urlaubsinseln im Atlantik wegen geringer Corona-Infektionszahlen als eine der wenigen europäischen Reisedestinationen wieder von der Liste der Risikogebiete. Reisende müssen nach der Rückkehr aus Teneriffa, Gran Canaria, Lanzarote oder Fuerteventura nicht in Quarantäne. Die Inseln sind derzeit die einzige spanische Region ohne Reisewarnung.

Die Kanaren leben vom Tourismus. Vier von fünf Arbeitsplätzen hängen direkt oder indirekt vom Urlaubssektor ab. „Deshalb



Einsames Vergnügen: Beim Wandern wie hier in der bizarren Bergwelt des Roque Nublo auf Gran Canaria trifft man derzeit nicht auf viele andere Reisende.



Cesar Manriques Kaktus-Park ist normalweise voll mit Urlaubern – nicht so in dieser Saison.



Im Dünenmeer von Maspalomas sieht man kaum andere Menschen.

Auch den Sonnenuntergang am Roque Nublo, dem berühmten Felsmonolithen und Wahrzeichen der Insel, können Urlauber ungewohnt einsam erleben. Normalweise treffen sich hier am „Wolkenfelsen“ Dutzende Touristen für den traumschönen Blick auf Teneriffas Teide-Vulkan.

Beliebte Sehenswürdigkeiten wie die Kunst- und Kulturstätten von César Manrique auf Lanzarote überraschen derzeit mit leeren Parkplätzen. „Normalweise herrscht hier im November und Dezember Hochbetrieb. Doch heute hatten wir gerade einmal 30 Besucher“, verrät eine Angestellte am Eingang zu Manriques berühmten Lavahöhlens Landschaft Jameos del Agua. Auch im Kaktus-Park des bekannten Inselkünstlers ist kaum etwas los. Die Feuerberge im Nationalpark Timanfaya im Süden der Insel haben Besucher derzeit praktisch für sich allein.

Von Manriques Aussichtspunkt Mirador del Río schweift der Blick aus 470 Metern Höhe vom Famara-Massiv auf die Lanzarote vorgelagerte Insel La Graciosa. Wer zum Eiland übersetzt, verfällt fast in ein Robinson-Crusoe-Feeling. Mit dem Mountainbike geht es quer über die wüstenhafte Insel zur Playa de las Conchas. Gerade einmal 50 Urlauber genießen dort am breiten Muschelstrand die warme Wintersonne.

Die wenigen Kanaren-Urlauber genießen die mehr als ungewohnte Stille und Einsamkeit auf den Inseln. Dabei sollte doch gerade der in Deutschland ausgerufene Teil-Lockdown mehr Touristen auf die Kanaren locken – das meint jedenfalls Gastwirtin Katrin Ruhland. Und zapft noch ein paar frische Bier für den Tisch in der Ecke.

Kanarische Inseln

Anreise: Verschiedene Fluggesellschaften fliegen von Deutschland aus weiterhin nonstop die großen Kanareninseln Gran Canaria, Teneriffa, Lanzarote und Fuerteventura an.

Einreise und Corona-Lage: Die Kanaren sind derzeit kein Corona-Risikogebiet. Dennoch wird für die Einreise aus Deutschland ein PCR-Test benötigt, der nicht älter als 72 Stunden sein darf.

Informationen: Spanisches Fremdenverkehrsamt, Reuterweg 51–53, 60323 Frankfurt am Main, Telefon: 069/725033 sowie Internet: www.spain.info. DPA

müssen wir noch mehr aufpassen, dass das Reisen auf die Kanaren sicher ist“, sagt auch Juan Francisco Hernández von der Hotelgruppe Barceló.

In zur Barceló-Gruppe gehörenden „Santa Catalina“ in Las Palmas de Gran Canaria herrscht überall Maskenpflicht. Beim Einchecken wird die Temperatur jedes Gastes gemessen. Am Eingang zum Hotel, zum Pool und zum Speisesaal sind Spender mit Handdesinfektionsmitteln installiert. Beim Büffett gibt es klar definierte Laufwege, damit sich die Gäste nicht zu nahe kommen. Das Besteck ist in Plastikbeutel eingeschweißt. Jeder Gast bekommt Einweghandschuhe zum Auffüllen der Speisen. Der Abstand zwischen Tischen und Liegestühlen am Pool geht weit über die Mindestabstandsregel von einem halben Meter hinaus.

Die meisten Hotels haben so hohe Hygienemaßnahmen. In Restaurants, Geschäften und im öffentlichen Leben sieht es ähnlich aus. „Ehrlich gesagt, fühlen wir uns hier auf den Kanaren sicherer als in Deutschland“, sagt Beate Bogdan, die mit ihrem Mann Uwe angereist ist. Eigentlich wollte das Ehepaar aus Luckenwalde in Neubrandenburg vor Wintereinbruch noch einmal nach Rom. Doch Italien wurde kurz zuvor erneut zum Risikogebiet erklärt.

So entschloss sich das Paar spontan, nach Gran Canaria zu fliegen. „Und wir bereuen es nicht. Es ist natürlich schade, dass viele Sachen zu sind“, sagt Beate Bogdan. „Aber so entspannt und ruhig haben wir die Kanaren noch nie erlebt. Kein Anstrengen am Büffet.“



Leere Gassen: Zu Beginn der anstehenden Hauptsaison im Winter herrscht auf der kleinen Kanareninsel La Graciosa Touristenflaute.

Hören, was der WESER-KURIER schreibt

- > große Auswahl an Artikeln
- > beinhaltet alle Regional- und Stadtteilauflagen
- > täglich anhören über Vorlesegerät oder Software

WESER-KURIER Hörzeitung

Infos und Bestellung:

0421 / 36 716677

weser-kurier.de/hoerzeitung

ab
4,50 €*
im Monat



* 4,50 € monatlich
für Abonnenten.
22,90 € monatlich
für Nichtabonnenten.

Urlauben mit dem Wasserdoktor

200. Kneipp-Geburtstag

Bad Wörishofen. Im kommenden Jahr feiert die Kurstadt Bad Wörishofen den 200. Geburtstag der wohl prägendsten Figur ihrer Geschichte: Sebastian Kneipp. Das Leben und Wirken des berühmten Pfarrers ist in Bad Wörishofen allgegenwärtig. So gilt die Kurstadt im Allgäu, knapp 70 Kilometer westlich von München, als Geburtsort der Kneipp'schen Lehre, die 2015 zum immateriellen Unesco-Kulturerbe ernannt wurde. Wer heute auf den Spuren Sebastian Kneipps wandelt und etwa die Wirkung seiner fünf-Säulen – Wasser, Bewegung, Ernährung, Kräuter, innere Ordnung – am eigenen Leib erfahren möchte, kann sich in Bad Wörishofen auf Spurensuche begeben.

Einer der ergiebigsten Orte für den Einstieg in Kneipp's Welt ist das Kloster Bad Wörishofen im Herzen der Stadt: 1855 als Beichtvater zu den Dominikanerinnen berufen, lebte und wirkte er dort bis zu seinem Tod 1897. Ihrem berühmten Beichtvater haben die Schwestern das Kneipp-Museum nebst Garten gewidmet, in dem Besucher Einblicke in sein Leben und die Lehre über das „Wissen um den ganzen Menschen“ gewinnen. Erholungssuchende, die ganz nah dran sein möchten, können dort auch im Original Kneipp-Hotel einchecken.

Eine wichtige Rolle kam bei Kneipp auch dem Wald zu. Schon zu seiner Zeit wurden im Stadtwald Hängematten zur Erholung in den guten Waldluft aufgehängt. Seit 1996 hat Bad Wörishofen einen ausgewiesenen Erholungswald, in dem unter anderem der ebenso erfrischende, wie inspirierende Kneipp-Waldweg angelegt wurde – bis zu zwölf Kilometer lang und mit 40 Stationen.

Wer bei so viel Bewegung Hunger bekommt, hat in Bad Wörishofen übrigens die Möglichkeit, in einem Gasthof einzukehren, der zur Zeit Sebastian Kneipps bereits ein fester Teil der Stadt war: der Gasthof Adler. Wer sich allerdings an die Lehre des Wasserdoktors halten will, sollte lieber in einem Kneipp-Kurhotels essen gehen. Denn der Genuss gesunder Küche ist eine der fünf Säulen seiner Lehre.

Weitere Informationen über Bad Wörishofen gibt es unter Telefon 0 82 47 / 99 33 55 oder unter www.bad-woerishofen.de.

USA

Ureinwohner der USA feiern

Bremen. Der Einfluss der indigenen Bevölkerung der USA wird oftmals unterschätzt, sie gelten als „Minderheit der Minderheiten“ in ihrer eigenen Heimat. Um die Völker zu feiern, über ihr reiches Erbe aufzuklären und überholte Klischees abzubauen, begehen die USA jedes Jahr im November den „American Indian & Alaska Heritage Month“. Dabei geht es um die Vielfalt: Denn in den Vereinigten Staaten leben allein 574 staatlich anerkannte, souveräne indianische Stämme – alle mit einer ganz eigenen Geschichte, Kultur, Sprache und Bräuchen. Der kostenfreie Streamingdienst Go USA TV zeigt Dokumentationen über die Ureinwohner. Weitere Infos unter www.visittheusa.com/gousa-tv. MCT

FRANKEN

Unterwegs mit Alpakas

Fichtelberg. Rund um den fränkischen Ochsenkopf finden im kommenden Jahr die Winterwandertage vom 20. bis 24. Januar statt. Die Erlebnisregion Ochsenkopf im Fichtelgebirge und bietet ein großes Wegenetz durch dichten Fichtenwald. Auf dem Programm stehen Winterwanderungen sowie Skitouren und Schneeschuhwanderungen. Ganz entspannt ist der Spaziergang mit den Ochsenkopf-Alpakas. Weitere Infos unter www.erlebnis-ochsenkopf.de. MCT

Teetrinken auf ostfriesisch



Heute:
Leer

SERIE KURZ RAUS

AUSFLÜGE IN DIE REGION –
JETZT ODER SPÄTER

- 30.10.: Die Anfänge der Hase
- 7.11.: Insellage an der Elbe: Hitzacker
- 14.11.: Das Emsland und das Moor
- 21.11.: Spurensuche in Leer**
- 28.11.: Ringelnatz in Cuxhaven
- 5.12.: Kultur in Celle



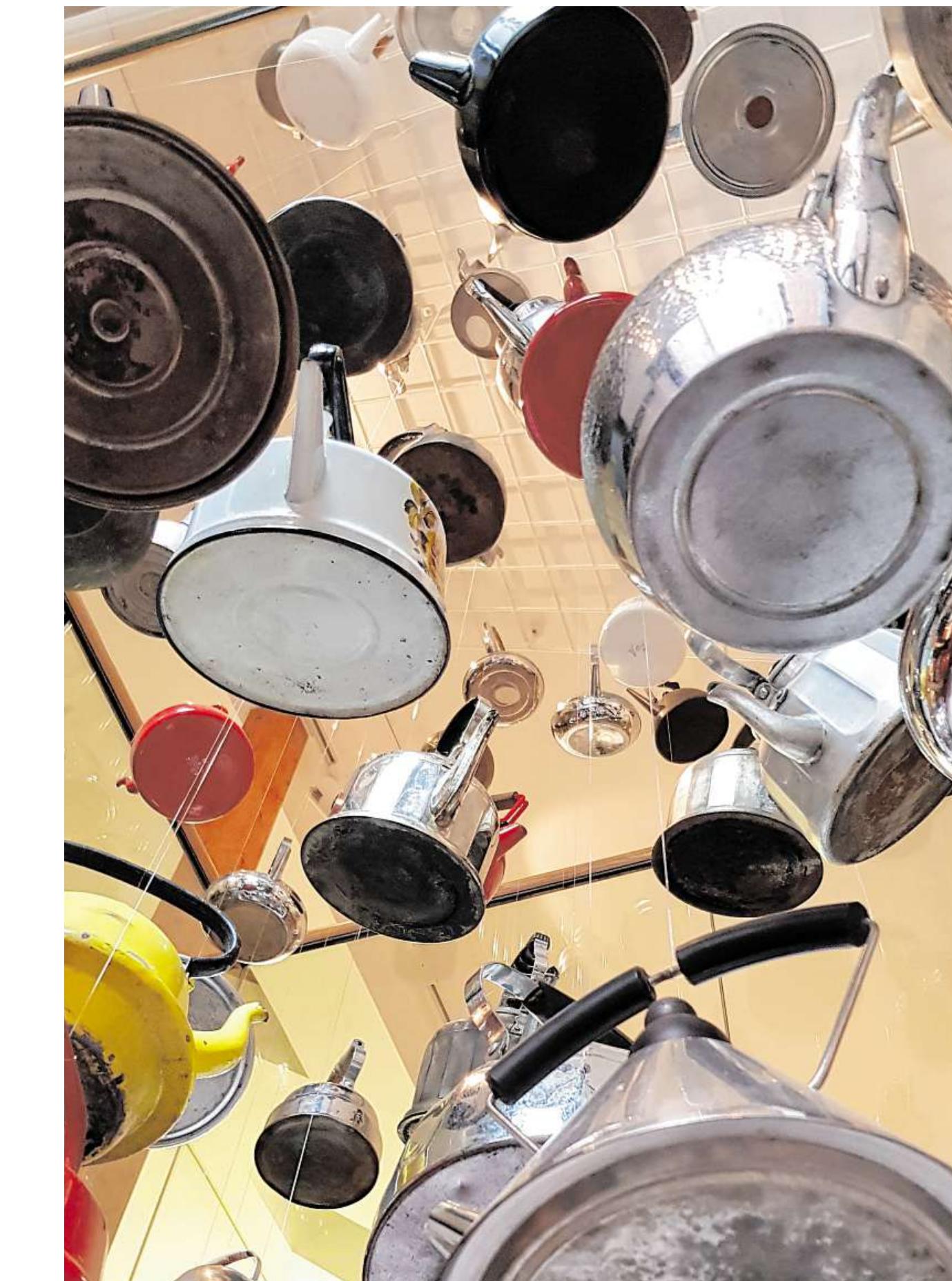
Alle Teile der „Kurz raus“-Serie finden Sie unter www.weser-kurier.de/thema/kurz-raus

VON OLGA GALA

Die kleinen Häuser aus Backstein leuchten in der Herbstsonne. Dicht an dicht gedrängt stehen sie in der Altstadt Leers. Neubauten finden sich in den Gassen nur wenige. In den 1970er-Jahren gab es Bestrebungen, die Stadt stark umzugestalten. Eine breitspurige Westtangente sollte das Umland anbinden, viele der historischen Häuser abgerissen werden. Die Leeaner wehrten sich, eine Bürgerinitiative verhinderte schließlich den Abriss. Es folgten Sanierungen, die Altstadt blühte auf. „Heute kriegen Sie kaum eine Wohnung hier“, sagt Stadtführer Günter Podlich beim Treffpunkt am Rathaus der Kreisstadt.

Normalerweise würden sich an diesem Wochenende im Oktober rund um das Rathaus Tausende Besucher tummeln – der Galimarkt ist das größte Volksfest in Ostfriesland und findet bereits seit mehr als 500 Jahren statt. Wegen der Corona-Pandemie muss der Rummel jedoch ausfallen.

Vom Rathaus geht es an der Alten Waage von 1714 in Richtung Leda. In dem historischen Gebäude ist das Restaurant Zur Waage und Börse untergebracht. Wenn es warm genug ist, bietet sich von dem Außenbereich aus ein toller Blick auf den Museumshafen. Ganz sieht schunkeln die Boote im Wasser. Der Verein Schipper Klottje Leer kümmert sich ehrenamtlich um die alten Schiffe. „Moin“, grüßt ein älterer Herr im Vorbeigehen, bemerkt das Interesse am Hafen und



Teetrinken gehört fest zur ostfriesischen Kultur. Seit 2016 ist die ostfriesische Teezeremonie sogar Teil des Unesco-Weltkulturerbes. Auch Leer und Tee sind untrennbar miteinander verbunden.

FOTOS: OLGA GALA

beginnt zu erzählen. „Die Seefahrt lässt einen nie ganz los.“ Kapitän im Ruhestand sei er und eben auch Vereinsmitglied der Schipper Klottje. Besucher fühlen sich in Leer willkommen und schnell auch ein bisschen heimisch. Der ältere Herr ist keine Ausnahme – geprüßt wird an jeder Ecke. „In Ostfriesland ist es üblich. Diese freundliche Grundeinstellung finde ich sehr schön“, sagt Podlich. Nur zu ausschweifend darf die Begrüßung nicht werden. „Moin Moin ist für uns schon Gesabbel.“

Direkt am Museumshafen werde übrigens die „Friesland“-Krimireihe gedreht, erzählt Podlich. Das Interesse an den Filmen sei groß, deshalb bietet er nicht nur klassische Stadtführungen an, sondern auch Rundgänge zu den Drehorten des Krimis. So wie etwa zu dem Schiff „Marianne“ – in der Serie wohnt Kommissar Henk Cassens eine Zeit lang auf dem Hausboot. Zurück in der

in der Altstadt steht in der Rathausstraße der Besuch eines weiteren Drehorts an: Die Fassade der Apotheke im Krimi gehört in Wirklichkeit zu Jimmys Altstadtkafé. In den Räumen des Cafés war im 19. Jahrhundert eine Schmiede untergebracht. „Hier hatte der Schlossermeister für den Grafen Carl Georg von Wedel das erste Fahrrad Ostfrieslands gefertigt“, sagt Podlich. Das Rad steht heute auf Schloss Evenburg. Die Anlage liegt etwas abseits der Altstadt und ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Mit dem Rad ist man in weniger als einer Viertelstunde dort.

Im 17. Jahrhundert erbaut, 200 Jahre später erweitert und umgebaut lädt das Schloss Evenburg heute auf eine kleine Zeitreise ein. Erst seit sechs Jahren komplett der Öffentlichkeit zugänglich, sind die Räumlichkeiten nach alten Bildern und Fotos mit Gegenständen aus dem 19. Jahrhundert eingerichtet. Von der originalen Einrichtung des Grafen

und seiner Familie sind nur noch die Stühle im Speisesaal übrig. Rund um das Schloss lädt ein weitläufiger Park zum Spazieren und Entspannen ein. Wer die Atmosphäre noch ein wenig auf sich wirken lassen möchte, kann im Café Schloss Evenburg mit hübscher Außengastronomie Pause machen. Dabei trinkt man in Leer Tee. Nirgendwo auf der Welt konsumieren die Menschen so viel Tee wie in Ostfriesland. Laut aktuellem Teereport des Deutschen Tee- und Kräuterverbandes verbrauchten sie 2019 insgesamt 300 Liter Schwarz- und Grüntee pro Kopf.

„Tee wird in Ostfriesland nicht gekocht, sondern zubereitet“, sagt Celia Hübl, Leiterin des Bünting Teemuseums. Bevor der Tee aufgegossen wird, spült Hübl die Kanne mit heißem Wasser aus. So bleibt das Getränk möglichst lange heiß. Anschließend muss der Tee ziehen – wie lange, hängt vom Härtegrad des Wassers ab. Serviert wird das Getränk in einer Kanne, immer vom jeweiligen Gastgeber. Dieser schenkt jedem Gast eine kleine Tasse ein. In diese wird zuvor ein Stückchen Zucker – Kluntje genannt – platziert. Ein kleiner Brocken reicht für drei Tassen Tee. Wer mag, kann dazu Krentstutzen essen, ein mit Butter bestrichenes Rosinenbrot.

Ganz wichtig bei der Ostfriesischen Teezeremonie ist die Sahne. Hübl sagt: „Sahne gehört bei den Ostfriesen immer dazu.“ Diese wird mit einem speziellen Löffel vorsichtig in die Tasse gelassen. Langsam sinkt sie zunächst auf den Boden, steigt dann in kleinen Strudeln an die Oberfläche. Auf keinen Fall umrühren. „Diese Form des Teekonsums gibt es schon ewig“, sagt Hübl. Seit 2016 ist die ostfriesische Teezeremonie sogar Unesco-Weltkulturerbe. Tee trinken habe immer etwas mit Gemütlichkeit zu tun und sei wichtig für die Gemeinschaft, sagt Hübl. Wer Leer besucht, sollte sich also die drei kleinen Tassen Tee nicht entgehen lassen.



Langsam steigt die Sahne in kleinen Strudeln an die Oberfläche.



Bei schönem Wetter lässt es sich gut vor der Alten Waage entspannen.

Leer

Anreise: von Bremen aus mit dem stündlich fahrenden Zug. Mit dem Auto über die A28, Abfahrt Leer-Ost auf die B436 in Richtung Leer-Hafen, Fahrzeit etwa 1,5 Stunden

Übernachten: Das 4-Sterne-Hotel Hafenspeicher (Ledastraße 23, Telefon: 0491/9975300) bietet Zimmer direkt am Freizeithafen. Wer es etwas ausgefallener mag, ist bei Five Rooms richtig (Königstraße 9, Telefon: 0176/23830805).

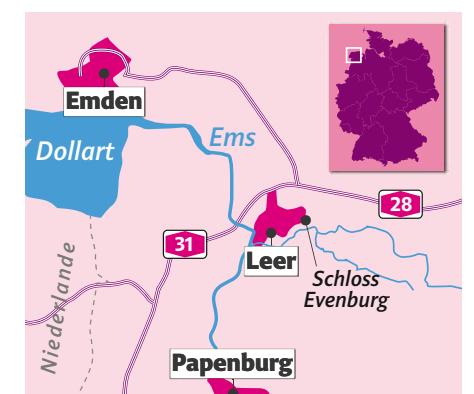
Gemütlich ist es in der Ostfriesischen Teestube direkt am Hafen an der Rathausstraße 4a (Telefon: 0491/4541358), tollen Service gibt es im Antik Café Poppeling, Brunnenstraße 27 (Telefon: 0491/3616). Urig geht es in der Altstadt Bäckerei Aits zu (Brunnenstraße 38, Telefon: 0491/2973). Tatort Taraxacum verspricht „Krimi und Genuss“. An der Rathausstraße 23 sind Café und Buchhandlung unter einem Dach, Telefon: 0491/91226286.

Freizeit: Zwischen Mai und Oktober soll die handgezogene Wagenfähre Pünkte nahe Leer ein Erlebnis sein. Wer will, kann sogar mit dem Auto die Jümme in Wiltshausen überqueren, www.puentenverein.de. Wissenswertes rund um Tee und Ostfriesland gibt es im Bünting Teemuseum an der Brunnenstraße 33. Aufgrund der Coronalage finden aktuell keine Teezeremonien statt. Infos unter Telefon 0491/992044 und www.buening-teemuseum.de. Wer mit Günter Podlich Leer erkunden möchte, kann ihn unter www.kultour-leer.de oder Telefon 0491/99231465 kontaktieren. Stadtführungen sind auch über die Touristinformation Leer buchbar, www.touristik-leer.de, Telefon: 0491/91969670. Unter dem Motto „Hier starten – dort abgeben“ verleiht die Touristik „Südliches Ostfriesland“ Fahrräder und Kanus. Ideal für alle, die einen Teil der Strecke radeln und den Rest paddeln wollen, Telefon: 0491/91969630 oder www.suedliches-ostfriesland.de/paddel-und-pedal. Einen Besuch wert ist das Leeaner Miniaturland, Konrad-Zuse-Straße 1, Infos unter www.leeaner-miniaturland.de.



Das Schloss Evenburg lädt zu einer Zeitreise ins 19. Jahrhundert ein.

Der Museumshafen liegt direkt gegenüber der Alten Waage.



WK | BLACK WEEK

Die besten Angebote des Jahres



Beats Flex
Kopfhörer
gratis!



Das neue iPad jetzt im WK Plus Paket:

- › iPad 2020 32 GB WiFi für einmalig nur 99 €
- › Uneingeschränkter Zugriff auf das E-Paper, die News-App und auf weser-kurier.de
- › Ab nur 15,50 € mtl. für Bestandskunden und 34,90 € mtl. für Neukunden

Jetzt online sichern:
weser-kurier.de/dasneueipad

**WESER
KURIER**

Das sind die Fernseh-Höhepunkte am Sonnabend



Kriminalfilm Der Kommissar und das Meer
Eine Einbruchserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders (Walter Sittler) wird bei der Untersuchung des Falls von dem Polizisten Sigge unterstützt, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Robert Anders kommen Zweifel, ob er sich bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen hat.

ZDF, 20.15 Uhr

Actionthriller 96 Hours – Taken 3
Nachdem der Familienvater und frühere CIA-Agent Bryan Mills (Liam Neeson) bereits seine Tochter Kim und seine Ex-Frau Leonoore aus den Fängen von Gangstern befreit hat, gerät er nun selbst ins Fadenkreuz der Polizei. Denn als er Leonoore ermordet auffindet, wird er zum Hauptverdächtigen. Dank seiner Fähigkeiten und der als Agent erworbenen Routine gelingt ihm knapp vor seiner Verhaftung noch die Flucht.

VOX, 20.15 Uhr

Actionthriller Twister
Die Meteorologin Dr. Jo Harding (Helen Hunt) und ihren Noch-Ehemann Bill (Bill Paxton) verbindet privat nicht mehr allzu viel, beruflich aber immer noch ihre gemeinsame Besessenheit, die Entstehung großer Tornados, sogenannter Twister, zu erforschen. Daher ist es kein Wunder, dass die Unterzeichnung der Scheidungspapiere zur Nebensache wird, als einer dieser Wirbelstürme in der Nähe gesichtet wird.

RTL 2, 20.15 Uhr

Komödie Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten
In Pfarrer Martins (Dietrich Siegl) Kirche findet nur noch eine kleine Gemeinde zusammen, während die Hinterhofmoschee nebenan immer mehr Zulauf hat. Dann kommt die Nachricht, dass der Bischof die saniungsbedürftige Kirche aus Spargründen schließen will. Das reißt den Pfarrer aus seiner Resignation. Er wehrt sich und wird mit der Unterstützung der Kirchenpflegerin Wölfli zum Kämpfer.

3sat, 20.15 Uhr

ARD

5.00 Brisant
5.30 [UT] Kinder-TV
11.30 [UT] Quarks im Ersten
Irrwege der Medizin
Von Moden und Trends
12.05 [UT] Die Tiefärzte
Erzfeind Epilepsie
Dokumentationsreihe
13.00 [UT] Sportschau
Ski alpin: Weltcup,
Slalom Damen, 2. Lauf /
ca. 14.10 Bob: Weltcup,
Zweierbob, 1. und 2.
Lauf Herren / ca. 15.20
Schneller, höher, grüner?
Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50
Skispringen: Weltcup,
Team Herren, 1. und 2.
Durchgang
17.50 [UT] Tagesschau
18.00 [UT] Sportschau
Fußball:
3. Liga, 11. Spieltag
18.30 [UT] Sportschau
19.57 Lotto am Samstag
20.00 [UT] Tagesschau
20.15 [UT] Klein gegen
Groß – Das unglaubliche Duell
Show, Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hämäläinen (ehem. Kunstritter)
23.30 [UT] Tagesthemen
23.50 [UT] Das Wort zum Sonntag Mit Christian Rompert (Bochum)
[UT] Donna Leon: Beweise, dass es böse ist DT. Krimireihe von 2005. Mit Uwe Kockisch
1.30 The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Amerik. Actionfilm von 2010. Mit Denzel Washington, G. Oldman

ZDF

5.35 [UT] Kinder-TV
8.50 [UT] Bibi Blocksberg
9.40 [UT] Bibi und Tina
10.30 [UT] Notruf
Hafenkante
11.15 [UT] SOKO Stuttgart
12.05 [UT] Menschen
12.15 [UT] Das Glück der Anderen Dt. Liebeskomödie von 2014. Mit Veronica Ferres. Regie: Claudia Garde
13.45 [UT] Rosamunde Pilcher: Wind über der See
Öster.-Dt. Liebesfilm von 2007. Mit Sophie Weppler. Regie: Thomas Herrmann
15.15 [UT] Vorsicht, Falle!
16.00 [UT] Bares für Rares
17.05 [UT] Länderspiel
17.35 [UT] plan b
18.05 [UT] SOKO Wien
Der Finger am Abzug
19.00 [UT] heute
19.25 [UT] Der Bergdoktor
20.15 [UT] Der Kommissar und das Meer
Aus glücklichen Tagen Dt. Schwed. Kriminalfilm von 2020. Mit Walter Sittler
21.45 [UT] Der Kriminalist
22.45 [UT] heute-journal
23.00 [UT] Sportstudio
Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, Topspiel, Eintracht Frankfurt – RB Leipzig, Bielefeld – Bayer Leverkusen, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg, Hoffenheim – VfB Stuttgart, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, Bayern München – Werder Bremen u.a.
0.30 [UT] heute-show (Wh.)

NDR

10.00 [UT] S-H Magazin
10.30 buten un binnan
11.00 Hallo Niedersachsen
11.30 Die Nordreportage
12.00 [UT] Als die Ökos in den Norden kamen
12.45 [UT] Weltreisen
Brasilien – Die Virenjäger
13.15 [UT] Wie fliegen wir morgen? Doku
14.00 [UT] Fußball: 3. Liga
11. Spieltag:
Hansa Rostock – Dynamo Dresden
16.00 [UT] Wildes Deutschland
Der Schwarzwald
16.45 [UT] Wolf, Bär & Co.
Tim Mälzer kocht!
Schmorhähnchen mit Räucherkartoffeln
18.00 [UT] Nordtour Magazin
RTL aktuell
18.45 [UT] DAS! Gast: David Garrett (Stargeiger)
19.03 Wetter
19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten
Moderation: Annika Beglebung
19.30 Hallo Niedersachsen
20.00 [UT] Tagesschau
20.15 [UT] 24 Milchkühe und kein Mann
Dt. Romanze von 2013 Mit Jutta Speidel, Christopher v. Beau. Regie: Thomas Kronthal. Die Milchbäuerin Elli verliebt sich in den Afrikaner Raymond. Sofort hat der Dorfkatsch einen neuen Thema. Eteeven wieder sehen.
21.45 [UT] Ostfriesisch für Anfänger
Dt. Komödie von 2016 Mit Dieter Hallerovden, Maria Clara Groppler
23.15 [UT] Kroymann Sketch-Comedy mit Maren Kroymann
1.15 Am Ende der Gewalt Amerik.-Dt.-Franz. Drama von 1997

RTL

6.25 Verdachtsfälle
43-jährige Ehefrau wird nachts verletzt auf Landstraße gefunden
7.25 Familien im Brennpunkt
18-jährige treibt verborgene Dinge im Hotel
8.25 Familien im Brennpunkt
Verwöhnte 16-jährige legt sich mit Nachbarsfamilie an
9.25 Der Blaulicht-Report
12.50 [UT] Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands
15.40 Undercover Boss Bien-Zenker GmbH Best of ... Show
17.45 [UT] Wetter
18.45 [UT] Das! Gast: David Garrett (Stargeiger)
19.03 Wetter
19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten
Moderation: Annika Beglebung
20.15 [UT] Das Supertalent Show, Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall, Mod.: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Vor zwölf Jahren stand der kleine Eteeven Ita vor der Jury. In dieser Staffel kommtne mal Eteeven wieder sehen.
23.00 Mario Barth & Friends Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bielendorfer, Maria Clara Groppler
0.10 Temptation Island VIP Moderation: Angela Finger-Erben
1.15 [UT] Das Supertalent 3.15 Mario Barth & Friends Schmitz & Family
4.15 [UT] Mario Barth & Friends

SAT.1

5.10 Die dreisten drei
5.25 Auf Streife – Berlin
6.10 Auf Streife – Berlin
7.10 Auf Streife – Berlin
8.05 Auf Streife – Berlin
9.05 Auf Streife – Berlin
10.05 Auf Streife – Die Spezialisten
11.05 Auf Streife – Die Spezialisten
12.05 Auf Streife – Die Spezialisten
13.00 Auf Streife – Die Spezialisten
14.00 Auf Streife – Die Spezialisten (Wh.)
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.59 So gesehen
17.00 Auf Streife – Die Spezialisten
18.00 Auf Streife – Die Spezialisten
19.00 Auf Streife – Die Spezialisten
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 BFG – Big Friendly Giant Engl.-Amerik.-Ind. Fantasyfilm von 2016. Mit Mark Rylance Regie: Steven Spielberg Das Waisenkind Sophie wird von einer riesigen, freundlichen Gestalt in das Land der Riesen entführt.

PRO 7

7.35 The Big Bang Theory
8.55 In der Schusslinie
Krimiserie. Vier Marxschalls und ein Baby
Sitzcom. Die große Oscar-Nacht / Das große Loslassen
9.45 Eine schrecklich nette Familie Sitcom
10.44 MOTZmobil
10.45 Eine schrecklich nette Familie Sitcom
11.45 [UT] The Orville Sci-Fi-Serie. Ein fröhlicher Refrain
12.45 [UT] The Simpsons Zeichentrickserie
15.40 [UT] Two and a Half Men Sitcom
17.00 Last Man Standing Sitzcom. Karton auf den Tisch / Das junge Glück
18.00 Newsnight
18.10 [UT] The Simpsons Zeichentrickserie. Auf der Flucht / Der Tornemann schlägt zurück
19.05 Galileo Funda Vanroy
20.15 Schlag der Star Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman
0.15 Schlag der Star Show, Kandidat: Faisal Kawusi, Rolf Moeller. In bis zu 15 Spielrunden geht es beim Gastgeber Elton um Wettkampf und Tunten, um Blamieren oder Kassieren.
22.35 [UT] Lemon Snicket – Rätselhafte Ereignisse Amerik.-Dt. Fantasyfilm von 2004. Mit Dieter Carrey, Meryl Streep, Liam Aiken

KABEL 1

5.15 In Plain Sight – In der Schusslinie
Krimiserie. Vier Marxschalls und ein Baby
Sitzcom. Die große Oscar-Nacht / Das große Loslassen
5.35 Criminal Intent – Verbrechen im Visier
Krimiserie. Die Stripperin / Das Todesalbum / Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Die Stripperin / Das Todesalbum Shopping Queen Doku-Soap
11.05 [UT] Castle Krimiserie. Der letzte Nagel / Die schmutzige Bombe / Countdown / Mörderische Seifenoper / Tod eines Geschworenen / Die Pizza-Connection Mit Nathan Fillion
11.50 [UT] Castle Krimiserie, Tod im Pool / Lieben und Sterben in L.A. / Ganz schön tot / Neuanfang. Mit Nathan Fillion
16.25 [UT] Castle Krimiserie, Tod im Pool / Lieben und Sterben in L.A. / Ganz schön tot / Neuanfang. Mit Nathan Fillion
20.15 [UT] Hawaii Five-0 Krimiserie. Unter Wasser / Ein Zeichen. Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Ian A. Dale. Ein seltsamer Leichenfund aus dem Meer stellt die Ermittler von Five-0 vor ein Rätsel.
22.15 [UT] Lucifer Krimiserie. Sie haben die Wahl / Ein guter Tag zum Sterben. Mit Tom Ellis, Lauren German, D.B. Woodside
0.10 [UT] Hawaii Five-0 Krimiserie. Das Ritual / Unter Wasser / Ein Zeichen
3.45 [UT] Starbuck Kanad. Komödie von 2011. Mit Patrick Huard Regie: Ken Scott

VOX

5.00 [UT] Medical Detectives Spuren ins Ungewisse Dokumentationsreihe
5.35 Criminal Intent – Verbrechen im Visier Krimiserie. Die Stripperin / Das Todesalbum / Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Die Stripperin / Das Todesalbum Shopping Queen Doku-Soap
16.50 [UT] Die Pfefferprofis Hannah mit Wallach „Landano“ / Danielle mit holländischem Warmblut „Wildfire“
18.00 [UT] hundekatzenhaus Das Haustiermagazin
19.10 [UT] Castle Krimiserie, Tod im Pool / Lieben und Sterben in L.A. / Ganz schön tot / Neuanfang. Mit Nathan Fillion
20.15 [UT] Hawaii Five-0 Amerik.-Span.-Franz. Actionthriller von 2014 Mit Liam Neeson, Famke Janssen, Maggie Grace, Regie: Olivier Megaton
22.25 [UT] Snow White and the Huntsman Amerik.-Engl. Fantasyfilm von 2012. Mit Kristen Stewart, Charlize Theron, Chris Hemsworth (Wh.)
0.50 [UT] 96 Hours – Taken 3 Amerik.-Span.-Franz. Actionthriller von 2014 Mit Liam Neeson, Famke Janssen, Maggie Grace (Wh.)
0.50 [UT] Lucifer Krimiserie. Sie haben die Wahl / Ein guter Tag zum Sterben. Mit Tom Ellis, Lauren German, D.B. Woodside
0.10 [UT] Hawaii Five-0 Krimiserie. Das Ritual / Unter Wasser / Ein Zeichen
2.35 [UT] Lucifer Krimiserie
4.00 [UT] Hawaii Five-0 Krimiserie
4.40 [UT] Blue Bloods Krimiserie

3SAT

7.00 nano Magazin
7.30 Alpenpanorama
9.00 [UT] ZIB
9.05 Kulturplatz Kultur – Trotz allem
9.35 Bilder aus Südtirol 10.00 [UT] Thema Magazin
10.45 Wilder Kaiser und Kitzbüheler Alpen 11.30 Gustav Adolfs Page Öster.-Dt. Liebesfilm von 1960
13.00 [UT] ZIB
13.10 Notizen aus dem Ausland
13.15 [UT] quer 14.00 Ländermagazin
14.30 [UT] Kunst & Krempl
15.00 Natur im Garten
15.30 [UT] Österreich-Bild
16.00 [UT] Universum
17.30 [UT] Frühling Zu früh geträumt, Dt. Melodram von 2017
19.00 [UT] heute 20.00 [UT] Tagesschau 20.15 [UT] Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten Schweiz. Komödie von 2019. Mit Dietrich Siegl, Özgür Karadeniz, Fabienne Hadorn, Regie: Katalin Gödrös
21.45 Der König von Köln Dt. Komödie von 2019 Mit Rainer Bock, Serkan Kaya, Joachim Kröhl
23.10 [UT] Chloe Amerik.-Kanad.-Franz. Thriller von 2009. Mit Julianne Moore, Liam Neeson, A. Seyfried
0.40 [UT] lebens.art Magazin 1.25 Vielfältige Vogelwelt Österreich Doku
1.40 Sportstudio 3.05 [UT] Universum

RTL ZWEI

5.20 X-Factor Der Absturz / Der Revolver / Herr über Leben und Tod / Die Leichenhalle / Die Talkshow
6.00 Infomercial X-Factor: Das Unfassbare Mysteryserie
10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim
16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken (Wh.)
18.15 Hartz und herzlich Angriff in den Benz-Baracken. Doku-Sap
20.15 Twister Amerik. Actionthriller von 1996 Mit Helen Hunt
22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse Kanad. Sci-Fi-Film von 2014. Mit Christopher Lloyd, Joel Gretsch, Reilly Dolman
0.10 The 6th Day Amerik. Sci-Fi-Film von 2000. Mit Arnold Schwarzenegger
2.20 Twister Amerik. Actionthriller von 1996

ZDF NEO

5.35 Death in Paradise Späte Reue
6.30 [UT] Terra X Dokumentationsreihe
16.05 [UT] Terra X Welten-Saga (1/6): Die Schätze Afrikas. Dokumentationsreihe (Wh.)
16.50 Die glorreichen 10 Die unwiderstehlichen Städte der Geschichte. Dokumentationsreihe (Wh.)
17.35 Die glorreichen 10 Amerik. Actionfilm von 2004. Mit Frederick Lau
18.20 Sketch History Show
18.45 Stadt, Land, Lecker
19.30 Dinner Date Eduard
20.15 Tage des Donners Amerik. Actionfilm von 1990. Mit Tom Cruise, Robert Duvall, Nicole Kidman. Regie: Tony Scott
22.00 [UT] Kap der Angst Amerik. Thriller von 1991. Mit Robert De Niro. Regie: Martin Scorsese
0.00 They Were Ten Krimiserie. Mit Samuel Le Bihan
4.55 Filmgorillas

KI.KA

9.40 Ene Mene Bu
9.50 Gudrun die Wikingerprinzessin
10.05 Museum AHA SingAlarm
10.35 [UT] TanzAlarm
10.45 Tigerentes Club
11.45 [UT] Schmatzo
12.00 [UT] Die Wilden Kerle
13.30 [UT] Wer küsst schon einen Leguan?
Dt. Jugenddrama von 2004. Mit Frederick Lau
15.05 Gerionna Stilton
15.50 Mascha und der Bär
18.45 [UT] Aktuelle Stunde
19.30 [UT] Lokalzeit Mag.
20.00 [UT] Tagesschau
20.15 [UT] 1LIVE Krone 2020 Show
21.45 Mitternachtsspitzen Gäste: Christoph Sieber, Helene Bokhorst
18.15 Edgar, das Super-Karibù
18.35 Elefantastisch!
18.45 Baumhaus
18.50 Unter Sandmännchen
19.00 [UT] Yakari
19.25 [UT] Checker Tobi
19.50 [UT] logo!
20.00 [UT] KiKA Live
20.10 Checkpoint
20.35 Leider lustig

WDR

14.00 [UT] Unser Westen, Unsere cleveren Ideen
14.45 [UT] Rekorde – Das Beste im Westen
15.30 [UT] Rekorde
16.15 [UT] Land und lecker im Advent
17.00 [UT] Beste Heimatähnlichkeit
17.15 [UT] Einfach und köstlich Magazin
17.45 [UT] Kochen mit Martina und Moritz
18.15 [UT] Westart Magazin
18.45 [UT] Aktuelle Stunde
19.30 [UT] MDR aktuell
19.50 [UT] Thomas Junker unterwegs
20.15 [UT] Ein Kessel Bunte – Spezial Die Showstadt Leipzig
21.25 [UT] MDR aktuell
22.20 [UT] Das Gipfeltreffen Schubert, Sträter und König retten die Welt Show. Mit Max Moor
22.50 Privatkonzert
23.50 [UT] Die Carolin Rebekus Show Gäste: Mai Thi Nguyen-Kim (Wissenschaftsjournalistin), Katrin Göring-Eckardt (Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen)
1.20 Die schöne Warwara Sowjet. Märchenfilm von 1970. Mit Tatjana Kljuiwaja

MDR

14.40 In 80 Stunden durch Brandenburg
15.10 Auf der B1 von Ost nach West unterwegs mit Andreas Jacob
18.15 [UT] Unterwegs in Thüringen Unterwegs auf der Hohen Schrecke
18.45 [UT] Glaubwürdig
18.50 [UT] Wetter für 3
18.54 [UT] Unser Sandmännchen
19.00 [UT] regional Magazin
19.30 [UT] MDR aktuell
19.50 [UT] Thomas Junker unterwegs
20.15 [UT] Ein Kessel Bunte – Spezial Die Showstadt Leipzig
21.25 [UT] MDR aktuell
22.20 [UT] Das Gipfeltreffen Schubert, Sträter und König retten die Welt Show. Mit Max Moor
22.50 Privatkonzert
23.50 [UT] Die Carolin Rebekus Show Guests: Mai Thi Nguyen-Kim (Wissenschaftsjournalistin), Katrin Göring-Eckardt (Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen)
1.20 Die schöne Warwara Sowjet. Märchenfilm von 1970. Mit Tatjana Kljuiwaja

RBB

14.40 In 80 Stunden durch Brandenburg
15.10 Auf der B1 von Ost nach West unterwegs mit Andreas Jacob
18.15 [UT] Unterwegs in Thüringen Unterwegs auf der Hohen Schrecke
18.45 [UT] Glaubwürdig
18.50 [UT] Wetter für 3
18.54 [UT] Unser Sandmännchen
19.00 [UT] regional Magazin
19.30 [UT] MDR aktuell
19.50 [UT] Thomas Junker unterwegs
20.15 [UT] Ein Kessel Bunte – Spezial Die Showstadt Leipzig
21.25 [UT] MDR aktuell
22.20 [UT] Das Gip